Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 369

ANFANG

Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 2

ACTA

betreffend:

Ausstellung pro 1892.

Einsendung etc. der Kunstwerke.

4 Abthlg. No. 23 B.

Vol.

369

Blatt.	Datum.		No. fremde.	No. diesseitige.	
			1891.		
1.	4	28.	12.	.	Programm der Ausstellung nebst Korrespondenzschreiben.
5		28.	12.	1873.	Prof. P. Stang - Amsterdam, Anfrage wegen der Zahl der noch einzusendenden Werke.
			1892.		
6		11.	1.	10.	Dr. Lindenschmit, wegen seiner Betheiligung an der Ausstellung.
7.		5.	1.	20.	P. Stang will 10 Werke seiner Hand einsenden.
8.		127	1.	47.	Zusage wegen Bestimmung der Künstler, deren Werke zur Sonderausstellungen vereinigt werden sollen.
13.		1.	1.	81	Siemering wegen der Ausstellung des Original-Modells für das Washington-Denkmal.
14.	15	24.	1.	168.	L. Pasini sagt Werke für eine Sonderausstellung zu.
16	20.	24.	1.	185.	Pasini macht weitere Mittheilungen.
21.	22	25.	1.	201.	Schönleber, Karlsruhe sagt Werke für eine Sonderausstellung zu.
23.	24.	27	1.	214.	Siemering schickt Art. 81 Postanweisung.
26.		31.	1.	221.	Schwabach sagt Pasini-Werke zu.
27		2.	2.	225	Veit do. do.
28		21.	1.	227	Minister der öffentlichen Arbeiten, daß er sich an der Ausstellung betheiligen wolle.
29		8.	2.	256.	v. Gebhardt - Düsseldorf empfiehlt sich wolly. ablehnend.
30		10.	2.	267.	V. Hoffacker - Berlin daß die Vorarbeiten für Aufstellung des Siemering'schen Modells getroffen werden sollen.
31		8.	2.	268	Martens, daß David Bles - Haag eingeladen worden sei.
32		12.	2.	279.	v. Gesellschap sagt Werke für eine Sonderausstellung zu.
33.		12	2.	284.	Fried. Spangenberg do.
34.	37.		2.	304.	v. Gebhardt do.
38.		24.	1.	186.	Jacob wittek Amberg's do.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
39/40	27	i.	209	Bohrdt, sein Sonderausstellung für sich erbittend.
41. 42	21.	i.	328	Wolff, das Stephan Sinding Ausstellung erbitte.
43	2	2.	229.	E.o Kameke, Anfrage wegen Frankfurter Ausstellung entsendeter Gemälde.
43a	4	2	242	Moser, Großherzogin Barbara wegen Ausstellung zu befragen.
44	9	2.	265	Pietsch, das Gerstenberger nicht ausgestellt worden.
45	8	2.	291	Wenglein erbittet Frankfurt.
46.	18	2.	329	Dr. Meurer zugl Gesellschafts-zugl Werke zu.
~~46.~~ 47.	17	2.	330.	Gr. Kameke do.
48. 56			362	E. Vorlagen ad I. 47 zur weiteren Veranlassung.
57.	26.	2	378	Breitbach erbittet Genehmigung, seine alt drei Werke zur Ausstellung bringen zu dürfen.
58. 60.	25	2.	379.	Heinemann erbittet Frankfurt.
61	29.	2.	401	v Kameke sendet Anmelde-formulare.
62. 63.		"	416.	Hildebrand bedauert, Werke zu seiner Sonderausstellung nicht zugeben zu können.
64.	2.	3.	432.	Bracht, Bericht über seine Tätigkeit in München.
65. 69.	3	3.	433	Bracht, do do.
70	4.	3	434	Galvagni, Wien, erbittet Frankfurt.
71. 72.	3.	3.	435.	Prof. Lauer berichtet über seinen Besuch bei Padilla.
73. 74.	4	3	438.	Bracht, Bericht über seine Tätigkeit in Wien.
75	5.	3.	439	do., do do
76	4	3.	447	H. Sinding, Anmeldung der Werke.
77.	5.	3.	451	Bracht bittet gewünscht, ihn nach Düsseldorf gegangen zu sein.
78	6	3.	455.	Wenglein dankt für Frankfurt.
79. 82.	7	3.	459.	Bracht V. Bericht.
83. 86.	8.	3.	460	Bracht, VI Bericht.
87. 88.	9	3.	468.	G. Wolff zugl Gemälde von P. Höcker zu.
89.	4	3. u. V. 155.	474	Altmeister wünscht Photogramme des photogrammetrischen Instituts ausgestellt zu sehen.
90.	8	3.	477	A. Hartmann wünscht Ausstellung seiner Konkurrenz-Entw.
91	9	3.	478	E.o. an Rotthausen. Sendung Jüngstmann von Ostpreussen, wegen Vorlegung des Braunewetter'schen Bildes zur Ausstellung.
92. 93.	10.	3.	484	Koch bittet mehr als drei Werke ausstellen zu dürfen.
94	8.	3.	485.	Prof. G. Biermann do do.
95.	1	3.	492	A. Normann do do.
96.	17	3.	495	Lemoiniere erbittet Frankfurt.
98	1	3.	499.	Galvagni stellt Namen der Frankfurter Künstler mit.
99.	17	3.	500	E.o. an Münchener Künstler wegen Einsendung der Anmeldungen.
100	10.	3.	507.	Fritz Brandt erbittet Verlängerung der Anmeldefrist.
101	11.	3.	508.	Düsseldorfer Künstler zugl E.o. Gebhardt'sche Gemälde zu.
102. 103.	12.	3.	511	E.o. an den Minister, wegen diplomatischer Vermittelung der Vorlegung einiger Werke aus der Pinakothek zu München erbeizuführen.
104.	14	3.	512	Siemering, ob er Bronzefiguren seines Washington-Denkmals ausstellen könne.
105/6.	14	3.	513.	W. Schroeder erbittet Naturbezeichnung der Frankfurter Ausstellung.
107.	14	3.	524	Nationalgalerie, Katalog der G. Spangenberg. Ausstellung zur Kenntnisnahme.
108. 109.	12.	3.	529.	Behrens zugl Knaus zugl Gemälde zu.
110	1.	3.	530.	Krüger ad I 433, dass er das Gesuch befürworte.
111	13.	III	540	M. Poschinger zugl 2 Lenbachs zu.
112.	17	4	546	Aachener & Münchener Feuerver. Gesellschaft und Colonia erbitten Beteiligung an der Ausstellung wie in den früheren Jahren.
113	15.	3.	548.	Lemoiniere erbittet Frankfurt.
114. 117	—		551	E.o. Gebhardt zugl weitere Mitteilungen.
118	16	3.	572.	J. Moser wiederholt sein Gesuch.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
119	18. 3.		565.	Raschdorff, Anmeldung prinzl. Bauprojekt.
120/121	16 3.		566.	Claus Arlene erbittet Freikarte.
123.124	20. 3.		580	Matzdorff will Marke entfallen.
125	21. 3.		585.	ca, an Ing. Rat v. Schön, die franz. Ritterkreuz zur Rückkehr zu Entstellung zu bewegen.
126	21. 3.		587.	Silvreder übermittelt allgemeine Bedingungen.
127.128	18. 3.		593.	H. v. Bartels Anfrage, bis wann Anmeldung zu erfolgen.
129	21. 3.		595.	Kunsthalle-Hamburg fragt Gemälde von Kühl an.
130	21. 3.		599	Brattor. " Mitteilung wegen des Versands.
131	20. 3.		600.	W. Lindenschmit bedauert, mehr als etwa 3 Werke nicht pünktlich zu stellen.
132	22. 3.		602	ca, Vorlegung wegen Rückkehr zum Werke A. Menzels.
133.	18. "		608.	Werkmeister, daß Fahrna nicht entfallen werde.
134	3. 3.		609.	Siemering, daß weil Schrader zu einer Sonderentstellung einzuladen sein dürfte.
135.	—		610.	E. v Gebhardt erwünscht sein Gemälde.
136.	22. 3.		611	G. Güterbock fragt Gemälde von Pasini für die Entstellung an.
137.	21. 3.		619.	Barbella erbittet Einladung.
138	23. 3.		620.	ca an Schoen u. Defregger wegen Zurückziehung Leibl'schen Gemälde.
139.	20. 3.	1050.	626.	Lindel zurückgenommen von Petzenkessen, Rückkehrpreis ark 478.
140.	—		627	Prof. Kühl, daß er die in Paris entfallenen Werke in Folge Verkaufs nicht senden könne.
141	26. 3.		634.	H v Bleichroeder fragt um Werke Menzels für die Entstellung an.
142	17. 3		558	Otto Wagner - Wien, Anfrage ob er seine Werke etwa 1. Mai noch senden darf
143	21. 3		590	Prof. Siemering erbittet erforderlichen Raum für sein Washington-Denkmal
144	22 4		601.	Vorlegung mit Gesuch v. L. Klinck wegen Entstellung einer Gruppe.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
145	4. 10		604.	Liste der gerichtlich Eingetragenen betr. Beschickung zur Entstellung
146-49	23 3.		623.	Werner - Leipzig wünscht 5. Aquarelle auszustellen
150	25. 3		637.	Max Rabes wünscht 1 Collection von Bildern und Skizzen aus Aegypten etc. zur Entstellung zu bringen.
151.	22. 3	2 Nr. 862	645.	Minister. Mitteilung, daß Ministerium d. öffentl. Arbeiten eine größere Anzahl Baugezeichnung zur Entstellung zu bringen beabsichtigt.
152.	24. 3		650	Bartels - München, Anfrage wann seine Bilder spätestens einzuliefern sind.
153-54	27. 3.		655	Prof. Schönleber - Karlsruhe beabsichtigt wegen seiner projectirten Sonderentstellung.
155	26 3.		664	Hanfstaengl's Kunstverlag - München theilt mit, daß 1 Exemplar des Thoma-Werkes zur Entstellung gelangen soll.
156-57	26 3		669.	Emile Claus - Astene dankt für Freikarte
158-59	28 3		670	Benedikt - Prag erbittet sich „den verlorenen Sohn" zur Entstellung zu überlassen
160-61	30. 3		679	v. Gebhardt - Düsseldorf beabsichtigt wegen seine auszustellende Werke u. Photographien derselben
162	29. 3		689	Werner - Leipzig will 3 Aquarelle einsenden und erbittet Programme
163.	30. 3.		690	Mittheilung des Herrn Präsidenten daß Defregger das Leibl'sche Bild zur Entstellung senden will
164	29. 3		695	Prof. Jos. Wenglein - München, Mittheilung wegen zu übersendende Bilder
165	29. 3.		696	Jos. Weiser - München, Anfrage wegen Genuß von Freizügigkeit.
166	28 3		698.	M. v. Seidlitz - Blasewitz malet ein Gemälde von Lenbach
167-68	31. 3		701	Union, deutsche Verlagsgesellschaft - Stuttgart sendet Zeitungsausschnitt betr. Anmeldung z. Entstellung

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
169-70	29.3		706	Schröder, general. Agent sendet 6. Feuerversicherungs-Policen u. Rechnungen für Prämien etc.
171	31. 3.		720	Prof. Henning - Berlin, Mittheilung wegen auszustellender älterer Werke.
172	29.3	26.IV 1015	722	Minister theilt mit, dass Dr. Meydenbauer beauftragt ist eine photogr. Aufnahme des Wandgemäldes von C.v. Gebhardt zu bewirken.
173	2. 4		725	Barbella - Castellamare Adriatico meldet eine Bronce Statue an.
174	1. 4		726	Jul Rosenheim bedauert sein Bild von Menzel nicht für Frühjahrsausstellung liefern zu können.
175	31. 3		727	Leibl, Rechtsanwalt St. Johann erbietet sich, das Bild von seinem Bruder herzuleihen.
176	1. 4		728	E. Henseler - Berlin wünscht 4 Bilder auszustellen.
177-78	1. 4		730	Tina Schoen - Worms bedauert das Leibl'sche Bild nicht verleihen zu können.
179-80	25.3.		746	Arenhold - Kiel wünscht 30 Radirungsrahmen auszustellen
181	25. 3.		747	P. Wedekind - Venedig erbietet sich das Bild seiner Frau von Knaus herzuleihen
182	29. 3.		750	F. v. Uhde - München, Mittheilung seiner auszustellenden Werke.
183	2. 4.		757	W. Räuber - München, Anfrage wegen Frachtfreiheit
184	2. 4		758	Michel - Dresden, " betr. Ausstellungsobjecte
185	2. 4		762	Freifrau v. Perfall - Trauenstein bedauert die Leibl'schen Bilder nicht senden zu können
186-87	3. 4.		765	Prof. J. Schilling - Dresden. Nachricht seiner auszustellenden Werke mit der Bitte um Rückgabe.
188	2. 4.		766	Walter Scholtz - München, Anfrage wegen ein später einzusendenden Bild.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
189-90	2. 4.		786	Deiters - Düsseldorf, Mittheilung über seitige Kunstgegenstände z. Rückgabe zu unserer Ausstellung
191.	5. 4		789	Prof. Carlos Grethe - Karlsruhe, Anfrage wegen Frachtfreiheit v. 10-15 Kisten auszustellende Bilder.
192	5. 4		793	H. Feckner jr. - Berlin, wünscht 5 Arbeiten auszustellen
193-94	6. 4		795	G. Bleibtreu - Charlottenburg, Mittheilung betr. seines auszustellenden Bildes und Bitte um Rückgabe
195/96	8. 4		807	G. Bornin - Berlin wünscht mehr als drei Werke zur Ausstellung zu bringen
197	7. 4		814	Prof. Kahle - München, bedauert nicht die Ausstellung beschicken zu können.
198	9. 4		818	Vorlegung mit Anmerkungen von H.v. Bartels - München.
199	7. 4		823	P. Koecker - München, dankt für Rückgabe und giebt Größenverhältnisse seiner Bilder an
200	8. 4		828	v. Liebig - Reichenberg bedauert die Leibl'schen Bilder nicht senden zu können.
201.	10. 4		832	Prof. Hans Meyer - Berlin betr. Ausstellung der Skizzen von Gesellschaft und seiner 8 auszustellenden Arbeiten.
202	8. 4		833	Eugue Rosello - Rom
203	10. 4		834	Prof. Gräf wünscht 8 Gemälde auszustellen.
203a	11. 4		836	Meyer - München wegen Sendung seines Bildes „die Tiroler"
204	10. 4		848	Elsa Graeb bittet Werke ihres verstorbenen Mannes auszustellen zu dürfen
205	11. 4		865	Eugen Forst - Cöln bedauert das Leibl'sche Bild nicht verleihen zu können
206.	11 4		890	Legationsrath Schön - Paris, Mittheilung betr. auszustellenden Werke
207	11. 4		893	Schönleber - Karlsruhe theilt mit, dass Hugo Traine in Cöln Bilder zur Ausstellung senden würde
208	13 4		897	Benedikt - Prag, sendet Anmeldeformulare

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
209.	1. 4		901.	Berliniſſe Künſtl. Verſicher. Anſpalt will ſich mit 600 cm M beteiligen
210	10. 4		902	v. Gebhardt-Düſſeldorf, Mitteilung wegen event. auf auszuſtellende Werke.
211/12	12. 4		921	Pradilla-Rom bittet für Einladung zur Künſtl. Ausſtellung.
213	13. 4		924	betrifft Zuteilung Geſellſchaft'ſcher in Privatbeſitz befindlicher Werke.
214	15. 4		976	Prof. Leibl-München, betrifft Mitteilungen ſeiner Werke
215	17. 4		997	Dr. C. Meurer-Wiesbaden bittet um Adreſſe für Ausſtellg
216	9. 5		–	Pückler, Telegramm, daß der Präſident beim Kaiſer das Kaiſers anweſend iſt.
217.	18 5		557	Heinemann, Anmeldung von 3 Rückſtürzen
218-a	27 3		662	Kopetzky betr Ausſtellung 2 ſr Werke
219	28 3		699	v. Uechtritz, Anmeldung eines Brunnenmodells
220-a	14. 4		–	Fr. Böttcher, Monita betr 1 abgelaſſenen Bildes
221	12. 4		871	Manthe erbittet Anweiſung eines Platzes
222	16. 4		977	v. Lambrecht-Benda ſtellt Geſellſchafts Bild zur Verfügung
223	14. 4		1009	Graf v. Harrach bittet Rückſtb betr. Einlieferung
224.	19. 4		1002	Herm Kaulbach-München bedauert nichts zur Ausſtellung ſenden zu können.
225	20.4		1023	Traine-Köln, daß er Bilder am 25 abſenden wird
226-a	19. 4		1024	Bracht, Mitteilung über Ausſtellungs werke von München
227	19. 4		1026	Hochgürtel wünſcht 1 Modell auszuſtellen
228-a	13. 4		–	Dr A. Wehrer-München betr der von ihr gemalte Galiere zu ſendenden Bilder
229.	19. 4		1038	Prof Henning erbittet einige Tage Rückſtb betr. Einlieferung

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
230	—		1340	E. v. Gebhardt betr ſeiner geſendeten Bilder
231	19. 4		1042	Carl Spindler ſtellt 4 Bilder zur Verfügung
232	19. 4		1049	Schilling-Dresden dankt für Einſendungsangelegenheit
233	20. 4		1052	Meijdenbauer, betr. Beſeitigung der Waſſerb. Anſpalt
234	20. 4		1053	Schöne bittet von der Aufnahme ſeines Bildes abzuſehen.
235-a	12. 4		1077	National Galerie betr. Sonderausſtellung Spangenberg's
236	23 4		1084	Schrader, Anfrage wegen auszuſtellender Werke
237	20. 4		1096	W. Hamacher wünſcht noch ein 4tes Bild auszuſtellen
238	23. 4		–	Kopetzky ſendet Anmeldeformulare über zwei Menzel'ſche Gemälde
234	25. 4		1098	Oberbürgermeiſter-Düſſeldorf betr Verſicherung des Gebhardt'ſchen Bildes
240	25. 4		1094	Kabinet der Kaiſerin Friedrich betr Überlaſſung von Geſellſchaft'ſchen Rückſtänden
241-a	23. 4		1109	Schönleber betr Beſeitigung zur Sonderausſtellung
242	6. 4		–	Hoffacker ſendet Schreiben an Baumeiſter Gruner
243	26 4		1112	Behrens & Söhne-Hamburg wollen das Knaus'ſche Bild zur Abſendung bringen.
244	26 4		1113	H. Kaufmann-Frankfurt a/m, Mitteilung daß er 1 Gruppe „Ringer" abgeſandt hat.
245	27. 4		1119	Heim-Darmſtadt erbittet 1 Programm
246	27. 4		1123	Heinemann-Köln will 2 Schrader'ſche Bilder leihen
247	26. 4		–	Art Kunst in Hamburg betr Zuſendung eines Bildes von Liebermann
248	26. 4		1124.	Ed. Schulte, Mitteilung über ein von C. Becker gemaltes Bild.
249-50	27 4		1127	An Stein in Rom wegen Juliano's beſchädigtes Bild
251	27. 4		1930	Salomo Haadsch-Heidelberg, betr Überlaſſung des Bildes „Am Waſſerwage"
252.	28 4.		–	Tobelmann bittet noch ein Bild von Keller-Dresden auszuſtellen zu dürfen

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
		UV		
253–a	23. 4	1558	1133	Minister betr. laufende Nachlassung von gemalten bayerischen Künstlern
254	30. 4		1148	Jul. Schiff Mittheilung der Versicherungssumme für ausgestelltes Bild
255	30 4		1150	Horowitz-Budapest dankt für Manuskript.
256	1. 5		1154	Uhle-Dresden bedauert 2 Menzel'sche Werke nicht senden zu können.
257	27. 4		1159	Sinanz. Minister lehnt Gesuch betr. Pflanzen. Ausstellung ab.
258	29 4		–	Strzygowsky-Danzig, anfrage wegen ein auszustellendes gemälde
259	29. 4		1162	National-galerie lehnt Überlassung 3 Schrader'scher Bilder ab.
260	—		–	Anmeldg. Formulare Preller-Dresden
261	2. 5		1165	Eugen Bossart lehnt Überlassung eines Menzel'schen Bildes ab.
262	4. 5		1174	Künstlerfeste in Hamburg übersendet 2 gemälde von Liebermann u Prof Kuehl
263–a	4 5		1175	Verein Düsseldorfer Künstler sendet Brief der Wwe Tellmann betr. Ausstellung des letzten Bildes ihres Mannes
264	5. 5		1180	P. Matzdorff bittet um Rücksendung eines Bildes
265	6 5		1204	Hübner-Dresden wünscht noch 1 Bild auszustellen
266	6. 5		1200	Wwe Tellmann-Düsseldorf zeigt die Absendung des gemäldes an.
267	7. 5		1208	Schöffer-Liegnitz stellt E v. Gebhardts Bild zur Verfügung.
268	7. 5		1209	Wwe Tellmann-Düsseldorf benachrichtigt nochmals wegen Absendung des Bildes
269	5. 4		1212	Konrath & van Baerle wollen 1 v. Gebhardt und 1 Menzel'sches Bild ausstellen

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
270	9. 5		1236	Dr. Meydenbauer sendet 6 Cyclen von v. Gebhardt'schen Wandgemälden in Loccum.
271	10. 5		1233	Andrae-Wilhelm Mittheilung dass das im Besitz von Noell befindliche Bild nicht auszuleihen ist.
272–a	9 5		1242	Stein-Bonn Mittheilung über Julianus's besprochene Aquarell
273–a	12 5		–	National. Galerie, betr. Rücksendung von Menzel'schen Aquarellen
274	13. 5		–	An Lehrer Matzdorff betr. Rückmeldung seines zur Ausstellung eingesandten Werkes.
275	13. 5		1264	Prof Fr. Hummel wünscht nachträglich ein Bild auszustellen.
276	14. 5		1266	R. Martin, Hofphotograph betr seinen rahmirten Bildern
277	17 5		1282	Grützner-München wünscht nachträglich 1 Bild auszustellen
278	18. 5		1286	Polizei-Präsidium, Abth. für Feuersachen, Öffnung, Kennung zum Betrage von M. 364, 60
279	19. 5		–	Hundrieser wünscht 1 Photogramm in der Nähe seines Ausstellungs Saalmals aufzunehmen
280–a	21 5		1297	Stein-Bonn stellt den Ausgleich mit Juliano mit u. sendet Quittung ein
281	20. 5		–	Preller-Dresden, Hofphotograph wegen ein von ihm vor 14 Jahren gemaltes u ausgestelltes Bild
282	12. 7		1297	An Generalkasse, Erstattung von 405 M. für Juliano's besprochenes Aquarell.
283–a	11. 5		1327	Nabert-Düsseldorf bittet noch 1 Bild ausstellen zu dürfen.
284	30. 6	UV 1405	1352	Minister betr. Reichsgesetzentwurf betr. Verwendung von Ausstellungswerken
285–a	3. 6		1356	E. v. Gebhardt, Memita über die ungünstige Unterbringung der Vereinsausstellungen

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
		2 M.		
286 a b	8. 6	2020	1387	Minister sendet zum Antrag. Gesuch der Frau Scherres betr. Annahme eines Bildes ihres Gatten zur Ausstellung
287 a	9 6		1396	Karl Scherres wünscht 2 Bilder noch auszustellen
288	11. 6		1408	Polizei Präsidium, Abth. für Fuhrwesen, Kosten-Berechnung zum Betrage von M. 434, 20.
289	21. 6		1447	Gemälde Galerie Direktion - München erfordert 14, 50 M für Anfertigung von 2 Pässen
290 a	26 6		1474	Gey - Dresden bittet um Rücksendung seines Bildes
291	7. 8. 7		1551	Paul Baum, Hasserode betr. Ablangung seines refüsirten Bildes
292	10. 7		1552	Gey - Dresden dankt für Zusendung von gegebenen Rat
293	15 7		—	Gemälde Galerie Direktion, Anfrage wegen Rücksendung von 14 Bildern
		2 M.		
294	22 7	2737	1619	Minister genehmigt den Verbleib des Siemering'schen Washington Denkmals im Ausstel. gebäude
295	5. 8		1662	Polizei - Präsidium Abth für Fuhrwesen, Kosten-Berechnung zum Betrage von M. 412, 60
~~296~~	~~16 17. 6~~		~~871~~	~~Roland & Dietrich senden Empfangsbescheinigung der Anfuhr Dresdener Karren betr. das zurückgesandten Werkes von Buzzaglino Alessandria~~
~~299~~	~~16 8~~		~~1131~~	~~Buzzaglino Alessandria erhebt Ansprüche betr. der Rücksendung seines ausgestellten Werkes~~
~~300~~	~~17. 2.~~		~~388~~	~~Dietrich & Sohn, Liquidation der Buzzaglino'schen Werkes in Höhe von 64 M. 36 Pf~~

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
		1892		
296	22 3		636	Eberlein sendet Verzeichniss der auszustellenden Werke 36
297	14 4		1013	P. Meyerheim dto dto dto.
298	20. 4		1051	H. Günther erbittet seine Figur „Judith" auf 1 Tag.
299	24. 4		1094	Hans Meyer betr. Besprechung der Ausstellung eines im Privatbesitz befindlichen Werkes.
300	24. 4		1097	Kaulbach - Hannover dto dto
301	25. 4		1100	K. Imelmann - Berlin erbittet sich das Bild von G. Spangenberg - Zigeuner im Walde" zur Ausstellung zu bringen.
302	26. 4		1108	L. Spangenberg, Anmeldung eines Bildes seines Bruders „Zwei ältere Damen".
303	28. 4		1134	E. Herter wünscht eine grössere Anzahl von Werken auszustellen.
304	62. 5.		1173	Stein - Rom benachrichtigt, dass er mit José Juliana wegen des beschädigten Bildes Rücksprache genommen habe.
307	13. 7.		1594	Polizei Präsidium, Abth. für Fuhrwesen, Liquidation in Höhe von 403, 60 M.
308	9 9. 8		1662	Traine - Köln, Mittheilung der Auslagen für Bilder in Höhe von 62, 75 M.
310	13. 8.		1676	Kunstsalle zu Hamburg dto „ 33, 50 M.
311	16 25. 8		1731	Bildhauer H. Kaufmann - München erhebt Schadenersatz für sein defect angekommenes Werk
317	9. 9.		1738	Imelmann reklamirt sein ausgestelltes Bild.
318	13. 9		1749	Kaufmann - München drückt betr. der Entschädigung von 100 M. seine Zufriedenheit aus.
319	13. 9		1753	Polizei - Präsidium, Abth. für Fuhrwesen, Liquidation in Höhe von 331 M.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
320-23	14. 9		1763	Wagner-Wien reklamirt seine Ausstellungsobjecte.
324	22. 9.		1782	Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha macht Mittheilung vom Ablauf der Versicherung
325.	28. 9		—	Eckhardt-Düsseldorf reklamirt sein Gemälde
326.	30. 9		1850	Derselbe, Mittheilung, dass er sein Bild zurückerhalten hat.
327.	4. 10		1874	Phaland & Dietrich, Anfrage über Versicherung gegen Bruch über Stein-Rom.
328	6. 11		1879	Galvagni-Wien reklamirt das Bild von Bordignon.
329	1. 10		1892	L. Spangenberg " Zeichnung seines Bruders
330-32	8. 10		—	Phaland & Dietrich, Rechnung an Güterabfertigungsstelle d. Niederschl. Märk. Bahn betr. Gemälde Serena.
334.	29. 9.		1840	Vorlagung mit Rechnung über Rückfrachten in Höhe von 1423 M. 51 Pf.
335	17. 10		1974	Gebr. Welsch-München reklamiren 1 Gemälde von Wenglein
336.	25. 10		2017	Stein-Rom, Rechnung in Höhe von M. 15. 35.
337.	14. 11.		2117	Ebel-Düsseldorf reklamirt sein Gemälde
338-40	11. 11		2119	Stein-Rom, Rechnung über Rückfrachten M. 219. 38 Pf.
341	29. 11		—	A. Lucius-Düsseldorf bittet um Rücksendung von 3 Portrait. Zeichnungen
342.	25. 11		—	Ebel-Düsseldorf bestätigt den Empfang seines Bildes.
343	23. 12		2395	Phaland & Dietrich, Rechnung in Höhe von 298, 14 M.
344-45	31. 12		589.	Wimmel & Co " " " 150 M.
346-48	17. 6	1893	871	Phaland & Dietrich, Empfangbestätigung der anhalt. Bahn über dem Hause bahn zurückgesandten Bildes von Brusaglino-Alessandria
349	16. 8		1131	Brusaglino-Alessandria erhebt Anfrage betr. der Rückfracht seines Bildes.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
350	17. 2.	1894	388	Phaland & Dietrich, Liquidation des Brusaglino'schen Bildes in Höhe von 64, 36 M.

Blatt.	Datum.	Betrag.	
		fremde.	dieselbige.
23			
24			

9

Telephon No. 240. VIII. Berlin, 189

Schneeberte – Bellevueplatz . Orlgam.
Orlgam.
Eggers
Pieper
Schoeffer
Leipzig

10

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

PROGRAMM

FÜR DIE

AKADEMISCHE KUNST-AUSSTELLUNG

IM

LANDES-AUSSTELLUNGS-PALAST AM LEHRTER BAHNHOF

1892.

§ 1. Die Kunst-Ausstellung des Jahres 1892 wird von der Königlichen Akademie der Künste veranstaltet. Sie wird am Sonntag, den 15. Mai, eröffnet und am Sonntag, den 31. Juli, geschlossen.

§ 2. Zugelassen zur Ausstellung werden Werke der Malerei, Bildhauerei und Architektur, der zeichnenden und der vervielfältigenden Künste. Dieselben müssen von den Urhebern selbst oder mit deren ausdrücklicher Erlaubniss eingesandt werden. Ausgeschlossen sind anonyme Arbeiten und Kopien, letztere mit alleiniger Ausnahme der Zeichnungen für den Kupferstich.

Den Architekten ist es gestattet, Photographien ihrer ausgeführten Bauten zur Ausstellung zu bringen.

Ebenso werden Photographien ausgeführter Wandgemälde zugelassen.

§ 3. Jeder Künstler darf nicht mehr als drei Werke derselben Gattung zur Ausstellung bringen, jedoch behält sich die Ausstellungs-Kommission vor, Ausnahmen von dieser Regel zu gestatten.

Gleichzeitig soll eine Reihe von Sonderausstellungen von Werken einzelner Künstler stattfinden, welche hierzu besonders eingeladen werden.

§ 4. Vor Schluss der Ausstellung soll kein Gegenstand aus der Ausstellung zurückgezogen werden.

§ 5. Bei der Ausstellung werden in Thätigkeit treten:

a) die Ausstellungs-Kommission, bestehend aus:
   fünf Mitgliedern des Senats (Section der bildenden Künste),
   fünf Mitgliedern des Vereins Berliner Künstler, zu welchen:
   der Präsident und
   der Erste ständige Secretär der Akademie hinzutreten;

b) die Jury, welche über die Aufnahme der eingesandten Kunstwerke entscheidet. Sie besteht aus:
   vier Mitgliedern des Senats,
   fünf Mitgliedern der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie,
   vier Mitgliedern des Vereins Berliner Künstler;

c) die Kommission für die Aufstellung der Kunstwerke. Sie besteht aus:
   vier Mitgliedern des Senats,
   vier Mitgliedern der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie,
   drei Mitgliedern des Vereins Berliner Künstler.

§ 6. Die Werke der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin, sowie der Inhaber der grossen goldenen Medaille für Kunst unterliegen nicht der Prüfung der Jury.

§ 7. Werke, deren Ausstellung durch Beschluss der Jury abgelehnt ist, werden, falls mit Ablauf von 14 Tagen nach erfolgter Benachrichtung des Einsenders von der Nichtzulassung keine Verfügung eingetroffen ist, auf Gefahr und Kosten des Einsenders zurückgeschickt.

§ 8. Die auszustellenden Kunstwerke sind zwischen dem 4. und 20. April in den Stunden von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends gegen Empfangschein im Ausstellungsgebäude abzuliefern.

Einer vorhergehenden Anmeldung bedarf es nicht. Auswärtigen Einsendern von Kunstwerken werden die Herren Phaland & Dietrich, Oranienburger Strasse 13, N., hierselbst, als Spediteure empfohlen.

§ 9. Jedes einzelne der eingesandten Kunstwerke ist, um aufgenommen zu werden, mit dem Namen und Vornamen (resp. Titel) des Künstlers, dessen Wohnort und mit der Angabe des Gegenstandes deutlich zu bezeichnen; bei Gemälden und Zeichnungen auf der Rückseite, bei plastischen Werken an einer angemessenen sichtbaren Stelle. Diejenigen Einsendungen, welche diesen Bestimmungen nicht entsprechen, müssen unberücksichtigt bleiben.

Blatt.	Datum.	Fremde.	Einheim.

§ 10. Jedes von auswärts eingehende Kunstwerk muss ferner von zwei gleichlautenden Anzeigen begleitet werden, welche ausser den im § 9 bezeichneten Angaben zugleich den Vermerk enthalten, ob und für welchen Preis das Kunstwerk verkäuflich, beziehungsweise wie hoch es zu versichern ist.

Die in Berlin wohnhaften Künstler müssen diese Anzeigen in drei gleichlautenden Exemplaren einreichen, von denen das eine Exemplar, mit dem Stempel der Akademie versehen, als Empfangsbescheinigung zurückgegeben wird.

Formulare zu diesen Anzeigen sind von der Königlichen Akademie der Künste hierselbst, durch den Verein Berliner Künstler, sowie von allen deutschen Kunstakademien und den Lokalvereinen der Deutschen Kunstgenossenschaft unentgeltlich zu beziehen.

§ 11. Neben dem gewöhnlichen Kataloge soll, wie in den früheren Jahren, ein illustrirter Katalog erscheinen. Die Herren Künstler werden ersucht, die Zeichnungen oder Photographien derjenigen Werke, welche sie in den illustrirten Katalog aufgenommen wünschen, bis zum 15. April an den unterzeichneten Senat einzusenden. — Die Zeichnungen können in jeder beliebigen Technik, müssen aber auf glattem Papier gefertigt sein.

§ 12. Das Auspacken und Verpacken der Kunstgegenstände erfolgt in Gegenwart der von der Akademie hierzu bestellten Beamten.

§ 13. Die Königliche Akademie versichert die zur Ausstellung eingesandten Gegenstände für die Dauer ihrer Unterbringung in den Ausstellungsräumen gegen Feuerschaden, übernimmt aber keinerlei Haltung für Beschädigungen anderer Art.

Zum Zweck der Versicherung gegen Feuersgefahr ist es erforderlich, dass der Einsender auch den Werth der nicht verkäuflichen Kunstwerke angiebt (s. § 10).

§ 14. Die Kunstwerke sind einzeln in passenden Kisten von starkem Holz zu verpacken. Zur Befestigung der Kunstwerke in den Kisten, sowie der Deckel sind ausschliesslich Schrauben zu verwenden. Sollten mehrere Werke in einer Kiste verpackt werden, so geschieht die event. Rücksendung in geeigneten neuen Kisten auf Kosten der Aussteller.

Bei Werken unter Glas muss dieses zur Sicherheit mit starkem Papier überklebt werden.

§ 15. Die Akademie übernimmt die Transportkosten her und zurück für Werke ihrer Mitglieder und derjenigen Künstler, die auf früheren Ausstellungen der Akademie die grosse goldene Medaille erworben haben. Kunstwerke von bedeutendem Gewicht und aus der Ferne dürfen auch von diesen nur nach vorgängiger Anfrage und mit Genehmigung der Akademie auf Rechnung der Letzteren eingesandt werden.

Alle anderen Einsender haben die Kosten des Her- und Rücktransportes selbst zu tragen; jedoch wird die Akademie der Künste für unverkauft gebliebene Ausstellungsobjecte, welche an den Absendungsort zurückgehen, die Vergünstigung freien Rücktransportes zu erwirken suchen.

Die Transport-Versicherung hat der Einsender zu tragen.

Post- und Eilgutsendungen werden nur frankirt angenommen; Nachnahmen für Kisten, Verpackung, Versicherung und sonstige Spesen werden nicht vergütigt.

§ 16. Den Verkauf der ausgestellten Kunstwerke übernimmt die Akademie nicht. Dieser Verkauf wird ausschliesslich durch das im Ausstellungs-Gebäude eingerichtete Bureau des Vereins Berliner Künstler auf dessen Gefahr und Kosten bewirkt. Bei allen Verkäufen werden 7% der Verkaufssumme in Abzug gebracht, gleichviel, ob der Verkauf durch das Bureau oder durch den Aussteller direkt abgeschlossen ist.

Wenn ein als verkäuflich bezeichnetes Werk während der Ausstellung für unverkäuflich erklärt wird, hat der Aussteller die Verkaufs-Provision zu zahlen.

Die etwaige Veranstaltung einer Lotterie von Kunstwerken ist Sache des Vereins Berliner Künstler.

§ 17. Für die Werke der Berliner Künstler, welche nicht bis zum 1. September 1892 aus dem Ausstellungslokal abgeholt worden, sowie für die von auswärts eingegangenen Sendungen, über welche nicht bis zu demselben Termine seitens der Einsender Verfügung getroffen ist, übernimmt die Königliche Akademie der Künste keine weitere Verantwortlichkeit.

§ 18. Etwaige Reklamationen, welcher Art sie auch sein mögen, müssen spätestens bis zum 1. November 1892 beim Senat der Königlichen Akademie der Künste eingereicht werden.

§ 19. Alle Mittheilungen resp. Anfragen etc. sind bis zum 4. April 1892 an das Bureau der Königlichen Akademie der Künste — Universitäts-Strasse 6, N.W. — von da ab an das Bureau der Ausstellungs-Kommission — Ausstellungsgebäude am Lehrter Bahnhof, N.W. — zu richten.

BERLIN, im Dezember 1891.

DER SENAT DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER KÜNSTE

SECTION FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE

C. Becker.

Otto v. Holten, Berlin C.

2 11

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

AKADEMISCHE KUNST-AUSSTELLUNG 1892.

Die Akademische Kunst-Ausstellung des Jahres 1892 wird, wie Euer Hochwohlgeboren bekannt sein dürfte, die letzte dieser seit einem Jahrhundert bestehenden Veranstaltungen nach den bisher dafür geltenden Grundsätzen sein, da vom Jahre 1893 an eine Neuordnung der bisherigen Akademischen Ausstellungen auf breiterer Basis vorgesehen ist.

Der Senat beabsichtigt deshalb, die bevorstehende Ausstellung unter Wahrung ihres traditionellen Charakters zugleich zu einer Uebersicht zu gestalten über die Stellung und Bedeutung, welche die Berliner Akademie der Künste durch die Arbeit ihrer Mitglieder im Kunstleben der Gegenwart einnimmt. Er will damit die letzte der Akademischen Ausstellungen zugleich zu einem Ehrendenkmal für die Akademie selbst gestalten und hofft von den Herren Mitgliedern unserer Genossenschaft, dass sie, im Hinblick auf das Interesse des Instituts, welches zu repräsentiren wir die Ehre haben, die Ausstellung nach besten Kräften zu fördern bestrebt sein werden.

Nr.	Datum.	Freude.	Sonntags.

28

An Euer Hochwohlgeboren als Mitglied der Königlichen Akademie der Künste ergeht deshalb die angelegentliche Bitte, die Ausstellung mit denjenigen Ihrer Werke zu beschicken, welche Sie selbst für die Charakteristik Ihres künstlerischen Schaffens am bedeutsamsten halten. Eine Beschränkung auf die Zahl von drei Werken (vergl. § 3 des Programms) ist in diesem Falle nicht beabsichtigt; doch ist bei der geplanten Einsendung von mehr als fünf Arbeiten eine vorherige Anfrage bei dem Bureau der Ausstellung erforderlich.

Berlin, den 21. Dezember 1891.

Der Präsident

3 12

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

AKADEMISCHE KUNST-AUSSTELLUNG 1892.

Hochgeehrter Herr!

Indem wir in der Anlage das Programm der Akademischen Kunst-Ausstellung im Frühjahr 1892 zu übersenden uns erlauben, benutzen wir diese Gelegenheit, um Sie hierdurch noch einmal ausdrücklich und persönlich einzuladen, die Ausstellung mit Werken Ihrer Hand beschicken zu wollen.

Wir bemerken dabei, dass die Kosten der Her- und Rücksendung Ihrer Arbeiten mit gewöhnlicher Fracht unsererseits übernommen werden.

Berlin, den 21. Dezember 1891.

Der Senat

Section für die bildenden Künste

Nr.	Datum.	freute.	dienstgk.

28

4 13

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

AKADEMISCHE KUNST-AUSSTELLUNG 1892.

Anbei beehren wir uns, eine Anzahl Programme unserer, im Frühjahr 1892 im Landes-Ausstellungs-Palaste am Lehrter Bahnhofe zu veranstaltenden Akademischen Kunst-Ausstellung nebst Anmeldungs-Formularen mit dem ergebensten Ersuchen zu übersenden, für die Verbreitung derselben in Künstlerkreisen gefälligst mitwirken zu wollen.

Berlin, den 21. Dezember 1891.

Der Senat,
Section für die bildenden Künste.
C. Becker.

	Datum.	fremde.	dienstliche.

PROF. RUD. STANG.
Rijks Academie van Beeldende Kunsten.
AMSTERDAM

Amsterdam d. 28. Dez. 1891.

I 1873. Fr. 29/12 91.

Dem löbl. Bureau der Königlichen Akademie der Künste in Berlin!

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit die ergebene Frage, ob es gestattet ist als Mitglied der Berliner Akademie für die Ausstellung 1892 ältere Werke welche schon früher in Berlin ausgestellt waren, einsenden zu dürfen. Aus der persönlichen Einladung scheint dies hervorzugehen, auch scheint der Passus im Programm dafür zu sprechen, welcher lautet: „gleichzeitig soll eine Reihe Sonderausstellungen von Werken einzelner Künstler stattfinden, welche hierzu besonders eingeladen werden." Im voraus meinen besten Dank für die Beantwortung meiner obigen Frage aussprechend, zeichnet

Hochachtungsvoll
ergeben Rud. Stang

B. 2. I. 93

Ihre Hochwohlgeboren

Hierbei ist mir der gefällige Bescheid vom 28. Dezember v. J. sehr willkommen, daß der Fürsorge von 5 Exemplaren Ihres Buches über meine Ausstellungen genügt hat, und ich mir für die im Laufe des Jahres 1892 vorgenommenen Ankäufe Ihrer wissenschaftlichen Werke Mitglied der K. Akademie der Künste für Ihr Volk Ihr die Fürsorge meiner größten Sorge an Werken Anerkennung, so ist gegenwärtig mir weitere Sendung erforderlich

Der Präsident

Mitth. d. 2. I. 93.
Bescheid v. 4. I. 93. Spec.

adI. 10.

6

Berlin d 11. I 92

An den Professor W. Liebknecht
Cöln

Sehr geehrter

Anbei die Zeichnung eines großen Apparats für Cobaltbestimmung und zwei Tabellen. Von der Zeichnung einen vollständigen Durchschnitt Ihres Cobalts muß freilich für die Analyse abgeschnitten werden. Die Größe des Stücks für die Bestimmung beträgt ca. 7 Gramm. Das Verfahren ist folgendes: Man wägt 6-8 Gramm des feingepulverten Eisens ab und löst es in Salpetersäure. Dann fällt man das Eisen mit Ammoniak und das Nickel mit Schwefelwasserstoff. Nachdem man das Nickelsulfid abfiltrirt und ausgewaschen hat, löst man es in Königswasser und fällt das Nickel mit Kalilauge und Brom. Das Nickelhydroxyd wird dann geglüht und gewogen. Die Berechnung ist sehr einfach. Man multiplicirt das gefundene Nickeloxyd mit 0,7858 und erhält so die Menge des Nickels. Diese Zahl subtrahirt man von der Gesammtmenge des Eisens und Nickels, welche man durch Wägung des Niederschlags mit Schwefelwasserstoff erhalten hat. Die Differenz ist das Gewicht des Cobalts. Multiplicirt man diese Differenz mit 0,2142, so erhält man die Menge des Cobalts.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr ergebener
Dr. Feussner

7 ℔. Eisenspäne mit 6 Grm Nickel und 1 Grm Cobalt. Doppelte Bestimmung.

Berlin d. 11. I. 92.
nach d. 12. I. 92. fort.

Prof. Rud. Stang.
Rijks Academie van Beeldende Kunsten.
AMSTERDAM

Amsterdam d. 5. Januar 1891. 7 16

I. 20. Fr. 6/1 92

Dem löbl. Bureau der Königlichen
Akademie der Künste, Berlin!

Um die Beantwortung meines letzten Briefes zu vereinfachen, möchte ich mir mit Gegenwärtigem erlauben zugleich um die Erlaubniß zu bitten, wenn möglich, 8 ohn Werke meiner Hand aus-stellen zu dürfen. Von diesen Blättern werden drei das Maas von 1 Meter 50 Cent. mit dem Rahmen haben, alle anderen bedeutend kleiner sein. Die auszustellenden Blätter würden folgende sein:

I. Ein Aquarell nach Rembrandt, Simsons Hochzeit, zum Stich bestimmt.
II. Kupferstich nach Leonardo da Vinci, Abendmahl
III. Radierung " " " Christuskopf
IV. Kupferstich nach Rafael Sposalizio
V. " " " Fornarina
VI. " " Landelle Fellahmädchen
VII. Radierung " Franz Hals Lautenspieler
VIII. VIII. X. Kupferstiche v. W.v. Kaulbach aus Goethes Frauen-gestalten, (kleine Stiche aus dem Werke Bruckmanns)
Da sämmtliche Sachen neu eingerahmt

werden

müssen, so wäre es mir lieb wenn ich rechtzeitig gütigst Nachricht erhielte. Im Voraus meinen besten Dank aussprechend zeichne

Hochachtungsvoll

Rud. Stang

Ja Schreiben.

B. II. I 92

Ew Hochwohlgeb

bitte ich mich die gefälligen Anfrage vom 5 d. Mts betr. die Theilnahme an Ihrer für die Ak. Ausstellung d.J. in Frankfurt a. Oder geplanten Ausstellung mit Ihnen gefälligst dahin beantworten zu wollen, daß der Fellah mädchen u. die Büste von W. v. Kaulbach Ihnen in nächster Zeit der Zeit durch Eisenbahn-Gelegenheit zugehen werden.

Mahl. d. 11. 1. 92
ab d. 12. 1. 92. Schl.

~~Die Anzeige für die Versicherungssumme beträgt~~ ~~ist auf~~ ~~Ihnen~~ ~~Ihnen~~ ~~ist~~

Ich bitte Versicherung nöthig sind so wollen Sie die Betreffenden Versicherungs Gesellschaften direkt benachrichtigen.

Der Präsident

17

Praes. eodem. 13/1 8

I № 47.

Acta: Ausstellung
pro
1892

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 17ten Dezember 1891. — J.-No. 1836. — vorgelegt wegen Bestimmung darüber: Kümmler, die besonders einzuladen werden sollen.
Berlin, den 7ten Januar 1892.

Bruppli.

B. II. 1. 92.

Zur Kenntnißnahme diene, daß die Benachrichtigung am 9. I 92 mitgetheilt worden ist.

- ✓ Tadema
- ✓ Herkomer } ab d. 14. 1. 92. Bln.
- ✓ Knaus ab d. 13. 1. 92. Bln.
- G. Spangenberg
- ✓ Boecklin
- Frtz. A Kaulbach
- ✓ v. Gebhardt
- ✓ Gesellschap
- ✓ Menzel
- ✓ Bonnat
- ✓ Schönleber
- ✓ Loeffz
- ✓ Passini } ab d. 13. 1. 92. Bln.

Lichtwark

- ✓ Hildebrand

Kz.

9 18

Post-Einlieferungsschein.

Daß am heutigen Tage folgende Gegenstände

No.	Gegenstand bei Postanweisungen und Nr.	Empfänger.	Bestimmungsort.	Werthangabe bz. Betrag. Mark	Pf.	Gewicht. kg	g
1.		Lazzini	Sim Stupp				
2.		Knaus	" "				
3.		Geselschap	" "				
4.		Wenzell	" "				
5.		Bonnach	Paris				
6.		Bücklin	Florenz				
7.		Hildebrand	" "				
8.		Kaulbach	München				

Zusammen 8 Stück Sendungen über

in Worten Mark Pf.

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den 13 Juni 92

Post-Annahme.

Empfangen

C. 62a.

Der Aufgrund der Postverwaltung auf Entschädigung erlischt nach drei Monaten vom Tage der Einlieferung der Sendung an gerechnet.

19

Post-Einlieferungsschein.

10

Daß am heutigen Tage folgende Gegenstände

Nr.	Gegenstand der Postanweisung nach Nr.	Empfänger	Bestimmungsort.	Werthangabe bei Betrag Mark	Pf.	Gewicht kg	g.
1.		Hr. Hofbuchhändler Wunderlich					
2.		Gebrüder Paetel					
		Schinkelplatz	Berlin				

Zusammen Stück Sendungen über

in Worten Mark Pf.

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den 13 Januar 1892

Post-Annahme.

Expedient No. 62a.

Der Tag und die Stunde der Einlieferung ist auf jede Sendung einzutragen.

20
11

Post-Einlieferungsschein.

Daß am heutigen Tage folgende Gegenstände

Gegenstände, Adressirt an welch Nr.	Empfänger.	Bestimmungsort.	Werthangabe bis Betrag. Mark	Pf.	Gewicht kg	g
Pk	Perkamer	London	Einhs			
do	Fadena	do	do			

Zusammen 2 Stück Sendungen über —

in Worten Einhs Mark — Pf.

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin den 14 Januar 1892

Post-Annahme.

Aufgrund

C. 62a.

Der Anspruch auf Entschädigung erlischt nach Ablauf eines Monates vom Tage der Einlieferung der Sendung an gerechnet.

Berlin d. 6. Februar 1892 a.V. 47.

21

12

An
den Herrn Professor Dr. Spangenberg
Cöln
Mohrenstr. 3.

Hochgeehrter Herr!

Die K. A. d. W. beabsichtigt in ihrer diesjährigen Adressenliste Berichtigungen, die Sie uns freundlich zum Semester einsandten und Ihre Mitglieder um Durchsicht der Korrekturen ihrer Adressen zu ersuchen. Indem ich Ihnen hiervon gefällige Mitteilung mache, bitte ich ergebenst die uns gütigst zugesandten Korrekturen der Adressen unserer Mitglieder in Ihrem Bezirk gefl. bis spätestens zum 1. März d. J. an mich gelangen lassen zu wollen, damit dieselben noch rechtzeitig in die Liste aufgenommen werden können.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebenster
Dr. Jordan
Geschäftsführer der K. A. d. W.

I 87.

R. 11/1. 92.

22

Berlin d. 11. Januar 1892

Herrn Professor Dr. R. Pfeiffer

Breslau

Hochgeehrter Herr Kollege,

Mit Bezug auf die Ihnen unterm 7. d. M. gewordene Ehre für Ihre Klinik in Gemeinschaft mit Washington Beckmann die Assistentenstelle zu übernehmen, beehre ich mich Ihnen mitzutheilen, daß ich mich bereit erklärt habe, diese Assistentenstelle vom 1. April d. J. ab zu übernehmen.

Ich bitte Sie, mir gefälligst Ihre Ansicht darüber mittheilen zu wollen, ob es Ihnen genehm ist, wenn ich meine Assistentenzeit in der Weise theile, daß ich vom 1. April bis 1. Juli d. J. bei Ihnen, vom 1. Juli bis 1. Oktober d. J. bei Herrn Professor Gerhardt, vom 1. Oktober bis 1. Januar 1893 bei Herrn Professor Leyden und vom 1. Januar bis 1. April 1893 bei Herrn Professor Ewald eintreten werde.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

Dr. Schmidt

Assistenzarzt d. Kl. d. Geh. Rath Leyden

d Entschädigung. Für die [illegible] entstehenden Kosten ist die Commission [illegible] einen Vorschuß zu verlangen, dem Fiscus [illegible] Gebühren nebst allen Auslagen, welche Fiscus [illegible] einen [illegible] Antheil der Gebühren [illegible] wegen. Wo dies thunlich [illegible] ist, ist ein Termin [illegible] zur gütlichen Beilegung der Sache zu setzen.

Der Präsident.

[signature]

Eing. 25/1 92 Berlin W. 48 Behrenstrasse
2 Anl. I. 163. am 24/1 1892

14

An die Königliche Akademie
der Künste

In Sachen der Akademischen
Kunstausstellung 1892
in Berlin

Die mir von Seite der Königl. Akademie
gütigst gewährte Aufforderung mich an
der diesjährigen Ausstellung mit einer
größeren Anzahl meiner Arbeiten zu
betheiligen ist sehr ehrenvoll für mich
und werde ich mir größter Freude Ihrem
Wunsche entsprechen.
Ich erlaube mir vorläufig eine Liste
von den Arbeiten beizufügen,
von welchen ich theilweise bereits
die Bewilligung der Besitzer der-
selben erhalten habe, bin aber leider
gezwungen bei einigen die Verlei-
hung meiner Bitte die Hilfe

*/ 1. Aquarellbild: Betende Frau im Sonnenschein (Interieur) im Besitze des Herrn Geh. Commerzien-Rath Francke in Potsdam.

2 Aquarellbild. Am Brunnen.
im Besitze des Herrn Geh. Commerzien. Eduard Veit.
Voßstraße 12.

3 Aquarell. Interieur aus der Chiesa dei Frari. Venedig.
Besitzer Herr Gustav Güterbock
33. Victoriastraße

4 Aquarell. - Mensa.
Besitzerin: Frau Dr Paul Herrmann
32. Jaegerstraße

5. Aquarell. Portrait des verst. Geh. Commerz. Alexander Mendelssohn

6 " Portrait der verst. Frau Geh. Commerz. Marianne Mendelssohn

7 " Kinderportraits

Nr 5. 6. 7. im Besitze der Frau Commerzien-Rath Marie Mendelssohn Bartholdy
53 Jaegerstraße

* 8 " Lisetta.
im Besitze des Herrn Rittergut-Pächter C. L. Mühle
~~Nr 11 Carolastraße~~ Dresden

9 Aquarellstudie aus Ampezzo
Besitzerin Frau Dr Lucie Mendelssohn Bartholdy
48 Bellevuestraße

Der Königlichen Akademie in Berlin nehmen zu müssen – da mir die betreffenden Besitzer dieser Aquarelle entweder nicht persönlich bekannt oder besondere Gründe mir nicht gestatten mich an dieselben in dieser Angelegenheit zu wenden.
In der Hoffnung, daß ich dadurch die Königliche Akademie nicht zu sehr belästige zeichne ich
ganz ergebenst
Ludwig Hasmann

Eing. 24/1 92 48 Bekanntsch.

25

I. 185

Berlin, den 24/1 1892

Hochverehrter Herr!

Ich habe an die Königl Akademie die Liste der Arbeiten gesandt, die ich gerne zur diesjährigen Ausstellung hinzugefügt möchte – die beiden ersten Nummern sind meine letzten Arbeiten vom vergangenen Sommer – N 1 gehört dem Bankier Herr Gebr. Franke – und bitte ich Sie sich gef. bevor Sie an deutsche Adressen an Herr Moritz Colonkieri zu wenden – der Herr wohl am besten mit Rath & That in dieser Sache helfen kann. Ich selber getraue mich nicht darin etwas zu thun – so sehr ich auch wünsche dass gerade diese Arbeit ausgestellt werde –

10. Aquarell. Interieur aus St. Marco in Organo in Verona
Besitzer Hr Robert v. Mendelssohn
51 Jaegerstraße

11. Aquarell Studie – Pony
Besitzer Hr Robert von Mendelssohn
51 Jaegerstraße

* 12 Aquarell Mädchen mit Kind
Besitzer Hr Geh. Commerzth Schnabel.
Wilhelmsplatz 7.

Die mit einem Stern (*) bez. Nummern sind noch nicht zu gesagt – und bitte ich die Königl. Academie ganz ergebenst sich für N 1. & N 12 gefälligst wohlwollend dieser Arbeit zur Ausstellung zu verwenden. Ueber N 8 steht noch die Entscheidung aus – & werde ich sollte diese ungünstig lauten dafür eine Arbeit d. J. zur Verfügung stellen.

Hochachtungsvollst

Ludwig Passini

Ich würde aber ohne Ihr Allerfreundlichstes davon zu wissen brauchte sehr gerne den Transport hier a jurisd. l. besorgen lassen – Möglichst soll davon unbemerkt werden, so bald wir die Bewilligung haben – Vielleicht können Sie, falls Sie Sr. Majestät gütigst dass das Bild zu erlangen sei – erwähnen dass dasselbe per Möbelwagen hin und zurück gefahren werde –

Herr Geheimrath Schwarbach wird wohl keine besonderen Schwierigkeiten machen –

Auf eine bejahende Antwort

Des Herrn Uhle in Dresden hoffe ich kann – er soll ein difficiler Herr sein – Indessen – den Kopf abreissen wird er wohl nicht und wir noch Thonen –

Die anderen Dinge besorge ich, nur wäre es vielleicht (wenn ich nicht zu viel Mühe damit verursache) gut wenn das Porträt des Akademie auch noch an Mr. Gustav Richter back d. Geheimrath E Veit geschrieben würde –

Verzeihen Sie die Mühe die ich Ihnen mache –

Ihr ganz gehorsamster Diener

Ihr ergebenster

Ludwig Richter

I № 185

Praes. eodem.

12

Acta: Ausstellung

pro

89

spec. Programme, Kataloge, Einsendungen etc.

L. Passini

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ eingesandt:
unterschriebene Beschreibung und
die beiden Anlagen.

Berlin, den 26ten Januar 1892

Bur.

28. I. 92.

Ji Ihrer m
1/ Herrn Prof. Dr. Ruf Franke Potsdam
Marienstraße Villa Franke
2/ Herrn Prof. Dr. Ruf Veit Voßstraße 12 W
3/ Herrn Gustav Güterbock Bkst Victoria Str 33 W
4/ Herrn Max Hauschild Holzgießerei bei Charlottenburg
5/ Herrn Prof. Dr. Ruf Schwabach Wilhelmsplatz W

5 Bkst. mundirt d. 28. I. 92
mb. abgeg. 28. I. 92.

Ehrerbietigst

Die Akademie der Künste beabsichtigt bei Gelegenheit ihrer diesjährigen großen Ausstellung in einer Sonderausstellung eine Vollausstellung der Werke Ludwig Passini's zu veranstalten. Bisher hat Herr Prof. Franke die Güte ein gütiges Verzeichniß der in Ihrem Besitz befindlichen Werke dieses Meisters [illegible]

(Franke) Entwurf Fries in San Marco
(Veit) „ Am Lido
(Güterbock) Interno della Chiesa de' frari, Venedig
(Hauschild) „ [illegible]

Chiesa de' frari

(Forderung) - Mündlich mit Brief

/: Verfügungen für die Lieferung /: für die Dauer der Ausstellung. ~~Verfügung gültig~~

In der Hoffnung, daß Ihr Vorschlag der Lösung der Ausstellungsfrage in Frankfurt mit der allgemeinen Billigung der Ausstellung zusammentreffen, wenden wir uns wenden, die Lieferung am 30: April Vormittags Ihrer Anweisung, die bis dahin eingetroffen sind, gegen Quittung übergeben zu lassen. Die Rechnung wollen Sie unmittelbar nach Schluß der Ausstellung.

/: Für Franke /:

~~Wegen der Frage der Lieferung muß~~

Die Lieferung der Bilder ist bis zum 30: April zu stellen. Für Vorschläge wären wir über die Art und Weise der Verpackung, die eine gute Rückkehr, Ihre Weisungen zu geben, da wir gerne Dispositionen gerne treffen wollen wird. Die Rechnung wollen in doppelter Ausfertigung unmittelbar nach Schluß der Ausstellung

/: An Haushalt /:

Die Lieferung der Bilder ist bis spätestens zum 30: April zu stellen; die Kosten für die Verpackung der Ausstellung zu tragen. Die Rechnung wollen unmittelbar nach Schluß der Ausstellung

An Frankfurt

Frankf. 26/4 92 abds 8½ 185 Sonntag Abend 329

BEHRENSTRASSE 48

Hochverehrter Freund!

Ich war bei Calmheims, und gefällig kam das Gespräch auf die Arbeit des lieben Gebrüder Franke. Herr Calmheim sagte ich, und daß mein Anliegen bei dieser Gelegenheit vorbrachte, will sich sehr gerne dafür verwenden, und sicher bereits morgen nach Potsdam - Es ist

Frankf. 26/4 92 abds 8½ 185. 28

BEHRENSTRASSE 48

Montag früh

ergeben die meine ehrerbietigsten!!
Es kommt eben der Brief des Herr Adolf
schreibt mir, daß er die „Lieder" an den
Herr Hausschild in Mohrenstraße bei
Ehemann abgegeben, d. h. wohl aber
damit habe — Diesen letzteren Herren
komme ich durch eine briefliche Be-
freundlichkeit, und dann ich mich

also nicht nöthig daß sie sich deshalb
zu Calenbein bemühen – sie würden nur
der Sache einen feierlicheren Anstrich
zu geben scheinen, was vielleicht gut sein könnte,
auch von seite der Academie ein Schreiben
an Herrn Franckenstein Potsdam, Mühlen-
Straße 23 – Villa Franke abgelassen werden
könnte – Mit besten Gruß

Ihr Ludwig

nicht gut mehr an ihn wenden, wenn
das Bild zu erlangen – wenn anderseits
die Königl. Academie es gekaufen könnte
– vielleicht wird er diesen Wunsch
wohlfeiler sein –

Vergeben Sie

Ihrem Ludwig

Berlin,

Nº

at für der

29. I. 92

An gütigst Baumeister
z. H.

Kaulbachstr. d. 25. Jan. 1892

I 201.

Eing. 27/1 92

Hochgeehrtes Senate der Königl. Academie
der Künste Berlin

Beehre ich mich auf das gefl. Schreiben d. H. Präs. ergebenst zu erwidern, daß ich sehr erfreut bin über die Auszeichnung u. Anerkennung, welche mir die Akademie durch Einladung zu einer Sonderausstellg bei Gelegenheit der diesjährigen akademischen Kunstausstellung zu Theil werden läßt, ich darf aber nicht die Schwierigkeiten, welche sich mir bei der Durchführung entgegenstellen werden, unerwähnt lassen, namentlich da es mir gelungen wird diejenigen meiner Arbeiten in Privatbesitz zu bekommen welche in einer Separatausstellung eine Sonderausstellung rechtfertigen würden. Ich glaube die Frage auf diesen abhängig machen zu sollen, daß gewisse Bilder, um deren ich schon demnächst eine Liste einsenden werde zur Ausstellung aus eigenem Besitzern gelingen werden, damit ich Zeit und meinen ganzen Arbeiten, soweit es gelingt damit fertig zu werden, nachkommen kann. Die ganze Bilder ist eine gütige Sammelausstellung folgender Art:

1. Können auch Arbeiten dabei sein welche schon früher, (nicht gerade vorigen Jahr) auf einer akadem. Ausstellg zu sehen waren.
2. Würden womöglich in einzelnen Fällen von Seite der Ausstellung die Kosten voller Feuerversicherung u. Transportversicherung getragen, und überhaupt jede Garantie gelingen, wenn die Privatbesitzer der Sammlung es da ich mich selbst nicht mit speciel Risiko belasten könnte

3. Wäre es möglich den Einsendungstermin
so mäßig auf äußerstens 8. Mai zu verschieben
u. könnten die bisher nach Schluß der Ausstellung
rückgesandt wieder vorgelegt u. versandt werden?

4. Wäre ich Zeichnungen als offene Adressbar schicken
u. wird die Ausstellung dafür Sorge tragen, sie
wieder glatt u. Rahmen zu bringen?

Nach einem vorläufigen Überblick glaube ich
etwa die mir obige Anzahl bejahen können
doch ich etwa 20 bisher abgesandte Studien
in Rahmen, 5 Aquarelle u. einen Aktzeichnungen
senden könnte.

Mit der Versicherung vorzüglichster Hochachtung
ergebenst ganz ergebenst
Hochachtungsvoll Schulabar.

22

Berlin d. 2ten Februar 1892

An
den Vorsitzenden
des Ausstellungsrates
Herrn Oberbürgermeister
Schneider
Hierdurch beehre ich mich auf das gefällige Schreiben vom 25ten v. Mts. ergebenst die
darin gestellten Anfragen folgendermaßen zu beantworten:

1) Es ist nichts dagegen einzuwenden, daß in die Kunstausstellung schon
Werke eingeliefert werden, welche schon früher in
Berlin ausgestellt waren.

2) Die Akademie ist damit die Kosten der Reise-Entschädigung und der
Tagegelder der Juroren voll zu tragen für die Reise der Mitglieder
der Objekte in Ausstellung gelangen. Außerdem wird sie auch die
Transportversicherungs-Kosten übernehmen. In diesem Punkte ist uns noch
der Herr Professor J. J. der hiesigen Hofkunsthandlung Thalandt & Dietrich,
N. Orangenburger Str. 13/14 in Folge der Abgangs d. des Herrn Professor
Keller eingetreten mit der Bemerkung, daß sie die Transportversicherung ~~für~~ wünschen
~~sein~~ möge. Voll.

3) Die Einsendung der Einsendungsstücke bis zum 8ten März ist uns für unsere
Zwecke nicht ausreichend, es müßte ~~die Einsendung bis zum 20ten April~~
~~verlängert~~ vom Schluß mit Rücksicht auf die Größe der noch ungemeldeten
Objekte bis Ende April, ebenfalls vom Programm für die Einsendung der bereits
gemeldeten Objekte bis zum 30ten April der Letzte Termin gesetzt werden.

4) Offen ungefähr Sendungen werden an uns nicht nicht Glas

Berlin 27 Januar 1892

Eing. 30/1 92

I 214.

23

Ihro Hochwohlgeboren

Ihr Schreiben vom 11 Januar ds. Js. betreffend die Anfertigung von Denkmünzen auf den verstorbenen Königl. Ministerial Landbaumeister Herrn Geheimrath Emmerich in Verbindung zu setzen — beehre ich mich Ihnen gefälligst zu eröffnen, daß der Bau des Washington-Denkmals noch nicht so weit gediehen ist, daß die Steinmetzarbeiten und Herr Hesse vorgeschlagen.

Die erbetenen Münzen sind in der Anlage

V. 6. II. 92

die gewünschte Anzahl folgt

J. A.

[illegible]

24

1/ den Anschlag des Zimmermeister	2350	
Hesse	450	
2/ den — des Herrn Döbbeke	1015	
den beiden Anschlägen liegt ein		
Brief bei, worin ersterer		
Berechnung des Kosten für die		
Zusammensetzung der Original		
Modelle, ihren Transport nebst Aufstellung sowie der Kosten für		
das Vergolden resp. Streichen		
des ganzen Denkmals mit	1300	—
Höchst würde sich demnach		
	6615	—

Für Ersteren sprechen:

Der hohe verschlossene Kommissions Beschluß, die Zusammensetzung, die Zusammensetzung betreffend, die Zusammensetzung betreffend, welche wir für die Aufstellung des Washington-Denkmals benutzten werden und es die Genehmigung zum Beginn der Arbeiten, so bald als möglich, zu geben.

ergebenst

R Siemering

Den Anschlägen beiliegend.

AVI 217.

25

Berlin d 2. Januar 1892

An
den Professor Dr. R. Piemering
Bonn

Ihr Schreiben vom 27. Dez. d. J. betreffend Ihre Ernennung zum Ehrenmitgliede unserer Gesellschaft für Geschichte der Deutschen Kunst ist uns ein Vergnügen. Wir bitten Sie, uns Ihr Porträt in Photographie für unsere Sammlung gefälligst zusenden zu wollen. Wir werden dasselbe in Lichtdruck vervielfältigen lassen und Ihnen dann 30 Exemplare davon zur Verfügung stellen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Schriftführer

(Mitteil. v. 2. 2. 92. ad v. 3. 2. 92.)

I 221.

Berlin, 31 Jan. 1892
35
Eing. 1/2 92 2m 26

An die
Kgl. Akademie der Künste
z. H. des Herrn Präs. C. Becker
Hier

Votirt
Muppli.

Sehr geehrter Herr Präsident.

Ihren Brief habe ich erhalten. Es ist der Wunsch seiner Verehrer, daß auf Herr Prof. Passini Marmorbüste gesetzt, so will ich sie Ihnen am 30ten April zu Ihrer Verfügung stellen. Ich bemerke, daß der Künstler mag sich dann mit Herrn Siebert, Wilhelmstraße 7, in Verbindung setzen.

Eing. 2/2 92

Berlin, 2. Februar 1892.

I. 225.

An
Die Königliche Akademie der
Künste in Berlin,
z. H. des Herrn Präsidenten
C. Becker
Hochwohlgeb.

4.2.T.92.

1) Ji unterzeichnet
2) Ji den Akten

Hier.

J. N.

Ju Erwiderung auf Ihr gefl. Schreiben vom 28. Januar cr. beehre ich mich hiermit gegen Ihr Ersuchen gütigst zu bemerken, daß in meinem Besitz befindlichen Bildes von Ludwig Passini „Im Lenzmond" während der diesjährigen großen Kunst-Ausstellung daselbst sind lasse mir daran, daß das Bild Ihrer Kenntnisnahme am 30. April cr. aus meinem Besitz

Voss

die Marke des Bildes glaube ich auf 2000 Mk angeben zu sollen.

Übrigens wollte ich Ihnen mitteilen, daß, wenn es einmal eine Bilder-Ausstellung geben wird, ich ein sehr schönes älteres Bild von Ihnen habe. Es ist der alte Ritter, den ein Page die Kaiserkrone zeigt.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebenster
Schwabenland.

Poststraße N. 12 abgeholt werden wird.

Gerichtsvollzieher

Schulz

Ministerium der öffentlichen Arbeiten.

Berlin, den 21. Januar 1892.

I 227. Eing. 24/2 92 Vm. 28

Bei der bevorstehenden diesjährigen alterämässen Kunstausstellung beabsichtige ich die Bauabtheilung meines Ministerium Theil nehmen zu lassen und habe zu diesem Behufe bestimmt, dass eine grössere Anzahl geeigneter Entwürfe über den verschiedensten Gebieten des Hochbauwesens, wenigstens in perspektivischen Darstellungen bearbeitet werde. Hierbei lege ich Werth darauf, dass dieser Theil der Ausstellung einen möglichst einheitlichen, geschlossenen Eindruck macht, und nicht etwa auf verschiedene Räume oder Raumabtheilungen vertheilt wird. Auch liegt es in der Natur perspektivischer Darstellungen bei welchen der Vordergrund ein hervorragendes Interesse beanspruchen, dass jedes Blatt in möglichst günstiger Augenhöhe gezeichnet wird, so dass die Nebeneinanderstellungen verschiedener Terrainlinien als unerwünscht zu bezeichnen und thunlichst zu vermeiden sein wird. Unter diesen Voraussetzungen ist anzunehmen, dass die diesseitige Ausstellung etwa 60 Meter Wandlänge in Anspruch nehmen wird, soweit sich dies nach dem zeitigen Stande der Vorarbeiten übersehen lässt.

M. 2. II. 92

Vormerkung für den Akten

J. V. Hy

Dr

Der Herr Minister der geistlichen pp.
Angelegenheiten an welchen ich mich wegen Ver-
leihung derjenigen Persönlichkeit gewandt hatte,
mit welcher die nöthigen Verabredungen im Ein-
zelnen zu treffen seien, hat mir nun Ihre Hoch-
wohlgeboren namhaft gemacht. Demnach habe
ich den in meinem Ministerium angestellten
Ober-Baudirektor Spieker angewiesen sich we-
gen der zu treffenden Massnahmen mit Ihr
Hochwohlgeboren in Verbindung zu setzen, und
das Erforderliche mit Ihnen zu verabreden.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten.
Im Auftrage.

Schulz.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Professor Karl Becker
Hochwohlgeboren

III 1119. Sinn.

38

29

Das Originalschreiben des Herrn von Gerhardt hat Se. Excellenz an sich genommen.

Bruppel.
8. 2. 92.

Leipzig 18. Januar 1892 — a VI 256.

29 — 39

Hochgeehrter Herr Kollege!

Ihre Aufforderung mich [eingehender] in der Reichstagsfrage Schul-Simultanschule zum Wahlprinzip Ihrer Arbeit zu verhalten, müsste ich mich auch mich als entgegenkommend halten zu lassen. Wie Sie sich denken können, ist es mir sehr unsympathisch mit der Arbeit für Leipzig Aufsehen erregen zu sollen; deshalb kann Ausführlicheres meinerseits Ihnen nicht gesandt werden. Ich wünsche Ihnen Kraft, Ausdauer, Klugheit, Vorsicht und Erfolg; die Fortsetzung Ihrer Arbeit sehe ich mit Interesse entgegen. Neben diesen meinen Worten wünsche ich Ihnen noch die Worte, die Ihnen [Ihrer] gleichfalls Schwierigkeiten bereiten [werden], nicht benommen sein, die Abneigung ist gegen Sie und den Leipziger Lehrerstand zu überwinden. Doch nun mit Ihnen an die

Dr. Dunckelberg

Antw. v. 20. I. 92
an d. Ver. f. Sch.-Ref. Lpz.

KARL HOFFACKER
ARCHITEKT
ER FÜR KUNSTGEWERBL. ENTWÜRFE.

BERLIN W., DEN 10. Februar 1892.
Regenten-Strasse 20.

40

I. 267 [illegible] 30

Gla
Bogen ist angekommen worden,
die Arbeiten zu übernehmen,
(Lehr. Siemering's zyst Modell)

Rumpli! Vast gespten Herr Hofrimmy!

Ich hoffe zwar heute noch geschrieben zu haben in der Nottzen Sache, die eigentlich dahin geht, Ihnen etwas zu können, bitte aber, da Sie zimmermann spiele mit dem Aufspielmann und den Praktikern besprechen möchte, ihr Ding ein wenig [illegible] bei dem Aufsatz in der Art Stellung zu [illegible], da unsere Kapitänmaschine nicht mitmachen wird.

Mit verbindlichen Grüßen
Ihr ergebener
K. Hoffacker.

v. 10/2 92.
Abl. erledigt zu den Akten.

Fol.
Bl.
J.

freundlichen Aufforderung der Com. Liste und Anzahl der Medaillen der Ausstellung zu Chicago [illegible] zu Ihrer Kenntniß

Ihre [illegible] gefällige Antwort gefl. baldigst erbeten, damit ich, bis spätestens [illegible] Ihre Vorlage [illegible] mögl. [illegible]

Hochachtungsvoll

Ferdinand [illegible] d. A. I. d.

I 268

41

Berlin 8 Febr 92.

Post 10-2-92 Lützowstr. 82.

31

Herrn Prof. C. Becker!
Präsident des Senats der Akademie.

Ich bin so frei Ihnen in Uebereinstimmung zu geben, eine persönliche Einladung für den Besuch der nächsten Kunstausstellung in Berlin an den Maler David Bles im Haag senden zu wollen, der meine Vermittelung dazu in Anspruch genommen hat. David Bles malt kleine Bilder à la Hogarth. Meisterwerke etc. / sah auf der Weltausstellung in London 1851 die erste goldene Medaille und auf der internationalen Ausstellung in Paris 1855 die grosse goldene Medaille d'honneur bekommen.

v
Einzelnen.
B. 10/2 92.
Post 10/2 92

Mauritz wurde er im Jahre 1859 Mitglied der Kaiserlichen Akademie in Petersburg und im 1865, gleichzeitig mit Prof. Knaus Mitglied der Akademie der Beaux-Arts in Antwerpen ernannt; besitzt die Orden der Niederländischen Löwen wie auch Ehrenmann; war Präsident von der Tentoonstellingscommissie Pulchri-Studio in Haag etc. —

Von seiner gef. Zustimmung über- zeugt, grüsst freund, geehrter Herr, mit Hochachtungsvoll und ergebenst.

B. J. Blommers.

P. S. Die Adresse ist: David Blès Boekhorststraat. den Haag.

Acta: Ausstellung pro 1892.

I № 279. Praes. eodem. 3. 32.

Fr. Gesellschap - z. Z. Aachen

werden zur weiteren Veranlassung ~~zufolge mit Abschrift der Ministerial-~~ ~~Verfügung~~ vom 9. ten Februar 1892 — ~~J. No.~~ gehr. — vorgelegt.

Berlin, den 12 ten Februar 1892.
Muppli

Aachen, den 9. Februar 1892
Hôtel Karlsbad.

Hochverehrter lieber Freund!

Heute ist mir günstiges Schreiben unseres Herrn Lütticher schon vor einiger Zeit die Liebenswürdigkeit in der Ausstellungsangelegenheit an mich zu schreiben. Es würde mir zur größten Ehre gereichen, wenn Ihr Plan ermöglicht werden könnte, aber ich fürchte, daß unüberwindliche Schwierigkeiten dem Gelingen entgegen stehen, denn fast alle größeren von mir geschaffenen Bilder sitzen an und in den Wänden und sind daher nicht zu haben. Die großen Cartons für die Fensterbilder sind dem Brüsseler Museum abgetreten und werden, da dieselben in Teilen nur versendet werden können, schwerlich vor Ort wieder herzugeben werden.

Können

I284.

V. 13. II. 92

Zu den Akten
I. V.
Dr.

Können Sie aber dennoch fertig bringen den Karton (: Fischen :) von dort zu erlangen, dann will ich sorgen, daß derselbe ins Privatbesitz bezahlt, diesen Theil (: Zweitel :) Aktbildnis, Skizzen und Studien zur Ausstellung gelangen. Eine gütige Karte Bestätigung Ihrer Sendung von Kaemke aus Hohenfelde i: Pommern :i. Ein Farben-Lapierei :i Dr. Meurer Wiesbaden Rosenstr. 6 Aquarellstudien aus Italien, Ihr Majestät Kaiserin Friedrich. In München bei Kerschensteingl Essen, dann sich zum Zwecke der Vervielfältigung 75 gezeichnete und gemalte Studien und werde ich selbige Ihnen zur Ausstellung zurückfordern.

Leider kann ich über mein bescheidenes Honorar, das nur zu gut weiß, nur Farbenreiche Leidan verfügen nicht eine schuldige Briefschuld abzumachen, halb 4 Wochen gedenke ich dennoch wieder in Berlin zu sein. Mit herzlichen Dank für Ihre mir bewiesene liebenswürdige Gastfreundschaft grüßt Sie herzlichst und bittet Bitter meinen Gruß überall zu melden.

Ihr Sie hochverehrender

ergebener

gez. F. Geselschap.

Kaiserl. Anordnung gemäß an
o. Kaemke und
Dr. Meurer
Last 12. 2. 92
Ab. d. 13. 92
zu schreiben, wie an o. Schwabach & Gen. mtl. mldg.

Berl. 12/2 92
Ber.

pres. 12. 2. 92 33/43

Ehr
Hochgeschätzter Herr Professor

Indem ich Ihnen meinen herzlichen Dank entgegen für die Ehre die mir mit Ihrem gütigen Namen zu theil wird, daß mir Kundgebung meiner Arbeiten in Ihrer Zeitschrift, ersuche ich Sie mir die nöthige Benachrichtigung dazu zu gefallen, inwieweit ich Ihnen Ehre

Elisabeth Spengler
geb. von Lancizolle

Berlin 13.2.92 I 304. 44

Hochgeehrter Herr Professor!

34

Darf ich Ihnen mein Buch, das die Geschichte der Ausstellung Ihrer meiner Arbeiten für wissenschaftliche Zwecke enthält, mit einer Widmung versehen? Es ist mir von grösster Bedeutung, wenn ich Ihnen meine Bilder in gewohnter Umgebung vorführen darf. Ich bitte Sie um eine recht baldige Antwort, damit ich mich rechtzeitig bei Ihnen anmelden kann.

Bei der Jubiläums-Ausstellung war es sehr schwierig, wo ich Ihnen sagen sollte, wie ich mir das dachte, mit Ihnen über meine Arbeiten zu sprechen. Eine ruhige Stunde wird ja wohl Mittwoch sein müssen. Vor Ihnen möchte ich Ihnen noch einen Gedanken vorlegen. Wer die Mittel für Lucas aufbringt, soll [illegible] Bilder zu sehen bekommen. Mit die Bilder befinden sich übrigens in Berlin in Besitz von Gebrüder Petzel, Gebrüder Jordan & Graf Gesellschaft. Leider sind alle die Contrakte mit der Bedingung gemacht worden, dass sie nicht ausgestellt werden dürfen. Wenn ich

Liebe der Gesellschaftsfeld ist der Abteilg der Medizin für weiblich. Man wünscht die Hypnotismus. Lieber sie muß keinem gemacht werden. Der Vorsitzende Antrag sie war mir angenommen von der Psychologischen Union" d. h. der Psychologischen Gesellschaft", es lieben Herren einzuladen. Wir waren gerade mit dem Buch umschlossen. Billig wurden die Psychische Gesellschaft ist der vermehrt sehen die Sonderabdrücke übersandten d. h. der Bibliothek Leitner gesandten, und die Anregung von Herrn übrigens. Der Geschäftsführer sie sei keine Geschäfte, der in Loccum mit viel mit der Hypnotismus gehören. Die deutsche Jahresversammlung ist in Lübeck, mit meiner Ansicht mir ist jeden Fall Künstler Liste in Anwendung gebracht werden müßte. Man die ab der ist ist nämlich allen bei der Psychologischen Gesellschaft - die Herren wisse zu sind ist, der die Union - durch sind wisse, sie waren willig zu vermögen, ist die Bibliothek dieser Leitner in Verbindung mit den Medizin ein umfassende Werke gebildet, der ist ab. Die einzige Leiter einen Vorzeichnis findet. Wer die Leiter wünscht, sie stehen ist jetzt der meine jetzige Liste

wissenschaftlich Forschungsfelder zu Rücksicht. Im Übrigen der mir ist viel zu lebhaften sei: Hier ist der Nietzsche Gallerie zu die Liste „Thomas" „Ecce Homo", ob die Normalität in der abgedruckt ist fraglich. Die Hamburger Ausgabe ist in Berlin zu bekommen, der ist sie in jeder guten Buch. die Dresdner Gallerie gibt ist Liste über keine Umschreibung. Aber es schwierig ist, ist die Briefe der Liste der Psychologischen normalerweise wenden sie, was ist ist; es stehen mir der Rücksicht. Man er vermisste vorgestellt, ist ist mir einige Medizin, die ist zu Loccum gehören, beitragen, zu Buch in der Hörer. Aber vor Allem stehen mir wichtig, ist die Loccumer Tage Psychologische wurde. Man er seinen Ausgaben ist mit der Psychologischen Gesellschaft in Verbindung zu stehen, zu Buch sie er mir bitte mit, ist Buch er zu Psychologischen Thesen, was ist Ausgaben. Bitte mir ist mir gestellt mitgeben zu Hall und der äußerste Termin zur Einsendung meiner Liste wäre.

Indem ist Ihr gefällige Rücksprache abgesehen

bin ich Hochachtungsvoll ergebenst

Die phot. Gesellschaft ersucht Sie, uns mitteilen zu wollen, ob Sie Ihren Beitritt erklären.
15.2.92 Cg.

E. v. Brandt

17. II. 92

An
die Redaktion

Hochgeehrte Herr Redakteur!

Erlauben Sie gefälligst meinen besten Dank für die freundliche Zusendung meines Manuskripts. An der Verfassung der Oberhofer Chronik arbeite ich in diesen Tagen endlich mit Hochdruck. Die Arbeiten bei der Kurländischen Gesellschaft, Torsten, Schiene sind mir selbstverständlich hilfreich. Wenn Sie meine Adresse für Korrespondenz und andere Dinge, Übersetzungen, Gutachten benötigen, so ist der Hofrat Willkommen. Die Gesellschaft dieser Stadt wird sich gerne Ihrer Gäste bereiten, der gute in Oberhofer Gegenden liebt Gesellschaft, wenn er manchmal sein sollte, die gerne Ihre Aufsätze vorlesen würde. Mein Artikel ist möglichst fertig. Die Anmerkungen aufgestellt gemacht gefunden, so dass für den Manuskript für den Anfang abgehen. Im Interesse unserer Gesellschaft Anfangs Januar wünsche ich mir gefällig die Artikel einige der Bilder für die Zeitschrift in Manuskript zu bekommen. ~~Ihre~~ Mit der Übersetzung Gesellschaft bei ich wegen der Aufnahme in Ihrem Kreis freundlich genommen. Ich bleibe ich die, falls aber, über welche Bestimmungen beabsichtigt, z. B. mich in der

46

36

Lage die Arbeit dringlich sein. Alle Fragen dieser
Art ist bei einem so kleinen Betriebe zu merken.
daß der Verband der Hochgebirgsschiffer Inspektion
Ges. kg. Rud. Kellerdenbauer Traunstein und ein
Frank de Christoffely in der Christoffely in Berch.
gemeinsch in Lockern mit einander. Vorstand ist
Hofrat Dr. Kellerdenbauer, Stellvertr. Christoffely in.

Der ergebenste

Leipzig d. 18. Januar 1892

An
den Vorstand der Kunsthalle

z. Düsseldorf

Die Direktion d. Akademie d. Künste zu
Berlin ist in ihrer diesjährigen Sitzung Akad.
mischen Künstlern einstimmig ein Stipendium
für Studien des Prof. E. von Gebhardt, Düssel
dorf in einem gewissen Betrage bestimmt
worden, welches Stipendium bei Letzterem
Abwesenheit von Berlin durch die Akademie
hierher gesandt werden soll. Die Akademie
hat deshalb Wunsch damit auch die Künstler in der
Provinz Westfalen Gelegenheit Werke der
Meister „Thomas à Becket" zu Canterbury und
zu sehen. Da der westfälische Provinzialverein
deshalb die Absicht hat ein Preisausschreiben
stellen für die Maler der Provinz, die sich
fähig sein die Kosten für die Reise zu
bestreiten, die Anmeldungen sollen für die Künstler
bis Februar geschehen. Gefällige Mitteilung
wird der Zeichnung entgegensehende Behörden
der Akademie zu Leipzig

Der Vorsteher

Eby

Abgesandt d. 19. II. 92. [illegible]

Berlin, 24. Januar 1892. 48

Eing. 26/1 92 I 186 38

An den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste

Herrn Professor Carl Becker.

Hochwohlgeboren.

4. 3 II. 92

Zu den Akten
J. V.

Hierdurch erlaube ich mir an Euer Hochwohlgeboren die ergebene Anfrage zu richten, ob es gestattet sein würde, auf Anlass des 70 Geburtstages des Malers Wilhelm Amberg auf der diesjährigen grossen akademischen Kunstausstellung eine Sonderausstellung einer Theil seiner im Privatbesitz befindlichen Werke zu veranstalten. Falls eine derartige Ausstellung möglich sein, so wäre ich Euer Hochwohlgeboren für eine baldige gefällige Zusage sehr verbunden, da widrigenfalls eine solche Ausstellung an anderer Stelle in Aussicht genommen ist.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Julius Jacob.

Berlin d. 29. Juni 1891

1/ An
den Amtsrichter.

[illegible]

Heil ich mit der gefälligen Rücksprache am 24. d. Mts. ergebenst mit, daß die Abordnung zur Beschlußfassung mir Termin auf Montag den 30. d. Mts. Vormittags 10 Uhr im Sitzungssaale des Gerichtes mit Rücksicht auf Ihr Schreiben vom 1. d. Mts. Abt. W. Amtsberg in Beschlußsache betreffend Konkurs die Genehmigung gefunden hat. Ueber Sinn und Bedeutung derselben werden wir Sie demnächst zu Ihrer weiteren Information gefälligst benachrichtigen.

Der Gerichtsschreiber

Ch

2/ Dem hiesigen Kommissionsrichter

J. V.

Ch

49

Pl. 28. I. 92

Berlin. 27. Jan. 92.

Dem hiesigen Kommissionsrichter I. 209. 39

Ch 7.11

Sehr geehrter Herr Amtsgerichtsdirektor.

gestatten Sie mir, Ihnen folgendes Gesuch zu unterbreiten.

Ich finden in diesem Jahre Allerhöchst Ihrer Majestät Kaiser und König Wilhelm II. Regierungsantritt und Geburtstag die deutschen Künstler (etwa 20 Mitgl.), welche einen Anzug Marinebilder (etwa 18) im Atelier, welche sich für den Akt obligen Ausstellungen eignen würden. Voraussichtlich wäre ich dabei, daß diese Bilder, wie mir privat einer bekannten Künstlerin mitgeteilt wurde, das Interesse Sr. Majestät in hohem Grade in Anspruch nehmen würden.

Zu diesem Zwecke ist mir Ihrem werthen Herrn Vorgesetzten Rücksprache genommen und bitte Sie, mir mitzutheilen, ob, wann und wo die gestatten könnte.

Für Mitteilung bemerke die Künstlerin mir angegebenen Adresse und bin Ihr Ergebenster für Ausstellung und Künstlerin Ihrer, sowie der Kommissionen in Ausgestaltung genommen

werden; ich glaube jedoch, dass er auf dem
Wege zu Fuß eine passende Gelegenheit
finden wird. Indem ich Ihnen
gütigst meine Stelle, mir einen Gefälligkeit
weiter zu bitten, grüße ich mit
ausgezeichneter Hochachtung
Hans Bohrdt.

Zimmerstr. 96.

4. 3. II. 92

Da der Besitz der Bewilligung am 1. II. 92 für
Beginn der Lieferung maßgebend ist, so
wäre Ihnen es nicht erforderlich, da der An-
tragsteller in seinem Brief mitteilt
dass S. Hochw. Becher erschossen wurde ist

J. V.

Kf

Am 28. März 1892
an Bohrdt geschrieben, daß er nur

nur Anzahl Gemälde, die der Jury
vorgelegen haben, einreichen müs-
sen für 5 Aquarelle

1. Im Kielwasser der Kobra
2 Kullien
3. Regen.
4 Brandung.
5. Ausruna

ist gesetzliche Bestimmung erforder-

Disp. Protokoll
v. 26/III 93.

Wuppli

I 228. Kr. 2/2 93 51

Amalienborg. Kopenhagen.
2. IV 93
eingegangen in Prof. Wolff.

21 Januar 1894

Die nächsten Bemühungen bis

D. 6

Dfj.

Lieber, verehrter Meister!

Wünsche Ihnen ein glück-
liches, neues Jahr. Hätte Ihnen
früher schreiben wollen, bin
aber krank gewesen. Es wä-
re ja eigentlich meine Pflicht
viel öfter zu schreiben, bin
Ihnen, meinem einzigen, guten
Lehrer und Meister ja Rechen-
schaft schuldig für alles, was
ich in der Kunst treibe. Ich
kann es schon ehrlich sagen,
fleissig bin ich in der Arbeit.

Im vergangenen Jahre habe
ich einen grossen Fries für
eine neue Kirche und zwei
Engeln gemacht. Ausserdem
habe ich eine Gruppe "Zwei
Menschen" fertig gemacht in
Marmor und in Paris ausgestellt
gehabt. Darf so wohl sagen, daß
die Gruppe grossen Succes ge-
macht. - Jetzt habe ich eine neue
grosse Gruppe in Arbeit, ein
Mann, der todt zusammenge-
sunken liegt und sein Weib neben
ihm hingebeugen. In ein Paar
Monaten hoffe ich fertig zu
werden.

Eigentlich habe ich diesmal
ein egoistischer Grund, warum
ich Ihnen schreibe. Möchte
nehmlich gerne endlich einmal
mal in Berlin ausstellen.
Hätte es schon voriges Jahr
machen wollen, kam aber nicht
dazu, weil ich, damals in Paris
wohnend, keine Bescheid bekam
weder von Norwegischer, noch
Dänischer Seite, das letzte hätte
ich haben sollen, da ich jetzt hier
naturalisiert bin. Den letzten
Jahren habe ich übrigens von
den meisten Ausstellungen in
Europa persönliche Einladung
bekommen, von München, Brüssel
u. s. w. So eine möchte ich gerne
von Berlin empfangen, falls Sie
mir eine solche verschaffen kön-
ten. Es wäre dann meine Ab-
sicht vier grosse Gruppen

I 229.

Eing. 3/2 92

43 53

Ihre gestrige Depesche

Privatbesitz

Ihre Anfrage in Sachen meiner Ernennung als Ihr Nachfolger in Berlin beantworte ich Ihnen gern, obwohl ich Ihre Entschließung in dieser Angelegenheit mit Spannung erwarte. Ich bin nämlich von einer Partei der Entschließung gegen mich bearbeitet worden.

Mit freundlichen Grüßen

O. v. Kamecke

Breslau Augustastr. 6

4/2. 92.

4. 3. 92

Die nächsten Dienstage Sitzung.

J. H.

Dr.

Zu ausstellen: 1 Vorhangruppe, 1 "Gefangene Mutter", 3 "Zwei Menschen", 4 "Tod" (meine neue Gruppe.) Denke mir, daß es Ihnen oder Freund Martin ein Wort nur kosten würde, um mir eine solche Einladung von der Ausstellungs comitée zu verschaffen.

Ich sehne mich oft nach Berlin, vielleicht komme ich auch diesen Frühling hin. Es waren bei Ihnen glückliche Tage, unvergeßliche, Sie wissen es, lieber Meister, wie dankbar ich dafür bin und bleibe. Gerne möchte ich Sie wieder sprechen Sie und mein Freund Martin, den ich Sie bitte herzlich zu grüßen.

Ich bin, hochgeehrter Meister,
Ihr dankbarer Schüler
Stephan Sinding

Paris, Ehrenmedaille.

Mitglied in München, für die Gesangs-Gruppe, Berlin, Grand Prix in

Eing. 5/2 92 Berlin 4 Feb. 1892.

A. 5.II.92 I 2462. 43a

Bei meiner Anwesenheit

Ew. Hochwohlgeboren

Herrn Johann Benedict des Königlichen Friedensgerichts der Kämpe erlaube ich mir hierdurch die ergebene Bitte vorzutragen, demselben gestatten zu wollen, seine [illegible] nach mir über Anfertigung [illegible] Marmor Figuren (Bacchantin) für die mir [illegible] genommene Akademische Aufstellung [illegible] zu belassen.

Verbindlichen Dank und die gefällige Zusage der Transportation der Figur zur meiner anderweitigen Aufstellung bestimmen mich gegenwärtigen Herrn um diese besondere Vergünstigung zu ersuchen.

Mit der Versicherung vorzüglichster Hochachtung

ganz ergebenst

Prof. J. Moser
Bildhauer
Potsdamerstr 39.

An
meinen Herrn Vater
des Königlichen Friedens-
gerichts der Kämpe

Berlin, den 8. März 1892.

Zu antworten:

Ew. Hochwohlgeboren beehren wir uns auf die gefällige Zuschrift vom 4. d. Mts. ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß wir zu unserem ~~lebhaften~~ Bedauern nicht in der Lage sind, Ihrem Gesuche, die [illegible] in die diesjährige Kunstausstellung aufzunehmen, zu entsprechen, da sonst leicht für die Zukunft unliebsame Präzedenzfälle geschaffen werden würden.

Dagegen ~~glauben~~ geben wir, Ihnen ~~mittheilen~~ anheim zu stellen, ~~daß sich die Erfüllung Ihres Wunsches~~, das bezeichnete Werk ~~im Ausstellungsgebäude zu belassen, leicht ermöglichen lassen würde, wenn Ew. Hochwohlgeboren sich dazu entschließen könnten, dasselbe~~ in die erste d. J. [illegible] Ausstellung für [illegible] aufnehmen zu lassen. 7

Die weiteren Bedingungen in dieser Hinsicht können Ew. Hochwohlgeboren von dem Hoflieferanten Ferd. Vogts – Charlottenstr. 20 erhalten.

Die Ausst. Commission

[illegible]

ab 8/3 März 1892

in denselben Räumen

7. In diesem Falle würde Ihr Arbeit an [illegible] Stelle an der bez. [illegible] abgegeben werden.

I 265. eingeg. 9/2 92

8/2 92

55

Geehrter Herr

Der unterzeichnete [illegible] [illegible] Schreiben [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

I 271.

J. WENGLEIN Tüng. Ma 92 SCHWANTHALERSTR. 30

MÜNCHEN 9. Febr. 1892.

45.

4. 10 II. 92

Hochgeehrtes Haus!

Ich möchte mein Bedauern, dass meine persönliche Abwesenheit eine persönliche Vorstellung Ihrerseits bei gegenwärtiger Landtagssession unmöglich macht, aussprechen. Ich sende Ihnen: Gräfenberg in Saarwinkel, graben acht in Vollendung begriffen, und wo gleich gesetzt soll: Abendlohn bleibt auf die Strecke Hochstatt Tag a Wolfratshausen, welche seit der Münchener Ausstellung 88 mein Atelier nicht verlassen hat.

Letzteres Gemälde ist in allen Hinsichten Stellung, Lichtführung, Farbe und Behandlung, so, um nicht missverstanden zu werden, für mich vollendet, die Behandlung und Details ausgeführt, welche Behandlung, was mir in jüngeren Jahren möglich wurde, da ich nicht zu jenen Malern gehöre, welche nach jahrelangen Ausstellungsstücken

Ihr ergebenster

L. Dietz

Abendlohn. Skizze!

Ich schicken einen weiteren Gruß. Ihr ergebenster Dietz

Ich bedauere, dass meine persönliche Abwesenheit eine persönliche Vorstellung Ihrerseits bei gegenwärtiger Landtagssession unmöglich macht, aussprechen. Ich sende Ihnen: Gräfenberg in Saarwinkel, graben acht in Vollendung begriffen, und wo gleich gesetzt soll: Abendlohn bleibt auf die Strecke Hochstatt Tag a Wolfratshausen, welche seit der Münchener Ausstellung 88 mein Atelier nicht verlassen hat.

Letzteres Gemälde ist in allen Hinsichten Stellung, Lichtführung, Farbe und Behandlung, so, um nicht missverstanden zu werden, für mich vollendet, die Behandlung und Details ausgeführt, welche Behandlung, was mir in jüngeren Jahren möglich wurde, da ich nicht zu jenen Malern gehöre, welche nach jahrelangen Ausstellungsstücken

I 929.

Wiesbaden den 18. Febr. 1892
Eing. 20. 2. 92

46

Hochwohlgeboren

gütigst mitzutheilen, ob Sie Ihre Bilder zur Ausstellung der Akademie d. Künste in Berlin gesandt haben? Gefälligst

Dr. Carl Meurer

Hochwohlgeboren

Herrn Professor Wenglein

München

Landschaftsmaler.

Frankfurt a/M. 11. 2. 92

Sehr geehrter Herr!

Ich bedauere, Ihnen nicht dienen zu können, da ich meine Bilder bereits nach Berlin gesandt habe.

Hochachtungsvoll

Prof. Jos. Wenglein

Landschaftsmaler.

Frankfurt a/M. 11. 2. 92

Sehr geehrter Herr!

Ich bedauere, Ihnen nicht dienen zu können, da ich meine Bilder bereits nach Berlin gesandt habe.

Hochachtungsvoll

Jos. Wenglein

Landschaftsmaler.

Die beiden Bilder sind gleiche Größe.
Größe ohne Rahmen 2,65 — 1,85.
Rahmenbreite mit ganzen Profilbrette 20 cent.
" ohne Profilbrette 25 cent.

58

Hohenfelde, den 17. Februar 1892.

Eing. 19/2 92

I. 330. II.

Kg 47

Euer Hochwohlgeboren

erwidere ich auf die gefällige Zuschrift vom 12. d. M. ergebenst, daß ich selbstverständlich dazu bereit bin, die in meinem Besitz befindliche grössere Farbenskizze der Gesellschaft der Königlichen Akademie der Künste für die Zeit und zum Zweck der Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Ich bin doch wohl wie wir so sprechsüchtigen Künstler schuldig.

Die Farbenskizze ist bei mir unter Glas und in Rahmen. Ich werde eine Kiste dazu machen lassen, und bitte mir, wie gemeint der Adresse und den Ort bestimmen zu wollen, wann und wohin dieselbe zu senden ist.

Ergebenst

Ihr

ergebener

Gerhard Janssen

An

den Präsidenten der

Königlichen Akademie der Künste

Herrn Becker

Hochwohlgeboren

Berlin

20. II. 92

Hr Professor

Beantwortet d. 22. 2. 92 mit einer Karte 26. II. gez. Ott.

Durch Ihr gefälliges für die Akademische Ausstellung meine Arbeiten in Berlin freundlichst Anfrage, ob ich Ihnen Arbeiten für die diesjährige Akademische Ausstellung einsenden wolle, erfahre ich, daß Sie die Einsendung der Arbeiten bis spätestens zum 30. April d. J. erbitten. Ich bedaure, Ihrem Wunsche nicht entsprechen zu können, da ich meine Arbeiten bereits für die Ausstellung in Dresden, die Anfang Mai eröffnet wird, bestimmt habe. Auch die Akademische Ausstellung in Berlin wünsche ich zu beschicken, da ich dieselbe für eine der hervorragendsten halte. Ich bitte daher gefälligst gelegentlich um Zusendung des Programms, damit ich mich rechtzeitig entscheiden kann.

Ergebenst

[illegible]

Prof. Josef Kopf
Rom.

1362

59

48

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

Maler ~~Hans~~ Thoma AKADEMISCHE KUNST-AUSSTELLUNG 1892.
Frankfurt/M. Adolfsallee 15a.

Professor Franz ~~Skarbina~~ Skarbina
Hochwohlgeb
hier.

Hochgeehrter Herr!

Indem wir in der Anlage das Programm der Akademischen Kunst-Ausstellung im Frühjahr 1892 zu übersenden uns erlauben, benutzen wir diese Gelegenheit, um Sie hierdurch noch einmal ~~ausdrücklich und~~ persönlich einzuladen, die Ausstellung mit Werken Ihrer Hand beschicken zu wollen.

Wir bemerken ~~dabei~~, ~~daß~~ die Kosten der Her- und Rücksendung Ihrer Arbeiten mit gewöhnlicher Fracht unsererseits übernommen werden.

Berlin, den ~~29~~ 31 December 1891.

Der Senat,
Section für die bildenden Künste

60

49

Post-Einlieferungsschein.

Daß am heutigen Tage

Gegenstand	
Werthangabe	[illegible]
Gewicht	
Empfänger	M. Hildebrandt
Bestimmungsort	Florenz

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den 27. Febr. 1892

Post-Annahme-Nr. [illegible]

Stempel. Bahnhof. C. 62. Stadtpost.

[illegible]

Der Anspruch an die Postverwaltung auf Entschädigung erlischt nach sechs Monaten vom Tage der Einlieferung der Sendung an gerechnet.

50 61

Post-Einlieferungsschein.

am heutigen Tage

u- d	Ch.
th- abe	Schiffer
icht	
m- nger	Hans Thoma.
stim- ungs- ort	Frankfurt / Main

Der Betrag ist an die Postanstalt auf Empfehlung ertheilt und frei Monaten vom Tage der Einlieferung der Sendung an gerechnet.

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den 3 März 189 2

Post-Annahme-Nr.

Stadt Bahnhof.

Schäfer 62. Stadtpost.

Post-Einlieferungsschein. 57/62

Daß am heutigen Tage

Gegenstand	Brief
Werthangabe	Einschr
Gewicht	—
Empfänger	Joseph Kopf
Bestimmungsort	Bonn

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den 3 März 189 2

Post-Anmahnung Nr. 4

Straße.
Bahnhof.
Stadtpost.

Bestellung an der Einlieferungsstelle oder Zahlung an Postanstalt.

Bestellung an der Bestimmungsstelle oder Zahlung an Postanstalt.

52 56

K. Akad. d. Künste
Archiv Berlin

57 64

23/2 92. I 378.

An
die Ausstellungs-Commission der königl. Academie
Ausstellung 1892.

Gemäß Punkt 4 der Schlußbestimmungen
der S. B. der Programme für die
academische Ausstellung

„Die Ausstellungs-Commission behält
sich vor, Ausnahmen festzustellen zu
lassen"

bitte ich die angeben Bilder an die Ausst.
stellungs-Commission dieser Anstalt zur Bestimmung mir zu Theil werden
zu lassen.
Durch die Wahl in die Jury & Hänge-
commission der vorjährigen Ausstellung
war ich verhindert ein größeres
Bild zeitig fertig zu stellen, daß
ich im Laufe der Jahre, namentlich bei
einem längeren Aufenthalte in
Venedig einzelne Bilder gemalt.
Die Ganzen sind es 7 Oelbilder & 4
Aquarellen, meist kleinere

Sachen u

1379.

Roma. 25.2.92. 58 65
Villa Strohl-Fern
fuori di Porta del Popolo.

29 Feb 92
N. 21

An
Die Löbliche der Königl. Akademie der Künste
in Berlin

Indem ich der Ausstellungs-Commission die ergebene Bitte um Fristverlängerung meiner Arbeiten für die Ausstellung um einige Zeit ehrerbietigst vorzutragen mir erlaube, bemerke ich, daß ich das Gruppe „Mutter u. Kind", die ich im vorigen Jahre in Gips in der Ausstellung hatte, ebenso gern diesmal marmorisiren möchte, werde sie aber erst in den letzten Tagen des April vollendet haben, so daß sie absolut unmöglich vor dem 20. April in Berlin sein können.

Indem ich noch die Bitte auszusprechen mir erlaube, mir für die Marmorgruppe (80 cent. hoch) einen Frachtbrief baldigst gütigst zusenden zu wollen, da ich mir denken werde, die Frachtspesen auf mich zu nehmen.

Ihrer gefälligen Antwort entgegensehend
zeichne
Hochachtungsvoll
Fritz Kleinemann

Hochgeehrte Herren,

Mit der ergebensten Bitte mir die Genehmigung dazu nicht versagen zu wollen

zeichne

Hochachtungsvoll

Berlin 26 februar 1892.

Karl Breitbart.
Leipziger Platz No 3.

59

1) An d. Landschaftsmaler Hr. Prof. Wenglein
I 271. Gehen.
München.
Schwanthalerstr. 30.

Auf die gefl. Zuschrift Hr. Prof. Siemering übermittelt Anfrage, ob dem vor Hrn. Gehen. zum Eintritt in d. Königl. Akademie Aufgefordert. Herrn Hilbert Gastrolle offen gehalten werde könne, erwidern wir ganz ergeb., daß wir gern bereit sind Ihrem Wunsch zu erfüllen.
Die Kultusbeamt. Kunisch.

2) An d. Landschaftsmaler Hr. Prof. O. v. Kameke
I 229. Hierselbst

Auf Ihr. Gefälligk. Anfrage vom 2. Febr. d. J. - ob die Mitglieder der Akademie auch für einzelne ihnen Schüler die etwa von Zeit zu Zeit [königl. akadem. Kust.] zum Modellstehen eingestellt werden, Freikarten gewähren - erwidern wir ganz ergeb., daß die Kultusbeamt. Kunisch in ihrem Schreiben vom 29 Jan. d. J. sich dahin ausgesprochen hat, daß dies zu genehmigen sei.
Der Vorsitz.
In Kultusbeamt. Kunisch.

3) An d. Bildhauer Hr. [Hopfe] Vinding in Kopenhagen
I 228. Amalienborg

Ihr. Königl. Hoheit der Prinz. Kust. Amt Hr. Prof. Ad. Wolff die Abbildung unseres Herrn Arbeit gefertigt, welch. der Kultusbeamt. Kunisch ergeb. übersandt worden ist, hat Ihnen Ihr. Königl. Hoheit [Zufriedenheit] ausgedrückt. In Folge dessen erhielt Hr. Prof. Wolff [Auftrag] 2 weitere Statuen

nämlich 1. Gesangener Mütter

2. Todter Krieger von einer bei gestellten Sicherheits
für richtige gehör. akad. Kunst-Ausstellg. Einsendung
Die Bürgschaft für die richtige Rückkehr und Wiederab
getragen werde. Die bet. Anmeldeformulare sind die gefl. Rücksp
in beiliegendem Rückcouvert beizufügen.

Falls Hr. Bildhr. in der Lage sein sollte einen Katalog der
eigenhändig Skizze einer solchen beider Einsendung einzusen
den, so wäre dies in hohem Maße willkommen.

Der G.-S. Künstl.

4. An d. Bildh. Hr. Prof. Heinemann

Rom.

I 379.

Villa Strohl-Fern.

Ufficio della Posta del Popolo

Auf Ihr. Bildh. gefl. Schr. v. 25. Febr. d. J. hat die Ausstellg.-Comm.
beschlossen, Ihnen die erbetene Fristverlängerung für die Marmorgruppe
-Mutter mit Kind- bis zum 8. dss. Mts. zu gewähren, wann die Arbeit
bis spätestens zum 8. dss. Mts. eingeliefert wird dass
d. Gl. als einfache Frachtgut aber mit verschiedener Eisenbahn einge-
geben sein.[1]

Der Ausst. Comm.

[1] Jedenfalls wären, bei uns dem Frachtbriefe die für die Ausstellung
bestimmten Worte „als Ausstellungsgut" beizufügen zu werden

67-5 Mitt. v. 2. d. M.
antwort d. 5. dss.

5. An d. Maler Fl. v. Breitbach

Cöln

I 378. Schildergasse, Ecke Hohe Str. 3.

Hr. Bildhr. Ihre Schr. v. 26. Febr. d. J. betr. Ausstellg. mit, dass die Ausstellg.-Comm. gern bereit ist die an Ihr
selben Anzahl von 2 Originalbilder i. d. Ausstellung zuzulassen, unter der Vorbehalt, dass diese
selbstverständlich die Jury zu passiren haben werden.

Der Ausstellg.-Commiss.

I. 401.

K. Ak. d. Künste
Eingg. 23. MRZ 92 Berlin
Abgeg.

61. 68

Hohenfelde. d. 29. 3. 92.

Der Königlichen Akademie der Künste,

d. 3. 3. 92.

Auf gütige Anmeldung zu erwidern.
Herr Professor Gesellschap ist freundlich
ersucht, mündlich oder schriftlich zu melden
ob Interesse vorhanden ist, die definitive Festsetzung bleibt dann
Beschlusse überlassen.

Hochachtungsvoll

Gb.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen mitzutheilen, daß mir
zugefallen, d. von mir angefertigte Gemälde
„Einen Verschönerungsbesuch“
betreffend ich nicht angeben, da das
Bild ein Geschenk des mir be-
freundeten Künstlers ist, und ich selbst
dasselbe nicht sein, derselbe auch fest-
stellen d. einsetzen zu wollen.

Ehrerbietigst

Ehrenberg

K. Ak. d. Künste
Eing. 3 1. MRZ 92 Berlin
Anlage.

69

Florenz 29 febr. 92.

62

I416.

Hochgeehrter Herr,

Ihre werthe Zuschrift vom 14ten, welche ich freundlich beantworte zur Nachricht. Mein Aufsatz, den ich Ihnen zum Drucke sandte, hatte ich nicht schreiben können. Mit der Beantwortung zögerte ich, weil ich mir nicht schmeicheln konnte, Ihnen sofort Ihren wieder einmal ausgesprochenen Wunsch erfüllen zu können,

63 70

Hochverehrter Herr Professor!

Ich wünsche Ihnen zu Ihrem Geburtstage ein recht
glückliches u. ein gesundes
neues Jahr.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener
A Hildebrand.

München d. 2 März 1892.

I 432.

64

Bericht V.

1/ Eugen von Stieler, nach seiner dritten Reise getroffen, nur kurz gesprochen und für morgen Vorm. eine Besprechung verabredet.

2/ Fr. A. von Kaulbach, Kaulbachstr. 15. Hat sein grosses Bild für fast im Kunst-Verein aufgestellt – offenbar ist selbstverständlich für die diesjährige Int. Aust. bestimmt. Von andern Bildern die irgend mobilgemacht werden könnten, passt ihm so recht Nichts für Berlin, gelegentlich in den Nebenräumen dort wär ihm gebeten; über die bekannten Einzelheiten – mündlich mehr. Es ging mit Bitten soweit als möglich war offen den Mann zu umgehen und kann nur sagen, dass gerade weil ihm der Vorschlag einer Sonder-Ausstellung in Berlin, macht und er sich gemacht fühlt, an der Wiener Jahr unbedingt nicht mit Gewissheit zusagen mag. Er bittet ihm das nicht übel zu nehmen, werden, soweit die jetzt Betheiligten im folgenden Jahre gewiss Einladungen haben, ihm die Sonder-Ausstellung für 1893 zu ermöglichen. Es habe gerade das Letzte Überraschen von grösseren Bildern, Porträts, Figuren und Studien – welche Fortgang als Übermüdigkeit an die nächste Ausst. Commission übermittelt werden kann.

3/ Prof. Loefftz, weder in der Akademie noch in der Wohnung getroffen, aber für morgen nach Rückkunft mit Frau eine Besprechung festgesetzt.

4/ Fr. Stuck, Theresienstr. 148. Hat mehrere Arbeiten Theils fertig, Theils nahezu – Hat fest zugesagt und ist als Persönlich Einladender zu hoffen. Eine Hochinteressante Vieta wird für

---

d. 15. 3. 92.

In der Commissionssitzung vom 14. M.
Mtl. mitgetheilt,
zu den Acten

Sy

und des Haspendes – er wollte mich indessen nun keinen Preis binden, weil er noch nicht ist mit einer grossen Kränzigung für München fertig zu werden.

Weiter bin ich in den kurzen Nachrichten nicht gekommen.

Ich erhielt noch die photographischen Notizen über Ach. R. Dahmen von gestern und werde das Möglichste thun.

Betreffs Hans Thoma in Frankfurt a/M. ist es Pflicht, dass wir nicht früher von ihm gehörten – als für Verschiedenes – denn ich habe der Fotografie selber ein Colorirbillet – Berlin/München genommen, worauf die Rückfahrt verloren ging, ausser dem Umsteigen!

Ich gehe dabei aufrichtig zu verzeihen, dass ich mich als alter Freund Thomas aufdrängig mache, mit ihm schriftlich allerlei zu verhandeln was übrigens zu erreichen ist und insofern der Besuch in Frankfurt nicht nothwendig nöthig ist. Andererseits soll nicht gelängnet werden, dass ein Aufenthalt unter den nicht gleichgesinnten Menschen sein Gutes hätte. Ich hoffe mit den besten Wünschen, für den Fall des Frankfurter Unmuths, Montag zu Ihnen zu kommen und erwarte weitere Instruktionen dahin bis Sonnabend.

Ergebenst

11.4.III-93

Anbei wie mit den Wünschen die Einsicht der Thoma'schen Bilder selbst in Frankfurt möchten sie voll in mir in Düsseldorf persönlich zu verhandeln. In Bezug hierauf wende ich Ihnen Adresse, den mir Ende, in Holenberg Straßburg ebd. ergeht.

J. A.

Bericht II.

1432

K. Ak. d. Künste Plan. 52/92 Berlin

65-72

Zu V. 1. Bericht I. habe ich von Herrn v. Heyden zu melden, dass der in den officiellen Ausstellungen an den Rand der Akademie gedrängte Ausdruck = Collectiv-Ausstellung = nicht den Intentionen entspricht, die gegenüber den französischen Collectiv-Ausstellungen auf eine gemeinsame deutsche Abtheilung zielt, zu welcher die beiden Berliner Jurorenämter bereits gewählt sein sollen.

Es soll damit nicht ausgeschlossen sein, dass in gewissen Räumen vereinigend die Production einer Kunst-Centrum vereinigt wird; die Unterlassung von Einzel-Sälen an einzelne Künstler – wie sie sowohl in Düsseldorf wie in Karlsruhe erhalten worden war, ist aufgehoben.

Bezüglich etwa auf der neuen Pinakothek zu erhaltenden Ankäufen der letzten Jahre, habe ich zu berichten, dass ein Theil derselben gegenwärtig in den Provinzial-Kunstsälen hängt; der Rest wird ein bereits eingelagerter Betrag bei der nächstjährigen Versöhnlichkeit im Cultus-ministerium ergeben.

Was den Fall des Herrn Reg.-Rath Paulus betrifft, so hat es damit seine Richtigkeit; derselbe war mehr und mehr unaufgelegt geworden und benutzte den letzten Conflict zum Demissionieren. Ueber seine voraussichtliche künftige Thätigkeit habe ich nur gelegentlich Wind bekommen und kann darüber nur mündlich berichten.

5. Fr. von Uhde. Theresienstr. 75. Habe unter einmals vielversprechende „Ankündigung der sieben“ kein fertiges Gemälde im Atelier; indessen denke ich doch der Vorschlag den ich zu machen hatte, dass Werke von sieben vereinigt an einer Wand vorgeführt werde. Ich schätze sehr viel, dass dies das einzige Zugmittel ist – nachdem die Künstlerschaft gründlich überlaufen worden ist – zuletzt noch besonders von Walz und Wien.

beauftragt, will Fr. von Uhde den Kunsthändler Neumann, der veranlassen 3 Bilder, die mir noch nicht in Berlin gesehen haben, einzusenden, denen er per Abrundung noch etwas an Preisen oder Bildern beigefallen würde. Wann irgend möglich werde ich wegen der Versendung mit dem genannten Kunsthändler noch einmal nachfragen.

6. Gotthardt Kuehl, Gabelsbergerstr. 77. hatte eine wirklich Arbeit für d. jetzige Ausstellung und findet wenigstens in Paris gegenwärtig eine Sonder-Ausstellung von 22 seiner interessanten Arbeiten statt, von denen würden einige Nummern erfüllbar sein – aber als Jugendarbeit wären es für Kuehl besonders angenehm, sein, sonst noch übrigens nicht für Ausstellung geeignet. Gemälde „Essigbrauerei im alten Hamburg" aus der Hamburger Gallerie auf unsere Ausstellung zu haben.

Es ist sehr | auf die Liebenswürdigkeit des Direktor Lichtwark in Hamburg zu zählen – da indessen das Bild nur mittelst Senats-beschlusses aus Hamburger Senats erhältlich ist, so wären zu erwägen, auf welchem Wege eine zusagende Antwort einzubekommen ist; von dem Erfolg dieses Versuches ist für Kuehl zu benachrichtigen, wonach er von der Pariser Sonder-Ausstellung noch 4 Nummern zugeben wird.

Heinrichsenburgerstr. 24. | 4 Nummern

7. Prof. Paul Moecker hat über seine Arbeiten, soweit sie nicht schon bereits in Berlin waren, bereits verfügt. Es käme allenfalls in Frage ein vorzügliches Mädchen-Portrait – ganze Ausstellungsbild; dasselbe ist nahezu vollendet und wird Besitz des Herrn Ingenieur Wolf. Händel-Str. ? Berlin. welcher möglicherweise

in den Räumen der Ausstellungs-Commission einer Entscheidung zuleiten würde welche sie veranlasste zu gestatten, dass das Bild in unserer Ausstellung figurirte. Falls dieser Versuch gelingt, wird sie Moecker noch einen holländischen Interieur beifügen, welche nur erst bei Gurlitt wenig gesehen worden ist.

8. Heinrich Zügel, Nymphenburgerstr. 24. hat mir ein vortreffliches grosses Bild zugesagt „Schaafzählen" derselbe hatte prachtvolle Bilder – der allerfeinste ist für hier bestimmt – indessen bin ich sehr gespannt! Ich habe von Zügel in Austausch des glänzenden Ablieferungstermins mit ihm, dem noch der Wiener verpflichtet, zugestanden, sein Bild bis zum 1 Mai nachzuliefern – für den Nothfall – er hofft indessen den offiziellen Termin einhalten zu können.

9. Dr. von Loefz, Akademie, Bilder sind mir mit den grössten Vergnügen zu einer Sonder-Ausstellung sympathisch, wenn sie nur genügend dafür hätte. Es bleibt vorläufig dabei, dass bei dem Fabrikant De Ridder in Hoechst bei Frankfurt a/M. wegen des in seinem Besitz befindlichen Bildes eine Anfrage gethan wird. Dasselbe gehörte wohl am besten gleichzeitig durch die Vermittlung des Generals Vogelmann und wenn der Transport es vor 2 od. 3 Jahren der betreffende die Sammlung des Bildes übernommen hat, allerdings kurz nach Beendigung derselben.

Zur Orientirung war ich heute auf dem Kunst Verein wo die Gruppirung F. A. Kaulbach's wieder Manches gebannt hielt; die Nothwendige Sonder-Ausstellung von:

10. V. Trübner, Kaulbachstr. 33. welchen ich auf ausgegangen gedachte, hat mich sehr erfreut als erwacht und ist nur mit Vorliebe zu verfahren.

Außerdem habe ich bestellt:

11. Wilh. Volz, Viehmarktstr. 8. von dem leider nicht erfreulich zu sagen ist, und korrespondiere mit Defregger der nächstens kommt, Alex. Wagner und Georg Kapperetz von dem im Sanct Georg, neuer Ankauf der Pinakothek, gemalt wurde. W. Leibl ist in Dachau in Aibling b. Rosenheim und kriegt es sich ab ich soll Ihnen schreiben; vorerst hat er mir gerade nicht geantwortet. Ich habe ihm vorgeschlagen.

Manche bestellte Arbeiten mache Zeit als wünschenswerth ist, indessen liegen die Verhältnisse so ungünstig wie nur möglich, wenn Sie auch dem Charakter des meisten Künstlers kennen können, und wären ohne Geduld wenig zu erreichen!

München den 3 März 1892

Angenbrucker

74

5. III 92

67

An
den Herrn Hans Wolff.
Wohlw.
Amtsgericht
Handels Ca. 5

Für Wohlw.

Hans Ch. den Münchner Kunst. Paul Hoecker in Steinhausen Dir. Herrn mein junger Name Carl, welcher sich in Holland einige Zeit in Amsterdam und Haarlem aufgehalten hat, dem Vernehmen nach viel. Die Ausstellung Amsterdam der Vereinigung d. d. K. hat große Bedeutung, daß dort vorzüglich Werke der Niederländer d. K. [illegible]; die Künstler dürfen in solche Ausstellungen Bilder zu billigen Preisen senden, ohne daß sie jedoch verkäuflich, um 30 Gulden [illegible] eine Summe, die sich bei solchen Gelegenheiten meist, meistens Bilder abgesetzt. auf Kosten der Künstler (31 Juli) [illegible] Wirkung hervorgebracht wird

Der Vorsitzende der V. d. K. K.

Hoffmann

ad I 433.

68

A
de Kubikmeter
from De Ridder
Chicago
Höchst bei Frankfurt a/M

D. 5. III 92

N

Ich bitte um Offerte Holl. Ingenieur mit Zeitzeichenapparat Hrn. v. Loeffke in Wiesbaden, dessen Anschrift in der dortigen Gr. A d A. Bureau oder mir erfragt werden kann in Verbindung mit dem Deutschen Verein Hamburg mit gutem Rath beizustehen und so weit dasselbe — es sich die ausgeschickte Zeit ein [illegible] Verbindung stellen mit dem Wunsche, daß die Reise für die [illegible] Hrn. pekuniär möglichst günstig werden. Ich bitte, daß die Reise ev. Anschaffung gütigst besorgt werde. Ich die Sendung der Uhr mir bis spätestens zum 1. März zu veranlassen, da der Sendung der Uhr Gewicht Gr. v. J. an ev. Hrn. Loeffke bis in wenigstens Woche vor der Abreise bekannt wird, wegen der Raum dem Sammeln [illegible] Uhr aber um wenig Bekannte Einfluß in einer Begrüßung zu Verfügung stehen soll

Mit v. 6. d. 92
ab v. d. 9te ab.

Der [illegible] der BAD
gez. Oberbeck

Antwort

A
de Direktion der Bäderbahn
from Dr. A. Liebenwerk
Berlin
Hamburg

Von Wunsch Herr Gotthardt Kunde in Bremen Ge-
sch. die diesjährige Gr. A d A. Reise mit einer
den Raum sehr empfohlen Aufenthalt gibt, eine
Verbindung. Besuch zu gelingen, hier in Hamburger Kr.
selbst befindlich Gemüth. Allfällig Anwesen in nächst Sem.
bis zu Abreise zu erfahren. Der Name der
zu dem Zweck in Gebrauch an der gewünschte Raum
wissen, wende bis [illegible] a Gesellschaft mit
der Bitte ein gefälligen Hinweis der diesseitig Bem.
über die Art der Reise wegfallen könnte, indem es sich
damit beziehungsweise, daß der diesjährig Reise mit
besonder Aufwand in Verbindung [illegible], ist Ihnen
Aufmerksamkeit Aufgabe die Last der [illegible] nach
mit Gesellschaft [illegible] gemäß [illegible]
Abendmesse Reise zu mir.

Mit v. 6. d. 92
ab v. d. 9te.

Der Vorsteher

Lübeck d 8. III. 91.

W. T. 439.

69

A
d. Vorst. d.
Handels- und Gewerbekammer Hamburg

Hamburg

Gottlieb Krüger 22. III.

Auf Ihr Schreiben vom 15. d. Mts. betreffend die Ausstellung von Ursprungszeugnissen für Bier beehren wir uns Ihnen ergebenst mitzutheilen, daß wir uns mit Ihrem Vorschlage einverstanden erklären.

Wir werden demnach unsere Ortsbehörden anweisen, Ursprungszeugnisse für Bier nur dann auszustellen, wenn uns von der Brauerei, welche das Bier gebraut hat, eine Bescheinigung darüber vorliegt, daß das betreffende Bier in einer Brauerei in Lübeck gebraut worden ist.

Wir bemerken dabei, daß wir es für zweckmäßig halten würden, wenn in den Ursprungszeugnissen auch die Brauerei, welche das Bier gebraut hat, angegeben würde.

Wir sehen Ihrer gefälligen Mittheilung darüber, ob Sie mit dieser Regelung der Angelegenheit einverstanden sind, gefälligst entgegen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Senat der freien und Hansestadt Lübeck

Dr. Krüger

Dem Senate der freien und Hansestadt Hamburg

Auf Ihr gefälliges Schreiben vom 15. d. Mts. beehren wir uns ergebenst zu erwidern, daß wir uns mit Ihrem Vorschlage, für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen für Bier nur dann zu sorgen, wenn uns von der Brauerei, welche das Bier gebraut hat, eine Bescheinigung darüber vorliegt, daß das betreffende Bier in einer Brauerei in Lübeck gebraut worden ist, einverstanden erklären.

Wir werden demnach unsere Ortsbehörden anweisen, Ursprungszeugnisse für Bier nur dann auszustellen, wenn uns von der Brauerei, welche das Bier gebraut hat, eine Bescheinigung darüber vorliegt, daß das betreffende Bier in einer Brauerei in Lübeck gebraut worden ist.

Wir bemerken dabei, daß wir es für zweckmäßig halten würden, wenn in den Ursprungszeugnissen auch die Brauerei, welche das Bier gebraut hat, angegeben würde.

Wir sehen Ihrer gefälligen Mittheilung darüber, ob Sie mit dieser Regelung der Angelegenheit einverstanden sind, gefälligst entgegen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Senat der freien und Hansestadt Hamburg

Dr. Kellinghusen

Luigi Galvagni
WIEN
I., Wiener Markt 14.

Wien den

K. Ak. d. Künste
Berlin

I. 434.

77

70

Hochwohlgeboren Herrn Prof. C. Becker
Berlin -
N. W. 6 Universitätsstr.

Ich würde auf Ihre werthe Kunst-
ausstellung einige statistische Bil-
der, falls sie mir die Stadt Wien-
Berlin mal gerückt, gerührten möchten

Achtungsvoll
Luigi Galvagni
Historien
ital. Künstler

S. II 12

Mk. d. 6/3. 92
pr. 2. Abr

an 4. III. 92

Ich bitte Sie, mir die Freundlichkeit zu erweisen
Lieder für deutsche Gr. A. d. K. Gesellsch. — Kind Mein
Herz ist möglich einsenden wollen, von Ihnen
Lieder die mir gefallen Lieder mit englischen Text
ins Gesellschaft übernehmen soll

Clay d. K. d. A. d. K.

K. Ak. d. Künste
Eing. 5. MRZ 92 Berlin

I 435 Rom 8 März 1892
Vicolo Brunetti 16.

71

An den hohen Senat
der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin

(Zu den Haupt-Akten!)

Einem hohen Senat verfehle ich nicht ganz ergebenst zu berichten, daß Ihre Befehle Ordre, Montag den 29 ten v. M. abgesandt, richtig und am 24. Februar erhalten, worauf am nächsten Morgen sofort der beauftragte spanische Maler Francisco Pradilla zu demselben aber nicht gelassen fand auf zwei seiner Briefe erhielt, daß derselbe den Tag nicht gesprochen werden und mich bat den nächsten Morgen also gestern wieder vorzukommen. Herr Pradilla empfing mich sehr liebenswürdig bei meinem Besuch trug mir auf der Königlichen Akademie seinen verbindlichsten Dank zu sagen für die Benachrichtigung die ihm dadurch geworden daß ihm verboten, daß Bild selbst zu malen und sich bat den nächsten Morgen also gestern wieder vorzukommen. Herr Pradilla empfing mich sehr liebenswürdig bei meinem Besuch trug mir auf der Königlichen Akademie seinen verbindlichsten Dank zu sagen für die Benachrichtigung die ihm dadurch geworden daß ihm verboten, das Bild selbst zu malen wurde, wenn er nicht bevollmächtigt sein sollte und Skizzen und Studien einsenden wollte sagte er aber so schnell die Zeit sende, da er an der Vollendung eines großen Bildes für London arbeite. Später in London allerdings müßte er die letzten Zeit sehr öfter Abwesenheit an der Arbeit verhindert und jetzt eile er besonders mit diesem Bilde um seinen Verpflichtungen nachgekommen. In Betreff der sehr ehrenvollen Aufforderung die Königliche Ausstellung in Berlin recht rasch zu beschicken, bedauere ich

72

An
den Gesandtschafts-Sekretär Herrn Howard
Hochwohlgeb.
Berlin

Das Werk des Francisco Pradilla in Rom
hat mit seiner Erscheinung die Aufmerksamkeit
dieser Akademie-Stadt mächtig angeregt und
durch Prof. Camer in Rom mitgetheilte Skizze des
Bildes willkommen sein wird, wenn Euer Hochwohl-
mir die beste Gelegenheit, welche sich bis einiger Zeit
gesandt, die Ausstellung gütigst gestatten würde. Herr Pradilla
wird in diesem Falle gütigst mir Anzeige machen zu Händen
des Herrn Gesandten die Ausstellung einige
Die Ausstellung-Kommission des Vereins hofft große Vortheile
durch Herrn Pradilla und einzelne Mitglieder des Vereins
Akademie in Ausstellung getroffen zu haben und schließlich
noch Herrn, die werthen Güte, mir eigens wünschen,
die Adresse des Herrn Gesandten zu diesem gefälligst zu
wollen.

Die Commission sprechen Ihnen ihre ehrfurchtsvolle Ergebenheit

Der Vorsitzende der Ausst.-Kommission

Pradilla sein Bild zur Verfügung zu haben, welches
in jeder Beziehung, Richtig & Skizzen abzu können er nicht
finden, eine günstige Stelle mit gelegentlich Bild zu erhalten
zu sein. Seine Möglichkeit sei es auf ein Bild auf die Ausst.
zu bringen zu können, wenn der Kunsthändler
Schmidt in Berlin noch ein Bild von ihm besitze, er
habe denselben vor einiger Zeit ein Bild geschickt,
und sein Schmidt die Freundlichkeit habe, falls dieses
Bild dann auf die Ausstellung gelangt, dann vielleicht
er auf sein Atelier Spedition Stein einige Studien
und Skizzen nach Berlin zu Ausstellung sende.
In anderen Falle würde sich Herr Pradilla mit grossem
Lust die Berliner Ausstellung beschicken zu können und
zwar ganz Ausnahmsweise auch, da er die besten Absicht habe ein
Lebens-Bild Romanus Pilotis für immer zu verlassen.
Ich beehre mich wiederholt, Ihnen für seine gütigen Mit-
theilungen über Herrn Pradilla meinen Dank, Ihnen
denselben übergeben zu sein, Ihnen versichern zu können
habe, Ihnen mich mit allen Achtung
Hochachtungsvoll
Ihr
ganz ergebener
Prof. Robert Thore

K. Akad. Künste
Eing. 5. MRZ 92 Berlin

Bericht. III. 1438. 73 80

zu der gestrigen Sitzung habe ich berichtigend zu bemerken, daß persönl. ich nicht persönlich mit Herrn Herterich nur flüchtig v. Lossberg zusammengetroffen bin.

Ferner kann ich nachtragen, daß der uns als Britten Hubert Herkomer gewordene Ruf überaus auffallend ist, wenn man vorzügl., daß = eine Herkomer-und seine Schule = Ausstellung = seit einem Jahre vorbereitet wird und die Halle einer Englischen Abtheilung einnehmen wird; daneben stellt indessen eine Ausstellung der Glasgower Akademie - oder ihrer Mitglieder - ein Gegensatz zu den „wilden" Glasgowern der beiden letzten Jahresausstellungen.

Ich setze mit meiner Besprechung fort:

12. Adolf Echtler, Schwanthaler Str. 36.B. stellt nur 2 Arbeiten im Atelier und sagte mir, zu m. eigenen Erstaunen, daß grösste Lust interessante Bergwerksbild malen für die hiesige Ausstellung bestimmt war, für unsere Ausstellung zu! Ich sage hinzu, daß zwar das Bild seiner Qualitäten wegen hier einen Ehrenplatz erhalten wird - da indessen gewisse Echtler'sche Bilder in Berlin sehr gehängt worden sind, hat er uns nicht mehr beschickt und ich habe bezügl. des Platzes mich aussprechen müssen. Ich setze nur noch zum Verständniß bei, daß Echtler Raeder der (Hänge-Commission) ist und daher unterrichtet! Echtlers freundliche Vermittlung gelang es ferner eine sehr schätzenswerthe Skizze zu erhalten von:

13. Prof. Fr. Roubaud, Schwanthaler Str. 54. einer der hiesigen tüchtigen Künstler und bisher in Berlin ansässig durch Kunsthändlerwaaren contrahirt. Er hat einen Auftrag für die Russische Regierung in Arbeit und wird einen sehr interessanten „

„Uebergang russischer Artillerie über einen verschneiten Kaukasuspass"
eine vorzügliche Arbeit mit der Rowbard sich bei uns gut
einführen wird. Er ist für sein Bild sowie für ein kleineres
Rosa Kaulbild persönlich eingeladen, worauf das Festgemachte
wegen für unseren Termin fertig; es ist mir aufgeschlossen
dass ihm einige Tage Nachlieferungsfrist nötig werden.

14. Wilh. Velten, der Kleinmaler. hat mir ein feines Soldaten
„Remonten ?" d. Vgl. zugesagt und wird [illegible] ein Zweites
dazu fertigstellen zu können. persönlich eingeladen.

15. Prof. Jos. Wenglein. Schwanthalerstr. 30.
Die beiden grossen Landschaften für die Ausstellung
erbeten, sah ich gestern „Isarthal" und „aus dem Isarwinkel"
beide recht interessant, die Erste durch gestimmt die Andere
leuchtend hell — grosses Format — aber es fehlt ihr nicht an
Glanz. Persönlich eingeladen.

16. Prof. L. Herterich, Mozartstr. 3. hatte freundlichst mich Vor-
gestern und bittet wenn möglich sein letztjähriges Bild
„Sanct Georg" aus der neuen Pinakothek für ausstellung.
Ich werde morgen weiter darüber berichten.

17. Prof. Bruno Piglheim. Landwehrstr. 77. ist mit seinen
Arbeiten — auch für hier — leider zurück — durch Portraitaufträge.
Ich habe ihn sehr gedrängt einen interessanten Stoff „Titel ?"
Orchestrion Lyraspieler oder Ur-Musikus am Meeresstrand
für uns fertig zu zeichnen; er wird an ihn nochmals
einen dringlichen Aufforderung zu richten — ohne Nachlieferungs
termin wird es aber unmöglich. Nachdem Piglheim mit
dem Kreuzigungs-Diorama und der Blinden bei uns aufgetreten,

74

hätte er selbst, das ist ein Fehler meiner, vorzubleiben — vielleicht nicht
Absage sondern. persönlich eingeladen.

18. Hermann Kaulbach, Kaulbachstr. 33. hat ein schönes sonniges
Bild für hier, daneben 2 kleine genrebilder, um deren ich ihn
ersuchte sah das Erste „Mädchen am Heerd" das eigentlich nach
Wien bestimmt war, mit Rücksicht auf unseren besseren Markt-
wert Berlin zu schicken. Es hätte selbst damit nicht grade sonderlich
[illegible] vertreten zu sein — hat aber nichts Anderes. persönlich eingeladen.

19. Prof. Franz von Defregger. hatte in der That nichts passendes für hier
20. Ludwig Dill Theresienstr. 75. hat mir sein Bild:
„Morgen in Ostende" eine frische Arbeit, fest zugesagt; persönlich
eingeladen. fügt vielleicht noch etwas hinzu.

21. Josef Block, Theresienstr. 75 Maler des „verlorenen Sohn", d.j.
ein Modernster, hat mir fest zugesagt. 1) sein grosses vorzügliches
Bild „Bathseba". 2) Portrait. welches vom Senat bräuflich zu
erbitten ist von dem Banquier Richter, Thiergartenstr. 29 welches
es gerne überlassen würde. 3) wieder der „verlorene Sohn"
welcher sich im Besitz des Herrn Norbert Benedikt, Director
der Filiale der Oesterreichischen Credit-Anstalt in Prag befindet,
trotzdem dieser etwas Schwierig sein müsste, dennoch zu haben.
das Bild ist schon eine Nr. Minus mehr — ist bitte aber vor meiner
Rückkehr [illegible] Prag [illegible] Schritte zu thun da es noch andere
Wege gäbe — worüber mündlich mehr.
Besuch habe ich noch C. Marr und Albert Keller ohne
sie zu treffen. Schriftlich hat mir

22. Franz von Lenbach, Louisenstr. 16.
mit Vergnügen 2-3 Portraits zugesagt.

Ich habe morgen früher den Besuch im Ministerium noch zu machen – Marr, Keller, v. Bartels, Graf Kalkreuth die mich heute auf Ihren aufsuchten, P.P. Müller, Walter Firle und einige andere.

München den 4 März 1892

Augenbrach

Bericht IV. 1432. 75 82

K. Akad. d. Künste Berlin 72 VRZ 92 Anlage

Ich erhielt die gefällige Zuschrift des Herrn Geheimrath Dohme und kann nur wiederholen was Böttg mich kann weil er Recht hat und H. A. Kaulbach nicht will, mgl weniger aus bösem Willen als weil er nichts passendes hat. Ob wir Werth darauf legen unsere Mitglieder gut vertreten zu sehen, ist bei so heikler Verhandlung weit weniger wichtig, als ob diese Werth darauf legen, ich habe das äußerste gethan.

Die Frage der Zweckmäßigkeit der letztjährigen Ankäufe für die Pinakothek aus Münchener Ateliers ist einen guten Schritt weiter gerückt; ich sehe morgen noch einen Besprechung und bin nicht ohne Hoffnung.

An Leibl wurde ich ausführlich schreiben.

23. Hans von Bartels, Findlingstr. 39. hat eine Reihe sehr interessanter Oelbilder – Aquarelle & Pastelle unter gewissen Bedingungen angeboten; nach meiner Anschauung würde es sehr wünschenswerth sein diese Arbeiten ersten Ranges zu gewinnen – nach Rücksprache in Berlin werde ich mit Herr v. Bartels die Sache zu Ende führen. 2

24. Walter Firle, Kgl. Professor. Findlingstr. 28. Könnte nur mündlich Anderes besprechen als die Anfrage an die Kunsthandlung Wallis & Son, London, Pall Mall. 120. ob sie seine Bilder einsenden könnten 1) „Spring and Winter", und ein noch interessanteres „Singende Mädchen mit alter Frau". 2

25. Hugo von Habermann Findlingstr 28. hat mir seine dekorative Arbeit „Malerin im Atelier" gezeigt.

26. Peter Paul Müller, Einsiedlerstr. 70. hat mir gezeigt 1) „Weiden am Wasser" 2) „Herbst" und 3) ein kleines Bild. Letzteres halte ich uns eine Anschaffung.

27. Prof. Jos. Brandt. Schwanthalerstr. 19. 2. hat leider nichts verfügbar als nächsten allenfalls Oelbilder von ihm von Kirchgang Kunsthändler Keser zu erbitten - ich werde hingehen wann es irgend möglich ist.

28. Prof. Gabr. Max. Heustraße. 17. malt gegenwärtig nicht und hat auch für die nächste Ausstellung nichts.

29 Prof. Wilh. Diez Akademie. war länger krank und hat nichts einzusenden, wie man mir versichert - ich werde nicht vorgelassen.

30. Prof. Lindenschmidt. Akademie, nicht getroffen, unter den letzthinigen Ankäufen ist ein Bild von seiner besten Zeit - d. h. vor 15 Jahren und werde ich morgen nochmal weiter berichten, er scheint auch noch Unterhandlungen zu haben - ob dasselbe zu erhalten wäre, weiss ich nicht!

31. Prof. Alexander Wagner. Akademie konnte mir einen „Wochenmarkt in Buda-Pesth" hinweisen ein mittelgrosses Bild das wenigstens auch ein Publikum hat.

Ich habe morgen noch wichtiges zu thun, vielleicht auch noch Montag, jedoch reise ich Montag nach Frankfurt, bin am Dienstag bei Thoma Hüsing und komme Samstag mit dem Nachtzug zurück, eventuell reise ich erst Montag Nacht nach Frkft. heute Abend bin ich bei Löffty zu Gast.

München den 5 März 1892

Augenbrecher

Ps. Die angeführten Daten sowie angetroffen Herrn. Einladungen.

I. 447.

83

2 Anl.

Amalienburg, Rosenthalgasse. 76

4 März 1892.

1 Antwort zur Sammlung.
2 Mappen der Ausst. für den illustrirten Katalog noch. nachl. zu schreiben.
B. 16. 3. 92

An die
Ausstellungs-Commission der Akademischen Kunstausstellung in Berlin.

Habe die Ehre für die ehrenvolle Einladung der hohen Ausstellungs Commission ergebenst zu danken. Um so mehr hat es mir Freude gemacht, wie ich gewissermassen mein Ursprung als Künstler aus Berlin rechne, weil Herr Professor Alb. Wolff mein erster und einziger Lehrer und Meister gewesen.

Ich erlaube mir die zwei Anmelde-Formulare ausgefüllt beizulegen.

Die benannten Gruppen sind in dieser Zeit in Holland ausgestellt und können hier erst Mitte April zurück sein, werde sie dann augenblicklich nach Berlin senden.

Mit Ausdruck meiner höchsten Verehrung zeichne ich mich

Stephan Sinding

84

Blatt Nr. 18.
Leitung Nr. 5063
Telegramm Nr. ____

bureau des senats der akademie
universitaetstr 6= L 457 7/5.

77

Telegraphie des Deutschen Reiches.
Berlin Haupt-Telegraphenamt.

Ausgefertigt den 1
um ____ Uhr ____ M. ____ mitt.
durch ____

Telegramm aus berlin muenchen 22 5/3 3 30 n = 9 2 den ____ um ____ Uhr ____ Min. ____ mitt.

re ueber frankfurt zurueck bitte mir duesseldorf zu erlassen es ist
z aufreibend = bracht +

Eing. 5/3 92. Abds. 5½.

C. 187.

Ausgef. 5.3.92 4–5N

K. Ak. d. Künste
Eing. 8. MRZ 92 Berlin
Xylander

München, 6. März 1892. 78

I. 455.

Hochgeehrter Herr!

Für die mir durch gefällige Rückendschreibung dat: 2. März gütig gewährte Korrekturfrist bei Einsendung von resultirenden drei Gemälden zur diesjährigen Kunstausstellung der Königlichen Akademie Berlin, beehre ich mich, der hohen geehrten Ausstellungs-Commission und Ihnen Hochverehrtesten meinen verbindlichsten Dank auszusprechen. Ich gestatte damit die Versicherung ausgezeichneter Hochachtung, womit verbleibe

Ihres Hochverehrten

ganz ergebenen

Josef Wenglein
k. Professor a. Landschaftsmaler

N. 8. 3. 92.
An den Ersten-
Sekr.

K. Ak. d. Künste
Ing. St. W. 72 Berlin

Bericht V. I 459. 79

32 - Aug. Holmberg, Berl., Schillerstraße 26 Rg. hat gerade ein größeres Bild fertig. Was kann ich nur mündlich weiter darüber berichten.

33. Ad. Häbli, Schillerstr. 28. Rg. nicht getroffen.

34. Gustav Bauernfeind, Georgenstr. 40. stille architektonische Aquarellen aus dem Orient ist aber so schreckhaft, daß ich nichts mit ihm verabreden konnte.

35. Otto Piltz, Hedwigstraße 22. die Arbeit die ich mir wünschte kann natürlich und blieb mir ein fertiges Bild: „Hexenwälderinnen auf dem Tanzboden" welches für mich notirt ist.

36. F. M. Bredt. Gabelsberger Str. 77. hat mir für den offiziellen Ausstellungskatalog ein kleines Bild: „Badende Ägyptchen in Felsklippen" fest zugesagt, wird indessen alles aufbieten ein größeres Bild: „Beduinenmädchen aus Tunis", wenn auch mit wenig Ausstellungschance, für mich speziell farbig zu fallen.

37. C. Marr. Kaulbachstr. 12, der Maler der Flagellanten, will ebenfalls auf mein besonderes Bitten eine Arbeit für unsere Ausstellung zu senden suchen - wenn auch ein kleines. Ein farbiges Bild für sie war noch in Arbeit; ich sagte daß er Wort hält und werde noch ein schriftliches Gesuch wegl. ausbringen.

38. Wilh. Trübner, Kaulbachstr. 33. Sah ich aus verschiedenen Erwägungen dass noch aufgestellt, er ist, wenn ich recht unterrichtet, dass hier sehr angestaunt und hatte im vergangenen Jahr mit Thoma zusammen eine Sonder-Ausstellung im hiesigen Salon.
Ich sah nun auch der Meinung verschiedenster einige kleine Anzahl Interessanter und für Trübner charakteristischer Bilder aus genügt: 1 x 2) „Skizzen zu Titanen-Kampf". 3) „Werft am Fluss". 4 x 5) ganz kleine Stimmungen an Isaaren-Ufer. — alles ganz kleine Bilder.

39 - Alb. Keller Kaulbachstr. 33. wieder nicht getroffen; ich sah aber den Landschaftler Trübner veranlasste Herrn Keller zur Absendung einer Bildes zu veranlassen und derselbe besonders eine sehr interessante kleine Bild „Skizze zu einer Todtenmesse" gebeten.

40 - Emil Cugo Leopoldstr. 51. Hat einen grossen Atelierraum eigenartiger Bauart die es indessen verziehen wird als Sonder-Ausstellung im Herbst nach Berlin zu senden. Es ist mir für längeren Zeit eine eingehende abgesonderte Arbeit Scherer zugänglich ist - Ernst für Künstler wie für Publikum.

41. - Wilh. Leibl. Aibling b Rosenheim. An denselben ist in dringender Form geschrieben und hat sich anbetreffend auf meinen Brief, Wilh. Trübner, mit dem Leibl intim verkehrt, bereit gefunden, falls eine Leibl-Sonder-Ausstellung genügend wäre, Schritte zu thun. Leibl ist nämlich sehr gelegener Natur und muss geneigt seine eigene Sache in die Hand zu nehmen, sondern grossen, dass Andere das für ihn thun. Falls nun Leibl übersiedelt sich unsere Bitte eingehen seinen jetzt Wohnsitz Aibling Bilder nach Berlin zu bestimmen, so würde man sich anbieten an Herrn Trübner neuen Namen, welcher Reparierung Künstlers & Bilder angaben würde, welche behufs Abrundung einer solchen Leibl-Ausstellung angezogen wären — Herr Trübner wird mit seinem Rath Künstler Unterstützung so sehr wünschenswerth zu erreichen ist.

—

Mit Herr. Fritz von Uhde habe ich noch nicht zusammengetroffen war nicht verfehlt haben - ich sah ihn heute Nachmittag wiederum - schriftlich mit günstigem Abschluss.
Ich sah noch andere Künstler Herr gesehen und getroffen wie

42. Berninger.
Hans von Berlepsch.
Radirer Halm
Hyppolyt von Kienze.
von Falkenberg.
und Andere, ohne besonderes Resultat für uns.

—

Die Angelegenheit mit dem Cultusministerium betreffs der Pinakothek-Erweiterungen ist in bester Form gerathen und werde ich darüber mündlich berichten.
Ich reise heute Nacht nach Frankfurt und morgen Nacht nach Berlin zurück.

München den 7 März 1892

Langenbacher

Leipzig d 8. III 92 ad I 459.

81

An den Mieter Herrn C. Marx
Hochwohlgeboren

München
4. Karlsbad Str.

Hochwohlgeboren

Indem wir Ihnen Vorstehendes zum Beschluß E. Brauchbaren
freundlichst wiederholt, bitten wir um
gefällige Rückäußerung bis spätestens 15 ds Mts
ob Sie das Ihnen angebotene Lokal
~~Laden mit Souterrain~~ im Gewölbe Hause
~~Ihnen~~ Ihnen zu passend finden.
~~Indem wir Ihnen~~ ~~Ihnen~~ ~~Ihnen~~,
die Ausführung Ihrer Aufträge, welche Sie
uns für Weihnachten mit der Ausführung werden zu
lassen, gleichen wir um so lieber wünschen zu können,
wenn Sie uns baldmöglichst für diesen Zweck den
gefälligen Betrag bis auf den 15. Mts. ein-
zusenden. Die Eisenbahn Fracht wollen wir
allenfalls Ihnen baldigst auf Nachnahme gütigst
wollen

Ihr Vorsteher der Ausführungs Commission
der Vorsteher

Berlin S W. 92

An
den
Herrn J. Richter
Oberlehrer
Thiergarten Nr 29

82

Herr Oberlehrer

Die Direktion der Gesellschaft für deutsche Literatur hat mich beauftragt, Ihnen mitzutheilen, daß Sie zu Ihrer Ernennung zum Mitgliede der Gesellschaft nur noch die Zahlung des Eintrittsgeldes von 10 Mk. zu leisten haben. Nach Empfang dieses Betrages wird Ihnen das Diplom zugehen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Der Schriftführer
der Gesellschaft für deutsche Literatur
[illegible]

Herrn Edouard Behrens
Hamburg

Herr Oberlehrer!

Die Direktion der Gesellschaft für deutsche Literatur hat mich beauftragt, Ihnen mitzutheilen, daß Sie zu Ihrer Ernennung zum Mitgliede der Gesellschaft nur noch die Zahlung des Eintrittsgeldes von 10 Mk. zu leisten haben. Nach Empfang dieses Betrages wird Ihnen das Diplom zugehen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Der Schriftführer
der Gesellschaft für deutsche Literatur
[illegible]

Herrn Oberlehrer
Joseph Bloch
Berlin
Thiergarten Nr 29

Herr Oberlehrer!

Die Direktion der Gesellschaft für deutsche Literatur hat mich beauftragt, Ihnen mitzutheilen, daß Sie zu Ihrer Ernennung zum Mitgliede der Gesellschaft nur noch die Zahlung des Eintrittsgeldes von 10 Mk. zu leisten haben. Nach Empfang dieses Betrages wird Ihnen das Diplom zugehen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Der Schriftführer
der Gesellschaft für deutsche Literatur
[illegible]

Herrn Oberlehrer
Karl Decker
Berlin

Herr Oberlehrer!

Die Direktion der Gesellschaft für deutsche Literatur hat mich beauftragt, Ihnen mitzutheilen, daß Sie zu Ihrer Ernennung zum Mitgliede der Gesellschaft nur noch die Zahlung des Eintrittsgeldes von 10 Mk. zu leisten haben. Nach Empfang dieses Betrages wird Ihnen das Diplom zugehen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Der Schriftführer
der Gesellschaft für deutsche Literatur
[illegible]

Ich genehmige den Urlaub wie die Kriegsschule zum 5/4. Mai genehmigt, ist es mir selbstverständlich, daß die Beamten für diesen Zeitraum nur zur Hälfte besoldet, daß Quartier und die Dienstzulage [illegible] Reichsgesetz bezogen zu werden. Die angeordneten Kommissionen, den Aufgaben für die Beurtheilung der Leistungen der Schüler sind, wie selbstverständlich nicht geschehen zu werden.

Der Kriegsminister
v. Kaltenborn

Mit dem Datum des 16. März
ging von mir folgendes Schreiben an:

1. Lieutenant z. Disp. Wendel - W. Hirschgartenstr. 6 b. Hinter
gestellt.
2. K.K. Generalkommando z. d. Wedekind - W. Victoriastr. 1.
wegen des Postens der Gemalin v. W.

Abschr. d. 19. 3. 92
an Wendel - 3 Expl.
Ek.

Frankfurt a/M. 460 den 8 März 1892 90

11.10.III 93 Schreiben mit Anlg. 1. 11.III erledigt

z/ zu den Akten
d. 4/

Hochverehrter Herr Präsident!

Meinem heutigen Dienstschreiben füge ich nur noch die ärztl. Mittheilung bei, daß ich mit dem Nachzug nach Berlin zurückbleibe.

Es bleibt mir noch Ihnen die verbindlichsten mündlichen Entschuldigungen zu haben und wäre ich für Angabe der Stunde zu welcher Sie mich in Ihrem angenehmen Heim, das verbindlichste Haus Berlins ist mir angenehmen

aber mit Entschluss an
Freitag Abend ~~war ich~~ bin ich
den Komposition abend meiner
Klasse eröffnet habe.
Inzwischen empfehle ich mich
Ihnen mit vorzüglicher
Hochachtung
ergebenst
Eugen Bracht

K. Ak. d. Künste
ing. 9 MRZ 92 Berlin
Archiv

Bericht VI. 1460. 84

Dem Münchener Bericht V. habe ich hinzuzufügen nichts und so vom Ende noch mündlich und mündlich ergänzen; es hat sich Kunstfreund Neumann die Sache, doch unsere für Berlin neue Gemälde für uns beurtheilt werden; da hängen drei in Untersuchung stehe, ist die Kaufmöglichkeit noch nicht festzustellen, doch steht die Erwerbung in dem erbetenen Rahmen nicht zu zweifel und wird sie vom Ende noch einiges ergänzende berichten.

Leth. Langhammer der in München als ein Besserer der jüngeren Schule gilt, konnte mir nur Bilder zeigen, die mir nicht gefallen können und so mag es genügen, doch er durch die vorzügliche Erwerbung der neuen Pinakothek vertreten ist.

Edm. Berninger sah ich mehrmals aufgestellt und nicht getroffen, doch weiß ich doch seine besten Arbeiten in besten Händen sind.

Schließlich sah ich noch den Bestand der Kunsthandlung Wimmer & Co. doch fand ich wenig Genügendes – es wären doch einige vortreffliche Nummern in Frage gekommen!

Hans Thoma, Frankfurt, Wolfgangstr. 150. wird eine sehr interessante Abtheilung unserer Ausstellung bilden; ich sah eine größere Anzahl seiner und eine Liste aufgestellt, auf Grund deren in Berlin aus – nach Maaßgabe des ihm anzuweisenden Raumes – die engere Wahl getroffen werden kann. Thoma sah gerne die Absicht nach dem außerordentlichen Erfolg den er 1895 in München erlebt hat, dorthin einige seiner besten neuen Bilder zu senden. Ich habe ihn indessen davon überzeugt, daß es auch für ihn besser ist, sich diesmal ganz in Berlin zu concentriren und hoffe ich die Ausstellung demgemäß getroffen –

28/
29/
30/
:

Einige Herren waren heute Vormittag noch in Rifers, welch ich heute Nachmittag noch bei ihm zu Ihnen habe.
Jedenfalls ist diese Angelegenheit bekannt eingeleitet und ich bin sehr gerührt sie fortgesetzt zu sehen. —

Frankfurt a/Main den 8 März 1892

Eugen Bracht

92

Liste der bei Hans Thoma in Frankfurt gekauften und theilweise ausgestellten Bildern:

1/ Mainlandschaft (mit Pferden) ×
4/ von der Nidda bei Frankfurt (Regenstimmung) ×××
3/ die Quelle ××
4/ Die Wiese ××
5/ Niddaufer ××
6/ Weide ××
7/ Flora ××
8/ Morgenroth ××
9/ Marsyas ××× klein
10/ Parzen ×××
11/ Apollo u Marsyas ××
12/ Bogenschützen ×××
13/ Ziegenheerde ×××
14/ bei Tivoli ×××
15/ Versuchung ××
16/ Paradies ××
17/ Hinter des Thales ×××
18/ Nornen Nach, Halbfigur ××
19/ Geigenspieler (Mond). ×××
20/ Landschaft (Nach Medaille) ×××
21/ Versuchung in der Wüste ××
22/ Wächter des Liebesgartens ××
23/ Carrara ×
24/ Verlorene Söhne ×
25/ Cruzifixe
26 Rauchende Hirten
27/ Abend (Heinrich o Tänzer)
28/ Christus o Samariterin
29/ Partenkirchen
30/ Morgen an der Nidda
:

31/ Porträt d. Agathe
34/ Taemann
33/ Tauberthal
34/ Wiesenbach
35/ Meerwunder
36/ Selbstporträt mit Frau ×
37/ Bauer
38/ Porträt Frau Thoma
39/ Bernauer Nach (Klein)
40/ Fischer
41/ Abendroth
42/ Geschwister
43/ Flucht nach Aegypten.
44/ Taemann, Variation.

95

M. 16. III. 92

Vorläufig zu den Akten
J. V.

Ein Hanfstängl – Münchner Lenbach und Stuck mit Thoma'schen Illustrationen gesprochen.
Werke zum Studium würden ins Lesezimmer gegeben werden

23/3 92

Leipzig 13. März 1892

An
Herrn Professor Franz Defregger
Exzellenz
Landwehrstr 77
München

Sehr geehrter Herr Professor!

Indem unterzeichnete Firma Ihnen die Anerbietung machen darf Ihr geschätztes Gemälde: Erzherzog Johann und Postmeister Simon Thaddäus Hagenauer, welches Sie für die diesjährige Ausstellung bestimmt haben, für unsere Kunsthandlung zu erwerben, erlaubt sie sich Ihnen mit der Anfrage zu nahen, ob Sie geneigt sind, dieses Gemälde uns zu überlassen, und welchen Preis Sie dafür fordern. Wir bitten Sie um gefällige Beantwortung dieser Anfrage, da wir Ihnen sonst leider genötigt sind, uns nach einem anderen Bilde umzusehen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr ergebenster
Ernst Arnold

Mit. v. 13. 3. 92
Arnold & Domin

7; Die Preise sind die Netto Ausstellungspreise bei Lieferung.

93
5.2
51 3
86
ad I 460

GEORG WOLFF
Händelstr. 5/6

Berlin NW. den 9ten März 1892

K. Ak. d. Künste
Eingg. 10/3 92 Berlin

G. № 408.

An
die Königl. Akademie der Künste
Berlin

Auf das gefl. Schreiben betreffend das Bild von Professor Höcker in München habe ich Ihnen mitzutheilen, daß ich zu gegenwärtiger Ausstellung nichts einsenden werde, und daß Sie am besten sich an Herrn Prof. Höcker wenden damit derselbe Ihnen das Bild direkt von München zusendet.

Hochachtend

Georg Wolff.

10. III 92

Ch.

Herrn Professor Paul Hoecker
Colberg

Nymphenburgerstr. 24
München.

Mitt. v. 11. 3. 92
ad v. 11. mit 3 Herm.
E.R.

Hochgeehrter Herr Professor!

In Verfolg Ihrer Zuschrift mit unserm Landsmann Herrn Prof. F. Brahl sel. bin ich der ausgesprochene Wunsch des A.A.V. an Herrn Benjamin Wolff Hochgeehrt, Handelsch. 5 mit der Bitte um Uebersendung Ihres Photographie, der Vollendung entgegen gesehen. Leider nicht gewandt ich um dringenden um gefällige Antwort erbitte. Herr Wolff bittet daß Hochgeehrt der Ges. Liter f. J. Brahl um der Firma der Ausführung übernehmen. Herr Prof. Brahl selbst in Breslau. daß in Folge der Uebergabe der Wolff'schen Sammlung Hochgeehrt mich in großen Maße Zeitaufwand Informationen fertigen wurde. Indem wir in der erwarteten

95

88

freundlichen baldigen Antwort gefälligen Auftrag ergebenst bitten für mich Hochgeehrt der Ausgabe sowie den gefälligen Auftrag ergebenst baldigen Rücksendung Ihr. Photographie verbleiben wir, wenn Hochgeehrt für die Photographie Ihrer Zeichnung die Zusage Ihr. Wünsche wird wir der Sache unsere Interesse wird

Ihre Freunde des A.A.V.

Ch

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

I 474.

Berlin, den 4. März 1892.

26 IV. No. 155.

K. Ak. d. Künste
Eing. 9. MRZ 92 Berlin
Anlage zu

89

I. 4

Euer Hochwohlgeboren

ersuche ich ergebenst, mir gefälligst gutachtlich darüber Bericht erstatten zu wollen, ob der diesjährigen akademischen Kunstausstellung auch das Denkmäler-Archiv meines Ministeriums durch Aufstellung einiger mit Hülfe der Photographie hergestellter Nachbildungen zu Illustrationszwecken dienender Werke eingefügt werden könnte.

4. III. 3. 92
Zur nächsten Commissionssitzung.

Es handelt sich dabei um etwa 30 Stück, welche sich in einem Schrank befinden, der in einem Nebenraum des Lesesaals der Bibliothek aufgestellt ist. Die Photographien, deren Vervielfältigung seit dem Jahre 1888 fortgesetzt worden ist, würden nur dann wirksam sein, wenn sie zahlreich, und zwar mindestens 50 Stück, vorhanden sind, so erscheint es auch zweifelhaft, ob der dazu erforderliche Raum von etwa 39 laufenden Metern Wandfläche oder mindestens, zur Verfügung gestellt werden kann.

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste,
Section für die bildenden Künste
hier.

17. III. 92

An den Herrn Minister

Excellenz!

In Verfolg des hohen Erlasses vom 4. März d. J. – U IV 155, betr. die beabsichtigte ~~[illegible]~~ Betheiligung des „Denkmäler-Archivs" an der diesjährigen Akademischen Kunstausstellung wird der Senat den dafür erforderlichen Wandraum von etwa 39 laufenden Metern zur Verfügung ~~halten~~ stellen. Euer Excellenz [illegible] anheim, [illegible] zu bestimmen, in welchen Sälen dies geschehen wird, da die Vertheilung der Kunstwerke durch die einzelnen Räume wesentlich von der Zahl der überhaupt eingehenden Ausstellungsobjekte abhängig ist.

Die Einsendung der Aufnahmen des Denkmäler-Archivs wäre bis zum 20. April ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ unter gleichzeitiger Ausfüllung und Rücksendung der gehorsamst beigefügten Anmelde-Formulare zu erbitten.

(: Verzeichniss 1 Programm, 6 Formulare :)

[illegible] die [illegible]

97

K. Ak. d. Künste
Eing. 10 MRZ 92 Berlin
Anlage

J. I 407.

Stettin d. 8. März 1892.

90

Gesuch
um Ausstellung der Preisarbeit
des großen Staatspreises für Architektur
1891.

Unterzeichneter erlaubt sich die ganz ergebene Bitte auszusprechen daß einzelne Blätter seiner preisgekrönten Arbeit auf Veranlassung der Königl. Akademie der Künste auf der diesjährigen Kunstausstellung in Berlin zur Ausstellung gelangen mögen und zwar – sofern dies der Ansicht des hohen Senates entspricht:

1) Die Vorderansicht der Vorkonkurrenz,
2) Die Vorderansicht der Hauptaufgabe (nicht die Perspektive); vielleicht auch noch die
3) Ansicht des Mittelbaues der Hauptaufgabe u.
4) Den Längen-Schnitt.

Mit größter Hochachtung,
ganz ergebenst

Arnold Hartmann,
Architekt
Stettin, Linden-Str. 27.

B. 11. III. 92

1) Dem Antragsteller sind die Anmeldeformulare zuzustellen
2) die Einsendung ist rechtzeitig dorthin zu vermelden.

C Becker

[illegible] 17/3 92

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste in Berlin.

Berlin 9 III 92

I 478

Fr. 10/3 92.
M

91

An
den Königlichen
Herrn Regierungs-
Präsidenten
Herrn von Blockhausen
Coblenz

betr. die Schulgelder-Verhältnisse

Auf den Bericht des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 4 Februar d. J. – I 1478 – erwidere ich Ihnen, daß ich mit der in dem Berichte vorgeschlagenen Abänderung der Bestimmungen über die Schulgelder-Verhältnisse an der Stadtschule zu Braunsberg einverstanden bin.

Der Rest der Verfügung betrifft Angelegenheiten, die mit der Schulgeldfrage nicht zusammenhängen.

Der Minister

99

I. 484.

10. III. 92

92

Prof. Max Koch

bittet um gefällige Zusendung
der im Verlauf angekündigten Aufsätze aus
d. Bericht über Kunst

Dohme

d. 15. 3. 92.

Zu schreiben
An
Herrn Professor Max Koch
Hochwohlgeboren
hier
Friedrichstr. 13.
Ehr. Hochwohlgeboren beehre ich

100

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

AKADEMISCHE KUNST-AUSSTELLUNG 1892.

BERLIN, den *1892.*
N.W., Universitäts-Str. 6.

I Original für Gobelin-Manufaktur
Elfenreigen
7 metr. breit 3 m. hoch

II 2 od. 3 Portraits

III Landschaftliche Studien

IV 2 od. 3 Fächer

Max Koch

Indem Ich Ihrer beifolgenden Anmeldung die Anmeldeformulare für die Einlieferung der Werke übersende, ersuche ich gleichzeitig, die gefällig ausgefüllt demnächst dem Bureau der Ausstellungs-Kommission gefälligst zusenden zu wollen.

Der Präsident.

I. 485.

17. III 93

Ueberg. Bolles ist einverstanden mit d. Fortbleiben obiger Werke, die Zeit der eingesandten Arbeit auf 5. 6 Stunden festzusetzen.

D. Z.

Bf.

Berlin 10/3 92

Academie der bildenden Künste 94/101

Ew. wohlgeboren

Empfehlungs Commissions, worüber ich die Aufsicht führe, soll nun zu Ende geführt werden. Z. T. Bilder zum gründlichen Zweck wird praktische Versuche über die Empfehlungs wurden sind der Empfehlungs Commission gebracht werden. Es ist nun nothwendig als die Bilder, die Kunst verbindung für den Transport, von der Empfehlungs Commission gebracht werden.

Ergebenst

Prof G Biermann

K. Ak. d. Künste
Eing. 12 MRZ 92 Berlin
Anlage

I 492.

B. 17/3 92.

BERLIN. W, den 11 März 1892.
Dörnbergstr. 7.

95.

Abschrift
der
Herrn Ausstellungs-Commissarius A. Normann
für
Dörnbergstr. 7.

An die Ausstellungs-Kommission.

Ich möchte hierdurch ergebenst Anfrage an den Ausstellungs-Kommission richten ob es mir erlaubt werden könnte eine Sonderausstellung von ungefähr 10 von meinen Bilder zu arrangieren oder wenn das nicht möglich wäre, Räume bereits nöthig, ob ich vielleicht 4 oder 5 Bilder ausstellen kann.

Hochachtungsvoll
A Normann

andrenfalls
selbe gerne bereit, fünf Werke Ihrer Hand zur
Ausstellung zuzulassen, wenn sie nicht fürmonkley zu be-
deutende Abmessungen sind.

Der Präsident.

I 495 103

Anvers le 7 Mars 1892

96

Monsieur Carl Becker
Président du Sénat de l'académie
royale des beaux arts à Berlin

pour le 3-92

Monsieur
le Président.

Ayant exposé l'année
passée à la grande Exposition
Internationale de Berlin,
je voudrais encore y participer
pour une oeuvre importante
que j'ai terminée, Veuillez
je vous prie me dire quelles
sont les formalités à

prendre pour exposer cette année chez vous, une réponse de votre part me serait très agréable, en attendant Monsieur je vous envoie l'avance mes plus vifs remerciements.

Jos. Lamprecht

104

97

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

Berlin N.W., den 10 mars 1892.
Universitätstr. 6.

Monsieur!

Par suite de votre gracieuse lettre du 7 mars je vous expédie ci-inclu le programme de notre exposition. Veuillez faire arriver les tableaux à Berlin entre le 1 et le 20 avril, sous l'adresse

Kunst-Ausstellung
Station: Lehrter Güterbahnhof
Berlin NW

avec la note „Objets d'exposition."
Le renvoy des deux bulletins („Formulare") ci-joints est attendu dans le courant du mois de mars. Les renseignements y demandés sont destinés pour le catalogue, l'assurance etc. etc.

Agréez, Monsieur,

Mit n. M. 9. 92
ab 12. mit Bel. Off.

l'expression de ma considération haute et distinguée.

Le Président de l'Académie Royale

C Becker

K. Ak. d. Künste
Eing. 2 JUNI 92 Berlin
Antwort

Luigi Galvagni
WIEN
I., Wiener Markt 14.

Wien d. 11/5 1892

I 499 92
14/3.

Hochwohlg. Herrn Prof. C. Becker
-Berlin-

In Besitze Ihres Werthen vom 8ten d. M.

Es wären Bilder von den Künstlern Guadrone - Pacchiarini - Bordignon - Calosci - Gelli und andere, in einem Worte Bilder von Künstlern die in Wiener Künstlerhause und in den Münchner Jahres und Internationalen Kunstausstellungen, ausgestellt haben und ausstellen. Achtungsvoll

Luigi Galvagni

P. S.
Die Bilder sind von kleinem Umfange. d. Obige.

Zu Antworten. Mitt. d. Ak. 3. 92
pk. d. 17. 3. 92 JM.

Euer Hochgeboren

verehrtem vom 8ten d. M. gefälligen Schreiben zum 11. d. M. durch welches die Gefälligkeit hatten, die Zusendung von 10 Bildern von den Herren Schreiben gemeinsam Künstlern unter der Voraussetzung genommen haben, daß Sie die Entscheidung der Künstler zur Passirung dieser Ausstellung mit einbringen.

Dabei müssen selbstverständlich die eingesendeten Bilder die diesseitige Jury nicht passiren, zurückgesendet und gutgeschrieben werden. Für die nicht diesige Ausstellung

Pr. cost/g.

I 500.

1. Geschrieben:

Berlin, den 14. März 1892.

99

Hochgeehrter Herr!

Mit dem ergebensten Ersuchen, für das freundliche Entgegenkommen, welches Sie unserem Bevollmächtigten Herrn Professor Eugen Brandt betreffs der Besichtigung unserer vielfältigen, großen ethnographischen Sammlungen bezeigt haben, danken wir und in der Anlage ganz ergebenst die Einmeldeformulare für die Einsendung der Kunstwerke mit der Bitte um gefl. baldige Ausfüllung und Rücksendung zu übersenden.

Die Aufstellungs-Commission.

Herren Maler Franz Stuck München, Prinzregentenstr. 148. II.
" " Professor Fritz von Uhde " " " 75.
" " Gottfr. Kühl. " Gabelsbergerstr. 77 I.
" " Heinrich Zügel " Nymphenburgerstr. 24.
" " Adolf Echtler " Schwanthalerstr. 36 I.
" " Professor Franz Roubaud " " " 54.
" " Wilhelm Velten "
" " Professor Hermann v. Kaulbach, " Kaulbachstr. 33.
" " " Ludwig Dill. München Prinzregentenstr. 75
" " " Franz von Lenbach. " Luisenstr. 16.
" " Hans von Bartels " Friedrichstr. 39.

---

hinzugefügten Marke Freundschaftspreis.
Die Einsendung derselben muß bis 99. M. 1 erfolgt sein.

Die Aufstellungs-Commission.

Herrn Maler Hugo von Habermann München, Finkenstr. 28
" " Peter Paul Müller München, Siegfriedstr. 20.
" " Professor Alex. Wagner " Glückstr. 11/3. Eingang.
" " " Otto Pilz " Fürstr. 22.
" " F. Max Bredt " Isabellastrasse 77.
" " Emil Lugo " Lazarettstr. 57.

2. Eine besondere Einladung zu senden
Herrn Conservator Robert Haug Stuttgart, Neuer Akademie-bau, Eingang 17.

B. 14/III 92.

K. Ak. d. Künste
Eing. 12 MRZ 92 Berlin
Adj. 1

I 507.

107

Rom d. 10. 3. 92.

100

Einen gefälligen Senat
der bildenden Künste zu Berlin

mittel Unterzeichneter die Bitte,
eine Handschrift, zur Einsendung seiner,
für die diesjährige Akademische Ausstellung
bestimmten Gemälde, bewilligen zu wollen.

Die Gemälde befinden sich zur Zeit
auf der hiesigen Ausstellung, und werden
nur wenige Wochen seitens in den Tag
gelegt, die Gemälde daher zurückzu-
ziehen.

Ergebenst
Hochachtungsvoll
Fritz Brandt

Rom.
Via Sistina 125.
Studio 15.

Ges. Mitteilung wird in Folge Hoch Ge-
fälligst vom 10. ds. Mts. die Einlie-
ferung Ihrer für unsere diesjährige gros-
se Akademische Kunstausstellung bestimmten

Der Ober-Bürgermeister. Düsseldorf, den 16. März 1892.

I. No. 9456.

Es wird gebeten, im Antwortschreiben obige Journal-Nr. anzugeben.

K. Ak. d. Künste Eing. 12 MRZ 92 Berlin Anl.

101

I 508. 14/3

A. 15. 3. 92

1. Zu den Sammlungen. Sitzung vom 14. März 1892 mitgeteilt.
2. Zu sofortigen Antwort an den Herrn Oberbürgermeister unter Bezugnahme auf das gefällige Schreiben vom 10. d. Mts. ergebenst zurückgegeben.

Düsseldorf

Der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin

beehre ich mich auf das gefällige Schreiben vom 10. d. Mts. ergebenst zu benachrichtigen, daß die Stadtverordneten-Versammlung beschlossen hat, die beiden, zur städtischen Galerie gehörigen Bilder von Professor E. von Gebhardt „Ecce homo" und „Thomas" zur diesjährigen akademischen Kunstausstellung in Berlin ~~bestens wie und~~ ~~Ergebenst~~ ~~gefälligst~~ ~~gefälligst~~ ~~ersuchen~~ ~~ersuchen~~ ~~bittet~~ zu überlassen. Der Geschäftsführer der Kunsthalle, Herr Maler Ohmpel ist ersucht worden, das Nähere wegen Übersendung der Bilder mit dem Herrn Frachtführer ~~Frachtführer~~ zu vereinbaren, welcher unsere Anmeldung formulieren und demnächst mit Überreichung der beiden, zur städtischen Galerie gehörigen Bilder von Professor E. v. Gebhardt für unsere Ausstellung bei den städtischen Der

Königliche Akademie der Künste

Berlin, den 15. März 1892

Die Ausstellungs-Kommission.

Behörden gefunden hat. Wir bitten ganz ergebenst, auch diesem unserem ergebensten Dankschreiben zu ... und Herrn Maler Stempel veranlassen zu wollen, daß er die Versicherung beider Gemälde gegen die Gefahren der Beschädigung während des Transports durch Vermittelung der Firma Pohland & Dietrich hierselbst, Oranienburgerstr. 13/15, welche mit weiterer Weisung versehen ist, doch auch unserer Seite bewirken wolle.

B. 15. 3. 92.
Der Senat.

Jo. Der Versicherungswerth ist von dem Verwaltungsrath des Galerie-Vereins auf je 8000 M. festgesetzt; ich bitte die Bilder auch gegen die Gefahren der Beschädigung während des Transports zu versichern.

Der Oberbürgermeister
Zimmermann

ab 14. 3. 92
geh. d. 14. 3. 92

An
die Königliche Akademie der Künste

G. D. S.
frei!

Berlin,
N. W. Universitätsstr. No. 6.

Rathemann

Berlin d. 12. März 1892

I 511.

J7 14/VIII 92

109

102

An
den Herrn Kultusminister

Eilt!

Ew. Exc.
bitten wir g. g. bei dem Herrn Reichskanzler hochgeneigtest zu dessen veranlassen zu wollen, daß Bildersäle an d. K. Bayer. Regierung die Verleihung der in der Anlage im Jahre 1891 für die neue Pinakothek in München angekauften Gemälde begriffenen Künstler für unsere diesjährige G. A. K. A. erwirkt. Wir glauben dabei Ew. Exc. nicht vorenthalten zu sollen, daß nach den vertraulichen u. allerdings nicht verbindlichen Informationen, welche unserem mündliche Verhandlung mit der dortigen Künstlerschaft nach München gesandten Generalsekretair Prof. E. Brandt geworden sind, dem Antrag auf Verleihung seiner Bilder die Genehmigung nicht versagt werden wird.

Die Einsendung der Werke bis spätestens zum 30. April zu erbitten. Ihre Rücksendung wird unmittelbar nach Schluß der Ausstellung am 31. Juli erfolgen.

aufgestellt

mundirt 14. 3. 92
geh. d. 14/3 mit 1 Anl.

Verzeichniß derjenigen Werke Englischer Componisten welche i. J. 1891 für die Königl. Hofbibliothek angekauft worden sind für Gh. A. d. A. = Loki abgeschrieben werden.

Officiell aus dem Vorstande der Kgl. Bayerischen Staats-Sammlungen zu erbitten:

Forschungen Bayerischer Künstler a. Jahre 1891.

1/ Braitte, Anton; die Lieblinge der Könige
2/ Lindenschmidt. Wilh:
„Vermählung des Admirals Bessimund".
3/ Hertterich, Ludwig. „der seelige Georg."
4/ Kuchl, Gotthard „Vormittagsunterhaltung in Holland".
5/ Laupheimer, Anton „der Cardinal".
6/ Hirth du Frênes
Mittagstisch.
7/ Langhammer, Arthur „Hasenbraten"
8/ König, Hugo, „beim Hummer v. St. Peter."
9/ Trübner, Wilh. „Provinzialen"
10/ Strützel, Otto, „aus der Umgebung von München."
11/ Andersen-Lundby „Klavier Winterthur"
12/ Seiler, Karl „Gelehrtenversammlung"

Bis unmittelbar vor dem Druck dieser Zeilen sind die Künstler noch nicht bekannt.

Von den 1890er Ausstellungen
13/ Haug, Robert, Stuttgart „Abschied"
14/ Brandt, Jos. „Verschneidigung".

103

K. Ak. d. Künste
Eing. 14 MRZ 92 Berl.
Sekret.

I 572.

Berlin 14/3 92

104

Berl. 15/3 92.

Zur Kenntnißnahme.

Hochwohlgeboren!

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich auf Ihr gefälliges Schreiben vom 14. dss. Mts. ganz ergebenst zu bemerken, daß die Aufstellung, sowie die Aufstellung des am Waschinghon Denkmal nicht angebrachten, jedoch für diesen in der dem Herrn eingereichten Skizze vorgesehenen Schmuckes

Hochachtungsvoll

[illegible]

Ich bitte mir noch zu sagen ob es Ihnen recht ist, wenn ich den Figuren welche an dem Sockel des Washingtonmonumentes [illegible] noch nachträglich anbringen [illegible] der Bronce [illegible] Denkmal [illegible] Costa Rica. —

LEIPZIGER
Feuer-Versicherungs-Anstalt.
Gegründet 1819.

GENERAL-AGENTUR
BERLIN
W. SCHROEDER
Charlottenstr. 82.

Fernsprech-Anschluss Amt I No. 621.

Reichsbank-Giro-Conto.

Berlin S.W., den 14. März 1892.

I 573.

K. Akademie der Künste Berlin

105.

An den Senat
der Königlichen Akademie der Künste
z. Hd. des Präsidenten
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
Hierselbst.

Ad 15. 2. 92.
1) Das Gesuch ist zu berücksichtigen
2) Herrn Prof. Neuppli zum Beamten-Preise
und weiter Benachrichtigung.
7
Prof. Neuppli
Kgl.

7-4
87

Margarethen Str. 1 + 4.

Für die Versicherung der Sammlungen, gegen Ausstellung etwaiger Policen, bin ich mit, wie in früheren Fällen, meine Dienste ganz ergebenst anzubieten & bitte die betreffenden Herren Beamten – mit dem Inhalt des Secretair Winkler sind mir dieselben nicht bekannt – gefl. zu veranlassen, mit mir deshalb in Verbindung zu treten, bin mich gern zu einem etwa gewünschten Besuch bereit.

Hochachtungsvoll ergebenst
W. Schroeder

Es sind 46 gemalte Stücke
Zeichnungen & 4 Stiche.

ergebenst
P. Siemering

Berlin d. 17 Mai 1892 J.-No. 1513/92 II 113

ad I 513.

106

An
die Versicherungs-Gesellschaft
Herm. Schröder
Magdeburg

Betr. Versicherung

Unterzeichnete ist beauftragt die Feuerversicherung für die hiesige Filiale der A. d. A. zu bestehenden Bedingungen zu vermitteln.

1) die Versicherung erstreckt sich auf die Zeit vom 2: April d. J. bis zum 30: September

2) die zu versichernde Summe der Versicherungsscheine beträgt 2½ Millionen Mark. Zunächst ist der Inventar der A. A. mit 100,000 Mk in Aussicht genommen.

3) die Prämie ist auf 1/6 pro mille zu bemessen

4) Es sind uns Ihre Versicherungsbedingungen nebst Tarif zu übersenden und uns mitzutheilen wann Gesellschaft, ~~[illegible]~~ sich also mit thunlichst hohen Leistung.

5) die Berliner Feuerversicherungs Gesellschaft und

die Colonie, welche seit langen Jahren bei dieser Verloosung der A. Kunstausstellung mit zu 60000 Mk betheiligt war, sind auch in diesem Jahr mit dem gleichen Betrag im Minimum heranzuziehen, falls sie dazu geneigt sind.

6) Ankaufverloosung sind vorbehalten, falls der Verkauf der eingehenden Kunstwerke dazu Anlaß giebt: dieselben können dann auch ohne besondere Verbindung mit der Frage der Ankaufverloosung an ebenfalls voll bestimmt werden.

Der Praesident
[signature]

---

107 114

DIRECTION DER KOENIGLICHEN NATIONAL-GALERIE.

No 305. I 524. Berlin C., den 14. März 1892.

Exemplare erhalten 1 Ex.
Hr. Praesident
" Menzel
" Raschdorff
" Bracht
" Hoffacker
" Meyer
[illegible]

Ew. Hochwohlgeboren

beehrt sich das Bureau im Auftrage des Herrn Geh. Rath Dr. Jordan beifolgend 8 Kataloge zu der am 6. d. M. im oberen Geschosse der Kgl. National-Galerie eröffneten Spangenberg-Ausstellung, welche der Herr Geh. Rath „für die Herren Mitglieder der Ausstellungs-Commission" bestimmt hat, mit dem Hinzufügen gehorsamst zu überreichen, daß derselbe abgehalten ist, in der heutigen Abendsitzung der Commission zu erscheinen.

Das Bureau.
[illegible]
[signature]

A. 15.3.92.
die beiden anliegenden Kataloge sind den Herren Körner und Kiesel zu übersenden.
Gesch. 17.3.92 [initials] Jss.

An
den Präsidenten der Kgl. Akademie der Künste,
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier

K. Akad. d. Künste
Eing. 16 MRZ 92 Berlin
Anhäng.

I 529.

108

Hannover 12 März 1892

An den
Senat der Königlichen Akademie der Künste
zu Händen des Herrn Professor E. Becker
Berlin.

Auf die gefällige Zuschrift vom 8ten d. M. erkläre ich mich hiermit einverstanden, meine Bilder von Rauch „Kunstausstellungen“ für die Sonderausstellung von Werken Rauchs in der Hochschule gegen Abnahmepreis Ihrer Ausstellung herzuleihen, wenn mir volle Garantie für die Offenhaltung während des Transports, wie während der dortigen Aufstellung, und

Ueberschuß

109

17 III 92

An

den Amtsvorsteher

Herrn Lehrer Hahn

Hierdurch ist mir endlich für die hiesige Verleihung des Kreuzes der Ehrenlegion: Auszeichnungen für Rettungen aus Gefahr: mittels Auszeichnung.

Die Verleihung des Ordens pour le mérite wird deshalb für die Meine seine Aufbewahrung in Auszeichnungsgebäude in der ungefähren Höhe von 50000 Mk bewirken werden. Die Feuergefahrversicherung für die Versicherung hätte ich für Lehrer Hahn bei der hiesigen Agentur Thalandt & Dietrich Brandenburger Str. 7314. auf tausendsechs Mark zu versichern gewünscht. Es genügt dafür ein einfacher Brief an die Firma mündlich Angabe des Ordens. Hierdurch

Mk. d. 17. 3. 92
Mk. d. 18. 3. 92.

In gleicher Weise wird die Versicherung verbleiben, daß der Orden während seiner Verwahrung in Auszeichnungsgebäude mit besonderen Vorsicht behandelt werden wird, verbleibe ich Ihr Lehrer Hahn mit

Der Feuerbrand

Hanseatische Gesandtschaft. 1530. Berlin, den 11ten März 1892.

K. Ak. d. Künste
Eing. 14 MRZ 92 Berlin
Anlage.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich auf das gefällige Schreiben vom 8. d. M. ergebenst zu erwidern, daß ich nicht gesonnen bin, von dem Rechte der freien und gemessenen Verfügung gerichtete Gesuche wegen Verabfolgung des bezeichneten Gemäldes von Gotthard Kuehl für die bevorstehende große Akademische Kunst-Ausstellung wohlwollendst zu befürworten.

M. 16. III. 92.

Ji. den Akten
J. M.

Ergebenst

Seiner Hochwohlgeboren
Herrn Professor Becker
Präsident der Königlichen Akademie
der Künste
hier.

K. Ak. d. Künste
Eingg. 16 MÄR 92 Berlin
Anl.

111

Berlin den 15ten März 1892.

Fr. I 540.

d. 16. 3. 92

Den 30. April abzuholen.

Jul.

Gal. Stumpfe

Dr.

Ihro Hochwohlgeboren sollen hiermit ergebenst ersuchen, der Wittwe des Professor Lindau gefälligst mitzutheilen, daß die Arbeit derselben abgeholt werden kann.

Ihro Hochwohlgeboren

ergebenste

Margaretha Tschudi

General-Agentur
der
Aachener und Münchener
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

I. 546.

Berlin S.W.
Krausen-Straße 37.
den 17. März 1892.

K. Ak. d. Künste
Eing. 17 MRZ 92 Berlin
Anlage

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste
Berlin S.W.
Universitätsstr. No. 6.

A. 17. III. 92

An die Aufsichtsstelle!
Auf Ihr gefälliges Schreiben vom 17. d. Mts. beehren wir Ihnen wie schon fernmündlich mitgetheilt, daß wir betreffs der Versicherung der Kunstsachen Ihrer Ak. d. A. Künste mit den hiesigen Agenten Ihrer Schwesterinstitute Rücksprache genommen haben.

Auf Ihre Anfrage, ob wir geneigt wären, die Versicherung der Kunstsachen für die Ausstellung im Glaspalast zu übernehmen, müssen wir Ihnen leider mittheilen, daß wir uns nicht in der Lage sehen, die Versicherung für diesen Zweck zu übernehmen.

Wir empfehlen Ihnen, sich wegen Versicherung der Kunstsachen für die Ausstellung im Glaspalast an die Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu wenden.

Mit der Versicherung unserer vorzüglichen Hochachtung

Die Generalagenten
Mitt. d. 19.
M. 19. 3. 92.

darf also der Abschluß und die Weiterführung der Versicherungen, insbesondere der Ausfertigung der Polizen, lediglich durch eine der unterzeichneten General-Agenturen erfolgt und es der Verhandlungen mit Vertretern anderer Gesellschaften nicht bedarf.

Wir bitten für alle weiteren Obliegenheiten gern zu dienen und sehen einer gefälligen Rückkehr von dem Ausfalle der Schlußlieferungen des Herrn Senats ergebenst entgegen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Aachener & Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
die General-Agentur.
M. Rückert

Colnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, Colonia.
die General-Agentur.
Becker - Hirbe

1548.

120

Anvers le 18 Mars 1891

163.

Monsieur Carl Becker Président de la Société de l'Académie Royale de Berlin

Monsieur

Je vous remercie des documents que vous avez eu la bonté de me faire parvenir. Vous m'obligerez beaucoup Monsieur en me faisant savoir par un mot de réponse si je dois affranchir mon envoi.

En attendant Monsieur Agréez l'assurance de ma haute considération

Fs Lamorinière

Anvers rue de la province (Nord)
163

17. III. 92

Monsieur
François Lamorinière, Peintre
Rue de la province (nord) 163
Anvers (Belgique)

Ab. d. 17. 3. 92
ab. 18. [illegible]

Monsieur

En réponse à votre Lettre du 15 mars je vous prie ~~d'affranchir votre envoy. Dans ce cas il vous sera renvoyé franc de port de la part du comité.~~

d'expédier votre envoy sans l'affranchir. Les frais seront portés par le comité.

Le président

[signature]

I 531.

Hochgeehrter Herr Präsident! praes. 15/3 92 [signature] 121/92

Bitte zu entschuldigen, wenn ich Sie nochmals mit der Ausstellungsangelegenheit belästige: Ich wollte einen Abguss oder meinen Studien[kopf] [illegible], einen Ihnen doch zu schicken, die [illegible] ich eigentlich ziemlich [illegible], weil ich [illegible] Sie haben wollten, [illegible] Sie wünschen [illegible] ich einen jungen [illegible] schicken, er [illegible] aber auch [illegible] für sich nur [illegible] [illegible]. Oder soll ich Ihnen einen größeren [illegible] zur Ausstellung überlassen? Es wäre mir sehr lieb, wenn Sie mir Ihre Wünsche in der Hinsicht mittheilen wollten. Skizzen und Entwürfe habe ich keine zu schicken, aber ich habe noch ein größeres Bild, das sich meiner Ansicht nach für die Ausstellung eignet. Dies ist mir eingefallen, [illegible] Herr Schöffer in Liegnitz (?) (derselbe Herr, von dem Gurlitt das Bild hatte, welches die Dresdner Gallerie besitzt) einen

[illegible]

[illegible] Ihnen [illegible], [illegible] ich [illegible]
[illegible] [illegible] ich [illegible] bei der [illegible]
[illegible] in Locarno [illegible] mir
[illegible] wünschen. Wären der
[illegible] so bewusst, wie bei meinen
kleinen Ölbildern, so müsst der Preis
1500 Mark. der Rest (wäre Arbeit)
wäre Arbeit auf [illegible] beste
Geschäft, der er macht, gemacht
werden. Vielleicht könnte Ihnen
[illegible] an dem Überschuss der Ausstellung
ein [illegible] einen Vorschuss
machen.

[illegible]

1931

Gerhart Hauptmann ist mir bisher willkommen ist er
gewiss in Ihr Haus gegeben.

Ich wollte ich mir wünschen, [illegible] Ihnen Schwarz
(Bruckmann's Verlag) bei mir wäre ich mit
ihm über Ihre Stelle in Locarno
[illegible]. Er wollte in den Unterhaltungen Abstand
nehmen, weil die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft
Mussolini 3-4000 M [illegible] würde. Wir
mit Hilfe einer Rückversicherung [illegible]
[illegible]. Es wäre schön, wäre Ihnen
Vorschuss. Ist er bei Ihnen gewesen?

Wenn ich Sie bitte diese wie bald
auf diese Frage eine Antwort geschicke
so wäre das sehr angenehm für mich

Mit vielen herzlichen Grüssen

Ihr

Lübeck d. 18. III 92

alt 531.

116

An
den Professor E. von Leyden
Exzellenz
Düsseldorf

Hochgeehrter Herr Professor!

Durch Ihre gefällige Karte vom 14. d. M. bin ich sehr erfreut, daß wir bald von Ihnen hören werden, wir einen gütigen Bescheid Ihrer Entschließungen mit. Ich möchte nur für die Entscheidung um genügend Zeit bitten, damit Sie sich nicht zu sehr beeilen müssen, damit Sie sich nicht zu sehr beeilen müssen, damit ~~Differenzen~~ etwa nicht Differenzen mit den Behörden Jordan. Da ich ~~mich~~ mit Ihnen in Betreff Ihrer Entschließungen nicht Verbindung zu setzen, die Entscheidung zu treffen.

Mit Freuden sehe ich der Entscheidung der in Betracht gezogenen Lücken von Ihnen entgegen. Von dem Resultate werden wir mir in dieser Frage Ihre Ansicht gern Übereinstimmen.

Einiges von Herr Schwarz an der Firma Brockmann bitte mich bei mir. Ich ist aber sehr schwierig erfüllen. Das Quantum von 10 Tage in Lübeck bis heute ist. Das Quantum wird wieder abgemacht. Dagegen haben wir

Ihr

AM 531.

Konzept 124

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

AKADEMISCHE KUNST-AUSSTELLUNG 1892.

BERLIN, den 19. III 92 1892.
N.W., Universitäts-Str. 6.

An
den Herrn Maler

Euer!

Herr P. von Liebhardt in Düsseldorf hat
für die diesjährige A d K die freundliche
Zusage gegeben, sein Bild „Kirche [illegible]“
Herrn gemeinschaftlich in der Absicht zu Loosen
zu geben. Der Künstler hegt jedoch
selbst die [illegible] Befürchtung, daß
Bild [illegible] Abgeschlossenheit der
Wirkung selbst durch mehrfach
werden. Da Herrn [illegible] Sinne für
[illegible] ist, so [illegible]
die [illegible]
[illegible]

I 542.

Berlin 18. [illegible] 92

Hr. Landrath v. Baker.

Der Landwehrbezirk hat mir
Ihre Aufforderung Commission
wiederholt 8 M. [illegible]
Pferdebesitzer wünsche ergebenst. Ich
bitte in vorliegenden Falle
um die Fassung einer [illegible]
Falles müsste sonders kommen da
mein Urtheil über einer Pferdemusterung
Pferde Brüstellung nach nicht
vorliegen kann.

Ich glaube annehmen zu dürfen
dass vom militärischen Standpunkte
aus gegen die Brüstellung meiner
Ansicht ein Einwand nicht zu
erheben ist und bitte die Brüstellungs
Commission hiernach gefällige
entsprechend zu wollen.

Ergebenst v. Moser
Rittmeister & 39

Hr. d. 22. 3. 92. J.

Hrn. Rittmeister

Heute ist mir das mitunterzeichnete Gesuch Ihrer Mannschaften betreffend Remonte-Stellung zugegangen mit, dass die Einreichung bereits erfolgt, Ihrerseits also ist irgend zulässig scheint, entgegen zu kommen. Hier wird deshalb, Ihre Zustimmung vorausgesetzt, die Entscheidung darüber bis zum Eingang der Einsendungen hinausgeschoben. Ergiebt sich dann, dass analoge Fälle sich nicht in einer für die Aufstellung störenden Weise wiederholen, wird Ihr Gesuch Willfahrt finden; andernfalls müsste der Antrag dann zurückgenommen werden.

Mth. 23. 3. 92. Ab 2. 24. [illegible] Der Hülfsarbeiter [illegible]

---

gefälligst. In Rücksicht auf die sehr kurzfristige Frist Ihrer Anfrage sehe ich mich leider nicht in der Lage, Ihrem Wunsche wegen anderweitiger Stellung eines Pferdes, um das es sich bei Ihrer Anfrage handelt, Folge geben zu können. Ich bemerke nur, dass ich mich in meinem Urtheil über Remonte-Tauglichkeit [illegible] nicht in Widerspruch mit der Ansicht der Remonte-Inspektion setzen möchte.

Ich bitte wenn möglich, Ihrerseits der Remonte-Inspektion Ihre gefällige Ansicht über das betreffende Pferd mitzutheilen.

Der Landrath

17. III 92

An
die Ausstellungs-
Commission
für Weihnachten
auch in diesem Jahre die gefällige Absicht zu haben, zu einer
neuen Ausstellung einzuladen, daß die Landschaft Schles-
wig-Holstein eine Ausstellung in der Weihnachtszeit
in der Kunsthalle in Hamburg zu stande kommt
für die gewerblichen Zwecke dem Ausstellen [illegible] wird die
Frage mit Nein einzusenden, ob wegen in wie Jahre
für ausgestellte Bilder gute brauchbare Preise. Es
ist wünschenswerth Ausstellung des Jahres 1891 zu Abschluß
gesetzt oder nicht, [illegible] Ihnen Antwort

Hamburg 1892.

An die Commission
der Hamburgischen Kunstausstellung
Hamburg.

Ihr Schreiben
vom 17. d. M. betreffend
die Weihnachts-Ausstellung
in der Kunsthalle
erhalten.

Ich werde
mich mit der gefälligen Absicht
einverstanden erklären.

Ich bitte
um gefällige Zusendung
der Bedingungen
für die Ausstellung.

Hochachtungsvoll
ergebenst
Ch. B.

Prof. J. C. Raschdorff
Berlin N. W. Händelstr. 12, II.
Hamburg, Techn. Hochschule Zimmer 202.

126

1565. 18. 3. 92. 119.

K. Ak. d. Künste
Eing. 19 MAR 92 Berlin
3 Anlage

An die Commission
der Hamburgischen Kunstausstellung 1892.
Berlin W. Steinmetzstraße 5.

Ihrem gütigen ergebenen Anschreiben auf meine
mündliche Mittheilung an die Hohen Commission
in Betreff der Ausstellung des mir gefüllten Anzeigeformu-
lars, sowie den Katalog für den illustrirten Katalog
einen kl. Holzschnitt für die Medaillen anfertigen zu lassen.

Das Medaillon ist 2 Centimeter. – Von den Zeichnungen sind

3 Personen	1,46 m. hoch	1,46 breit.	}	die Zeichnungen sind
2 "	1,46 "	1,05 "		gewerblich gearbeitet
2. "	1,15 "	1,70 breit.		und vorgelegt.

Mit ausgezeichneter Hochachtung
ergebenst
Raschdorff

Z. d. A. 22. III. 92

Zu den Akten
J. V.

I 566 Gpt Flandre 120

Ostende
Ostende pl. orientale 127

Belgique 16 mars 92

J'ai grand désir
d'envoyer à votre exposi-
tion des Beaux-Arts,
seulement je crois com-
prendre dans la circulaire
que je n'en ne devrais que
la gratuité de transport
n'est accordé qu'aux
artistes ayant obtenu
du grand médaille d'or

on m'a fait l'honneur de me décerner la petite médaille d'or, mais je crains que cela suite immobilisant pour la gratuité du transport, et comme je ne peut me risquer à devoir payer les frais d'envoi, veuillez bien avoir la bonté Monsieur le Secrétaire de vouloir me renseigner à ce sujet

Mes salutations empressées

Emile Lang

P.S. veuillez je vous prie me dire si c'est le vernis délai pour l'acceptation des oeuvres

4.23.III.97

Die alfd. Ausst. Bronze Kleine Goldkl. von 22:3 M.
Ihre Ausst. 1/2 do. Cantons Silberkl. und
1/2 do. 23: 1/2 do. Cantons Bronzekl. sowie
Diplom gesandt 7.4 Sy

Berlin den 20 März

S. g.

Der Königlichen Akademie
der Künste
Berlin

Ihr gefälliges Schreiben
vom

17/3 92 Verein Berliner
Künstler

K. Ak. d. Künste
Eing. 19 MRZ 92 Berlin
Anl.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

AKADEMISCHE KUNST-AUSSTELLUNG 1892.

BERLIN, den 23 Mars 1892.
N.W., Universitäts-Str. 6.

122 129

Monsieur!

Par suite de votre lettre du 16 de ce mois le comité de l'exposition académique des Beaux arts de 1892 vous accorde la gratuité du transport pour des tableaux, ~~que vous voulez bien envoyer à~~ destinés pour l'exposition, sous la condition que ~~vous mettiez sur~~ les caisses portant l'affiche „Objets de l'exposition des beaux arts." Les tableaux doivent être délivrés (au palais de) à l'exposition ~~vienne~~ le 25 avril au plus tard.

Agréez Monsieur l'expression de
ma considération distinguée

130

Cöthen i/d. Anh., d. 20.3.92

K. Ak. d. Künste
Eing. 21 MRZ 92 Berlin
No. d. Zool. Anhalt.

I 580 123

Hochgeehrter Herr Professor!

Auf Anraten des Herrn v. Horstetter v. Jena und des Veterinär-Arztes Dauer wage ich es, Ihnen eine sehr ergebene Bitte vorzutragen.

Ich mittellos und mit der Erziehung meiner beiden Töchter zu vermöglichen Leuten meines Standes zum Lehrerberuf bestimmt. Ich folgte Herrn Regierungs-Rat, der ist mein Lieber, zu dem ich Vertrauen habe, von Jugend auf gehabt. Er riet mir, Ostern hier ein Gymnasium machen, da ich [illegible] wie

M. 24. III. 93

An den Antragsteller.

mdbt. 24.3.92 Hz.
abl. 25.3. Hz

Auf Ihr gefällige Schreiben vom 20. d. Mts. muß ich Ihnen zu meinem Bedauern mitteilen, daß ich auf die Zulassung von Damen zum Studium der Tierheilkunde persönlich in keiner Weise Einfluß zu haben vermag. Über die Aufnahmebedingungen können wir völlig selbständig, auf Grund der Bestimmungen der Prüfungsordnung für die Tierärzte, Entscheidungen treffen.

Ich muß Ihnen daher anheimgeben, Ihr Gesuch an das Ministerium gelangen zu lassen, damit es der Zulassung geneigt werden kann. Gerne bin ich bereit, Ihnen unterstützend zur Seite zu stehen, wenn Sie mich darum ersuchen.

Hochachtungsvoll

Der Vorsitzende

nun bereits sieben Jahre
ununterbrochen auf eigenen
Lokalen vorwärts bringe,
daß ich unter großen Op-
fern und Entbehrungen
mir das Vertrauen der
Künstlerschaft Berlins
in dem Grade möglich
machte und mir treue
Hilfe mittel erwarb.
Dann erschien mir die
so lange Lehrlingszeit und
schon Gewünschte
und wenn auch jetzt noch
der Erfolg ausbleibt, so
soll mich das nicht entmuthigen
machen. - Vielleicht nimmt
die obigen Zeilen, daß
ich mich endlich in meiner
Modellstellung entschließen
muß, und daß mich Ihre
freundliche Interesse
derselben vielleicht ent-
schädigen könnte, wenn
meine letzte Arbeit in
die Öffentlichkeit gelan-
ge und in den diesjährigen
diesjährigen Ausstellung
aufgenommen würde.
Ich einigen Tagen voll-
endete ich das Modell zu
einem Kaiser Wilhelm-

Paul Matzdorff
Berlin gr
Töpfer i. d.
Mark

mal. Die Künstlerschaft
gen, die abgelehnten nennen
es bedrückend und mit
außerordentlicher Fleiß
gearbeitet. Ganz ist die
sche Urtheil nun viel günsti-
stigen; aber das kann ich sa-
gen: mit großer Liebe
und Begeisterung ist es
entworfen und ausgeführt
selbstständig in allen
Theilen ohne Anlehnung
an irgend einen mir
bekannten Autor hier.
Das Modell umfaßt 12
Gestalten, nimmt einen
Flächenraum von 10 m
ein und ist 1 m hoch.
Persönlich habe ich eine Abneigung
es ist kein Porträt ins gro-
ße, allerdings bin ich die Ge-
stalten einzeln studirt und
gezeichnet. Herr Lilienfeld kann
meinen, aber daß Sie in
solchen Fällen anstoßen
könnten. Verzeihen
Sie darum, daß ich hier
Präsident, denn ich mich
mit diesen offenen, viel-
leicht wenig vollen Worten
Sie genannt habe.
Ihrer gütigen Antwort
mit Spannung, aber nicht
hoffnungslos entgegensehe.
Ihr ganz ergebener

Paul Matzdorff.

Berlin d 21. März 1892

I 585.

Ges. 4/4

125

An
die Kaiserliche Legation
beim Vatikan
Herrn von Schlözer
Excellenz
Rue de Lille
Ambassade d'Allemagne
Paris

Ew. Excellenz

Auf den gefälligen Bericht vom 15. März d. J. — No. 132 — beehre ich mich, Ew. Excellenz ergebenst zu benachrichtigen, daß Seine Majestät der Kaiser und König Allergnädigst geruht haben, dem Professor Dr. Adolf Harnack in Berlin den Charakter als Geheimer Regierungsrath zu verleihen.

Ich ersuche Ew. Excellenz, Herrn Harnack hiervon gefälligst Kenntniß geben zu wollen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
In Vertretung
Bosse

An
Seine Excellenz
den Kaiserlich Deutschen Botschafter
Herrn Grafen von Hatzfeldt
Berlin
W.

Abschrift

LEIPZIGER
euer-Versicherungs-Anstalt.
Gegründet 1819.

GENERAL-AGENTUR
BERLIN
W. SCHROEDER
Charlottenstr. 82.

Fernsprech-Anschluss Amt I No. 621.

Reichsbank-Giro-Conto.

I 587

Berlin SW., den 21. März 1892.

K. Ak. d. Künste
Eing. 21 MRZ 92 Berlin
Anlage.

126

An die

Königliche Akademie der Künste
Akademische Kunst-Ausstellung 1892

Hier.

I. A. 513.

Die Prämie
Hypothek und nb.
gesetzl. Klausel.
Besteuerung.
Bedingungen
genehmigt.
andere
Betheiligung
wünschen
1. Einzahlung
Police
Ein Antrag 300 Mk.
über
Ja.
Kleppelis

In Folge der gefälligen Zuschrift vom 19. d. M. übersende ich Ihnen einliegend den gewünschten Police mit der ergebenen Bitte um gefl. Prüfung und Rückgabe, damit ich die Betheiligung bei der einzelnen Gesellschaften veranlassen kann. Letztere haben sich, soweit mit Vorbehalt der Genehmigung ihrer Direktionen, wo der jedoch nicht zu zweifeln, mit Ihren Bedingungen einverstanden erklärt.

Bezüglich der Police genießt die Akademie das ebenso wie in früheren Jahren.

Die am 23. stattgehabte Rücksprache gab Veranlassung, Ihnen ergebenst Vorschläge zur Herabminderung der Prämie zu machen, welche Ihnen gefl. Beachtung empfohlen sein dürften.

Hochachtungsvoll ergebenst
W. Schroeder
General-Agent.

Sch.

KUNSTHALLE BERN
EINGEG. 22 MRZ 52 Berlin
Abt. 2c

Fasanenstrasse 34 II.
I 593.

Hochverehrter Herr Professor.

Sie haben die grosse Güte gehabt mir einen Separat-Ausstellung meiner Aquarellen i. Oelbilder in Ihren Räumen zu gestatten i. wenn ich selbstverständ Ihnen meine Bilder sende.

Ich bekam vor einigen Tagen Ihre Anmeldungsformulare ge. sandt i. erlaube mir die Anfrage ob ich mich der endgiltigen Anmeldung meiner Arbeiten noch einige Zeit warten darf, da mir noch nicht vollendet - einige Bilder noch auswärts sind i. ich noch nicht genau Namen i. Zahl angeben kann.

Damit die verspätete Post Ihr. Prof. einen Anhalt gewinnt über die Platzfrage haben, kann ich Ihnen mittheilen, daß die eine Aquarelle: „Steinenfluß“ 4½ □ m. groß fremde Bilder je 3 □ faßen, kann daß ich noch ca. 10 kleinere Arbeiten zu senden.

Ich bitte um freundliche Benachrichtigung ob die Anmeldung d. d. J. die Definitive für den Catalog, alles sofort Erwünschte sich gewünscht wird, dann werde ich sie so bald als möglich einsenden.

Ihr. Excellenz ergebe mir die gütigste Mittheilung über diese Aquarelle Angelegenheit mit das mich sehr erfreuen soll.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Ihr

Ihr ganz ergebener

Hans v. Bärtels.

Prof.

München, d. 18 März. 92.

Wolfratshausen

M. 22 III 92

Dem Ueberbringer ist mitgetheilt worden, daß wir die Forderung der Summe von 20 Mk. spätestens bis Mittwoch Abend

J. V.

Kaufbüglich.

Die 1 Mark für Postanweisung eingesandt. Der Postkommissar benachrichtigt worden.

ab. 23/3 92.

KVNST-HALLE IN HAMBVRG

K. Ak. d. Künste
Eing. 22 MRZ 92 Berlin
Antwort

Hamburg den 21 März 1892

I 595.

An den Senat der Königlichen
Akademie der Künste in Berlin
Zu Händen des Herrn Prof. Carl Becker
Berlin

Ein Hoher Senat der freien und Hansestadt
Hamburg beauftragte die Kommission für die
Verwaltung der Kunsthalle mit der beantwor-
tung Ihres Schreibens vom 5 März a. c.

Wir beehren uns Ihnen mitzutheilen, dass
Nachforschungen von dem bisher gemachten
Princip, Keine Bilder aus dem Besitze der
Kunsthalle zu Ausstellungszwecken herzuleihen
abgesehen worden ist, und Ihnen die leihweise
Ueberlassung des Gemäldes „Ostfriesische
von Prof. G. Kuehl zugestanden wurde, unter
der Bedingung, dass im Katalog bemerkt
wird, dass das Gemälde aus der Sammlung
von Bildern aus Hamburg der Kunsthalle in
Hamburg stammt, sowie dass der Kunsthalle
Keinerlei Kosten erwachsen.

H. 22. III. 92

1) Herrn Scheffel zu Benachrichtigen
2. Notiz für die Akten
3) Herrn Kuehl Mittheilung zu machen
4. Antrag an Direktion Bemerken

a/2 Karte
v. 26/3. 92. Ge.

Die Kommission
für die Verwaltung der Kunsthalle

Lichtwark

Präses.

KUNSTHALLE ZU HAMBURG 130

I. 599.

Den 21 März 1892.

Hr. Professor
Herrn Prof. C. Becker
Berlin

d. 22/3 92.

Wegen der bei der Einsendung zu berücksichtigenden Einzelheiten wollen H.H. Scheuppel dem Herrn Director Lichtwark Mittheilung machen wegen der Ausstellungsbedingungen.

fest. d. 26. 3. 92. Joh.

Unter Bezugnahme auf das Schreiben der Commission für die Verwaltung der Kunsthalle an den engeren Senat der Königl. Akademie der Künste in Berlin ersuche ich Sie uns den spätesten Zeitpunkt anzugeben, wann das Gemälde von Prof. Kuehl in Berlin eintreffen muß. Die von der Kunsthalle auszulegenden Gelder für Kiste, Verpackung und Versicherung auf und von Berlin werden wir uns erlauben, Ihnen auf Rückerstattung der Gemälder spezificirt aufzugeben.

Hochachtungsvoll
Der Director der Kunsthalle
Lichtwark

I. 6000. Post 24/3 92

München 20/3 92

131

Ch. Geyger

Mit Bedauern müssen wir mitgetheilen, dass es uns nicht möglich ist, unsere Absicht, wie es unsere diesjährige Aufführung mit einer grösseren Anzahl neuer Nummern zu bereichern, auszuführen. Bei dem, unser Komité für Mangel von 11 Jan. mitgetheilten voluminösen Programm, wären genau unsere besten Kräfte kaum im Stande gewesen, das ganze Programm zu bewältigen — weshalb ganzliche auf den ganzen Plan, und somit auch unser gutes Recht neue Nummern hin zu nehmen, um denen gütige Berücksichtigung ist ersucht.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Ergebenst

H. Lindenschmit

M. 22. III. 92

d. d. Akten

J. A.

Bf.

I № 602.

Praes. eodem.

Acta: Ausstellung
pro
1892

132

werden ~~zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom ten~~
— ~~J.-No.~~ — vorgelegt.

Es sind zur Verleihung von Medaillen vor Prof. A. Menzel vorgeschlagen worden nachstehende Bl. 82

Berlin, den 22ten März 1892
Bur.

1. Leinwand A. M. Cohen – Mehrere Gemälde – 1: Unter den Linden 11 :/
2. Hofphotogr. & Corpsph. H. v. Bleichröder – Auf dem Ball – 1: Schloßstraße 64 :/
3. Leinwand Rosenstein – Auf der Hetzjagd durch die Natur – 1: Pariser Platz 2 :/
4. " Kopatzky – Mehrere Gemälde – 1: Hallesches Ufer 12a :/
5. " J. Hecht – Porträts – Garten – 1: Georgenstr. 29a :/

Absendung der Medaillen ist zum 30. April erbeten.

Bll. 4 Exped.
ab 4 Anl.
1892 v. pr

PHOTOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT, BERLIN.
KUNST-VERLAG.

Telegr.-Adresse:
ogramm Berlin.

BERLIN, 15. 2. 1892
S.W. Dönhoffplatz.

15/2 92

I608

133

Ihr circa 2 Stunden in
Pinnau. Abends Gesellschaft
und falls es sich eine
passende Gelegenheit bietet
Pinnau. Kann es
nicht Sonntag werden, so ist
es absolut nötig, daß man
in einer ganzen Woche
kommt, und
ich glaube es kann nicht
unnötig sein, wenn
Sie so rechtzeitig
es nicht Sonntag benachrichtigen

Ihr ergebener Gastgeber

H. 22. III 72

Ihr ergebener
A Berkenmeier

Ihr
J. M
807

I. 609. Zf. 22/3 92 pmkl. 4. 3. 92 Berlin 3/3 93

134

Hochgeehrtester Herr Präsident!

Ad. 22. III. 92

Herr Prof. Becker sel
Hinterbug, ersuchte mich
Herr Prof. Schrader zu schreiben

J. A.

Dof.

Die Lehrer unserer Gärten
mit der Beschaffungskommission
zu erwägen, ob es sich nicht
empfehlen würde, Herrn Prof.
Schrader, der ja leider, wie
ab von Ihnen selbst anerkannt
seinen Abschied ist,
nachträglich einen Beweis
seiner besten Zufriedenheit

I 610. pr. 23/3 92

135

Die Verwaltung des städt. Museums in Leipzig ist um Verleihung des Titels eines Professors ersucht. 4.3.92. Dalmann 23.3.92

Ich ersuche Ihn Präsident, Gehalt M. 4500 der Bürgerschaft zu meinem vorigen Antrag noch ergänzend: Ich bitte Ihn, es mir gefällig über meinen Plan der Stadt Leipzig zu berichten. Falls ich die Absicht habe, den Gesamtplan Stadt am Grundwasser zu setzen und die Operation bei Stadt. Ich halte es für geschickt, wenn Sie diese die nöthige Instruktion geben würden. Ihn bitten wird die Arbeit zu beschaffen. Ich weiß mir in dieser Weise der Bürgerschaft gefällig. Dies ist mir nothwendig zu gefallen, da die Leipziger Gelehrten in Ehren mir bekannt, welche ich willig für die Erfüllung eigenen wünsche. Mit Ihr diese Übernahme derselben einig, so werde ich Ihr gewiß übergeben.

Zum obigen Vorschlag zu bringen?

Dem Antrag würde eine solche Auszeichnung eine große Ehre, der Ausstellung die Anerkennung eines solchen Manns, dessen Interesse sehr nicht sich sein

ergebenst
R Siemering

Gustav Güterbock
Berlin, W.
33. Victoria-Str.

K. Ak. d. Künste
Königl. 23/MRZ 92 Berlin

Berlin 22 März 1893

143

I 611.

126

d. 23. 3. 92
Von der verehrten Versammlung Notiz zu nehmen.
J. V.

An die Königl. Akademie der Künste in Berlin

Ich erlaube mir, der geehrten Akademie der Künste ergebenst anzuzeigen, daß ich mich veranlaßt gesehen habe, die Gemälde der Chiesa della Pace in Venedig der hiesigen Akademie für die Dauer einer Ausstellung 1892 zu überlassen und der Abschluß des Vertrages am 30 April 1892 entgegengesetzt. Ich bitte die Akademie gegen Hinterlegung einer (Contrai 10000 M) Versicherungssumme Mark 5000 zu versichern.

Mit vorzüglicher Hochachtung habe die Ehre zu sein

ganz ergebenst
Gustav Güterbock

Ich bin so gesonnen, mich mit der Akademie der Künste
mit den Gemälden der Loggia
Pace zu stellen, welche sich
= Berlin gehen wird entsprechend freundlich werden.

Mit den Worten
Hochachtungsvoll ergebenst

K. Ak. d. Künste
Eing. 24 MRZ 92 Berlin
Anlage

1619.

144

Castellammare Adriatico 21. III. 92.
(Abbruzzi)

197

Egregio Sig Segretario -

Non ricordando esattamente l'epoca della Esposizione di Belle Arti che si terrà in questo anno in Berlino, desidero sapere il tempo utile per la presentazione delle opere, tanto per essere pronto per inviare a tempo - Pregovi inviarmi la scheda per poterla riempire - Spero poter fare esporre anche al mio amico Michetti qualche suo quadro - Sarebbe bene che gli usate la cortesia inviargli una scheda a Francavilla a mare (Abbruzzi)

Con stima la riverisco e

Devotissimo
Costantino Barbella

---

11. 24. III 92

1) Herrn Antonio Weller Berl. 2 Kr. mit dem Ersuchen gefälligst zu benachrichtigen

2) Vergl. an
Cavaliere Paolo Michetti
pittore
Francavilla a mare (Abbruzzi)
Italia.

arb.: 3 Bl. pr. m. d. 25. 3. 92.

I № 620.

Praes. eodem.

138

Acta: Ausstellung
pro
1892.

Dieses Ausgesuch ist durch einen unbekannten Zufall in meine Hände gekommen & bitte ich Niemand eine Kündigung zu geben, ohne Ihnen persönlich Vortrag gemacht zu haben
von Leibl.

Leibl, Gegenstand	Besitzer
In der Kirche	Worms
Kopf eines jungen Mädchens	" "
Alter Bauer mit jungem Mädchen	Depregger, München
Politisirende Bauern	Stewart, Paris 36, rue l'opera jetzt New-York
2 junge Männer weintrinkend	Baron Lisbig, Reichenberg Böhmen.
Weiblicher Kopf	" " "
2 Dachauerinnen	L. Muncasey, Paris.
Französische Bäuerin	Miss Chase, New-York.
Portrait eines alten Herrn	Kunstkommandt Leibl, (Lenbach) Saarbrücken, St. Johann.
Im Atelier	Wittw. Joest, Köln.
Portrait von Leibl's Vater	Museum, Köln.
" des Herrn Pallenberg	Pallenberg, Köln, Weltausstellung.
Bauernjunge	Wittw. Gedon, München
Portrait von mir	Fröbner, München
Weibliches Köpfchen	F. A. Kaulbach, München
" " "	Baron Seydlitz, Dresden.
Männlich. Kopf	" " "
Bauernjunge	Prof. Lindenschmit, München.
Portrait eines alten Herrn	Hirschsprung, Karlsruhe
"	Hoetheimer Hof bei Köln.
männl. Portrait	Weinhandlung Heck, München.
Portrait des Baron Perfall senior	Perfall, Wittw. Freiherr, Hohenberg.
" " " " junior	" " " "

Schönen von blond unterstrichenen Personen wegen Nachrechnung von den bezeichneten Herren.

Meppli

ad 28/3 92.

Von Atelier W. Fröbner eingereicht

?

Meppli

I. 620. Pr. 27/3 92/93. 146

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

AKADEMISCHE KUNST-AUSSTELLUNG 1892.

138 a

BERLIN, den 23 März 1892.
N.W., Universitäts-Str. 6.

Ew. Hochwohlgeboren

besitzen ~~ein~~ Gemälde „ zu der Bürde „von Wilh. Leibl“ im ~~Tellingschen~~, dessen Aufstellung in der diesjährigen Grossen Akademischen Kunst-Ausstellung hierselbst der unterzeichnete Rat in Uebereinstimmung mit dem Künstler selbst mit Freude begrüssen würde. Er richtet deshalb an Ew. Hochwohlgeboren die ganz ergebene Bitte um gütige Verleihung desselben mit dem Bemerken, dass die Kosten für die Kunst selbstverständlich diesseits getragen werden. Dabei ist zu erbitten, dass die Bilder als „Ausstellungsgut“ bezeichnet werden, das Einsendung des Bildes hat hierher bis spätestens zum 1. Mai zu veranlassen. Die unterzeichneten

Falls in Ihrem Besitze Gemälde sind, welche Sie gütigst zur Verfügung stellen wollen,

1. Herrn ~~P. C.~~ Thoma Hofrath Ew. Hochwohlgeboren Worms.

2. Herrn Franz v. Defregger München

I. N.

Der Landes-Hauptmann
der Provinz Ostpreußen.
I Journ.-No. 1050

Königsberg, den 20ten März 1892

K. Ak. d. Künste
Eing. 24/MRZ 92 Berlin
Anlage

139

I 626.

Vom Vorstand erwidern wir auf das gefällige Schreiben vom 4. Mts., betreffend die nochmalige Ausstellung des im Landtagssaale hierselbst angebrachten historischen Gemäldes „General York vor den Ostpreußischen Ständen" ergebenst, daß die Wiederabnahme und das demnächstige Wiederaufbringen des Gemäldes mit sehr erheblicher Gefahr, Kosten verknüpft ist und Beschädigungen des Bildes dabei nicht ausgeschlossen sind.

Wir vorläufigen Beschluß des Provinzial-Ausschusses entsprechend bin ich daher nur für den Fall in der Lage die Ueberlassung des Bildes für die diesjährige Ausstellung zusagen zu können, wenn der Provinzialverband hierfür Kosten — welche abgesehen von den Transportkosten auf etwa 1000 M. sich belaufen werden

nicht

gemalten Leinwand, deren Aufrollung für die Ausstellung, der Katalog etc. dienen sollen, bitten wir dagegen thunlichst bald zurückgestellt zurückzusenden.

Der Vorstand
der Königlichen Akademie der Künste

Vl. 28. III. 93

An den Herrn

Geheimen

Regierungsrath Professor

Ludwig für die Gefälligkeit

der in Vorschlag der Herr

Ehrenpräsident aufgestellt Brauns-

berger Herr Geheimer Hofrath

Lüdtke gr. A. d. K. gegen-

über, doch bis die Aus-

stellung Dienstag zu dem

Lokale wegen Aufh. mit der

Überlassung des Bildes zu-

rückgestellt.

Der Vorsteher

der Landschaft Commission

gez. Elsecker.

Vl. 28/3. 92.

nicht erwachsen und die Kosten für die ta-
dellose Erhaltung des Gemäldes Partou-
tat Knatb übernommen wird.

Sie würden da zur Abnahme und bei der
Wiederanbringung des Gemäldes erforderli-
chen Arbeiten nur auf Kosten der Ve-
waltung veranlaßt werden können,
und bemerke ich schließlich noch ganz ergebenst, daß
mit diesen Arbeiten erst am 1. Mai d. Js würde
begonnen werden können, indem das Entfernen
des Bildes jedenfalls nicht vor dem 15 Mai in Ber-
lin zu erwarten sein würde, da in den Tagen
vor dem 7 Mai. in dem Landtagssaal eine Öf-
fentlichkeit stattfindet, welche ein früheres Entfernen
des Bildes nicht zuläßt.

Hochachtungsvoll

An
den Senat der
Königlichen Akademie
der Künste
zu
Berlin

I 627.

Hochwohlgeb.

Euer Hochwohlgeb.
ergebenster
G. Kuehl.

B. 25. III. 92

An den Gemeinderath.

Hr Rabbiner

Mittheilung, daß die 4 neuen Vorleser beim Herr Prof Brasch für die diesjährige Bewerbung um Stelle eines Religionslehrers an hiesiger israelitischen Volksschule gewonnen werden, setzt uns in große Verlegenheit. Der Gemeinderath Beschluß d. Vorsitzes der Lehrer. Obligatorium in allen Gemeinde-Angelegenheiten und wie in Folge unserer Mittheilung, daß an die Gemeinde Rabbiner Vorleser auf Ansuchen abgegeben wird, so beschließt der Rabbiner einen Vorleser in seinem Bezirke verlangen; wenn Vorleser eigens eine Probe für die uns offiziellen Gemeinde gewählten können, damit wir auf den Gemeinderath gegen die Verantwortlichkeit sind.

Der Vorsitzende Commission
Dr. Adler

Antwort 25/3. 92.
Zi. 1

Berlin, den 25. März 1892.

1634.

K. Ak. d. Künste
Ing. 26.MRZ.92 Berlin

141

An den Senat der Königlichen Akademie der Künste
zu Händen des Präsidenten
Herrn Professor C. Becker
Hochwohlgeboren
Hier

R. 26. 3. 92
1. Anlagen zur Sammlung
2. Dankt zu den Akten
Jos.

Auf das gefällige Schreiben vom 22. d. Mts. verfehle ich nicht ergebenst zu erwidern, dass ich mit Vergnügen bereit bin, das in meinem Besitz befindliche Bild des Professors Menzel „Nach dem Ball“ für die Dauer der von Ihnen beabsichtigten Ausstellungen von Werken des genannten Meisters herzuleihen. Die mir übersandten Formulare habe ich, wie gewünscht, ausgefüllt und retourniere sie Ihnen anliegend.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Hans Bleibtreu

Otto Wagner
rchitekt und k. k. Baurat
· Wien ·
III. Rennweg 8.

Wien, am 17. März 1892. 150 142

I538.

K. Ak. d. K. [illegible]
Eingl. 18/3 92 Berl. [illegible]

An das

Büreau der königl. Akademie

der Künste.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir die Anfrage, ob es mir gestattet wird, meine 7 Stück Zeichnungen, welche ich zur Ausstellung einsenden will, mit einiger Verspätung, etwa um 1. Mai d. J. zu bringen,

Einer diesbezüglichen, freundlichen Mittheilung entgegensehend, zeichnet

Hochachtungsvoll:

Otto Wagner

W. 26. III. 92

Ja bewilligen

J. V.

[illegible] 28/3. 92 K. [illegible]

I590.

Berlin 2/3 92
151

K. Ak. d. Künste
Eingg. 22 MRZ 92 Berlin
Abth.

Dem Hochwohlgeboren

bitte ich, da nunmehr die Aufstellung des Bismarck-Denkmals [illegible] entgegensieht, der Herstellung der Bäume für bestmöglichen [illegible] so lange noch die Gerüste stehen. Meiner

Ergebenste
R. Siemering

1. 4. IV 92

Schreiben des Baumeisters Hoffacker
betr. Pflanzung vom 22. III. 92

J. A.

Meinung nach, [illegible] ent-
gegenstehenden Bestimmungen
vorzugehen, wurde
es sich empfehlen, über
diese Frage der Vorbe-
reitung, etwa
in Form eines Reverses
Einverständniß herzustellen.
Ferner die Frage
[illegible] zu Orte

mit Rücksicht [illegible]
Wahrnehmung der fiskalischen
mit Letzterem als der Bei-
spielsweise.
Ferner bitte ich zu
erwägen ob es sich em-
pfiehlt, der Denkmal-
Direktion als die Kom-
petente anzusehen oder einer
Behörde! In jedem F

Praes. eodem. 152
147
I № 601.

Acta: Ausstellung
pro
1892
spec. ~~Programme, Kataloge~~, Einsendungen etc.

Der Bildhauer
Ludwig Klimsch

hat ~~für den illustrirten Katalog~~ gebeten,
gestatte seiner Anwesenheit im Bureau
seine neue Gruppe
„Befreiung"
zur Ausstellung bringen und schon
jetzt oder in den nächsten Tagen mit
den Aufstellungsarbeiten beginnen zu dürfen.

Berlin, den 22ten März 1892

Muppli

Vergl. Protokolle der Ausstellungs-Kommission v. 26. 3. 92. ad 2.
Herr Architekt Hoffacker ist ersucht worden sich über Aufstellung
pp. der Gruppe „Befreiung" direkt
mit dem Bildhauer Hr. Klimsch in Verbin-
dung zu setzen u. Vortrag zu erstatten.
Hr. Klimsch Zustimmung zur Aufstellung
seiner Gruppe mitgetheilt.
L. s. 26. 3. 92.

ad. 26. 3. 92.

I. 604.

B. 22/392 1/2. 145

153

Wo 593 beigefügt.

Wrangel.

4. 10. 92

Ji. d. Acc.

J. A.

Joseph Block, München,
persönliche Einladung zu senden
wichtigen betreffs seiner „Bathseba"
„Verlorene Leben" ? Contract Richter. ?

Peter Paul Müller, München Hirtenstr. 70
sendet sein für die Münchener Internat. Ausst. bestimmt gewesenes Bild:
„am Waldsaum" M 2500.—
eventuell noch zu reklamieren.

Hans von Bartels. Findlingstr 39 II. München.
acceptirt die Anordnung zur Aufstellung selbst persönlich vorzunehmen – eventuell etwas nach dem 20 April; frage wann er spätestens sein muß.

Emil Lugo. München Leopoldstr. [illegible] N° 51.
Auf den Aufdruck „Sonder-Ausstellung" aufmerksam gemacht fragt an; ob schon irgendwo Raum vorhanden. soll im Herbst im Ausstellungsgebäude aufstellen.

Hans Thoma. Frankfurt a/M. Wolfgangstr. 150
wünscht die 3 Nummern „Die Quelle" „Die Wiese" „Flora" } all beside in München
Augenmerk darauf zu richten.
„Versuchung auf dem Berge" wird nicht fertig.

Leipzig 7.23 Dtbr 92 Comission
Ihr Diener Franz Becker. 1324.3.92 154
lieber I 63 146

Ich erhalte Ihr mit diesem Zeilen nochmals
Ihr Bild, mein Aquarell von Tardieu
& Ansler & Ruthardt übergeht Ihnen
Ihr verehrtes mir dasselbe in Ihren räum
lichen von 1 April ab zu stellen, da ich wieder
mich freuen (wenn die Zeichnung ab zu stehen.
Zugleich erhalte ich Dich bitten, mir eine
Einladung zu verschaffen für die academis
che Ausstellung, welche in diesem Jahre
wie ich glaube Mitte Mai eröffnen
soll. Ich habe augenblicklich einige zwanz
zig Aquarelle fertig, unter anderen
die Landung Garibaldi's in Sicilien
bei Marsala 11 Mai 1860. mit seinen
Braven Getreuen und Freunden
Bixio, Medici, Oberst Türr, und dann
Engländer Tomkin. Ich selbst ich erhalte
Bureaux

in einer alten Riesenruine neu
Mauer stand. Vor Rossel steht auf
dem improvisirten Heere, das Pferd
kommt lästig ins Gut der Schüsse
der Rücks Rossel noch rückwärts auf
mit alten Heiligenbildern in Mosaik
bedeckt (normännisch) in der Form des
Mauer, und die beiden Umgestalt, welche
die 5 seine 1013 Mann von Genua
vertrieben kommen, Sicilianische Bürger
kommen der Feldern zu sehen, Einton
die Pferde [illegible] Der
gegenüber ist eine malerische ——

Ferner habe ich ein ganz großes
Aquarell gemalt, welches das Carneval-
fest der deutschen Künstler in Rom
am 1 Mai darstellt und zeigen, den
Festzug durch Torre dei Schiavi, wo
Halt gemacht, Musterung gehalten

und geprüft wird, Herr Director
Präsident, und Frau mit der von Zeppe-
nus Bau Offizier gezogenen Biga
meine Rolle an das Künstler Chor
schließend, neben mir meine Page, Arnold
der kleine Heimel (jetzt in Weimar
so wie der Finanzminister Prof Lange
Portrait maler jetzt in Newyork
[illegible] Menge Künstler zu Pferde
zu Fuß, unsere Gendarmerie die
Reihen der Ungeduldigen zurückhält, die
Brücke sperrt, der Obergaminer, mit
seinen Weinfässern sitzend, die rechten
Ganimede mit ihren Körben der Wein
verschleudert. Die Mitte des Zuges
nimmt der Triumphwagen die Biga ein, worin
der Fahnenträger Pfeifer d Tromter, in Mittel
grund der alte Torre dei Schiavi, rechts
die Tivoli gebirge links in der Ferne

Der Markt San Marco - ein Bruchstück
Detail des großen Aquarell wird ich
übersenden sobald es fertig
die Maasse sind, lang 1 Meter 36.
~~breit~~ hoch 76 Centimeter also schon
Riesenformat! Diese große
Aquarelle 5 Mark möchte ich
gutem Lichte in der akademischen
Ausstellung stehen, wo ich seit 15 Jahren
nicht mehr ausgestellt habe
Die andern 3 Aquarelle sind: Nr. 1 Nacht
Licht Weiß, Weib, und Gesang etc
2 der Brand von Venedig an der Säule
am Marcusplatz in der jetzigen Einzug
des Dogen Andrea Contarini Piazzetta
Ich meine Sie in wenigen Tagen die
Photos davon gesandt zu haben, mit allo
Fälle sende ich sie Ihnen noch einmal

[illegible] Ihnen hoch hochgeehrter Herr
[illegible] bis Galeriezeit wieder ab,
[illegible] bitte ich dieselben als klaines Ge-
[illegible] von mir zu betrachten -
Hoffentlich gehen Sie gesund durch-
[illegible] recht gut so wie meine
verehrten Frau Gemahlin & Fräulein
Tochter denen ich mich bestens zu
empfehlen bitte. Und mit freund-
lichen Grüßen bleibe ich in aller
Freundschaft

Ihr

ergebenster

Carl Werner

Lasse mich nicht allzulang auf Antwort
warten, da kann ganz kurz sein.

Nr 625.

28. III. 92

1) Die Commission hat in der Sitzung am 26. d. Mts. (Protokoll, Absatz 3) beschlossen, in Uebereinstimmung mit dem Herrn Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, seinem persönlichen Freunde, für 3 Mark 5 Centimes zu gewähren.

2) Dieselbe ist am 28. d. Mts. an die obengenannten Herren:

3) Für den Cassirer

J. V.

Berlin d. 25. März 1892
W. Bernburgerstr. 29. 150

I637.

Eingeschr. Brief
des Orientmalers Max Rabes
in
Sofort gefällige Bewilligung der
Ausstellung einer Bescheinigung,
über Betheiligung an der diesjährigen
Akadem. Kunstausstellung
mit einer Collection von Bildern
und Studien aus Aegypten
Klein-Asien und Griechenland.

Vergl. Protokoll der Ausstellungs-Commission vom 26. d. 92 ad 5. Kollektiv-Ausstellung abgelehnt, weil die Liste der Sonderausstellungen bereits endgültig geschlossen. Ausserdem ergaben sich event. mit einigen Malern an der Ausstellung zu betheiligen. b. d. 28. 3. 92.

g. H.

Mit d. 28. 3. 92. gfk.

Die

Die ergebenste Ausstellungs-Commission

beehre ich mich, ganz gehorsamst zu ersuchen:

Hochgeneigte die laut § 3 ad 2 der Ausstellungs-Programms gewünschte Einsendung zur Bescheinigung an das diesjährige Akademische Kunst-Ausstellung - mit einer Collection von Bildern und Studien in Öl und Aquarell aus Aegypten, Klein-Asien und Griechenland - mir gefl. bewirken zu lassen.

Ich gestatte mir die ganz gehorsamste Bemerkung, dass ich seit etwa 5 Jahren regelmässig die diesjährigen Akademischen Ausstellungen besucht habe und im Jahre 1890 den Auftrag erhielt, die Akademische Kunst-Ausstellung mit einer Collection von 18 Aquarellen und 4 Ölbildern besuchen zu

die -

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U. II. No. 862.

Berlin, den 22. März 1892.

1645 23/3.

K. Ak. d. Künste
Eing. 26 MRZ 92 Berlin
Anl.

Euer pp. beehre mich in Erwiderung auf die gefällige Zuschrift vom 16. d. M. ergebenst zu benachrichtigen, daß ich mit der Ausführung der Bauten, welche Seiner Majestät des Kaisers und Königs Majestät Allergnädigst zu genehmigen geruht haben, den Geheimen Regierungs-Rath Ende und den Geheimen Baurath Boehmert beauftragt habe.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung:
Schneider

Ferner; welche Farben, soweit mir bekannt geworden ist, in Pompeji bei Ausgrabung und auch während der Ausgrabungen gefunden.

Schneidergasse

Max Rabes.

Maler

Berlin, den 22. März 1892.

K. Ak. d. Künste
Eing. 26 MRZ 92 Berlin
Anl.

Ew. pp. beehre mich in Erwiderung auf die gefällige Zuschrift vom 16. d. M. ergebenst zu benachrichtigen, daß ich mit der Ausführung der Bauten, welche Seiner Majestät des Kaisers und Königs Majestät Allergnädigst zu genehmigen geruht haben, den Geheimen Regierungs-Rath Ende und den Geheimen Baurath Boehmert beauftragt habe.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung:
Schneider

Mit Bezug auf meine gefällige Mittheilung vom 4. d. M. beehre ich mich Ew. pp. ergebenst zu benachrichtigen, daß ich mit der Ausführung der Bauten, welche Seiner Majestät des Kaisers und Königs Majestät Allergnädigst zu genehmigen geruht haben, den Geheimen Regierungs-Rath Ende und den Geheimen Baurath Boehmert beauftragt habe.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung:
Schneider

Mit Bezug auf meine gefällige Mittheilung vom 4. d. M. beehre ich mich Ew. pp. ergebenst zu benachrichtigen, daß ich mit der Ausführung der Bauten, welche Seiner Majestät des Kaisers und Königs Majestät Allergnädigst zu genehmigen geruht haben, den Geheimen Regierungs-Rath Ende und den Geheimen Baurath Boehmert beauftragt habe.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung:
Schneider

Berlin, den 22. März 1892.

K. Ak. d. Künste
Eing. 26 MRZ 92 Berlin
Anl.

Mit Bezug auf meine gefällige Mittheilung vom 4. d. M. beehre ich mich Ew. pp. ergebenst zu benachrichtigen, daß ich mit der Ausführung der Bauten, welche Seiner Majestät des Kaisers und Königs Majestät Allergnädigst zu genehmigen geruht haben, den Geheimen Regierungs-Rath Ende und den Geheimen Baurath Boehmert beauftragt habe.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung:
Schneider

Mit Bezug auf meine gefällige Mittheilung vom 4. d. M. beehre ich mich Ew. pp. ergebenst zu benachrichtigen, daß ich mit der Ausführung der Bauten, welche Seiner Majestät des Kaisers und Königs Majestät Allergnädigst zu genehmigen geruht haben, den Geheimen Regierungs-Rath Ende und den Geheimen Baurath Boehmert beauftragt habe.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung:
Schneider

Berlin, den 22. März 1892.

K. Ak. d. Künste
Eing. 26 MRZ 92 Berlin
Anl.

Mit Bezug auf meine gefällige Mittheilung vom 4. d. M. beehre ich mich Ew. pp. ergebenst zu benachrichtigen, daß ich mit der Ausführung der Bauten, welche Seiner Majestät des Kaisers und Königs Majestät Allergnädigst zu genehmigen geruht haben, den Geheimen Regierungs-Rath Ende und den Geheimen Baurath Boehmert beauftragt habe.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung:
Schneider

Mit Bezug auf meine gefällige Mittheilung vom 4. d. M. beehre ich mich Ew. pp. ergebenst zu benachrichtigen, daß ich mit der Ausführung der Bauten, welche Seiner Majestät des Kaisers und Königs Majestät Allergnädigst zu genehmigen geruht haben, den Geheimen Regierungs-Rath Ende und den Geheimen Baurath Boehmert beauftragt habe.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung:
Schneider

7, Die klinischen Neubauten der Universität Breslau
(Royalschaft),
8, das pathologische Institut daselbst,
9, die chirurgische Klinik daselbst,
10, die klinischen Neubauten der Universität Göttingen (Royalschaft),
11, das pathologische Institut daselbst,
12, " physiologische " in Marburg,
13, " Gymnasium zu Königsberg i/Pr.,
14, " Seminar in Stade,
15, die hiesige Augustenschule,

und

16, das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium hierselbst.

Ihr Ergebener

Delacroix.

K. Ak. d. Künste
Eing. 28 MÄRZ 92 Berlin
Anl.

I 650. Finkenstr. 15 160
3 9 II

Sehr geehrter Herr!

Ich habe mir erlaubt vor einigen Tagen anzufragen ob es mir gestattet ist meine Arbeiten später anzumelden. Ich bitte mir noch freundlichst mitzutheilen an welchem äußersten Termin ich die Bilder anmelden und einliefern muß. Ich überreiche meine Arbeiten selbst hängen zu dürfen, nehme ich dankend an, werde mich den Bildern jedenfalls am äußersten gütigen Termine einfinden. Ihre gütige Antwort erbittend, mit herzlichem Gruß

Ihr hochachtungsvoll ergebener

Wilhelm Bartels.

Vermittelt Bruder gefälligst, daß Auftrag an Gabriel sein dürfte durch letzte Zeitschrift. Im Verneinungsfalle weitere Antwort erbeten.

Bürkli. 28/3.

München, d. 24 März 92.

I. 655

K. Ak. d. Künste 153
Eing. 28 MRZ 92 Berlin
Anlage.

An das Bureau
der Königl. Academie der Künste 167

Herrn ab. um
Raina. Lakorbe w. Berlin
Spindler
z. Hugo. um Steinleber.

Berlin 16/4 92 Für die projektirte Sonder-
ausstellung habe ich mich an einen
Anzahl Privatbesitzer meiner Bilder
gewandt, leider jedoch meistens
abschlägige Antworten erhalten,
ich bitte mich einen hochverehrten Senat
um Herrn Hugo Traine in Köln a/Rh
ein Schreiben richten zu wollen mit
der Bitte um folgende Bilder
1. Abend in Dordrecht
2. Bogliasco
3. Strasse bei Genua
4. Recco
5. Windmühle (v. Jongkind)
6. Oudekerk
7. Nieuwekerk
8. Yarmouth } Aquarelle

Herr Traine hatte die Güte mir
zurückgesandte Antwort zu geben, daß
glaube ich, daß es gut ist wenn
die Bitte nur direkt vom hohen
Senate gestellt bekommt unter
Beifügung der nöthigen Skizzen u.
Angabe der Versendungsadresse.
Weitere 7 Bilder werde ich theils mit
dem Atelier, theils von Privatbesitzern
direkt zur Ausstellung besorgen.
Ferner bitte ich ein Schreiben an Herrn
Laroche-Ringwaldt in Basel
zu richten mit der Bitte um mein
Bild „Meeresufer“ Derselbe hat
es mir zwar noch nicht zugesagt
doch wollte er noch einige Tage, die
Sache zu besprechen.
Ferner wäre vielleicht aus der Dresdner
Galerie das Bild „Ebbe in Vlissingen“
durch die Vermittelung des Senates
zu erreichen, sowie bei Herrn
Spindler in Berlin das Bild
Krüsacke in Esslingen (Württemberg),

durch hiesige Verhältnisse, das
40jährige Jubiläum Sr. kgl. Hoheit des
Großherzogs ist es mir leider nicht
bei äußerster Anstrengung möglich
meinen neuesten Arbeiten zur
Ausstellung zu bringen u. ich bitte
vorläufig statt 1 großes Bild drei
Mappen ich mir anzugeben werde
um möglichsten Ausschnitt der sämmtl.
Meinen Studien die ich versende
etwa 50-60 Stück in Goldrahmen
werden eine Ausstellungsfläche von ca 25 □
m. erfordern. Die Bilder schätzungsweise
zusammen 40 □ m Ausstellungsfläche, gewöhnliche
Ausstellungsfläche guter Mittelgröße zusammen
mit Zwischenräumen 70-80 □ meter
resp meiner Darstellung, somit
ich dieselben rationell bringen u.
ob dürfte sich dieser Raum eher
vermindern als erhöhen.
Ich gestatte mir ferner, einem hohen
Senat das Bild von Herrn Prof. Goethe
hier für Kunstzwecke zu empfehlen.
Es ist sehr groß, stellt das Entstehen

das Radierungsverfahren auf einem Vogelschiff über, in sehr geschickter Weise. Seinen Monarch der deutsche Kaiser sieht sich bei seinem häufigen Besuche lebhaft über das Bild interessiert, Herr Prof. Grethe sieht ab wiederdings über arbeitet n. vollendet, ob starke das Interesse unsere Reise mit diesem Vogelschiff Maria n. ich glaube es wird eine Ovation für den Ausfallg. Herr Prof. Grethe wird sich dieser Sage wird selbst an der verschiedenen Ausstellgs. Besuch wenden n. ich erlaube mir sein Gesuch um Kunstgefälligkeit zu unterstützen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenster J. Fischlaber

N. 5. IV. 92

Auf Commissionsbesuch am 4. IV. 92
Herr Grethe ist bedauern sich sein Bild
zurückgeben wird. J. A. [illegible]

Berlin den 27. März 92.

163
155.

FRANZ HANFSTAENGL KUNSTVERLAG A.-G.

Kgl. Bayer. Photogr. Hof-Kunstanstalt

MÜNCHEN.

I 664. 29/3.

k. Ak. d. Künste
Eing. 28 MRZ 92 Berlin
2 Anlagen

München, den 26 März 1892

Der Königlichen Akademie der Künste
Berlin

29/3. 92.

Schuppli zur Kenntnissnahme u. weiteren Veranlassung

Auf die gefl. Zuschrift vom 23. d. M. erwidern wir ergebenst, dass wir gern bereit sind, von dem freundlichen Anerbieten, für welches wir verbindlichsten Dank sagen, Gebrauch zu machen, und ein Exemplar des Thoma-Werkes für die Ausstellung zu übersenden. Wir bitten nur um gefl. nähere Angabe darüber: wann und an welche Adresse die Zusendung erfolgen darf.

Schuppli.

Zum Verkauf würden wir dann auch gern eine Anzahl Exemplare sowie illustrierte Prospekte zur Verfügung stellen.

Hochachtungsvoll
ergebenst
pp. Franz Hanfstaengl Kunstverlag A.-G.
Hellmer ppa.

Form No
I 460

Um Verzögerungen zu vermeiden, bitten wir alle geschäftlichen Korrespondenzen ausschliesslich an die Firma richten zu wollen.

K. Ak. d. Künste
Eing. 29 MRZ 92 Berlin
Anlagen

I669. 156 164

Asnières 26 mars 1892

Mr. 29/3. 92
Pl. Akad

Monsieur le Président

Je vous remercie pour les termes que vous m'accordez de la gratuité du transport de mes œuvres au votre Exposition.

157/165

Je remplirai les
conditions demandées.

Veuez Monsieur
le Président l'assurance
de ma considération
distinguée

Emile Zanos

Direction
Filiale der k. k. priv. österr. Credit-Anstalt
für Handel und Gewerbe
Prag.

Prag 28 März 1892

1670.

K. Ak. d. Künste
Eing. 29 MRZ 92 Berlin
Anlage.

Löbliches Präsidium!

Ich bin ausserstande das gefertigte Gutachten vom 23 d. M. betreffs des „Verlorenen Sohn" zur richtigen Auffassung der maassgebenden Verordnungen zu überlassen, bitte mir gefl. zu sagen, ob die Bestimmungen, die einen mündlichen Vortrag oder Rücksprache mit Sachverständigen, die Abänderung über vorgenommen wird.

Die Anweisung bitte ich mir sofort Kassa von den Zinsen der

hiesigen Kunstvereins besorgt.

Es hat mich auch der Maler Herr Gustav Nagy ersucht, das Bild „fromme Seele" welches ich von ihm in der 189[illegible] Münchener Ausstellung erworben habe, bei Ihnen auszustellen.

Ich will auch diesem Herrn gefällig sein, bitte jedoch um die geneigte Erklärung ob auch bei diesem Bilde bezüglich der Kosten und bezüglich etwaiger Beschädigungen die obige Voraussetzung zu Recht bestehen würde.

Hochachtungsvoll

Moriz Benedikt

An das löbl. Präsidium der K. Academie der Künste Berlin

Abg. d. 5. 4. 92. 167 159

Ew. Hochwohlgeboren

Schreiben vom 28. v. M. hat der Ausstellgs. Commiss. in ihrer gestrigen Sitzung vorgelegen. Im Verfolg derselben übernimmt dieselbe für das Bild von Block und andererseits auch die Transportversicherung für Hin- u. Rücktransport. Zu diesem Zwecke ist nur erforderlich, daß Ew. Hochw. 24 Stunden vor Abgang des Bildes aus Prag der hiesigen Speditionsfirma von Thelemann & Dietrich - N. Oranienburgerstr. 17/18 Anzeige von der bevorstehenden Sendung mit Angabe des Versicherungswerthes machen.

Im Ausstellungsgebäude selbst wird das Bild mit besonderer Sorgfalt behandelt werden. Bei dem hoffentlich ausgeschlossenen Fall einer Beschädigung während der Ausstellung etc. würde der Künstler selbst seinerseits zur Wiederherstellung veranlaßt werden.

Diese entgegenkommenden Bedingungen auch auf ein zweites Bild („fromme Seele" von Gustav Nagy) auszudehnen, ist die Ausstellungs-Kommission zu ihrem Bedauern nicht in der Lage.

Der Präsident
gez. C. Becker.

Mitg. d. 5.4.92.
ab d. 6.4.92. [illegible]

I 679.

K. Ak. d. Künste
Eing. 30 MRZ 92 Berlin
Anlage.

168

Ihr geehrtes Schreiben
unsere Briefe haben sich gekreuzt.
Ich hatte selbst die Absicht gehabt Ihnen
Herrn Jordan zu bitten mir
die Arbeit selbst, wie sollten also
seit October besonders viel zu thun,
weil Alles in Herrn Schöne vor.
Am selben Tage hatte ich mich an Prof
an H. Schwartz, in welchem wir mich
entschieden es sei bei H. Geh. R. Jordan
gewesen, aber vergeblich, es sei verreist
gewesen. Der Klempner wie einer Ver-
reise, selbst ich ihn doch gebeten gewiß
zu Hause zu gehen. Nun sind wir
die Post mit den Photographien schuldig

[illegible] Handel der Arbeiter [illegible] sich mir
[illegible] in Berlin. Die Anmeldung
[illegible] ich, sobald [illegible] Geh.-R. Forster
[illegible] Adresse geschrieben hat.

Nun habe ich einen Wunsch: dieser
[illegible] will [illegible] der Fortsetzung von
[illegible] der meinen Lebensgang [illegible]
[illegible] hat; er wird von Ihnen
[illegible] eine große Hilfe sein. Wenn
[illegible] es [illegible] Ihnen

Mit vorzüglicher Hochachtung [illegible] bin ich

Ihr ergebener

E. Schmidt

[illegible] bedauerlich: ich fürchte, es ist Aussicht nicht
[illegible] die Übung in Stenographie [illegible] Gemeinde-
[illegible] hat, wie in manchen Gemeinden. Wenn
[illegible] die Kosten des Unterrichts [illegible] Gemeinde
[illegible] gebracht. Wir pflegen [illegible] unseren
[illegible] Kosten, wenn nur ein Privatinstitut
[illegible] einen Unterricht ermöglicht.
In Berlin sind [illegible] so viel wie
[illegible] machen. Ausserdem scheint es,
[illegible] Gabelsberger, der ein Heft über Kurz-
[illegible] geschrieben hat, auch über mich
[illegible] schreiben will; vielleicht interessiert
[illegible] es sich für diese Frage [illegible] findet
[illegible] einen Stenographen, der [illegible]. Die

162

Leipzig d. 29. 3. 92 an der Pleisse 2.

1689.

d. 30-3/92

Mein lieber alter Freund Baker

Tausend Dank für Ihre freundliche Gesinnung und werde ich Ihrem Rathe folgen und die drei von Ihr genannten Aquarelle einsenden. Bin auch vollauf mit das Ausstellungs Comité Streben? und einverstanden, über Zeit der Einsendung während der Ausstellung & Versicherungsbedingungen mich unterrichten oder Sache sie mir zu Papier selbst machen? wünschen sie sofort, daß die eingesandten Bilder? wünschlichst kommen? die Direktion der Ausstellung mittelen! Sollte sich mich Glück Blick herausstellen, daß der Raum für meine 3 übrigen Gemälde vorhanden wäre, so würde ich sie sehr interessanten alle 5 Aquarelle gern ausstellen zu sehen! vielleicht finden die Herren doch noch Platz; jedenfalls komme ich selbst nach Berlin um für günstige Aufstellung mit zu wirken. und werde endlich mich freuen Sie Freunde wieder zu sehen. Gottfried Baker grüßen Sie herzlich. Die alten Kunstbrüder Rinaldo Rom, der mit seiner Frau Max, Frau Dr. Max Rosa Rinaldo und Rom, der mit seiner Frau in Leipzig weilen, grüßen Sie herzlich. Die besten Grüße Ihr ergebener Karl Werner

d. 31. III -92

Prof. Karl Werner & der Hergenom der Künstlerin ist überrascht i. d. Künstlerschaft Dank wegen Einsendung.

gest. i. 04 d. 14. 92

1. IV. 92

An den Akademie

Hiele ich Sendung zu erlaube mir. Das K. d. Herr Direktor der gefällig zu Augen Herr Dr. Bode Ihr Gehilfen Lenzing Dr. Wagen bemühung Ob. Allenfalls die Holzgestelle Aufm Ihr Atelier in Locarno zu senden. Wenn die Sache Sorge [illegible] Sendung an die Hand leistig sei.

Wenn [illegible] für die Richtig der Hand, mit dieser Ihr Werke mitgetheilt werden wie Kurbestimmung, um Ihr in mein Bild, wünsche ich es ist die Richtigkeit bis wieder.

Mth. d. 2. 4. 92 Ab den 4. 4. 92

Herzlich

1690. 163 171

Prof. Defregger persönlich
mir, dass er das
Leibl'sche Bild
in unserer Ausstellung
vorgeführt wolle, bittet mich,
deshalb mit der Spedition
Verabredung zu treffen, damit
nöthigen Falls, wenn das
Bild gestohlen werden sollte

Herrn

15. 30. 2. 92.

D. 30. III. 92

Die Spedition Wenisch ist von Seiten
mit Vergnügen zu verfügen

Gest. ab.
1/4. 92
mit 1 Anl. JR

J. V.

K. Ak. d. Künste
Eing. 30 MRZ 92 Berlin
2 Schr. Anlagen

I 695.

4. 4. 10. 92

zu den Akten

München · 29. März 1892.

Hochgeehrter Herr!

In der Anlage erlaube ich mir, mein Subscriptions-Formular ehrerbietigst zu überreichen. — Als ich mir gestattete, Ihnen Ende Januar d. J. zwei grosse Bilder anzubieten, die Sie mir freundlich genehmigten, hatte diese Absicht zur Zeit, da ich sie hegte, Münchens Boden noch nicht verlassen und eine Ausstellung in Frankfurt a. M. angenommen. Nachdem sich die Verhältnisse dort plötzlich in letzter Stunde ungünstig gestaltet, bin ich in die Lage gekommen, auf der Münchener Internationalen Ausstellung diesen Herbst; also nun in München verharren bleiben zu müssen, und natürlich ist deshalb jede der grossen Bilder, deren Verkauf ich Ihrer werthen Güte empfehlen. Sollten Sie nun beide Exemplare oder eines gefallen, so würde ich Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie mir gefälligst Nachricht darüber zukommen lassen wollten, damit ich Ihnen die Bilder rechtzeitig nach Berlin senden kann. Ich möchte bezüglich der grossen Bilder, „Abendliches Bild" u. „Sonntägliches Bild" stellen, denselben einen möglichst niedrigen Schätzungswerth (in Banknoten) zuzuschreiben, in welchem Falle ich Ihnen sehr dankbar sein würde, wenn Sie diese Bilder nicht der Versteigerung aussetzen, sondern mir Gelegenheit geben würden, sie

notirt!

Ihnen

Sehr verehrte Bestellung bewilligen wird unsern Gründ
für Fräulein Henl neuen Bedarf als ausgeführt
anerkennen, und bestens aufpflichtigen, bei ihr mit dem
Ausdruck meiner ganzlichen Hochachtung und Ergebenheit

Ihres Hochwohlgeboren

ergebenster
Prof: Jos. Wenglein

Mit best Empfehlungen!

K. Ak. d. Künste
Eing. 30 MRZ 92 Berlin
Anlage

165
München 29.3.92
173

T 696.

Hochwohlgeboren!

Unterzeichneter erlaubt sich
hiermit die ergebene Anfrage,
ob ihm für nie Übernahme:
„Die Spieler" ungefähr 1 Mk 20
bezw. 1 Mk 50 einmalige Honorar-
forderung gewährt werden?
Er hatte die Aufführung von:
„Unterbrochene Trauung" mit
Gelegenheit, die Berliner Intrigen-
Ballons und mit ihr von der
diesjährigen Aufführung bestens abzu-
stehen gütigen Antwort gewärtig
und mögl. bester Hochachtung
Jos. Weiser

Landwehrstraße 75/2 R.

4/5.IV.92

Auf Ihr gefälliges Schreiben vom 6.IV.
d.J. ist den Unterzeichneten die v.
Ihnen durch freundl. Einwilligung
[illegible], ihnen für die Mitteilung
[illegible] wurde.

D. H.
Hf.

Ab 2. 6. 4. Hr.

I 698. 166 174

Eing. 31/3 92 2 Anl. Klapperich, Kaiserstr. 33
29. März 1892

v. 31. 3. 92.
Anmeldungen zur Sammlung.
710.

An
den Vorstand des Königlichen
Kunstvereins der Provinz
Posen

Hierdurch beehre ich mich
auf das gefällige Schreiben
I No. 620 vom 28. d. Mts
die in meinem Besitz be-
findliche Gemälde von Lübke
für die nächstjährige Kunst. Ausstellung anzumelden.
Ein genaues Bild der Bilder
besitze ich nicht.

Hochachtungsvoll
ergebenst
Klapperich
Oberlehrer

K. Ak. d. Künste
Eingang 17. APR 92 Berlin
Anlage

I 220.

Berlin 31/3 92

175

171

Hochgeehrte Herr!

Für die diesjährige Ausstellung sende ich
einige meiner neueren Arbeiten, darunter
Venus, Jemandes Geschenke, Liegende Nymphe,
über deren Wahl ich nicht weiß, die
Öffentlichkeit gebracht zu werden, oder ob
welchen sich Sie Aufgefordern nicht an
den, denen sie sich gewachsen erklären werden.

Ich werde mir viele Freude, die Werke
der hiesigen Zeit nicht stellen zu
sehen, möchte ich anfragen, ob die
verehrte Ausstellungs-Commission dazu
die Einstellung geben würde. Für das
größte derselben - Campagna di Roma"
1844 begonnen, aber noch ganz
unvollendet.

Hat mir Herr Professor Becker schon die Photographien gegeben; die drei anderen sind Probedrucke, sind weiter kein Geld mit seinem kleinen Defect an den Hand, No. 2, diese als Jünglings mit seiner Schwester, endlich der Knabe = bis der Professor Rauch, 1847 gemalt. Ist das Original, worauf ich Sie in der Nationalgalerie bei Gelegenheit für Graf Raczynsky aufmerksam gemacht hatte.

Ich wollte diese Angelegenheit nicht ohne Befürwortung der geehrten Commission einsenden und bitte daher eine baldige gefällige Antwort mich bitten zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr

ergebenster

Prof. H. Hennings Staatsrath,
ord. M. Mitglied der Kgl. Akademie d. Künste.

I 792. 172 176

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U. II. No. 1015.

Berlin, den 29. März 1892.

K. Ak. d. Künste
Eing. 31 MRZ 92 Berlin
Anlage.

Dem Senat beantwortlige ich auf die gefällige Zuschrift vom 19. März d.J. - I. 531, dass ich den Geheimen Sanitätsrath Dr. Meydenbauer beauftragt habe, sämmtliche photographische Aufnahmen der von dem Professor E. von Gebhardt zu Düsseldorf in der sogen. Abtskapelle des Klosters Loccum ausgeführten Wandgemälde behufs Aufstellung der Photographien in der diesjährigen Akademischen Kunstausstellung zu bewirken und die Bilder dem Senat so bald als möglich zuzusenden.

Bosse.

M. 7. IV. 92

Prof. v. Gebhardt ist davon benachrichtigt

7. 4

Dr

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste

Siaw.

IV.

K. Ak. d. Künste
Eing. 25 APR 92 Berlin
2 Anlage

1725. 177 173

Castellammare Adriatico
(Abbruzzi)

Egregio Sig.r. Becker

Vi rimetto a tempo la scheda riempita e spero che tutto sia in regola -

Avendo eseguito un lavoretto in bronzo vorrei che si mettesse nel catalogo l'avviso che trovasi col soggetto, tanto per spiegare la difficolta' ed il modo coscenzioso come venne eseguito -

Spero vogliate accogliere la mia preghiera e sicuro della squisita vostra gentilezza con stima vi riverisco -

Devotiss.
Costantino Barbella

LIUS ROSENHEIM
BERLIN, W.
...-Adresse: „Heimrosen".

K. Ak. d. Künste
Eing. 21. APR. 92 Berlin
Anl.

I 726. 178 174

Berlin, W. den 19ten April 1892
Pariser Platz 2.

An den Senat der Königl. Akademie der Künste
z. Hd. d. Herrn Professor C Becker

hier

Antwortlich Ihres gefertan Schreibens worin Sie mich betreffs der Verlassung meines Menzel-Bildes zum Zwecke einer Sonderausstellung ersuchen, beehre ich mich, Ihnen eine abschlägige Antwort geben zu müssen.

Hochachtungsvoll
Julius Rosenheim

V. z. M. 92

Zu den Akten
z. d.

K. Ak. d. Künste
Eing. 2[illegible] APR 92 Berlin
2 Anlage

Mediasam 9/8, den 31. März 1892.

1727.

An

den Senat der Königlichen
Academie der Künste

in

Berlin.

Ref. 4. 10 92.

Je d. Akten
z. d.

Betr. Dem Senate der Königl. Academie der Künste stelle ich ergebenst anheim das verehrliche Schreiben vom 28. März d. J. gefl. zurückgelangen zu lassen, damit dasselbe zur Überlassung des in meinem bisher befindlichen Ölgemäldes von meinem Bruder Wilhelm Leibl "Portrait eines alten Herrn" zum Zwecke der Ausstellung

in

in der diesjährigen großen Akademischen Kunstausstellung in Berlin gerne bereit bin und veranlassen werde, daß das Gemälde innerhalb der bestimmten Frist in Berlin eintreffe.

Die mir übersandten beiden Formulare folgen anbei nach geschehener Ausfüllung wieder zurück.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst
Seibel,
Rechtsanwalt.

K. Ak. d. Künste
Eing. 25 APR 92 Berlin
Anlage.

176 180

Berlin W, Potsdamer Str. 34, d. 1/4. 92.

I 728.

An den Vorsteher der Königlichen Akademie der Künste
Herr P. W.
Wichmann'sche Str. 6.

14.5.IV.92
Herr Seibel Rechtsanw. 4.IV.92
mit den Entwürfen
Brief an Herr Leist - Germann
15.IV. mit Schr. Schreiben
Bild er die Frist erfüllen und,
damit die Künstler rechtzeitig
mit an Ausstellen Arbeit beginnen
Fristverlängerung gewähren kann.
Letzter Termin für die Einlieferung: 5. Mai:
Sage die Freundschaft an 4 Bilder
werde die Bemühen nicht ein,
wegen die Frist zu gewähren.
J. V.
Abs. d. 6.4.92.

Ich habe von dem Gesuche des Herrn Seibel, Rechtsanwalt, um Verlängerung der Frist zur Einlieferung seiner Bilder für die diesjährige große Akademische Kunstausstellung in Berlin Kenntniß genommen und bin gern bereit, dem Gesuche zu willfahren, sofern es nur irgend möglich ist, die Ausstellung nicht über die bisherige Dauer hinaus zu verlängern. Ich ersuche daher Herrn Seibel, mir gefälligst sobald als möglich, spätestens aber bis zum 20. April d. J. gefälligst gefl. mitzutheilen, ob sein Gesuch nur auf einen kurzen Aufschub oder auf eine längere Verlängerung der Frist zur Einlieferung der Bilder gerichtet ist.

Ergebenst
ergebenst
E. Henseler

Blasewitz, 1 April 92.

K. Ak. d. Künste
Eing. 2± APR 92 Berlin
Anlage.

Moltke-Anlage 177

1730.

Ihre Königliche Akademie der Künste,

Berlin.

Ich habe mich angewandelt, sich sind, Ihnen Wünsche betreffs des Bildes von Leibl, "In der Kirche" mich mitzutheilen zu können;

I746. Kiel d 26/5 92 187

Zf 4 92. № 179

Hochgeehrter Herr Professor!

Vergessen Sie gütigst wenn ich mich erdreiste an Sie manches, das ich Sie gütigst Adressen an die ich mich zu wenden hätte nicht weiss.

Ich möchte niemlich in der Sitzungen Abhandlungen Ausstellung in Berlin gern einen Cyclus von Vorlesungsmanuscripten darstellend die specielle Fortpflanzung der Schiffe von Grossen Gebrauch bei der Schule, ausstellen. es ist viel was sehr interessant Antheil genommen, da mich sehr sehr interessirt hat.

Die Zeichnungen sind gründlich sehr

mein Herr Sohn J. L.
Thomsen ist vor 8 Tagen plötzlich sehr schwer erkrankt
und durch die Art der Erkrankung genöthigt
von Hause abwesend zu
sein und es ist unmöglich,
dabei Vorgänge an ihn
zu stellen; ein Verbringen wäre nicht, die
Verantwortung für

Verschiedung einer so schwachen Leibes zu übernehmen.

Mit vorzüglicher
Hochachtung
Ihr
Thomsen

180

und wurden einen beträchtlichen Theil
in Anspruch nehmen an 16 □ Mtr.
Da ich mich nun ob Arbeiten
Arbeiten, die eigentlich meine beste
meiner Zukunft sehen, auf diese
Ausstellung angewiesen wurden,
so bitte ich mir diese Sache gütigst
zu beantworten.
Ich glaube, daß diese Zeichnungen
allseitig interessiren würden, da
bisher Niemand etwas ähnliches
gemacht hat.
Gestern erhielt ich mit Ihren
Zeilen vom 17ten d. M. erfolgten Tod
meines lieben Vaters und Herrn Theil
und Antheil mich spielen, da
so mit Ihnen bekannt war.

Ihre Freundschaft hat seinem Leben
ganz vorzüglich zu Ende gewirkt
Ich verbleibe mit ergebenen
Grüßen
Ihre L. Arendholz
a Murmansker
Kiel. Düsternbrook.

B 28. 3 92
Cly

181 183

I 747 74

Venedig 25 März 92.
Hôtel Britannia

Ist d 28. 3. 92 Cly

notirt und mit Paßer verehrter Herr Professor
verbindl zu den Akten
genommen.

Kruppli

Nun von der Reise
und meiner Rückkehr
zu der von Ihnen gewünschten
Aufstellung des Krans'
schen Portraits meiner
Frau, bitte Ihnen Ihnen
bis 16 März.

Ich bin mit meiner
Frau hier, bleiben wo
etwa 14 T. in Ihrem
Italien u. senden Ihnen
+ Ihrer verehrten Familie

K. Ak. d. Künste
Eing. 25 APR 92 Berlin
2 Anlage

I 750.

182 184

München, den 29. März 1892.

Hochgeehrter Herr Professor,

14. 5. IV. 92

Sie die Bemühung um 4. IV angelegen
sehr verbindlich Ihr Ihr Ihnen

7. 4

Bf.

Ihrem Hochgeehrten Brief ist die Ehre meinerseits ganz
ergebenst Ihnen mitzutheilen, daß die Ausgleichung,
welche wie die Ausstellungs-Kommission von der Thatsache
durch die Einladung die Einsendung ausdrücklich Ausstel-
lung mit unseren Rechten geschehen, wünschen,
sind. Zu bedauern gewesen Lücken wird es
wir nicht möglich sein, ihr vorzuzeigender Platz
diesen schon zu verschaffen. Ich kann nicht umhin
für die mir über gestellten Lücke die in den beiden,
den Künstlern angewiesen sind, die volle Genugthu
übernehmen, daß Sie alle uns möglich gute Leistung

wirke Grüßen, mich Ihrer
verehren

Ihr ergebenster
Paul Wedekind

gehungen werden, die sie gegen Theil in Verantwortung oder in Verschuldung sich befinden und nicht nur mich Ihnen gegenüber mindern. Insbesondere werde ich meine Pflichten über die angewandten Mittel mich möglichst gewissenhaft Abrechnung gebrauchen.

Genehmigen Sie, hochverehrter Herr Professor, den Ausdruck der ausgezeichnetsten Hochachtung mit welcher ich die Ehre habe zu sein

Ihres Hochwohlgeboren

ganz ergebenster

Fr von Uhde.

I 757

München d. 2 April 92

185

K. Ak. d. Künste
Eing. 3 APR 92 Berlin
Anlage

An

den Sekretär der Königlichen
Akademie der Künste

Berlin.

Die Düsseldorfer Sendung
kommt auf jeden Fall mit
unseren Kosten hier.
Räuber dürfte sich für Werke
Düsseldorfer Künstler.
Verein übernehmen.

Unterzeichneter erlaubt sich
gehorsamst die ganz ergebene Anfrage
zu stellen, ob Ihm — resp. der
Königl. Preuß. Akademie — Studien
wie Ihm in früheren Fällen und
kürzlich noch für sein Bild „Margaretha
am Krönungstage in Versailles"
die nunmehrige Ausstellung aus
Düsseldorf nach Berlin gestattet
werden würde.

Hochachtungsvoll
ergebenst

Wilh. Räuber
Schellingstr. 42

M. A. II. 2.

An den Amtsdiener
Herrn Wolff

Ich bitte wir mir die Anfrage von L. v. Uhde
betreffs Genehmigung meiner Fortsetzung für
den Transport zur hiesigen Ak. d. K. mit. Ich
die Düsseldorfer Kunstausstellung fortsetzen gemäß
den wohl Ihr Herrn Wolff Ihr möglichstes Arbeiten
dieser mitzuhelfen.

An Postbüro gefl.
3/4 92.

der Amtsdiener Lemcke
Ely

unleserlich

K. Ak. d. Künste
Eing. 3[illegible] APR 92 Berlin
Anlage.

I 762.
4.

186/87

Traunstein den 2ten April 92
(Oberbayern)

An die Königliche Akademie der
Künste in Berlin!

4.4.92

Ihr Schreiben vom 1/4 93
mit
4 Z. d. Acta
J. A.

Dr.

21.5.IV.92

Auf Ihr Schreiben vom 4. IV.
Z. Herr Leibl seine Adresse
mitteilt: Z. Verständig wird
sein.

J. A.

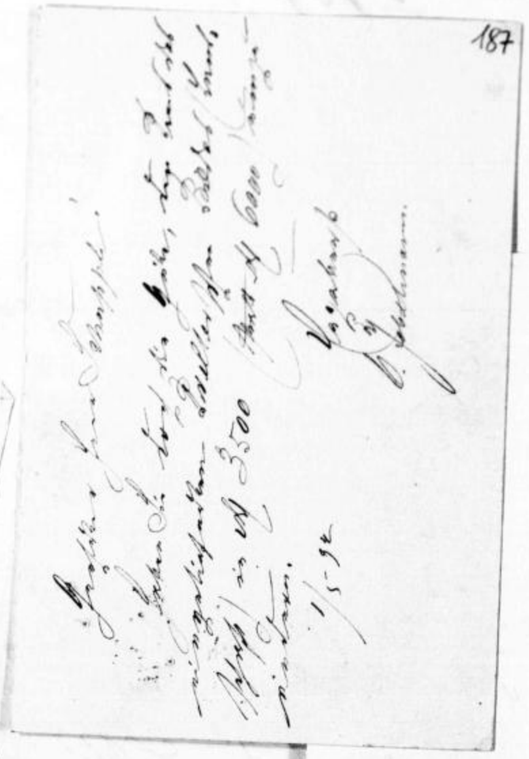
6.4.92. pp

Dr.

Seit vorigem Herbst bin ich von
Frankenberg weg, und seitdem hingegen
sind meine Arbeiten nicht sehr gewachsen
vom 28ten März 1892 hiesige Ausstellung
befindet sich auch ein Leibl'sches
Portrait meiner verst. Mutter, das jetzige
meines Wissens während ebenfalls
Künstlerlaar Leibl gemalt war
ist in meinem Besitz. Ich bedauere
Ihren Wünschen nicht entsprechen zu
können, das Portrait meiner Mutter
zu senden, ich habe jedes derartige
Ihrem Klein plan ausschließen und ihnen
die Gründe dafür dargelegt.

Ergebenst Freifrau von
Kaufmann

187



188

186

I765.

K. Ak. d. Künste
Eing. 4± APR 92 Berlin
Anlage

An das Sekretariat
der Königlichen Akademie der Künste
in Berlin.

M. 3.IV.92

Antrag selbe ist Einsendung bis zum 30.IV.
willig wurde, daß falls die Künstler Zeit Do
cumente ungeben, möglich auch Photographien
sie senden. Ich wiederhole Ihnen durch die
Akademie.

D. H.

Hochgeehrter Herr!

Durch die an mich ergangene Einladung zur Beschickung der akademischen Ausstellung dieses Jahres fühle ich mich sehr geehrt, und habe sogleich die erforderlichen Schritte gethan, um zwei Arbeiten, neue welche ich hoffe, daß sie charakteristisch für mein künstlerisches Schaffen sind, ausstellen zu können. Es sind dies die beiden Gypsreliefs „Feindschaft," (ca. 1 Lebensgröße, excl. Plinthe 2,70 m hoch, und

Deutsche Reichspost

Postkarte

Bestellt vom Postamte 40 5 92

An Herrn Schaarschmidt

in N.W.

Wohnung (Straße und Hausnummer) Landstallmeisterhaus Palais des Marstalls

189
187

„Das soldene Vließ" (Heidenkampf mit dem Ochsen) excl. Rente 2,90 ℳ, Originalmedaille in Gips, welche, nachdem sie vor zwei Jahren auf dem Turnplatz zur dortigen Aufstellung gelangt war, wieder weggenommen werden mußte, weil in der Windesbefestigung begriffen sind.

Trotz aller Anspannung ist es mir leider noch zweifelhaft ob es mir möglich sein wird, die Verwendung auf die Ostseite Ecke von der Turnhalle, die Einfriedung gegen Straßenlärm zu bewirken und so gespannt ich bin, ganz sorgenlos und dringend um eine gewisse Abänderung der Turnhalle ersuchen müssen. In dem zu schaffenden Umfassungsfalle bitte ich, mir den möglichst längsten Termin gütigst angeben zu wollen, wonach ich dann mit Bestimmtheit die endgültige Einsendung mit Gewißheit der Lagerungsgrenze anberaumen könnte.

Mein seit langer Jahren gehegter Wunsch, auf der dortigen Aufstellung durch größere Arbeiten vertreten zu sein war von zwei Jahren der Verwirklichung nahe, dieß wurde aber durch den traurigen Unfall auf dem Turnplatz vereitelt.

Um so mehr hoffe ich, daß in Rücksicht auf diesen abnormen Fall, meine Bitte Genehmigung findet.

Zugleich erlaube ich mir die ergebene Anfrage, ob ich die Arbeiten, nun dann für eine Sommer-Lehrung anberaumen wird, bei gewöhnlicher Hausordnung auf Kosten der Königlichen Academie einsenden darf?

In größter Hochachtung

Dresden,
d. 3. April 1892.

ergebenst
Prof. Dr. Johannes Schilling.

Ausg. 4/4 92
Zahlg. [illegible]

Anmeldungen entgegengenommen
Muppli.
4/4.

I766.

München 2. April 1892
Schellingstrasse 98.

730

188

M. 5. IV. 92

Die Commission beschließt am 4. IV. [illegible] den Ankauf [illegible] mitzutheilen, daß die Ausg. ihre Ansicht am 1. Mai Cassirt, ein weiterer Ausgang zu Buch wird, welche die Ausg. zu tragen haben wird.

J. V. Dsf.

Gb. d. 6. 4. Gr.
pm

Ew. Hochwohlgeboren.

Ich erlaube mir die ganz ergebene Anfrage, ob ich auf Wunsch der Bremer Ausstellung, die am 30. April eröffnet, noch einen Brief von Ihr zur Ausstellung senden darf, weil das Bildniß mir abgenommen und gut placirt zu werden? Der Titel des Briefes ist: Meine kleinen Freunde. Ich verbleibe Ew. Hochwohlgeboren mit aller gütiger Hochachtung

Damit ist veranlassen kann,
dass das Lied unmittelbar
von Bremen nach Potsdam der
Entscheidung abgesandt wird.
Gleichzeitig erlaube ich mir
mich ein Lied anzuwenden
welches von Wien auf Berlin
gesandt soll.

Ihrer baldigen Gegenäußerung
entgegensehend grüßt

Hochachtungsvoll

F. Walther Scholtz.

Am Prüfung-Comité

1786.

K. Ak. d. Künste
Eing. 6 APR 92 Berlin
Anlage.

Dirschau 2 April 1892 189 131

d. 7.4.92 Sekretariat zu den Akten. 70.

Ihre Anfrage in unserer Correspondenz und
in Zeitschriften nach der Stellung, welche ehemals
bei Ihnen wie bei uns die Künstlerschaft in
Gesellschaft Ihrer Gesellschaft, welche ich einige Jahre
in Dirschau. Ich weiß nicht, wie weit
Ihr Interesse sind an dem Streit, welcher
seine entgegensetzen ist. Da weiß ich Gesellschaft,
daß die Conservativen Elemente Ihrer
Vereinigung gegeben haben, welche einen
Angriff abgewiesen Ihnen den Gesellschaft
Rath für die Verfassung der Jüngeren
Künstler gegen die älteren Art.
Ich bin eine Gelegenheit hat zu finden gehabt
worden, um einen Gegensatz zu Ausdruck
zwischen einer neuen und einer älteren
Künstlerschaft. Die Gesellschaft ist zu einem
Gesetz beschlossen worden und auch gestern

Vorschlag einen Antrag, diesen Gegenstand zu Protokoll
abzulehnen, ein anderer Grund zu finden sey, als
der mündliche Vortrag einiger Mitglieder.
Auch solcher Verschiedenheiten sind wir nicht
ohne Beyspiele in der Gesellschaft gewesen.
Was Sie sagen, ob wir zu selten sind, habe
ich die Ehre angenommen. Es giebt nicht
Momente, wo der Verein so versammelt ist,
als er gewesen wünschte in der wichtigen Geschäfte
Jahresfest werden kann. Aber will ich mir
einverstanden lassen, um die Anbietung der
Vereine einfacher zu erhalten.
Wer stellt mir einen vor, daß die Sitzungen
der Gesellschaft Einfluß auf die
Abhandlungen Auswahl der Preise und
Preise Auswahl haben, Glaube sie
von der Abhandlung zugelassen, ungefähr
der Beschaffenheit seyn, so werden sie alle

Vorschlag der Gesellschaft Sitzungen. Collectiv Auswahl
sind nun die Gegenstände der Abhandlungen vor-
gelesen und der Gesellschaft Einsicht gegeben, ob
sie gesetzt solchen Einsendungen die Zahl
der Aufnahme Vorschlag gelingend werde.
Ueber diese ist im Interesse der Gesellschaft in
der Versammlung Gelegenheit, Vorschlag
über die Versammlung Gesellschaft, Vorschlag
Auswahl Discussion einige zu gelassen, damit
die Auswahl in der in <u>Freiheit</u> Sitzung
der Anwendung getroffen werden zu
können. Die Auswahl wird dann
Abend einzige erfolgen, wenn sie
passend, aber ein angenehmer Abend
sind sie auch Gäste.
Der Herr Sekretär wird in Folge der
Wahl eine entsprechende, und sind alle
Stimmen. Persönlich bleibt es in dem
vorgeschlagenen

Karlsruhe. 5 April 92.
Akademie der Bildenden Künste.

Hochgeehrter Herr,

Erlauben mir ergebenst anzufragen, ob Sie geneigt sind mir für mein Bild „Schiffbruch" Fristaufschub zu gewähren, und mir den Einsendungstermin um einige Tage zu verlängern.

Zugleich möchte ich Sie bitten mir mitzutheilen, ob es mir gestattet ist eine kleine Collection Gouache-Studien, etwa 20 bis 25 Stück, auszustellen. Dieselben haben Cartongröße 65 cm × 48 cm und sind ohne Rahmen, Prof. Schönleber sagte mir das Glas und Rahmen für Studien & Skizzen von Ihnen geliefert würden.

Ihrer freundlichen Antwort entgegensehend zeichnet

ganz ergebenst

Prof. Carlos Grethe

1789.

11. IV. 92

An
die Ausstellungs-Comm.
des Glaspalastes
München

Comité wird ersucht bis mit spätestens 15 dss. Mts. Entscheidung auf beiliegendes Gesuch des Herrn Prof. Grethe hier gefällig zu treffen.

Der Vorsitzende
Lenbach

Fristaufschub 13/14 92. ✓
abl. 13/14 "

Theuerster Freund!

Ich bitte Sie, mich gefälligst bei Ihrer Ausstellung zu berücksichtigen. Ich habe 2 Bilder, die ich gerne ausstellen möchte, das eine ist ein Porträt, das andere ein Genrebild. Ich bitte Sie mir gefälligst mitzutheilen, ob Sie mir Platz einräumen können. Ich bitte Sie, mir gefälligst mitzutheilen, ob Sie mir Platz einräumen können.

Mit freundlichen Grüßen und
ausgezeichneter Hochachtung

Ihr

Uhde

1793.

Hanns Fechner jun.
Berlin W.
Königin-Augusta-Str. 41

K. Ak. d. Künste
Eing. 6 APR 92 Berlin
Antwort

194

29. III. 92

An die Aufgabe

Auf d. gefällige Mittheilung vom 8. d. Mts. ist die Commission zwar bereit die ihr eingereichte Arbeit an Sie zur Ansicht zurückzusenden. Doch sieht sie sich veranlaßt die Frage zu stellen: ob Sie nicht die Arbeit vom 1. Mai ab wieder in Empfang nehmen wollen, da die Commission die Absicht hat, die Ausstellung am 30. April zu schließen.

Ihr ergebener

[illegible]

Hochgeehrter Herr Professor,

In Beantwortung Ihrer Zuschrift betr. Einsendung Ihrer Arbeit für die Ausstellung erlaube ich mir Ihnen ergebenst zu bemerken, daß ich folgende Bilder der Ausstellung überlassen würde:

I. Portrait des Herzogs Eduard von Anhalt, welches Ihnen seiner Zeit zurückgegeben wurde.

II. Genrebild, der letzte Sonntag

III. Genrebild, [illegible]

IV. Portrait des Großherzogs

T 814.

Z. 8.11.92

Ja. d. Akad.
D. A

Dkf.

K. Ak. d. Künste.
Eing. 8. APR 92 Berlin
An

195

Berlin, den 7. April 1892.

Hochgeehrter Herr!

Ich beehre mich, Ihnen mitzutheilen, daß ich mich entschlossen habe, Ihrem Wunsche gemäß, Ihnen die nöthigen Bilder für Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Ich werde mich bemühen, so viel wie möglich für Sie zu thun, um Ihnen für Ihre Ausstellung behülflich zu sein.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Ihr ergebenster

Ernst Reinhold

K. Akademie, wird von der
mer Ausstellungsgesellschaft, i
sicher noch nicht mit der
stellung.
Z. Landschaft / Portrait
in einige Zeichnungen

Hochachtungsvoll

Ergebenst

5/IV 92.

198 196

K. Ak. d. Künste
Eing. 9± APR 92 Berlin
Anlage.

1818

Acta Ausstellung
1892
4. 23 B.

Herr Hans von Bartels-München hat Anmeldung eingereicht, über

4 □M. „Sturmfluth" } Aquarelle
3½ „Nordische Mondnacht" }
3½ „Erwartung" Oelgem.
1 80 „Laandam alte Hafenstr."
3½ „Nebelmorgen am holländischen Strande"

und über

21 kleinere Aquarellbilder, deren Rahmengröße je 70 × 50 m. beträgt.

Raum der Anmeldung erbetener Platz: etwa 50 □M.

H. Bartels.
9. 4. 92.

M. 11. IV. 92

Für den Akt
7/4
Hy

Mchn. 7.4.92

T 823.

Sehr verehrter Herr Präsident!

Meinen besten Dank für Ihre Benachrichtigung gnädigst Aufschub. Die Anmeldeformulare sind von mir schon längst nach Berlin abgeschickt worden mit Angabe der Bilder gegangen. Ich will aber auch die Größe

b. 11.10.92

197.

zu den Akten

noch einmal genau in Centimetern angeben, also:

1) Portrait (weiblich) Hochformat, genau mit Rahmen 90 Ctm breit, 103 Ctm hoch.

2) Holländischer Interieur Breitformat mit Rahmen 107 Ctm breit, 88 Ctm hoch.

Da ich für das holl. Interieur einen passenden Rahmen fand, der

Sehr verehrter Herr Professor!

Ihren ursprünglichen Wunsch, ein kleines Porträt-Bild der Bilder zu einer Serie vereinigt wünschte, so wurde ich wohl die 2 Bilder gleichzeitig abgeben können müssen.

Hochachtungsvoll

Ergebenst

Paul Haecker.

K. Ak. d. Künste
Eingg. 16 APR 92 Berlin
Anlage.

I 828. Reichenberg 8. April 1892

198
200

An

den Senat der Königlichen Akademie
der Künste in

Berlin

In Erwiderung auf Ihre geschätzte Zuschrift vom 28. v. M. No 620 beehre ich mich Ihnen betreffs bezw. Ihre beiden Gemälde von Wilh. Leibl nicht entsprechend zu können, da diese Bilder in meiner Wohnung an einer Wand hängen, an welcher sie nicht entfernt werden können. —

Hochachtungsvoll

H. v. Tschudi

A. 14. 4. 92.

Zur Mittheilung in der Kommission's-
sitzung vom heutigen Tage
zu den Akten

Jco.

K. Ak. d. Künste
Eing. 11 APR 92 Berlin
Anlage

201 199

Berlin den 8 April 1892

J. Nr. I 832.
U.

Hr. Meyer soll den persönlich bekannten Antrag gestellt

Meyerli 14/4 92

die Ausstellungs-Commission
für die permanente Kunst-Ausstellung 1892
zu Berlin.

Der Herr Professor Fritz Geselschap, der zur Zeit krank in Aachen sich befindet, ersucht diese den Vertrauensmann die gestern Commission, gütigst dafür zu sorgen, daß die beiden decorativen Arbeiten zum 90ten Geburtstage Kaiser Wilhelm (des Ersten) nochmals zur Ausstellung gelangen.

auf dem Ausstellungsgebäude geschafft. Hn.

Herr Geselschap wird Maßnahmen treffen um noch einige andere Arbeiten für Ausstellung zu bringen. Es die Museumsverwaltung der Stadt Brüssel die dort befindlichen Cartons zurückgeben wird, ist noch unentschieden.

Inzwischen hat erlaubt sich der Unterzeichnete die gehorsame Anfrage, ob es ihm gestattet sein möchte, die ihm angebotenen Raum von fünf Ausstellungsarbeiten auf erste zu ersetzen.

P. 14. 4. 92.
Zur Kenntnahme in der Commissions Sitzung vom heutigen zu den Akten.
Frd.

Hochachtungsvoll
Hans Meyer
Lützow Str 60 a
Gartenhaus.

(Italie) Rome 8 Avril 1892

K. K. G. d. K. MUSIC
Eing. 17 Apr 92 Berlin
Anhalt

200

I 833.

Monsieur le Président

Je vous prie, Monsieur, si c'est possible, de me vouloir accorder deux jours de dilation depuis le temps établi pour la consignation des objets d'art à cette grande exposition.

J'ai un petit tableau (cm 60 x cm. 80) à consigner, et je n'ai pu achever des petites choses pour lesquelles il faut la lumière du soleil à cause du mauvais temps de ces derniers jours.

C'est pour ça que je suis contraint vous demander cette dilation en confiant en votre courtoisie.

Agréez, Monsieur le Président, mes hommages les plus sincères

Votre très dévoué
S. Lugue Rotello

(Italia) Roma – via Margutta 2

Berlin le 11 avril 1892

Monsieur

Par suite de votre lettre du 8 avril le comité vous accorde la demande de deux jours, sur de délai pour l'envoi de votre tableau

Le prés. Secr.

fact. ad. 12/4 92. Z.

K. Ak. d. Künste
Eing. 11 APR 92 Berlin
Anlage

I 134. 201 203

Berlin W. Potsdamerplatz
10 April 1892

Der Senat der Königl. Akademie der Künste

ersuche ich, ob er mir gestatten wolle, für die diesjährige akademische Ausstellung 8 Gemälde, durch welche ich mich persönlich vertreten lassen werde, einsenden.

Es sind dieses Gemälde, mit Ausnahme (Abendgebet) – von der übrigen 8 – 3 Einsendungen und zwar 1 in ganzer Figur ist, welche ich meine 3 Gemälde Bilder zum 1. Male zur Ausstellung bringen.

Durch Krankheit verhindert gewesen, den Termin bis zum 1. April einzuhalten bitte ich den Senat ergebenst um Genehmigung meines Gesuches

Hochachtungsvoll

Gmelin

Gemälde.
15/4 92
Mengs.
mb

Gmelin

K. K. G. K. U. K. 10
EINE 10 APR 92 BERLIN

I 876. 203 202

An Ausstellungs-Commission
Akademischer Ausstellung
1892

Euer Hochwohlgeboren

Hierdurch meinen ergebensten Dank für Ihre Liebenswürdigkeit und gütige Hilfe: „Die Spieler" von Bremen mit Ihnen gesehen. Ich wurde veranlassen, dass der Gegenstand „Ausstellungsgut" auf dem Kiste angebracht wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Jos. Weiser
Maler & Professor

Landwehrstrasse
75/2 R

H. 21-IV-92

Ji. d. Akten
J. V.
Bf.

K. Ak. d. Künste
Eing. 11 APR 92 Berlin
Anlage

1848.

Berlin W. d. 10 April 1892
Königgrätzerstrasse 18 III.

204

An

die ständige Ausstellungs-Commission der Königl. Akademie der Künste zu Berlin.
zu Händen des Präsidenten
Herrn Professor Carl Becker.

Auf Aufforderung einer Anzahl Künstler und Ausstellungs-Interessenten zur Aufmerksamkeit für die Kommission gefl. mitzutheilen.

Berlin 15/4 92.

Auch die ständige Commission für die diesjährige Akademische Kunstausstellung bitte ich das ergebene Gesuch mir gütigst zu genehmigen:

"mit einer grösseren Anzahl von den hinterlassenen Werken meines im Januar d. J. verstorbenen Gatten, des Professor Paul Grach, auf der diesjährigen Ausstellung vertreten sein zu dürfen."

Unter einigen letzten, fertigen Bildern — unter denen als bedeutendstes das eine Morgiasse ausgestellt gewesene grosse Interieur: Aus der Kirche Madonna dei miracoli zu Brescia — und vollendeten

Acta: Ausstellung
pro
1892.

I № 865.

205 204
Praes eodem.

Eing. 12/4 92 Ebda den 11/4 92

Der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin

Ueberreichung der ergebenst
Unterzeichneten in Gemeinschaft mit
Herrn Professor Leibl hiesigen
Lehrer von Leibl Unterzeichneten
Lehrstuhle
Prof. Bast

U. 12. IV. 92

Verbleibt zu den Akten.
J. A.
Bf.

Ergebenst unterzeichnete, möchte sich erlauben, einige der interessantesten Studienblätter Ihrer gefälligen Kenntnisnahme, zur Ausstellung bringen.
Der weitere Kreis des Publikums würde hierdurch zum ersten Male die gediegene Meisterschaft dieser in diesen Blättern niedergelegten Studien gewahren.
In der Hoffnung, dass durch Genehmigung meiner ergebenen Gesuches diese letzte Würdigung meinem leider zu früh verstorbenen Gatten zu Theil werden möge, bitte ich mich zu genehmigen

in ganz besonderer Hochachtung

ergebenst
Elsa Grach.
geb. Techow.

Kaiserlich Deutsche Botschaft
in Frankreich.

Paris, den 11. April 1892.

K. Ak. d. Künste
Eing. 13 APR 92 Berlin
Anlage

I 887.

4. 16. IV. 92

Hier Prof. Koepping sub 2.
Kindl Einladung der J. Dagnan Bouveret
einsenden.
Rose zu den Akten

Hochgeehrter Herr Professor!

Ich erledige mich des sehr gefälligen Schreibens vom 21. v. M. [illegible] mir [illegible] Aufforderungen erhalten, zunächst in Folge meiner Abwesenheit von hier, sodann durch Verzögerungen der Postverbindungen, welche ich Vermittlung der Herren Bonnat und Dagnan-Bouveret erbeten hatte. Ich selbst hatte mich Rücksicht auf die bekannten Vorgänge des vorigen Jahres, jeder Einmischung meinerseits [illegible]

Herrn

Den Vorsitzenden der Königlichen Akademie der Künste,
Herrn Professor Carl Becker,
Hochwohlgeboren,
Berlin.

1921.

K. Ak. d. Künste
Eing. 13 APR 92 Berlin
Anlage

207

1893.
4.

Empfangen am 16/4 92
Sm

Königliches
Ausstellungscomité
Berlin

Wie mir Herr Hugo Fraikel in Cöln schreibt, hat er mich seine Anfrage bitten mögen, ob in seinem dortig befindlichen Lieder von mir die ich Ihnen bezeichnete. Ich bitte demselben die offizielle Einladung zur Ausstellung der Lieder, sowie Prospekte sammeln zu senden, er wird dann alsbald antworten lassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr ergebener
Joachim Raff

Frankfurt a. M. April 92.

Hand nehmen zu sollen glaubte, die geehrten Künstler gefälligst entschuldigen.

Das Ergebniß der wiederholten Erwägungen ist nun dies, daß Herr Dagnan-Bouveret zur Beschickung der Berliner akademischen Ausstellung gern bereit ist. Herr Bonnat jedoch sich in bestimmter Weise nicht aussprechen, die Betheiligung an der Ausstellung zwar nicht absolut, aber insofern, daß er augenblicklich über keine seiner Arbeiten zu dem Zwecke der Ausstellung verfügen könne.

Mit dem Ausdrucke ausgezeichnetster Hochachtung

Ihr Hochwohlgeboren
sehr ergebener
W. Unger
Commissarius

K. Ak. d. Künste
Min. 13 Apr. 92 Berlin
2 Anlage

207
208

Direction
der Filiale der k. k. priv. österr. Credit-Anstalt
für Handel und Gewerbe
Prag

Z. 1892.

An die Königl. Academie der Künste
Berlin

Prag 12 April 1892

Ich beehre mich ergebenst
Ihr Schreiben vom 5 d. M. von Herrn
Engert ist bekannt mir.

Im Anschlusse übersende
ich die verlangten Photographien zu dem Bock'schen
Bilde „Die verlorene Tochter".

Ich finde mich leid
mir vorgeschrieben zu sein
Herrn Professor Dietrich bei

Berlinische
Feuer-Versicherungs-Anstalt.
Gegründet 1812
Büreau: Brüder-Straße Nr. 11.

Berlin C., den 11 ten April 1892

208
209

I 901.
W.

Seinem Geheimen Regierungsrath Dr Lohme
Hochwohlgeboren
Berlin
Jägerstraße 1.

Euer Hochwohlgeboren beehren wir uns hierdurch ergebenst mitzutheilen, daß wir bereit sind, uns an der Versicherung der Ausstellungsgegenstände im Ausstellungsparke hier bis zur Höhe von Mk. 600,000 — zu betheiligen.

Hochachtungsvoll

Direction der Berlinischen
Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Schneider

11. 12. IV. 92

Herr Lehrbecker ist benachrichtigt worden, daß wir die Verl. Feuer Vers. Anstalt bei der beantragten Versicherung bis zu 600,000 M betheiligen will

J. V.

Sch.

Jacoby an Ad. 13. 4. 92. Z.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich an der Versicherung der Ausstellungsgegenstände im Ausstellungspark hier bis zur Höhe von Mk. 600,000 — betheiligen will.

Hochachtungsvoll

Nord Benedix

11. 13. IV. 92

Benachrichtigt zu den Akten

J. V.

Sch.

1902.

13.11.92

[illegible]

17/4 92

Berlin 13.4.92 209

210

Ihr gnädiger Herr Präsident!

Ihr Gesuch vom 8. dieses Monats, betreffend die Verleihung des Adlers der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens, habe ich dem Kaiser und König vorgelegt und Seine Majestät haben Sich bewogen gefunden, Ihrem Wunsche zu willfahren. Ich bin demnach in der Lage, Ihnen die Insignien dieses Ordens mit der Ermächtigung zu übersenden, solche in üblicher Weise zu tragen. Ich ersuche Sie ergebenst, mir den Empfang dieser Sendung gefälligst bescheinigen zu wollen.

Der Kaiser und König hat ferner Allergnädigst geruht, dem Maler Professor Hermann Schlitgen, welcher sich gegenwärtig in Berlin befindet, die Erlaubniß zu ertheilen, die Skizzen zu einem Gemälde, welches die Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals in Barmen darstellt, die Skizzen zu dem Gemälde „Luccana",

Ich gestatte mir, Ihnen die Photographien
der Herren Alb Ulrichsen & der Frau Lundgreen-
Wieck Dr A Schmidt. Beide sind für
Loccum gemalt & befinden sich in Hannover
im Besitz der Damen selbst. Abschrift Ihres
Briefes, der mir erwünscht sein sollte, muß einige
Tage ausbleiben. Dienstag oder Mittwoch
nach Ostern gehe ich ganz nach
Berlin ab.

Endlich gestatte Sie mir, Ihnen meinen
Dank dafür auszusprechen, daß Sie die Aufforderung
der Photographien in Loccum vermittelt haben;
ich hatte die Gewißheit einer sehr baldigen
Antwort nicht erwartet.

Indem ich eine gewiß baldige
Antwort entgegensehe grüße ich Sie hochachtend
ergebst

Z 10 April 92 E v Schlegell

F. PRADILLA
SISTINA 75. D.

Roma 12 Abril 1892.

211 210

1921.

K. Ak. d. Künste
Eing. 14 APR 92 Berlin
Anlage

Muy Ilustre Señor mio

d. 14. 4. 92.
Frau Adam
Pl.

Con vivo júbilo recibí su atenta
carta del 22 de Febrero con la
cual tuvo V. la bondad de comu-
nicarme el alto honor que la Real
Academia de Artes de su digna
presidencia me ha hecho nombran-
dome su miembro ordinario.

Es muy cierto Señor que lo mejor
suele ser enemigo de lo bueno: De-
seando reunir los datos biográficos
y honoríficos que V. solicita, que es

para mí, tarea difícil, y queriendo
enviarlos traducidos a la noble lengua
alemana que hoy por mi desgracia
no conozco, he debido elegir transcurrir
este tiempo sin enviar la expresión
de mi reconocimiento mas profundo
por tan gloriosa distinción. Dentro
de breves días lo haré a la Academia
pues hoy me dirijo a V. particularmente sobre este punto.

También doy a V. cumplidas
gracias por la honrosa invitación
que con fecha 24 de Febrero y a
nombre del Senado de la Real
Academia de Bellas Artes me hizo
para concurrir a su Gran Exposición
del presente año y con igual objeto
tuve la honra de recibir la amorosiada
y amable visita del erudito Profesor
Canevi. Esta doble distinción me puso
en mayor embarazo porque no teniendo
en el estudio obras dignas de corresponder
a aquellas, para demostrar mi buen
deseo he recurrido a Comerciantes y particulares que poseen pinturas mías pero
aún no he recibido todavía respuesta ó no
se muestran favorables, pero el Señor
Hornath de Berlin que actualmente
se encuentra en Roma está bien
dispuesto para ceder a esa Ilustre
Academia un pequeño cuadro mío,
durante la Exposición.

Por mi parte, preparo mi

212

213

1924.

Berlin, den 13. April 1892

Ihre Anstrengungen.

1. Allgemeine Zerleihung vom Akademie d. Gesellschaft sind gebeten worden
   a. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich – Oberhofmeis. Ihrer Majestät Gräf. v. Seckendorff
   b., Geh. Reg. Rat, Prof. Weiss.
   c. Kgl. General-Lieutenant Müller, Koblenz.
   d. Frau Professor Gentz
2. Die Besitzer sind ersucht worden, die Akademie zum 30. April für einen Excellenzsitzung der Akademie zur Verfg. zu stellen.
3. gez. Richthofen

Fol.

B.

Geh. Reg. Weiss Ist zugegangt.

Schuppli

Carlos Fernandez granadino
cast nde 14/4 92.
Fernandez

I 976.

Akademie der Künste Berlin
16/442

19.11.92

An den Herrn Präsidenten.

Leider habe ich von der Besitzerin des Portraits des Baron v. Perfall nur Positiv erhalten, wovon dieselbe mir mittheilte, daß das Bild unter keinen Umständen zur Ausstellung gelangen kann. Ich werde auch keine weiteren Schritte thun, das Bild in der Kirche zu erhalten. Übrigens lege ich mehr Werth auf das Werk meines Datums in Berlin zur Ausstellung gelangen zu sehen als Alles und bitte deshalb um Rücksendung des Bildes, sobald seine Vollendung

Wiesbaden den 17. April
Bismarckstr. 5 1892

I 997

214

Hrn. Professor Dr. [illegible]

Z. 19.IV.92

Bitte ich mir gütigst die genaue Adresse des Herrn zu melden, welcher die Lösung des Problems von F. Gödel, Schwalbach zur Concurrenz-Ausstellung abgesandt hat. Derselbe wird dann voll. Vorschlag machen, in dieser Weise vorzugehen.

Hochachtungsvoll

Dr. Landsberg

Die verlangte Adresse ist umgehend dem Fragesteller zu übersenden.

Berl. 19. April 92 [illegible] J. 4

J.

Entgegengesetzt, verständigt, daß der Besteller desselben damit einverstanden ist, und ich aber Weiteres nicht beabsichtige.

Beifolgend stehen wir noch einige Preisangaben zur Verfügung u. empfehlen wir uns

Mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung zeichnen

ergebst R. Leist

Aisling den 15/4 92.

Blatt Nr. 73.

Leitung Nr. ____

Telegramm Nr. ____

Professor Becker
Marburg Universität 4.

215
216.

genommen von C
um 7 Uhr 30 M. mitt.

Telegraphie des Deutschen Reiches.

Amt 10

Ausgefertigt
um ____ Uhr ____ M. mitt.
durch ____

gramm aus Berlin Pfalz 58 W. 189 2 den 9 ten 5 um 4 Uhr 10 Min. mitt.

Seine Majestät der Kaiser wünschen Ihnen
Ihrer Ernennung Anerkennung bei Ihrem
Ausscheiden aus der Universitätslaufbahn
Ausdruck Stellung zu geben. Vortrag
12 Vormittag 8,45 Uhr. Audienz für
Ihre Kollegen und mich. Ihre Ernennung
der Herren Professoren
von Wenner Aufforderung. Ausgang: Ver-
vielf. Beide Herren sind darauf
benachrichtigt. M. Pückler.

C. 187.

1537.

Berlin den 18. 3/92
Hollendorf Platz 6a

217
216

An das Bureau der
akademischen Kunstausstellung
erlaube mir die Anmeldung
dass ich zur Ausstellung
senden werde.

1/ Portrait Büste
2/ Vom Bildhauer Fritz Kaeber
3/ Portrait Relief " Frau "

Ergebenst
Felix Heilemann

d. 24/3 92.
An das Bureau der Ausstellung
für Sammlung und Zusammenstellung.
Schulz Hauptmann Feld.

K. Ak. d. Künste
Eing. 29 MRz 92 Berlin
Anl. [illegible]

I 662. 218
217

Berlin W. 64, den 27. März 1892.
Behrenstrasse 21.

An den Senat der
Königlichen Akademie der Künste
z. Frd. Hd.

Beehre ich mich auf
das gefällige Schreiben vom 22. d. M.
ergebenst zu erwidern, daß ich
gern bereit bin zwei meiner,
mir Besitz befindliche Gemälde
des Professor Menzel und zwar:
„Wärmekessel in Kissingen“ und
„Brunnen in Würzburg“ für die
geplante Bauten-Ausstellung
unter der Bedingung zu überlassen, daß nicht allein die im
§ 13 vorgesehene Versicherung
gegen Feuersgefahr in Höhe

Ich sehe mich veranlasst
den Rückstand, sondern auf die
Haftung für alle etwa vor-
kommenden Beschädigungen
der Bilder Seitens der Königl.
Akademie übernommen wird.

Die Bilder könnten
von einem sich legitimirenden
Boten am 30. April in meiner
Wohnung in Empfang genom-
men werden. Die Ablie-
ferung würde jedoch nicht an
diesem Tage erfolgen können,
da ich am 31. Juli voraussicht-
lich nicht in Berlin sein werde,
ich würde mir vorbehalten
einen Tag für Empfangnahme
noch zu bestimmen. —

218 a
218

Die mir gefertigten
Formulare sind nach dem
Musterblatte derselben vom Künst-
ler auszufüllen; ich bitte da-
gegen um Anleitung in welcher
Weise die Ausfüllung am
raschesten erfolgen kann und
bemerke ergebenst, dass ich
nicht wünschen würde als Be-
sitzer im Katalog genannt
zu werden, sondern vorziehe,
dass diese Bilder nur als im
Privatbesitz befindlich bezeich-
net werden.

Mit vorzüglicher Verehrung
ganz ergebenst
Kopietzky

Charlottenburg d. 26 März 1892

219

I 699.

K. Ak. d. Künste
Eing. 31 MRZ 92 Berlin
Anlage

Einem geehrten Ausstellungscomité
der akademischen Kunstausstellung
in Berlin 1892

v. 2. f. 92

An das Bureau der Ausstellung.
Commission zur Sammlung d. Jahresausstellung.
gef.

Bf. m. selbstgef. Commission.

Ich erlaube mir mich durch
anzuzeigen daß ich
beabsichtige ein Bronze-
Modell mit dem
Kopf beiden Durchmesser
von 3 Mtr Durchmesser

für Ausstellung einzu-
senden.

Hiesige geehrte Ausstellungskom-

ergebenst

Cäsar v. Leistikow

Berlin, den 14/4 92.

Eing. 16/5 92 Kn

An
die Ausstellungs-
Commission der
grossen Akademischen
Kunst-Ausstellung
Hier.

220a
220.

Hiesige geehrte Ausstellungs-
Commission beehrt sich
Unterzeichneter diesen Vorgang
zu unterbreiten und nach
umstehende Akten ergebenst
vorzutragen: männliches
Unterpfeifenter sah ein Bild
nicht aus dem Künstler Ausstellg
von 1891 nebst 2 anderen Werken
zur Ausstellung eingesandt,
die 2 letzteren sind angenom-
den bessere ist abgelehnt
worden, Unterzeichneter
ist Mitglied Hiervon benachrichtigt

als Schmuck und Ehrenzeichen
mit Bürsten, Pinseln zu
zu betrachten sind. Unter-
zeichneter hat bereits den
Pinsel gegen das seine
Bild eingewechselter Menge
abgelehnt werden ist,
ist glaube nicht daß man
mir diese Meinung
als Großmannsucht aus-
legen wird denn jedes
Urtheil wird man mir
wohl zutrauen, daß ich
nicht Ausstellungsstücke
zu Ausstellen wurde,
wenn mehr da
meine 2 anderen
Personen angenommen
worden sind und der
neuerdings Bild nicht
besser ist so ist wenigstens
bezweifelt, daß Bruder

gestellten ... und
sind die denselben Gegen-
stand nicht besser ma-
chen können, so klingt dies
sehr selbstgefällig, ist aber
wahr; jeder vernünftige
Künstler muß wissen
was er kann.
Ich bitte daher den § der
der Geschäftsordnung bei
Seite zu lassen, das Bild
als Skizze hinzuzufügen
zu betrachten und die
hochgeehrte Ausstellungs-
Commission wollen
gütigst veranlassen
daß das Bild im Aus-
stellungsraume irgend-
wo aufgehängt werde
u. ich es mir ansehen
kann, wofür ich
im Voraus meinen
Dank sage.
Hochachtungsvoll
F. Böttcher
W. Ansbacherstr. 8.

I 871.

Ein gleiches Ersuchen hat
der Bildhauer Ochs aus-
gesprochen bezügl. seines
Modells „Prinz Friedr. Karl"
in Görlitz.
Derselbe erbittet einen
der Nebensäle.

Kuppelt

16.IV.

Erledigt durch Verfügung vom 14.IV.92

D. 16.4.92.

Zu den Akten

D. u.

Dy

K. Ak. d. Künste
Eing. 12 APR 92 Berlin
Anlage.

Berlin d 12 April 1892

222

221

Der Unterzeichnete bittet
eine hochgeehrte Ausstellungs-
Kommission um gütige
recht baldige Anweisung
eines Platzes für seine
Kaiserporträts Wilhelm I
u. Friedrich III.
Die Maaße der Bilder sind:

Blindrahmenbreite	4 Fuß 3"
Tiefe	3 – 1 –
ganze Höhe mit Schriften	9 Fuß.

Hochachtungsvoll

Albert Manthe
Bildhauer.

K. Ak. d. Künste
Eing. 16 APR 92 Berlin
Anl.

1977.

Berlin W. Lutherstr 41/42
den 16/ April 1892.

An den königlichen Akademie der Künste
zu Händen Herrn Professor Becker

Hochgeehrter
Berlin N. W. Universitätsstr 6.

Den Empfang des gefälligen Auftrags (D. N. 924) betreffend die Uebersendung einer Photographie des Herrn Professor Gesellschap für die Königliche Bibliothek erlaube ich mir ergebenst mitzutheilen, daß der Abzug zu Ihrer Verfügung steht. Herr Professor Lenbach, welcher zur Zeit in Paris weilt, wurde auf sein Ersuchen benachrichtigt, den Empfang zu bescheinigen, daß ihm gestern ebenfalls ein Abzug, von welch neuem Gemälde desselben Herrn Professor Gesellschap genannt ist, behufs Photographie zugegangen ist.

Hochachtungsvoll
Wm Lambrecht Hamburg

19. IV. 92
An die Akademie.

Herr Lambrecht bittet um Abzug für die gefällige Verfügung über das in Ihrem Besitz befindliche Bild von Prof. Gesellschap. Unser Empfangschein wird in Kürze folgen. Ich bitte um 30 Abzüge des Bildes für meine Gesellschaft.

Ergebenst
Dr Bredius

antwd. 19.4.92 Z.
ab 20/4 92.

T 1009.

K. Ak. d. Künste
Eing. 19 APR 92 Berlin
Anlage.

223

Anmeldungen zur
Ausstellung.

Herr Hofgebauer

W. 19.IV.92

Für meinen Bruder
Fritz

D.H.

Dr.

25.IV.92

Bitte die Bruder für die
Berliner Ausstellung zu Bauer-
schen gehen.

J.V.
Schuppli

J.V.
Dr.

erlaube ich mir mitzutheilen, daß
nach Rücksprache mit Herrn Prof. Becker
derselbe mich aufgefordert hat, Ihnen
mitzutheilen, daß ich von den fünf
von mir zur diesjährigen Ausstellung
bestimmten Portraits eins nicht mehr
zum vorgeschriebenen Termin (20. Apr)
fertig stellen und einliefern kann,
ich daher die Ausstellungs-commission
und die Jury-kommission ersuchen muß,
mir noch einige Tage Zeit zur Vollendung zu gewähren.
Es versteht sich von selbst, daß ich mit

Dieser gütigen Aufforderung kommen Mitglieder gerne nach, sowohl die Bilder so einsenden, daß dieselben noch vor der Prüfung aufgehängt werden können. Eine Jury-Kommission zu etablieren, erscheint uns nicht zweckmäßig, die Größe der Bilder mitzutheilen:

1. Selbstporträt 1,05 Mtr. breit 1,28 hoch
2. Porträt [illegible] Frau Dr. Bellmann-Hollweg 1,45 " " 1,80 "
3. Porträt einer jungen Künstlerin 0,83 " " 0,67 "
4. Porträt der Gräfin Pückler 0,52 " " 0,68 "
5. " der Frl. Marie v. Ossen 1,40 (Kniebild)

Es handelt sich voraussichtlich um eine Skizze für das letzte Bild, welches am weitesten gediehen ist. Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener
H. Graf Harrach

Pariser Platz 4
19.4.92.

I 1022.
4.

Z. 20.10.92

Zu den Akten.
J.V.
Dy

K. Ak. d. Künste
Eing. 20 APR 92 Berlin
Anlage

225

Wilmersdorf 19. April 92.
224

An den Hochlöbl. Senat der Kgl. Akademie der Künste Berlin.

Der ergebenst Unterzeichnete gestattet sich, seinem hochlöbl. Senate seinen verbindlichsten Dank für die ihm gütigst gewährte Zulassung, zugleich aber sein lebhaftes Bedauern auszusprechen, daß er ihr in folge

T 1023.
4.

H. 20. IV 93

Hugo Traine
Köln.

K. Ak. d. Künste
Eingg. 20 APR 92 Berlin
Antwort

225
226

Königl. Academie der
Künste
zu Berlin

Köln, 19. 5. 92.

Der Unterzeichnete
beehrt sich Ihnen
gefälligst mitzutheilen
dass er bei der
diesjährigen Berliner
Ausstellung nicht
betheiligen
will der Unterzeichnete
bittet daher seine
hier ausgestellten
Bilder gefälligst
zurücksenden zu wollen.

Hochachtungsvoll
Prof. Hermann Hendrich.

Vor fünfzehn Jahren:
zur großen Ausstellung
leider nicht möglich
sich, sich an der Berliner
Ausstellung zu betheiligen.
Hochlöblichen
Will der Unterzeichnete
gefälligst Antwort
seiner geehrten Sendung
hier gefälligst Sendung

ergebenst
Prof. Hermann Hendrich.

Ak. d. Künste
19 APR 92 Berlin
2 Abtheil.

HOTEL „ENGLISCHER HOF"
H. Fricke.

I 1024.

Osterode a. Harz, den 19 April 1892.

Hochverehrter Herr Geheimrath!

Heute erhalte ich die einliegenden Schriftstücke aus München, die Naturalisirung des Erbes aus Kgl. Bayerischem Staatsbesitz betreffend, auf eine Erbschaftssteuer nachgesucht und welchen Falles mehr Verzögerung, denn sie kommen bereits Freitag nach Berlin und heute ist schon Dienstag.

Daß das Robert Haug'sche Bild „Abschied" nicht dabei sein wird, erscheint recht bedauerlich - vielleicht das feinste Stimmungsbild von allen!

Wenn Robert Haug nicht sonst noch angemeldet hat, wäre zu erwägen, ob wir nicht das Bild „Abschied" nach Schluß der Wiener „Frühjahrs"-Ausstellung erbitten sollten?

Oder aber unter Bezugnahme auf das Vorstehende besonders mit Robert Haug in Stuttgart in Verbindung treten und ihn zur Beschickung anregen!

Mit dem Bedauern daß die Münchener Briefe durch ihre Abwesenheit so verspätet in Ihre Hände gelangen, bitte ich mich Ihrem verehrten Präsidenten zu empfehlen und beharre mit dem Ausdrucke vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

Hugenbrach

226 a

Ag. D. 20 IV. 92

An

Die K. L. Landrathsämter Gransee, Prenzlau, Templin, Angermünde

Berlin

Nachdem ich mich in Gemäßheit der Verfügung des K. Hohen Staatsministeriums vom 11 April d.J. – U: 5459 – damit einverstanden erklärt habe, daß die Kosten der Gemeinden für die Große Herbst-Übung des X. Armee-Corps im Jahre 1892 pro rata der Steuern auf die Kreise des Kreises Angermünde, Prenzlau, Templin und Gransee vertheilt werden, hat der Herr Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten mit Erlaß vom 20 April d.J. – III. 4492 – bestimmt, daß die Vertheilung der Kosten auf die Kreise nach Maßgabe der Steuern der Kreise pro 1892/93 zu erfolgen hat.

Ich ersuche demgemäß, die Vertheilung der Kosten auf die Gemeinden Ihres Kreises nach Maßgabe der Steuern der Kreise pro 1892/93 vorzunehmen und mir

bis spätestens 1. Juli d.J.

eine Nachweisung der Vertheilung einzureichen.

Berlin, den 20 April 1892.

Der Regierungs-Präsident

In Vertretung

Schmidt

Nr. 48 Abschrift zu Abgang der Verfügung an sämmtliche Landräthe des Bezirks.

Der Regierungs-Präsident

In Vertretung

Schmidt

Herrn Landrath Scheppelt zu Angermünde nebst Anschlagen zu Thalaue. Die Vertheilung der mittleren Steuersätze.

J. V.

Schmidt

19/7 22 Berlin
3 Anlage.

Berlin, den 19ten April 1892.

I 1026.

227

25.IV.92

Dr. Hermann Ludwig Ferdinand Hayden, Geheimrath, Professor an der Universität, Mitglied der Akademie der Künste

Vorsitzender der Ausstellungs-Commission der Senats der Akademie der Künste.

Schlabitz.

22.IV.92

Mittheilung der Zurückweisung

J. A.

Der Unterzeichnete beabsichtigt ein Modell zu dem in Paris begriffenen Fabrik- und Geschäftshause an der Fürst- & Friedrich-Strassen-Ecke daselbst, der hiesigen Firma Lehndorff & Comp. gehörig, auf der diesjährigen Kunst-Ausstellung auszustellen.

Da jetzt kleinere Theile der Modelle noch nicht vollendet sind so bittet der Unterzeichnete um die Erlaubniss dasselbe in 10 bis 14 Tagen einliefern zu dürfen; da ferner das Modell im Maassstabe 1:25 ausgeführt ist, und also

bedeutende Abmessungen hat, so bitte
dasselbe ferner — zur Vermeidung der
event. unnötigen Transport Kosten — [illegible]
Mitglied der Commission das Modell an
seinem jetzigen Standorte: in dem Ate
der Schlosserei seiner Gebrüder Bieber
daselbst Linden-Straße 107 zweiter H
begutachten zu lassen, ob dasselbe z
Ausstellung kann zugelassen werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Gust. Hartgüter
Architekt
Berlin W. Steglitzer-Straße 58. III rechts

Hochgeehrter Herr Professor!

Ew. Hochwohlgeboren

[illegible] ich mich ehr an die k. Central
Gewerbegalerie-Direktion [illegible]
[illegible] Ministerial-Anstellung
von U. J. Mk. in Aussicht zur
vorläufigen gewünschten Kenntniß
nahme ganz ergebenst mitzuteilen.

Von dieser Entschließung, durch
welche die gewünschten Bilder
mit Rücksicht auf [illegible] von
Einlauf Thalers Gesuch für die
Wiener Jubiläums-Ausstellung abge-

228 a

Bekanntgabe Fürstl. der Akademie auf-
reichs Ministerium bald an die d. Central
Gewerbsbaugalerie Direktion behufs ge-
langt, und dann die Abnahme
der Bilder dann erfolgen kann.

Genehmigen, Hochgeehrter Herr
Professor, die diesem Antrage die
Unterschrift der ausgezeichnetsten
Hochachtung und verbleibe ich die
Ehre Ihr
Ew. Hochwohlgeboren

ergebenster
Berlin den 13. April 1892 K. A. Wehnert
K. Regierungsrat in Wilhelmsplatz

Zeichnung, Abschrift von Kubert
Harz – zur Verfügung gestellt
worden, wird die Akademie
der Künste in Berlin auf Nächst
erreichbaren Tage offiziell in
Kenntnis gesetzt werden.

Von dem Wunsch der Herr-
schaften Ew. Hochwohlgeboren
deshalb einstweilen gefälligst
Abschrift geben zu wollen, emp-
fehle die ergebenste Benachrichtigung
sobald getroffen werden können
damit die Herrschaften Gelegenheit
erhalte die Annahme der übrigen

229 232

An

I 1038. die Lehrerstelle Commission für
II. die Distriktsschule Aufhalden.

Mündlich durch den Herrn Präsidenten erledigt,
Keller zu den Akten.

P.P.

Indem Sie mir eine Eidesverpflichtung
noch nachträglich bescheinigen, die Sache
sich bisher sehr verzögert, und
die Ursache der Verzögerung nicht, da
erst viele Lehrer an der Akademie
persönlich aufgefordert worden war, denn
aber zum Examen, Prüfungsgebühren bezahlen
übersendet wurde. In der Meinung
das Protokoll über mein gegebenes Versprechen
genüge sich einstweilen zu sein, somit
dasselbe Ihnen hiemit zu senden, somit
sowie, daß der Herr Regierungsrath
eine zweite Kaution nicht verlangen
werde, die ihm, wegen
der Geschäfte erst Ihre Dienstbarkeit
den Dienstgang ermöglicht.

Die gewählte Commission bitte ich
mir diese Verspätung einmal gütigst
zu verzeihen und mich Ihrer Gnade

diese

unser Hochgeschätztes Umstände wir freundlichst
Sie: Zusendung meines Bildes zu verlangen

In der Hoffnung Ihrer Erfüllung
gütigst zu sehen, nenne ich mich in
größter Hochachtung der Geschwister
Ihnen ergebenst

Otto Hamming, Professor
Emil Mühlenbeck, Cand. Theol.
Ihre Nichte zu Bielefeld

Nachschrift.

Der große, Teil der Bilder unserer Reise,
Campagna di Roma ist 1 Meter 62 hoch u
2 Met. 40 C.M. breit, die vier anderen Bilder
sind Querbilder, die etwas kleiner sind.

Schöneberg 19, 4, 1892.

mündlich melden

Ihr

Hochgeehrter Herr Professor! 230 234

Der in Ihrem geschätzten Schreiben vom 9. Januar
mir gestellte Frage, ob ich gerne Ihre Ansicht
teile, möchte ich mit einem herzlichen Ja
antworten, indem ich denke, daß Sie mich
verstehen würden, wenn ich sie nicht teilen würde.
Ich bin meinem Leben keinen Gott, die Ansicht
nicht zu wünschen. Insbesondere sind meine Versuche
alle vorsätzlich angestellt; wenn absichtlich
Unglücksfälle geschehen sollten, so ist das sehr
zu bedauern. Diese Absicht habe ich zu keiner Zeit
mit den Versuchen der Coccinen Mundteile
verbunden. Ich wünsche, daß es mit
dem Fliegen der Tiere geblieben ist; ich
selbst habe Vögel gehabt, diese zu jagen
zu fangen. Nach einem Jagen sind sie in den
die Tagetanzeige geschehen, die sie Finken zu
für die Lieder die man sollten. Ob es
allen Liedern gut sein, das habe ich nie untersucht,
ich selbst aber der meinen. Daß die

231/235

Berlin d. 27. April 1892

T 1042. Eing. 29/4 92.

An
den Verein der Königlichen Oberbeamten der Eisenbahn
für Bayern z. Hrn. C. Becker Präsident
Hochwohlgeboren
Hier

Der gefällige Empfangsbestätigung der gefälligen Zuschrift vom 16ten ds. Mts. sehe ich Ihnen ergebenst noch entgegen, daß ich gern bereit bin Ihnen für den in Aussicht genommenen Vortrag-Abend Lichtbilder von Friedrichshafen, Esslingen, Stuttgart, zu leihen.

Ich bitte aber möglichst um Angabe des Vortrags-Themas, damit Herr Professor Gustav Schwab, Hofrath von Diezel und ich Ihnen mit Bildern dienen können.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Carl Heintz

Reichsbahn-Rat a. D.

T 1049.
II.

K. Ak. d. Künste
Eing. 20 APR 92 Berlin
1 Anlage.

2.32 236

An den Herrn
Vorsitzenden der Ausstellungs-Commission
für
Berlin.

Indem ich Ihnen die in Verlust meiner beiden Dust
auszuführenden Arbeiten wie gütigst genehmigte Skizze
zur Erlangung meiner angebenen Dust resp. gestatte
ich mir, wie gewünscht wurde, Photographien, (4 Stück)
einzusenden, welche gleichzeitig mit diesem Briefe abgehen,
und dem Skizzenraum Ihnen angehören.
Die Länge des Instruments beträgt bei jeder Figur 2,40 Meter
die Breite " " " " " " 1,14 "
Die Arbeiten würden in Sandstein einst wie wie

Sammlungen rechtzeitig bis 30. d. M. eintreffen.
Die Ausstellung des Katalogs im Katalog
berücksichtigt ist nicht.
Zeglich erlaube ich mir die ausgefüllten Formulare
beizufügen.

In gefälliger Beachtung

ergebenst
Dresden,
d. 19. April. 1892.
Johannes Schilling.

Dr. Meydenbauer,
Geheimer Baurath.
BERLIN, W.
Schinkelplatz 3.

K. Ak. d. Künste
Eing. 21 APR 92 Berlin
Anlage

237
233.

Berlin, den 20ten April 1892.

I 1052.

Für Hochwohlgeboren

haben mich durch das Ihnen Schreiben unter dem 17ten März cr. wissen lassen, dass zu Zwecken der Betheiligung der Kupferbild-Anstalt an der diesjährigen Kunst-Ausstellung 39 lfd m Wandfläche im Ausstellungs-Gebäude bereit gestellt werden.

die Aufhängung der Zeichnungen und Bilder innerhalb des bewilligten Raumes soll durch dienstliches Personal bewirkt werden und bitte ich ganz ergebenst, zur zweckmässigen Einrichtung des Raumes und den gegebenen Lichtverhältnissen dem Unterzeichneten, sowie einem Beauftragten, den Zutritt zu den Ausstellungsräumen schon jetzt zu gestatten und mich gefällige Meldung dem bevorstehenden Wandraume vornehmen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Meydenbauer.

Z. 21. IV. 92

Dem f. Ausstellungsleiter sind 2 Karten zum Zutritt zum Ausstellungsraume bei Prüfung der Ausstellung gefällige und unentgeltliche Benutzung:

An

den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Geheimen Regierungs-Rath
Professor Becker

Hochwohlgeboren

hier.

Velle'

B. 21. IV. 92

An
die Centralbehörden

Auf Ersuchen

übersende ich in der Anlage ergebenst die ebenda
zum Beweis, welche einliegenden Fotos und Kunst
Ausstellungsgegenstände sie zum Zwecke der Ausstellung
über die Ehrenpreise in der Ausstellung
gelangt Ehrenpreis in der Ausstellung
gelangt in Berlin beim Verein Künstler erbeten ist

Auf Ersuchen bitte mit dem Einsendungen dem
Königlichen Polizeipräsidium, welche Niemand in Ausstellungs-
gebäude unbedingt 6 Uhr Abends zu sein.

Ihr Freundlichst

Ch

Wiedervorl. 21/4 92 Ab.

I 1053.

B. 21. IV. 92

20 April 1892

Zu den Akten

Für Telephonogramm

Berlin 21 APR 92 Berlin Anlage

239

Heute ist auf Ihr gefl. Schreiben vom 13. Mts. I no 902 ganz ergebenst von der Ausstellung einmal Bericht, in der akademischen Kunst-Ausstellung einen Platz abtreten zu wollen. Mit dem Tode von Gebhardt, der ja augenblicklich der hervorragendste Galeriemaler gewesen ist, ist natürlich

In vorzüglicher Hochachtung

ganz ergebenst

Ch

I 1077.

235
239

KOENIGLICHE
NATIONAL-GALERIE

No. 441.

Berlin C., den 12. April 1892.

Ausg. 24/4 92
Zeichn. 6.

Elbey

M. 23. IV. 92

Der Königlichen Akademie stellt die Direktion unter Rücksendung des über-kommenen Anmeldeformulars ergebenst anheim, das die in dem beifolgenden Katalog mit einem – Kreis bezeichneten Gemälde z. Zt. aus dem Nachlaß Ad. Spangenberg's von der Ausstellungskommission zur Ausstellung in die diesjährige akademische Kunst-ausstellung in Berlin bezeichnet worden sind. Bezüglich der unter No. 5, 15, 22, 32a, u. 130 des Katalogs verzeichneten, im Privatbesitz befind-lichen Werke stellt die Direktion ergebenst anheim, sich mit den Eigen-thümern derselben ins Benehmen zu setzen. Die leihweise Überlassung des zu den Beständen der Königlichen Nationalgalerie gehörigen Bildes

" der

An den Senat
der Königlichen Akademie
der Künste

Fior.

„Der Zug des Todes" / No. 21 des Kata-
logs / ist bei Seiner Exzellenz dem Herrn
Minister der geistlichen pp. Angelegen-
heiten beantragt worden. Nach Ein-
gang der zu erwartenden Genehmi-
gung wird die Direktion der Königl.
lichen Akademie weitere Nachricht zu-
gehen lassen. Hierdurch der übrigen
Künstlern ist bereits Genehmigung
der Besitzer Ihrseits eingeholt.

Die Preise für die ~~einzelnen~~ Photographien
sind: ~~Die Abzüge für~~
die ~~einzelnen~~ Blätter sind,
ebenso wie die Mappe, endlich letztere
wie die Preisverzeichnisse der Lieb-
der einzelnen, sowie der betreffenden Num-
mern angegeben.

Die Direktion:

Jordan

240
1944
23592

Königliche National-Galerie.

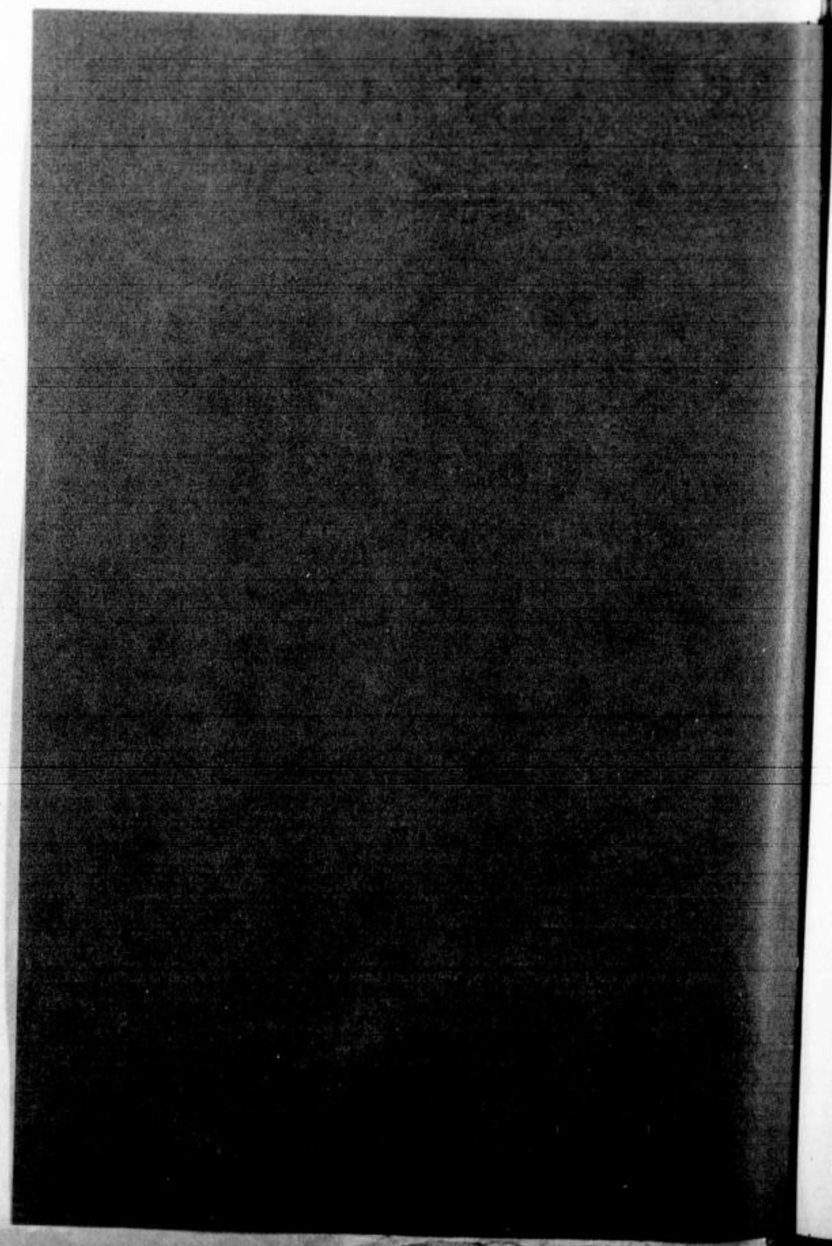
Sonder-Ausstellung der Werke

von

Gustav Spangenberg.

März 1892.

Berlin
Ernst Siegfried Mittler und Sohn
Königliche Hofbuchhandlung
Kochstraße 68—70.



Gustav Spangenberg,

geb. in Hamburg den 1. Februar 1828,
gest. in Berlin den 19. November 1891.

Gustav Spangenberg war der Sohn eines Mecklenburgischen Arztes, welcher einige Zeit in Diensten des 1806 bei Auerstedt schwer verwundeten Herzogs Ferdinand von Braunschweig stand, dessen Leiche er nach Altona brachte, später Leibarzt der Königin von Westfalen, geborenen Prinzessin von Württemberg wurde und sich endlich in Hamburg niederließ, wo ihm in zweiter Ehe die beiden Söhne Louis (Landschaftsmaler in Berlin) und Gustav geboren wurden.

Die Eltern nahmen den fünfjährigen Knaben mit nach Italien, da der Vater südliches Klima aufzusuchen genöthigt war; als dieser im Jahre 1837 in Rom starb, kehrte die Familie nach Hamburg zurück, wo Gustav Sp. bis 1843 in einer Pension unterrichtet wurde. Den ersten Zeichenunterricht ertheilte ihm Hermann Kauffmann, 1844 bezog er die Akademie in Hanau, die unter Pelissier's Leitung stand, jedoch mit wenig Erfolg, da er lange durch Krankheit zurückgehalten wurde. Im Spätsommer 1849 ging er nach Antwerpen; da ihn aber das Treiben auf der dortigen Akademie abstieß, arbeitete er erst allein, dann in gemeinsamem Atelier mit Carl Hausmann und Wilhelm Lindenschmit. Die Genossen wendeten sich 1851 nach Paris, wo sich Rudolf Henneberg und später Louis Spangenberg zu ihnen gesellten. Gustav Sp. besuchte kurze Zeit das Atelier von Couture und für längere Zeit das des Bildhauers Triqueti, um dort zu zeichnen.

Im August 1857 reiste er mit dem Bildhauer Prosper Valton nach Venedig und von dort mit diesem und Ludwig Knaus nach Rom.

Ein Jahr später (1858) kam Sp. nach Berlin, verheirathete sich 1862 mit Fräulein von Lancizolle und gründete einen Hausstand, der allen herben Schicksalsschlägen zum Trotz die Heimstätte echten Künstlerglückes geworden ist.

Wenige Maler unseres bewegten Jahrhunderts haben so wie Sp. von Haus aus einen Kunstcharakter entwickelt, dem sie mit immer wachsender Vollendung treu geblieben sind.

Mit Henneberg und Knaus gehörte er zu den deutschen Künstlern, die sich ihr Rüstzeug in der strengen Zucht der Franzosen geholt, um als Meister das vaterländische Wesen zu verherrlichen. Die Geistesverwandtschaft mit Henneberg, dem letzten Ritter der deutschen Romantik, führte Sp. oft in ähnliche Richtung; aber je reifer er wurde, desto bestimmter unterschied er sich von ihm: während jener in chevaleresker Neigung das Phantastische und die dramatische Wirkung sucht, versenkt sich Sp. mit ganzem Herzen in die heilige Phantasiewelt des Volkes, erzählt ihm bildlich seine Märchen wieder, bringt aus der Tiefe des Herzens Erscheinungen ans Licht, die demselben Urquell sinniger Poesie entstammen oder führt uns den besten deutschen Helden in großen Stunden seines Lebens vor.

Von dem Geiste Dürer's und Holbein's, an deren Studium er reif geworden, ist so viel in ihn übergegangen, daß er als deren später Enkel erscheint; in ihrer Welt ist er heimisch, und er redet fast in der Sprache ihrer Zeit, wie er auch am liebsten deren Erscheinung wiedergiebt, weil sich in dieser Alles vereinigt, was uns für ehr-

würdig, echt und wahrhaft gilt. Deshalb ist der Grund dieser Verwandtschaft ein innerlicher: der Inhalt dessen, was der Künstler schaut, formt sich nothwendig eben diese Gestalt und führt ihn zu der meist ganz schlichten und anspruchslosen, oft selbst harten Färbung, die doch eben mit dem Wesen der Dinge, welche er schildert, ganz zusammenstimmt.

Es ist charakteristisch, wie sich in seinem Werke, das nun abgeschlossen vor uns liegt, der Fortschritt einer gesunden Seele aus dem Manigfaltigen und Bewegten zur Einfachheit und Ruhe vollzieht.

In den frühen Jahren beschäftigten ihn vielfach phantastische Motive: Hexenspuk und Zigeunergeschichten; dann tritt er mit der figurenreichen „Wallfahrt“ und dem „Rattenfänger“ zum ersten Male in sein eigentliches Gebiet; es folgen Dämmerungsbilder wie der „Johannisabend in Köln“ (wohl das vollendetste Werk der mittleren Zeit), „Mutter und Kind“, „der alte Förster“, darauf die stattliche Reihe seiner „Luther-Bilder“ und „Hans Sachs“, endlich der „Zug des Todes“, der, in schmerzensreicher Zeit entstanden, von verschiedenen Darstellungen der Schicksalsmacht, die Sp. entworfen, das einzige vollendete Bild ist, aber auch ein Höhepunkt, der mit Bewunderung begrüßt wurde. Erst dieses Werk hat den Künstler eigentlich populär gemacht.

Um dieselbe Zeit entstehen die kindlich-sonnigen Märchenbilder, mit denen er sein Haus schmückte und denen er andere liebenswürdige Zierden, Mahnbilder schöner Geselligkeit, folgen ließ — darauf Darstellungen, in denen harmonische Stimmung oder gläubiges Vertrauen herrscht, „am Scheidewege“, „die Frauen am Grabe“ (mit dem fast als Widerspiel erscheinenden Bilde, welches dem Lichte des Wunders die trügerische Naturerscheinung des „Irrlichts“ gegenüberstellt).

Bis dahin hatte Sp. mit Ausnahme der Bestellungen von der Verbindung für historische Kunst (Johannisabend und Luther's Einzug in Worms) lediglich aus eigenem künstlerischen Antrieb geschaffen. Ein größerer Auftrag für das Museum seiner Vaterstadt zerschlug sich — nur wenige Entwürfe geben Zeugniß von dem, was dort entstehen sollte —: da übernahm er die ihm vom Staate übertragene monumentale Ausschmückung des Treppenhauses in dem nach Schinkel's Entwurfe erbauten Universitätsgebäude in Halle.

Es handelte sich um vier Friesgemälde mit überlebensgroßen Figuren, welche die Wirkungsgebiete der Fakultäten zu veranschaulichen hatten. Durch Mittelbilder mit symbolischen Gruppen der Theologie, Jurisprudenz, Medizin und Philosophie gliederte er die Wandfelder je in zwei Theile, während am Schlusse jeder Reihe hervorragende Vertreter der Wissenschaft in statuarisch behandelten Figuren ihre Stelle fanden. Um die Einheit und Verständlichkeit der Darstellungen zu sichern, wählte er für die ersten drei Fakultäten Gegenstände aus der Bibel, nämlich für die Religionswissenschaft: die Predigt Johannes des Täufers und die Lehre und Heilsthätigkeit des Paulus, für die Rechtswissenschaft: das Urtheil Salomo's und die Freisprechung der Susanna, für die Heilkunde: Petrus und Johannes mit dem Lahmen und Tobias, welcher den blinden Vater sehend macht, zur Erläuterung der Philosophie Gegenstände aus der antiken Geschichte: die Schulen des Platon und des Aristoteles.

Nach Vollendung dieses in den Jahren 1884—1887 ausgeführten großen Gemäldecyklus, der in seinem stilvollen Ernst und in der Schlichtheit des Ausdrucks dem großartig-einfachen Raume den würdigsten Schmuck verleiht, wendete er sich einem Stoffe aus der christlichen

Legende zu: »Domine, quo vadis?« (Christus dem aus Rom entfliehenden Petrus erscheinend) — dann aber ging er an die Ausführung eines Bildes, welches den versöhnenden Schlußakkord menschlichen Hoffens darstellen sollte und das letzte Werk des Menschen und Künstlers geworden ist.

In Anlehnung an Dante's Beschreibung von der Landung der Seelen an der Insel des Purgatorio schilderte er das Wiedersehen im Jenseits. Die letzte Hand an dieses ergreifende Werk zu legen, in welchem die Melancholie seines „Todeszuges“ ihre himmlische Versöhnung finden sollte, war ihm versagt. Wie es vor uns steht, hat es der Meister verlassen, als ihn die letzte Krankheit befiel. Es ist das Vermächtniß einer versöhnten, geläuterten Seele, der fromme Abschluß eines gesegneten Künstlerlebens.

Auf der Höhe, wohin die Stürme des Lebens nicht mehr reichen, im Vollbesitz schönster Erfolge, vielgeprüft, aber geruhig und heiter, ohne Ahnung des nahenden Todes, von den Händen der Liebe gehalten schmerzlos dahinzugehen — das ist die Erfüllung des Märchens vom menschlichen Glück. So ist Gustav Spangenberg von uns geschieden!

M. J.

Bemerkung.

Diejenigen Bilder ꝛc., welche keine Herkunftsbezeichnung tragen, gehören zum Nachlaß des Künstlers.
Die verkäuflichen Bilder sind durch * kenntlich gemacht.

I.

Oelgemälde.

1. Selbstbildniß des Künstlers. Brustbild. 1860. (h. 1,11, br. 0,94)
2. Amsterdamer Waisenmädchen, gem. 1851 (h. 1,17, br. 1,04).
3. Eseltreibers Siesta, gem. 1855 in Paris (Holz, h. 0,54, br. 0,45).
   Nr. 2 u. 3 Hamburg, Kunsthalle.
4. Wallfahrt, gem. 1857 in Paris (h. 0,81, br. 1,51).
   Privatbesitz, Hameln.
5. Der Rattenfänger von Hameln, gem. 1860 (h. ~~1,11~~ 1,57, br. ~~1,69~~ 2,20).
   Privatbesitz, Berlin. [redacted]
6. Johannisabend in Köln, gem. 1861 im Auftrag der Verbindung für historische Kunst (h. 1,05, br. 1,80).
   Schlesisches Museum, Breslau.
   (Die Anregung zu dem Bilde gab folgende Stelle aus Jakob Grimm's „Rede auf Schiller“:) „Als Petrarca (der italienische Dichter) vor schon 500 Jahren von Frankreich aus zu Köln, damals der größten deutschen Stadt, unseren Boden betrat, zog ihn ein Schauspiel an, wie es seine Augen nirgendwo erblickt hatten. Es war Johannis-Abend; er sah Schaaren des Volkes wallen an des Rheines Ufer, zierlich gekleidet, mit Kräutern gegürtete Frauen ihre weißen Arme aufstreifen und zum Strome tretend unter Gesängen oder leise gemurmelten Sprüchen diese Kräuter in die Fluth werfen. — Auf sein Befragen er-

Oelgemälde.

fuhr dann der fremde Gast, es sei ein althergebrachter Brauch, den man alljährlich wiederhole, auch in künftigen Zeiten nicht unterlassen dürfe. Dem Volke gelte für wahr, daß mit den eingeworfenen, rheinabfließenden Kräutern alles Unheil des nächsten Jahres weggeschwemmt werde."

7. Die Walpurgis-Nacht, gem. 1862 (h. 1,25, br. 1,91).
   Kunsthalle, Hamburg.

8. In der Dämmerung, gem. 1864 (h. 1,02, br. 0,79).
   Privatbesitz, Berlin.
   „Während die Mutter an der Wiege des Kindes entschlummert ist, kommen die Zwerge, es zu betrachten."

9. Der Förster und seine Töchter, gem. 1865 (h. 0,77, br. 0,92).
   Eigenthum Sr. Maj. des Kaisers und Königs.

10. Luther als Knabe im Hause der Frau Cotta, gem. 1872 (h. 1,17, br. 1,57).
    Privatbesitz, Hamburg.

11. Luther im Kreise seiner Familie, gem. 1866 (h. 1,25, br. 1,78).
    Städtisches Museum, Leipzig.

12. Die Bibelübersetzung. Luther mit seinen Freunden Justus Jonas, Bugenhagen, Melanchthon, Rörer und Matthesius, sowie einem alten Rabbiner bei der Uebersetzung des Alten Testaments; gem. 1870 (h. 1,90 br. 2,56).
    National-Galerie.

13. Hans Sachs, seine Dichtungen vorlesend, gem. 1871 (h. 1,28, br. 1,90).
    National-Galerie.

14. Luther's Einzug in Worms, gem. 1873 im Auftrag der Verbindung für historische Kunst (h. 2,16, br. 3,17).
    Kunstverein, Königsberg i. Pr.
    „Am 16. April 1521 fuhr Luther auf einem sächsischen Rollwagen mit drei Begleitern, nämlich einem Ordensbruder Johann Pezenstein, Licentiat Amsdorf und Petrus von Suaven, einem Tischgenossen Melanchthon's und Freunde Luther's, in Worms ein. Vor dem Wagen ritt der kaiserliche Herold in seiner Amtstracht, mit dem Adlerwappen an der Brust, ingleichen sein Knecht. Dem Wagen folgte der Licentiat Justus Jonas aus Nordhausen (damals noch in Erfurt) mit seinem Diener. Viele waren ihm entgegengezogen; aus dem sächsischen Adel Bernhard von Hirschfeld, Johann Schott, Albert von Lindenau, der Mundschenk mit sechs Pferden, auch viele Hofleute anderer Fürsten. Mittags gegen 10 Uhr kam er in die Stadt." (Meurer, Luther's Leben.)

Oelgemälde.

15. Zigeuner im Walde, gem. 1874 (h. ~~1,31~~ 1,26, br. ~~0,86~~).
    Privatbesitz, Berlin. *v. Boetticher, Bildnerlexikon II.*

16. u. 17. Das Märchen von der Königstochter und dem Riesen, in zwei Bildern, gem. 1874 (je h. 2,16, br. 3,70).
    Die Königstochter, von dem Verlangen getrieben, die Welt kennen zu lernen, verläßt heimlich das väterliche Schloß; am Waldsaum tritt ihr ein guter Zwerg entgegen, um sie vor dem Riesen zu warnen, der die Gegend beherrscht; die Warnung kommt zu spät: der Unhold packt das Mädchen und schleppt es hinweg, während die Zwerge mit ihrem König entsetzt entfliehen; das Echo aber trägt den Schreckruf der Königstochter weiter an das Ohr des Ritters, der auf weißem Rosse naht.
    Der Ritter erschlägt den Riesen und befreit die verzweifelte Königstochter; beide glücklich vereint empfangen die Huldigung der Zwerge und begeben sich hoch zu Roß in die Burg.

18. Rüdesheimer (h. 2,16, br. 1,06).

19. Liebfrauenmilch (h. 2,16, br. 0,96).

20. Burgunder (h. 2,16, br. 1,03).
    Die Bilder Nr. 16 bis 20 gehören zum Cyklus eines Wandschmuckes im Hause des Künstlers.

21. Der Zug des Todes, gem. 1876 (h. ~~1,57~~ 2,00, br. ~~2,81~~ 3,12).
    National-Galerie.

Oelgemälde.

22. Am Scheidewege, gem. 1878—80 (h. ~~1,30~~ 1,73, br. ~~1,91~~ 2,33).
Privatbesitz, Heidelberg.

*23. Irrlicht, gem. 1879—80 (h. ~~1,89~~ 2,12, br. ~~1,29~~ 1,53).

*24. Die heiligen Frauen am Grabe Christi, gem. 1880 (h. ~~1,65~~ 2,22, br. ~~1,39~~ 1,73).

*25. Der Hausgeist, gem. 1886 (h. 0,85, br. 0,61).

26. Am Scheidewege, kleinere veränderte Wiederholung des Bildes Nr. 22.
Privatbesitz, Berlin.

27. Kinderporträt, Kniestück (die Tochter des Künstlers).

28. Männliches Bildniß, Brustbild (Hr. Legationsrath von Lancizolle).

29. Weibliches Bildniß, Brustbild (Fräul. Gertrud von Lancizolle, verheirathete Pensuti). (h. 0,79 br. 0,67).

30. Sinnendes Mädchen, ausgeführte Studie (h. 0,72, br. 0,54).
Privatbesitz, Berlin.

*31. Domine, quo vadis? gem. 1891 (h. 1,19, br. 1,80).
(Als Petrus aus dem Kerker in Rom entflohen war, erschien ihm in der Nacht der Heiland und antwortete auf seine Frage: wohin er gehe? — „Nach Rom, um mich nochmals kreuzigen zu lassen!" Darauf kehrte Petrus beschämt ins Gefängniß zurück.)

32. Wiedersehen — Landung der Seelen am Gestade des Jenseits, letztes unvollendetes Bild (h. ~~1,50~~ 1,92, br. ~~2,15~~ 2,75).
Nachlaß.

32a. Büste G. Spangenbergs, nach dem Tode modelliert von Harro Magnussen.

II.

Begonnene Bilder und Entwürfe in Oel.

*33. Christus und der Blinde (h. 1,76, br. 1,16).

34. Heimkehr von der Kreuzigung (h. 1,21, br. 2,06).

35. Der Zug des Todes (vgl. das Bild Nr. 21, theilweise veränderte Komposition) (h. 1,19, br. 1,74).

36. Luther als Knabe bei Frau Cotta (h. 1,02, br. 1,32).
Vgl. Nr. 10.

37. Rapunzel im Thurme (h. 1,14, br. 0,69).

38. Christus am Kreuz, farbig.

39. Christus am Kreuz, grau in grau.

40. Vision der Madonna.

41. Irrlicht (vgl. das Bild Nr. 23).

42—45. Die vier Tageszeiten: Morgen, Mittag, Abend, Nacht.

46—49. Die vier Jahreszeiten und Lebensalter: Kindheit (Frühling), Junge Liebe (Sommer), Familienglück (Herbst), Einsiedler im Tode verherrlicht (Winter). (46-49 je h. 0,63 br. 0,34) (48-49 je h. 0,65 br. 0,37)
Nr. 42 bis 49 Entwürfe zu den nicht zur Ausführung gekommenen Wandbildern für die Kunsthalle in Hamburg.

*50. Nymphe mit Reh (Abend). Vgl. Nr. 44.

51. Genovefa mit ihrem Knaben.

52. Noli me tangere.

53. Mönche im Chor.

54. Frau Holle mit den Heimchen (h. 0,82, br. 1,26).

*55. Der Tod und die Braut (h. ~~1,50~~ 1,69, br. ~~1,06~~ 1,20).

56. Gretchen in der Kirche (h. 1,38, br. 1,05).

III.
Oelstudien.

*57—67. Elf verschiedene Studien zu dem Bilde „Luthers Einzug in Worms".
*68. Kopf des Ritters im Märchenbilde II.
*69. Bauerjunge (1855).
*70. Kopf desselben.
*71—73. Studien zu Mädchenköpfen.
*74 u. 75. Zwei Studien zum Rabbiner in dem Bilde „Die Bibelübersetzung".
*76. Studie aus demselben Bilde.
*77. Bürger.
*78. Männlicher Kopf.
*79. Kopf eines katholischen Geistlichen.
*80. Kopf eines römischen Hirten.
*81—93. Dreizehn verschiedene Landschafts- und Architekturstudien aus Südfrankreich (Arles, St. Rafael 2c.) 1850—54.
*94—96. Drei Straßenstudien aus Olevano 1858.
*97. Sitzende Frau.
*98. Großmutter und Enkel.
*99 u. 100. Zwei Bauermädchen.
101. Heil. Magdalena, Studie aus einem Bilde von Giov. Bellini in Venedig.
101a. Kopf einer Römerin.

IV.
Zeichnungen.

102. Selbstporträt des Künstlers, Brustbild in Kreide. 1845.
103. Numa Pompilius bei der Nymphe Egeria. Entwurf in Kohle und Kreide.
*104. Der Lindwurm. Entwurf in Kohle und Kreide.
*105. Gen Himmel schwebende Seelen. Entwurf in Kohle.
*106. Wallfahrt. Karton zu dem Bilde Nr. 4. Kohle und Kreide.
107. Don Quixote an der Mühle. Tuschzeichnung 1847.
108. Mädchenschule. Zeichnung in Kreide und Tusche.
*109. Der Zug mit dem Pfeifer. Entwurf in Kohle.
110. Derselbe Gegenstand; veränderte Komposition. Blei.
111. Dasselbe; veränderte Komposition. Flüchtige Skizze.
*112. Der letzte Faun. Entwurf in Kohle.
*113. Faune und Mänaden, Frauen verfolgend. Skizze in Kohle und Kreide.
*114—116. Mönche und Nonnen. Kohle, Kreide, Tusche und Rothstift. 1861.
*117. Die Gespenster. Entwurf in Kohle und Tusche.
*118—124. 7 figürliche Studien aus Paris. Kreide.
125. Wiedersehen (Landung der Seelen) (h. 0,33, br. 0,66). Deckfarbe. 1888.
126. Dasselbe: Karton zu dem Bilde Nr. 32. Kohlenzeichnung.
127. Dasselbe: Kreidezeichnung auf farbigem Papier.

Zeichnungen.

128. Das Thränen-Krüglein (1888). Kohlenzeichnung auf farbigem Papier (h. 0,86, br. 0,59).
Die verstorbenen Kinder lustwandeln im Paradies, müssen aber in Krüglein die Thränen tragen, welche ihre Mutter um sie vergießt. Einem der Kinder ist das Krüglein zu schwer geworden; da wird ihm verstattet, seine Mutter zu bitten, daß sie aufhören möge, ihm nachzuweinen.

129. Irrlicht (andere Composition als Nr. 23 und 41). Kreide und Tusche (h. 0,72, br. 0,48).
Privatbesitz, Berlin.

130. Doppelporträt: Zwei ältere Damen (1859). Kreide.
Privatbesitz, Berlin. (h. 0,88 br. 0,75) L. Spangenberg Wilhelmstraße 132.

130a. Die Blinde. 1854. Kreide.

V.

Entwürfe

zu den Wandbildern im Treppenhause des Universitäts-Gebäudes zu Halle a. S.

131—133. Theologie. Predigt des Johannes. Predigt des Paulus.

134—136. Jurisprudenz. Urtheil Salomo's. Freisprechung der Susanna.

137—139. Medizin. Heilung des Tobias. Heilung des Lahmen durch Petrus und Johannes.

140—142. Philosophie. Schule Platon's (Symposion). Schule des Aristoteles.
Nr. 131—142 Aquarellen.

143—146. Vier Kartons zu den Frieskompositionen: Theologie und Medizin.

*147. Theologie. Aquarell-Skizze.

Entwürfe.

*148—150. Drei Skizzen in Kreide und Rothstift. Die Medizin.

*151. Philosophie. Skizze in Kohle.

*152 u. 153. 2 Blatt Fries-Kompositionen zur „Medizin", (siehe oben) Rothstift-Skizzen.

*154 u. 155. 2 Blatt Fries-Kompositionen zu „Philosophie" (siehe oben) Kreide-Skizzen.

*156. Justitia, Karton zu den Wandmalereien im Treppenhaus der Universität Halle.

157. Predigt des Johannes, kleiner Karton } Theologie.
158. Predigt des Paulus, kleiner Karton }

159. Freisprechung der Susanna. }
160. Urtheil Salomo's } Jurisprudenz.

*161. Jurisprudenz. Große Kohlenzeichnung.

162. Figur Luthers. Bronzefarbig. Aquarell für die Gemälde in der Universität zu Halle a. S.

163. Uebersichtsblatt einer Wand des Treppenhauses in der Universität Halle (Theologie).

---

*164. Entwurf zu dem Bilde „Luther als Knabe im Hause der Frau Cotta". Kreide.

*165. Die Himmelskönigin erscheint einem Ritter im Walde mit dem Modell einer Kirche. Kohle.

166. Noli me tangere. Magdalene und Christus. Flüchtiger Entwurf. Kohle.

167. Der Tod und die Kinder: Wir sind so klein und können nicht stehen, wie sollen wir denn zum Tanze gehen? Paris 1856. Entwurf in Kreide.

168. Männer und Frauen am Strande. Aquarell.

169. Genofeva mit ihrem Sohn im Walde. Entwurf in Kohle.

*170. Frühling (Kindheit) und } Entwürfe zu den Skizzen
*171. Sommer (Jugendliebe) } 46 und 47.

Entwürfe.

172. Die drei Frauen am Grabe. Entwurf zu dem Bilde Nr. 24. Kreide und Tusche.
173. Die Frauen am Grabe; andere Komposition. Kreide und Tusche.
*174. Der Todte. Entwurf in Kohle und Tusche.
*175—182. 8 Aquarellstudien aus Eßlingen, Hall und Thumberg. 1869 und 1873.
*183—187. 5 Blatt Studien in Kohle und Kreide zu dem Bilde „Wiedersehen".
*188—218. 31 Studien in Kohle und Kreide zu den Wandgemälden in Halle a. S.
*219—226. 8 Landschaftsstudien in Kreide aus Südfrankreich und Italien. 1853, 1856, 1855, 1858.
227 u. 228. 2 Skizzen zu den Märchenbildern: Königstochter und Riese. Aquarell.
229. Liebfrauenmilch. Aquarell.

VI.

Entwürfe in Bleistift zu Grimm's Märchen.

230. Frosch-König und eiserner Heinrich.
231. Marien-Kind.
232. Einer, der's Gruseln lernen will.
233. Der treue Johannes.
234. Der gute Handel.
235. Zwölf Brüder.
236. Lumpengesindel.
237. Brüderchen und Schwesterchen.

Entwürfe.

238. Genofeva.
239. Dornröschen.
240. Rapunzel.
241. Schneewittchen und die Zwerge.

VII.

Bleistiftstudien.

*242—260. 19 Bleistiftstudien aus Nürnberg, Wernigerode, Halberstadt, Lebenberg, Ediger, Forst, Carden, Berlin, Regensburg, Bruttig und Michelstein 1861—1865.

K. Ak. d. Kün[illegible]
Eing. 24 APR 92 [illegible]

Gross-Lichterfelde d. 23/4 92
Jaeger-Str: 6 I 47

I 1084.

236

Ew. Hochwohlgeboren

erlaube ich mir in Betreff der Königl. akadem: Kunstausstellung die ergebene Anfrage zu richten, ob die weiter unten angeführten Bilder sämtlich zur Ausstellung gelangen können, oder ob eine Auswahl daraus zu treffen wäre. Folgende Bilder möchte ich hiermit vorschlagen:

Im Rathhaus zu Cöln a/Rhein

1. Portrait des verstorbenen Ober-Bürgermeisters von Cöln Becker. — Versicherung 9000 Mk.
2. Portrait des jetzigen H: Bürgermeisters Herrn Becker — Versicherung 9000 Mk.
(Im Besitz der Stadt Cöln a/Rhein)
3. Portrait Alexander v. Humboldt Versich: 4000 Mk.
4. Damen Portrait Versich: — 8000 Mk.
(Im Besitz des Herrn J. M. Heymann in Cöln a/Rh. 19. Obere Malzpforten.

5. König Karl I v. England nimt
Abschied von seinen Kindern.
6. Esther vor König Ahasverüs,
7. Die Bürgermeister der Städte Berlin
und Kölln leisten den Huldigungs
eid dem Kürfürsten Friedrich I
(1414)
(Im Besitz der National Gallerie)
8. Portrait des verstorb: Consul
Wagner. (ebendas)

Wegen der 2 ersteren Bilder
bitte ich ich die Ausstellungs-
Commission sich an den jetzigen
Ob. Bürgermeister v. Cölln: Herrn
Becker; wegen No 3 u. 4 an
den Herrn J. M. Heimann
in Cöln: Hen-Marspforten 19,
und wegen No 5, 6, 7, 8 an

T 1096.

Berlin d. 20. April 92.
Eing. 24/4 92 M.

237
242

An die Ausstellungskommission
z. H. des Herrn Professor E. Becker.

Unterzeichneter bittet ergebenst, ihm gütigst gestatten zu wollen noch ein viertes Bild unter den 3 bereits eingesandten, einreichen. Ich hatte mir erlaubt dieses vierte auch auf dem Begleitschein anzumelden.

Gütigem Bescheid entgegensehend zeichne ich

Hochachtungsvoll

Willy Hamacher

Königin Augusta Str. 57
im Atelier von Prof. Gude

M. 25. 10. 92

An die Ausstellungskommission z. H. des Herrn Professor E. Becker.

Unterzeichneter bittet ergebenst, ihm gütigst gestatten zu wollen noch ein viertes Bild unter den 3 bereits eingesandten, einreichen. Ich hatte mir erlaubt dieses vierte auch auf dem Begleitschein anzumelden.

Gütigem Bescheid entgegensehend zeichne ich

Hochachtungsvoll

Willy Hamacher

Königin Augusta Str. 57
im Atelier von Prof. Gude

M. 25. 10. 92

den Ob: Reg. Rath Herrn [illegible]
gefälligst wenden zu wollen.

Mit der vorzüglichsten
Hochachtung
ergebenst

Willy Schrad[illegible]

M. 25. 10. 92

1) An
die 3 Letzter d. gefertigten wurden
mit Nr. 1 bis 3 bezeichnet.

2) Herrn Schuppli zur Kenntnisnahme,
Lenkungsstelle v. Roland v. Dietrich z.
Kenntnisnahme der Vorschrift hierzu.

gez. Schuppli
Anmeldg. geprüft.

I. V.

Dr.

add 1. wurde i. ab. 26/10 92. Fr.

M. 25. 10. 92

Herrn Schuppli zur Kenntn.
Lenkungsstelle v. Dietrich
Herrn Commissar!

I. V.

Dr.

add 1. wurde i. ab. 26/10 92. Fr.

238
243

Berlin W. 66, den 23. April 1892
Schadowstraße 6

4.10.V.92

Den Empfang d. mitgetheilt,
daß mir d. Termin erheblich zu
früh scheint. Daß wenn d. Königlichen Akademie der Künste
Verfall mit d. gute
Erhaltg. seiner Leute gerade
wird i. ihr nicht zu verwenden
Falle ein Erhebl. Defizit Befürchtet
J. Jury Mangel im Ausstellungs
platz wird.

J. A.

Ausstellungs-Commission der

Berlin N.W.
Ausstellungspark.

In Beantwortung
Ihres gefertigten Schreibens vom
19. dss. gestatte ich mir Ihnen
das Anmelde-Formular mit
gefüllt mit dem Versicherungs-
Werth der beiden Menzel'schen
Oelgemälde hierbei zu über-
reichen und werde die Letzte-

von

239 244

Der Ober-Bürgermeister. Düsseldorf, den 25. April 1892.

I. No. 528.

Es wird gebeten, im Antwortschreiben obige Journal-Nr. anzugeben.

I 1098.

K. Ak. d. Künste
Eing. 28 APR 92 Berlin
Anlage.

Die Städtische Gemälde-Gallerie hat das Bild von Professor C. von Gebhardt „Der wilde Jüngling" käuflich erworben.

Dasselbe ist der definitiven Aufstellung von C. von Gebhardt'schen Bildern zur Verfügung überwiesen und auf dem Rathhause aufgestellt.

Das Präsidium der Königlichen Akademie ersuche ich ergebenst die Abschätzung auf die Stadt Düsseldorf überschreiben lassen und, im Falle dieselbe die Summe von 15000 Mk.

nicht

... am 30. pp. Mts. für einen sich legitimirenden Boten zur Verfügung halten.

Auf meine in meinem letzten Schreiben gestellte Bedingung, daß Sie nicht blos die Garantie gegen Feuergefahr, sondern auch gegen alle andern etwaigen Schäden übernehmen, sind Sie in Ihrem gestrigen Schreiben nicht weiter zurückgekommen; ich bitte ja, daß der Ordnung wegen mir gefl. zu bestätigen, daß Sie damit einverstanden sind.

Hochachtungsvoll ergebenst

Kopietzky

Berlin, den 25. April 1892.

I 1099.

K. Ak. d. Künste
Eingg. 26 APR 92 Berlin
Anlage 2

240

Eine Hochwohlgeboren

hat das Unterzeichnete Präsidium Berufung gefallen, mich das an Seiner Hochwohlgeboren von Beckerath gerichtete gefällige Schreiben vom 13. d. Mts. wegen Ernennung zu Mitgliedern, wie Seiner Hochwohlgeboren nicht unbekannt sein wird, der Königlichen Akademie Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich zu überantworten. Ihrer Majestät haben allerhöchst Sich selbst vorzuschlagen geruht, daß ein Mitglied der Akademie + Professor Peter Joseph Lenné, wenn möglich, allerhöchst ernannt

bitte

Seiner Hochwohlgeboren

ergebenst

Anton

Hochwohlgeboren

Herrn Geheimen Regierungs-Rath

Dr. Bolle

Wohlgeboren

Berlin

W. Potsdamerstr. 27 b.

M. 25. IV. 92

T 1169. Anz. 27/492
2 Anl.

An Commission für die Deutsche Landes

Russische Ausstellungs-Commission

Berlin

beehre ich mich zu benachrichtigen, daß ich heute eine Sendung, Ausstellungsgüter" bestehend aus 11 Kisten bezeichnet G.S. Nr. 1 bis mit 11 an die Akademische Kunstausstellung Berlin Station Lehrter Güterbahnhof habe abgehen lassen. Dieselben enthalten die auf beiliegendem Verzeichniß unter Nr. 1 bis 6 aufgeführten Oelgemälde mit Ausnahme des von Herrn Wilhelm Volz München direkt einzusendenden Bildes „Hochwasser".

Außer diesen Objekten werden von Herrn Hugo Traine in Cöln 6 Oelgemälde u. 2 Aquarelle direkt eingesandt werden.

Herr Laroche Ringwald in Basel schreibt mir, daß er das Bild „Meeresufer" unter der Bedingung einsenden wolle, daß es stets seiner an meine Adresse zurückgesandt wird. Da mir nun der Ausstellg dieses Bildes sehr gelegen ist, so bitte ich, wenn irgend möglich, obigen Herrn Laroche Ringwald diese Zusage dienstl. machen zu wollen.

Ich erlaube mir zugleich die ergebene Anfrage, ob mir gestattet würde mich beim Aufhängen der Bilder u. Räumen persönlich zu betheiligen, resp. es mir möglich wird gütigst dem am 15. Mai nach Berlin zu kommen, ohnefern mich der Eröffnung der Ausstellg die älteren Bilder betreffs Reinigung

---

Ihr Schreiben Z. 26. des Herrn Friedrich.

Dem Königlichen Polizeiamt

etc. etc. etc.

Hamm Lehrter

Hochachtungsvollst

Lauten.

u. Füruissen selbst anfassen.

Das Ausgeben der Studien betreffend bitte ich darauf
sehen zu wollen, dass auch für das Wiedereingeben die
genaue vorgezeichnete u. numerirte Ordnung eingehalten
werden kann.
In Kiste G.S. 1. sind die 21 Studien auf Seidenpapier aufgeklebt
die einfach herausgezogen u. nach Abfassen der Briefe wieder
in den betreffenden Platz in der Kiste eingesteckt werden
können Wiederholung. Jede Studie hat ihre Nummer rückseitig
geschrieben welche sich ebenso auf dem für sie bestimmten Platz
findet.

In Kiste G.S. 2. u. 3/ 30 Studien ist die Ordnung eine einfache wie eingehalten
die Studien sind fortlaufend zu ziehen, wie einzelne niedrigere
sind fortwährend heisst mit einem Kreuz gehalten das gelöst werden
muss.

4 grössere Studien befinden sich zu je 2 in einer Kiste.

Von den 55 Studien habe ich zunächst nur 6 St als vorläufig
mit Preisangabe bezeichnet, die übrigen mit Verkaufsangestellen,
über event. allen Verkauf dieser u. die Preise werde ich mir erlauben
vor Eröffnung der Ausstellung noch definitive Angaben zu machen.

Da ich meine neueren Studien sehr benötige, so bitte ich von diesen
nicht einzelne vorher die Ausstellung bringen.

Leider gelang es mir bis jetzt nicht das grosse Bild
zu vollenden was ich gerne als Hauptstück bei der Ausstellung
gehabt hätte. Ich bitte um die Möglichkeit es noch innerhalb
kurz vor Eröffnung einsenden zu dürfen, es handelt sich um eine Fläche
von 355 cm Länge zu 250 cm Höhe u. sollte meine hochgelegten
Horizonte wegen nicht hoch hängen. Sollte die Vollendung
in der That mir nicht mehr möglich sein so werde ich bis
Ende Mai darüber Nachricht geben. Bei Eilgutsendung
würde ich selbstverständlich die Differenz tragen.
Eine Anzahl Zeichnungen werde ich demnächst per Post einsenden
Einer gefl. Rücksäußerung entgegensehend
zeichne mit vorzüglichster Hochachtung
Gustav Schönleber.

Karlsruhe d. 23. April 92

242 248

ARL HOFFACKER
ARCHITEKT
FÜR KUNSTGEWERBL. ENTWÜRFE.

BERLIN W., DEN 6. April 1892
Regenten-Strasse 20.

Sehr geehrter Herr Hofrichter!

Ich habe mit Herrn Präsident Becker besprochen, ob es nicht besser ist, wenn ich Herrn Architekt Gruner persönlich spreche. Ich bitte Sie mir deshalb gefl. mit der Bitte, respekt. entweder an Herrn Land-Bauinspektor Gruner gelangen zu lassen, falls Sie mit dieser Anordnung einverstanden sind, oder mir dann gefl. mitzutheilen, wo Herr Gruner am Nachmittag anzutreffen ist. Herr Reg. Eberstein bin ich auf dem Bureau.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ganz ergebenst
K. Hoffacker
Arch.

gesandt 11/4. Sch

Adresse lautet:
Bauinspektor Gruner
W. Leipzigerstraße 2.

243 243

BEHRENS & SÖHNE.
HAMBURG.

Depeschen: ELBEHRENS.

HAMBURG, den 26. April 1892.

I 1112.
4.

K. Ak. d. Künste
Eing. 27 APR 92 Berlin
Anlage.

An die

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Berlin

In Beantwortung Ihres Herrn C. L. Behrens sen. Schreiben vom 25. ds. Mts. theilen wir Ihnen hierdurch mit, daß wir das Krausse Gemälde „Kartenspielende Schusterjungen" heute an die Firma Ab„fuhrung bringen.

Die Frachtbriefschreibung haben wir bei der Firma Gebrüder Thalandt, Herrn Thaland v. Dietrich, wie vorgeschrieben, veranlaßt.

Hochachtungsvoll

I 1113.
4.

27. IV. 93

Frankfurt a/m. 250
26/IV 92.

K. Akd. d. Künste
Eingang 27 APR 92 Berlin
Anlage.

244.

An
Den Hochwohllöbl. Senat
der Kgl. Akademie der Künste
Berlin.

Unterzeichneter erlaubt sich, ehrerbietigst die Mittheilung zu machen, daß er seine Gruppe betitelt die „Ringer" zur Akad. Ausstellung gebracht hat und bittet um gefl. Benachrichtigung über den Empfang derselben an seine hiesige Adresse: Luisenstrasse 42 Parterre. Die Anmeldeformulare sind der beiliegenden Kiste beigepackt, welche A. K. 30 Zeichen trägt.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Hugo Kaufmann
Bildhauer München

Im Schuppen zu Lassen.
Wünsche ist weiter
Benachrichtigung
Empfangsanzeige 28/4
2. 4
Sy.

I 1119.
4.

28.IV.92

[illegible] Antrag [illegible]
[illegible] gute
Karl 28/4. 92 JCK. 24
Hof.

Darmstadt, 27. April 1892.
Eing. 28/4 92
Großherzoglich. Sekretariat
der Akadem. Kunstausstellung
Berlin

245.
251

ersucht Sie ergebenst Unterzeichneten, ihm einen Katalog der gegenwärtigen Ausstellung gütigst gefälligst zukommen lassen zu wollen.

Mit bestem Dank im Voraus

Hochachtungsvollst
Georg Heim

Darmstadt, Georgstraße 9.

M. Heimann.

Cöln, den 27 April 1892

19 Obenmarspforten.

246

252

I 1123.

An

den Präsidenten der Königlichen Academie der Künste

z. H. des Herrn Professor Carl Becker, Hochwohlgeboren

Berlin

In höflicher Erwiderung der geehrten Zuschrift vom 25 d. M. I N: 1084 werde ich dem Wunsche des Senats der Königlichen Academie der Künste gerne entsprechen, und demnach die beiden vom Professor Julius Schrader gemalten Bilder, als:

Bildniß Alex. von Humboldts

" Damenportrait

morgen in der Ihnen angegebenen Weise nach dorten absenden.

Den Erhalt bitte ich, mir gefälligst anzeigen zu wollen und dabei zu bemerken, auf wie lange die beiden Bilder dort ausgestellt bleiben.

Wenn es vermieden werden kann, so möchte ich höflichst bitten, mich in dem Katalog nicht als Eigner zu nennen; wenn aber, dann unter der Bezeichnung „J. M. H. in Köln."

Hochachtungsvoll

M. Heimann

H. 28.IV.92

Schuppli zum Benachrichtigen

u. weiter Veranlassung.

Vorgängig Pfl.

J. V.

Pf.

247/253

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

AKADEMISCHE KUNST-AUSSTELLUNG 1892.

Concept.
ab 26. 4. 92 BM

BERLIN, den 26. April 1892.
N.W., Universitäts-Str. 6.

Auf Veranlassung des Malers Herrn Max Liebermann hierselbst erlauben wir uns den Hohen Rath der Stadt Hamburg die ganz ergebene Bitte auszusprechen, daß uns Besitz der Hamburger Kunsthalle befindliche Gemälde von Liebermann „Netzflickerinnen" für die hiesige Große Akademische Kunst-Ausstellung Hochgeneigtest zu überlassen. Die Garantien und Bedingungen für die Verleihung würden dieselben sein, wie für das zum gleichen Zweck gütigst bereitigte Kuhl'sche Bild

Die

An
den Hohen Rath
der Stadt Hamburg
I. A.: Woltmann.

die Einsendung wäre möglichst umgehend zu erbitten.

Der Präsident

EDUARD SCHULTE

LUNG — PERMANENTE KUNSTAUSSTELLUNGEN — GEMÄLDEGALERIE.

DÜSSELDORF
EE-STRASSE 42.

BERLIN
UNTER DEN LINDEN 1.
Ecke „Pariser Platz".

KÖLN
RICHARTZ-STRASSE 16.

T 1124.

-Adresse:
ndlung, Berlin.

Berlin W., den 26 April 92

Telephon-Amt I. 7083.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Wir erhalten soeben auf
Ihr Schreiben von unserem Düsseldorfer
Lager 14 Bilder und Skizzen mit Ge-
bühr, das zum 1. Mai 93 d. Jahr
[illegible] in Mülheim a/Rhein erwartet.
Bitte gefl. Ihr Einverständniss
Hochachtungsvoll
& ergebenste
Eduard Schulte

248 254

Lieber Z. R. Dohm

Könnten Sie mich vielleicht
wie neu nun nur einige
Zeilen genauer wiederholen
Lebenslauf, ästhetischen
Standpunkt von dem
jetzigen Besitzer für die
Buchhandlung zu erbitten.
Die Richtung von „in
Verbindung" dürfte Ihnen
interessant sein.

Herzl Grüße

Ihr

247/255

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

AKADEMISCHE KUNST-AUSSTELLUNG 1892.

I. 1124.

BERLIN, den 28. April 1892.
N.W., Universitäts-Str. 6.

Ew. Hochwohlgeboren!

Die Königliche Akademie der Künste beabsichtigt in ihrer diesjährigen Großen Akademischen Kunst-Ausstellung, Vereinsstellungen ihrer hervorragendsten Mitglieder einzurichten, die einen Ueberblick über das gesammte künstlerische Entwickelungsgebiet dieser Männer gewähren sollen. Im Verfolg dieses Planes richtet der Senat der Königlichen Akademie an Ew. Hochwohlgeboren die ergebene Bitte, gefälligst Verfügung treffen zu wollen, daß die Ihrem Besitz befindlichen Gemälde von C. Becker, „Ostfriesische Bäuerin" für die Dauer der Ausstellung, die die Eröffnung der Letzteren am 15. Mai erfolgt, hierher eingesandt werden. Um Rücklieferung erfolgt unmittelbar nach Schluß

Rückgabe 28.4.92 K.

An
Hr. N. Noell in Mühlheim a/Rhein

Bezugnehmend auf die Ausstellung vom 31. Juli. die Besichtigung gegen Feuersgefahr während der Aufbewahrung im Ausstellungsgebäude ~~nicht~~ hierseits übernehmen. Hierfür würde es nöthig sein die Anmeldung derselben 24 Stunden vor Abgang des Gutes an unsere Agentur Thelen & Dietrich N. Cronenburgerstr. 13 woselbst gelegen zu lassen. Nöthigenfalls Versicherungsscheine werden hierseits gestellt.

Die Ausstell. Commiss. d. Kunstl.
J. A.
gez.
Geheimer Regierungs. Rath.

Ausstellung 31 7 92 J.
ab 15. 8. 92

Berlin

I 1127

An
den Präsidenten
Herrn Stein

Rom

Hochgeehrter Herr:

Leider bin ich mich genöthigt, Ihnen gütigst Nachstehendes gefälligst mitzutheilen. Durch Ihre Vermittlung wurde unserm hiesigen Ceb. B. A. des Herrn Gemeinde von Dorf Tellians in Rom 4 Zeichnungen zugesandt. Trotzdem der Brief in Italienischen aufgeschrieben ist, sind sie der Bürgermeister schon Glas gebracht. Durch die Vorsteher unserer Gemeinde, der Pfarrer und Vorsteher der Gemeinde Lantzig ein Brief (in dem Augenblick wo der Brief nicht Glas gebracht wurde gefällig gelesen) ~~ist der Brief hierher zurückgesandt, weil nicht gesagt war, an welchen Glas der Brief~~ ist, leider nicht, in welcher Hinsicht wurde.

Unsere Zeugnisse, welche ich zu gefälliger Kenntniss beifüge, haben gar sich Gutachten durch unsere gegen Feuer gesandt ab, trotzdem dieses nicht unterschrieben ist. Ich ersuche Sie, gefälligst Ihren Einfluss dahin geltend machen zu wollen, damit die Angelegenheit mit dem Tellians zu gegenseitiger Zufriedenheit zu Ende führen. Wenn ich nicht irre, Ihnen Ihnen ich

2581/25

257

2504

BRIEFE & TELEGRAMME:
STEIN - ROM

C. STEIN

HOFSPEDITEUR S. M. D. KAISERS V. DEUTSCHLAND
U. I. K. H. D. PRINZESSIN FRIEDRICH KARL V. PREUSSEN
SPEDITIONS - U. INKASSO - GESCHAEFT
Via Marcella, 42, 43.

N. 21971

ROM, den 13/4 1892

VERSANDT - ANZEIGE

für die Akademische Kunstausstellung Berlin

über endstehend verzeichnete, per Bahn gut, franco, am 12/4 durch Thaland & Dietrich spedirte Güter.

ZEICHEN	NUMMER	KILOGR.	ART DER GÜTER	BESTIMMUNGEN-ADRESSE Aussteller	NACHNAHME
C. St.	3130	9	1 Kiste	Oelgemälde	Signor Rossello Gioachino Margutta 2	—
C. St.	3132	8	1 Kiste	Bronzen	Costantino Barbella Castellammare, Adriatico	—
C. St.	3133	18	1 Kiste	Oelgemälde Aquarelle	José Juliana Via Babuino Gegen Ganz fertige Photographien	—

NB: Für Juliana bitte festlegen bitten, ein Glas umsetzen zu lassen u. s. Einsatz Bogen f. zu numerieren.

I 1130.
4.

K. Akad. d. Künste
Eingeg. 20 APR 92 Berlin
Antwort

Heidelberg d. 25.7.92.

257/258

Hochgeehrter Herr!

Auf Ihre Anfrage, bezüglich des Bildes, am Scheidewege, teile ich Ihnen mit, daß es mir eine große Freude sein wird dasselbe der akademischen Ausstellung zu überlassen.
Die Höhe der Summe, zu welcher das Gemälde gegen Feuersgefahr versichert werden soll, beträgt 8000 M.

In
hochachtungsvoller Ergebenheit

Helene Haarbach
geb. Spangenberg

Klingenteichstr. 6.

ATIONSRECHTE
DURCH
TE KABINETSORDRE
FEBRUAR 1867.

Berliner Künstler-Verein

BERLIN, den 28 Juni 189 4
Wilhelm-Strasse 92, W.,
Architektenhaus.
FERNSPRECHER: AMT VIII. 1718.

252
259

Sehr geehrter Herr Präsident!

Unterm 20. Juni 1894 ist mir eine Einladung des Herrn Professor F. Keller-Dresden, unserem Ehrenmitgliede, zugegangen, welcher sich bei mir als Assistent, mit der Oberleitung meiner Arbeiten betraut wurde; ich erhalte mir hiermit die ganz ergebenste Bitte, gefälligst eine Ausstellung sich recht passend zu machen.

In ausgezeichneter Hochachtung

Ergebenst

Ergebenstenunterschrift.

Hochgeehrter College!

In Folge Ihres mir
gestern zugegangenen
Schreibens habe ich Herrn
Tabelmann ersucht
den Lied von Preller
wegen Fürsprache auf der
Bundesstallung zu senden
damit er mit der Jury
wegen stalls werden kann.

Donnerstag. Bernard

An den Vorsitzenden
der Jury
Herrn Professor Eickes.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U. II No. 1558.

I 1133.

253.
260

Berlin, den 18. April 1892.

K. Akad. Künste
Eing. 20. Apr 92 Berlin
1 Anlage

29.IV.92
An die Akad. d. K.
gefl. Adresse des Herrn Minister ü.
gegeben.

Ich beehre mich auf den gefälligen Bericht vom 12. März d. J. – I. 511 –, betreffend die beiderseitige Uebernahme von Gemälden bayerischer Künstler für die dortseitige frühere akademische Kunstausstellung, ergebenst zu eröffnen, daß auf Ersuchen des Herrn Ministers der auswärtigen Angelegenheiten bezw. des diesseitigen Gesandten in München die Direktion der Königlichen Zentral-Gemälde-Galerie daselbst (Leitung des Königlich Bayerischen Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten) beauftragt worden ist, dem

Herrn

Vizepräsidenten

der Königlichen Akademie der Künste

Herrn Professor Becker

Hochwohlgeboren

hier.

Blumhof

459. München den 11. April 1892.

253a

Abschrift.

Ministerium des Innern
für Kirchen- und
Schulangelegenheiten.

Betreff:

Ausweis Abgabe von Gemälden
für die grosse akademische Kunstaus-
stellung in Berlin 1892.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Kamerer, haben allergnädigst zu genehmigen geruht, dass die nachbezeichneten 13 Bilder aus der Privatgemäldesammlung der Akademie der Künste in Berlin, ihrem Ansuchen entsprechend, für die daselbst grosse akademische Kunstausstellung derselbst unter den üblichen Bedingungen Leihweise überlassen werden:

1.) Braith Anton, „die Lieblinge der Göttin" (Ankaufspreis 6000 M),
2.) Lindenschmit Wilhelm, „Hans der Arzt beim Arzt" (10000 M),
3.) Kuhl Gotthard, „Einkehr zur Winterszeit in Holland" (4000 M),
4.) Herterich Ludwig, „der hl. Georg" (5000 M),
5.) Hirth du frênes, Studienkopf, (1000 M),
6.) Lauchheimer Anton, „der Cardinal" (5000 M),
7.) Langhammer Arthur, „Katzenbrod" (1500 M),
8.) König Hugo, „beim Hirten von St. Katar" (3500 M),

An
die Direktion
der K. Zentralgemäldegalerie
dahier.

B. 302. I 9893 a

U V 1558 92

5739 V/92

Bosse.

9.) Fräbner Wilhelm, „Frauenkopf“, (1000 M),
10.) Streitzel Otto, „aus der Umgebung von München“ (1500 M),
11.) Andersen-Lundby, „Klavar Winterlay“ (1200 M),
12.) Seiler Karl, „Galeriewandsammlung“ (10000 M),
13.) Brandt Joseph, „Radierungen“ (7000 M).

Diese Nachweisung ist nur für die folgenden, sachlich üblichen Bemerkungen zu beachten:

1.) Die Akademie der Künste in Berlin bestreitet die Kosten der Verpackung, sowie die Kosten des Hin- und Rücktransportes,

2.) Dieselbe löst die Bilder für den Transport von Berlin für den Rücktransport von München, sowie für die Dauer der Ausstellung in Berlin, mit Ausnahme des Gesamtversicherungsbetrages, um die Summe von 56,700 M (sechsundfünfzigtausendsiebenhundert Mark) versichern,

3.) Dieselbe haftet für jeden Schaden im Ganzen wie im Einzelnen nach Maßgabe der obigen Bestimmungen der Bilder,

Die Absendung der Bilder hat in Kisten, welche mit dem Vermerk „Ausstellungsgut“ versehen sind, unverzüglich zu erfolgen, sobald die Akademie der Künste in Berlin die Annahme der obigen Bedingungen der K. Hofkunstverlagsanstalt Ed. Hildebrandt gegenüber erklärt und der letzteren von dem Abschlusse des Transportversicherungsvertrages Kenntnis gegeben haben wird.

Die Akademie der Künste in Berlin wird auf Diplomatischem Wege verständigt werden.

V. von Müller.

Der Generalsekretär
Ministerialrat
V. von Gickel.

I 1148.

262.

An gefertigte Ausstellungscommission
234

Bitte ist ergebenst das Gesuch zur Weiterleitung übersenden
Bild des Professors Wolfskehl
„Prozession in Gastein“
mit Brosella wasserfarbig
sind Photographien mit 98 bezeichnet
Mit ergebenster Empfehlung
ergebenst
Schmidt

30 April 92

Max Liebermann ab 4. Juni

K. Akademie der Künste
Eing. 30 APR 92 Berlin
Anlage

K. Ak. d. Künste
Eing. 1. MAI 92 Berlin
Anlage

255 263

I 1150.

Ji. d. Akad. d. K.

Sr.

An die Ausstellungs-Commission der Akademischen Ausstellung in Berlin im Jahre 1892.

Ich sage meinen ergebensten Dank für die mir bereitwilligst verschaffte Auskunft und bin ich auch nicht imstande Ihrem Wunsche zu entsprechen, so bedauere ich doch Ihnen nicht helfen zu können.

Hochachtungsvollst
Leopold Horowitz

Budapest. 30/4 1892.
Franz Királyi-gasse, 22.

I 1154

K. Ak. d. Künste
Eingg. 27. MAI 92 Berlin
Anlage.

256
264

An die
Kgl. Academie d. Künste, Berlin
Dresden, Carolastraße 6, 1 Kl. p.

24. 5. 92

Ja. d. Acten

d. D.

Hf.

Ihrem gefl. ausgesprochenen Wunsche
zur Überlassung von 2 Werken
Menzel's für d. Kgl. Nationalgalerie
Berliner Ausstellung kann ich schon
deshalb nicht willfahren, weil dann
die Werke ausgeprägt glänzend
Gelegenheit für d. Münchener Ausstellung
den Vorrang haben würden. Ich
würde mich daher ablehnend
verhalten, wenn es sich um be-
sondere, und nicht so lange an-
dauernde Ausstellungen handelte,
wie z. B. die Menzel-Ausstellung vor
einigen Jahren, wo die Matinée
damit ausgefüllt war.

Allen den Anordnungen des Herrn Ministers entsprechend, habe ich Monat auf Monat, einen geschäftsmäßigen Paragraphen liegenden Herrschaft, Stellungen nach Vermögen zu folgen, und wie mir es scheinen, als ich damit mein Amt Königlichen Kunstpflichten über meinem Gehalte auf volle Monate stand gesprochen.

Übrigens schreibt der Berliner Herr Corr. Gerlitt, als ich von meinem Besuch v. bad. Fürsten "neuen großen Flickrand Stellen" angebracht hatte: Mangel sei — nicht genügend vorhanden!

Hochachtungsvoll
L. Uhle

K. Ak. d. Künste
Eing. 3. MAI 92 Berlin
Anlage

Berlin, den 27. April 1892.

265

257

I. 1159.

Euer Hochwohlgeboren erwidere ich auf die Vorstellung vom 29. v. M. ergebenst, daß ich zu meinem Bedauern nicht in der Lage bin, zur Verschönerung des Künstler-Ausstellungsgebäudes während der diesjährigen Ausstellung die erforderlichen Pflanzen aus den Gärten des Pflanzgartens zu überweisen, da diese Gärten, da den eigenen Bedarf nicht übersteigen.

Der Finanz-Minister.

In Vertretung

M. 3. V. 92

1) Zu den Akten
2) Herrn Hofgärtner Lemcke zu seiner Information gez. Bouché

Gehorsamst vorgelegt J. G. H. Bouché

J. V.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
Hier.

I 5836

Fr. 30/IV 92/m. 258 266

Danzig d. 29ten April
1892.

An sämmtliche Mitglieder
der Commission des Hauses.

Da ich mit einem größeren
Figurenreichen Bild.
das noch heute fertig ge-
worden hin, so erlaube
ich mir höflichst anzufrage
ob ich noch Modelle zu
Pferden darf. Ich halte
es für eins meiner
besten Bilder und würde
ich es gar zu gerne dort

30.IV 92

der akademischen
Ausstellung anzustellt
haben. Für den illustrir,
den Katalog gebe ich
mich Vergnügen der Ver,
vielfältigung meiner
Zustimmung, und bitte
für diesen Fall mir
noch ein Exemplar zu,
reservieren. Die Ein,
wendung meinen Bildes
betreffend: Bezeichnung des
Standpunkts wurde
irrigen Anlass in Ge,
zierten Hochachtungsvoll

W. Leyendecker.

Anfangs gegeben, dass das Bild bis
zum 6. hier zu Verfügung wäre. D.

Die gelang
D. 6
87

Mitgestellt.
Bild ein gegangen
Besuch

I. 1162

257/267

DIRECTION DER KOENIGLICHEN NATIONAL-GALERIE.

№ 515.

K. Ak. d. Künste
Eing. 3. MAI 92 Berlin
Anlage

Berlin C., den 29. April 1892.

Euer Hochwohlgeboren theilt die Direktion auf das gefällige Schreiben vom 25. dss. Mts. ergebenst mit, dass die im Besitz der Königlichen National-Galerie befindlichen Gemälde Professor Schrader's

„Abschied König Karl's von den Seinen",
„Lotse vor Anker",
„Bildniss des Konsuls Wagener"

der Verwaltung des Letzteren entnommen und Allerhöchster Bestimmung gemäss ausgeliefert worden sind.

Ganz ergebenst
Glaise.

An
den Vorsteher der Königlichen
Akademie der Künste,
z. H. des Präsidenten,
Herrn Professor C. Becker
Hochwohlgeboren
hier.

M. 3. V. 92

Zu den Akten. 7. 5

Gleichzeitig ersucht Ew. Hochwohlgeboren die
Direktion, von der Verleihung des Schra
der'schen Bildes „Huldigung der Kurfü
Berlin und Köln i. J. 1415“ gütigst
absehen zu wollen, da dasselbe ein völli
neues Bild des Meisters ist und die Kön
liche Nationalgalerie gegenwärtig
infolge zerstreuter Ausleihungen fast
gänzlich ist.

Die Direktion:

Jordan

Sch.

FORMULAR

für die Anzeige, mit der die zur akademischen Kunstausstellung von 1892 in Berlin eingehenden Kunstwerke zu begleiten sind.

NB. **Einheimische** Künstler müssen diese Anzeige in **drei, auswärtige** Künstler in **zwei** gleichlautenden Exemplaren einreichen.

Vor- und Zuname des Künstlers.	F. Preller.
Titel und amtliche Stellung.	Professor der Kgl. Akad. d. Künste, Dresden
Besitzt Einsender eine auf einer deutschen Kunstausstellung erworbene Medaille erster Klasse und welche?	
Wohnort und Wohnung.	Dresden, Blasewitz 6e Friedrich Auguststr.

Gegenstand der einzelnen Kunstwerke.	Preis der verkäuflichen. Mark.	Versicherungs-Werth der unverkäuflichen. Mark.
3 Italienische Gebirgslandschaft	6000 —	W
Kunstgeschichtl. Darstellung aus dem 16. Jahrh.	3500	

Für auswärtige Einsender: Angabe des Ortes, wohin die Kunstwerke nach Schluss der Ausstellung zurückzusenden sind, nebst Adresse.	C. H. Schiffer, Liegnitz.
Die Angabe des Besitzers der einzelnen Kunstwerke ist, falls es gewünscht wird, gestattet.	

Otto v. Holten, Berlin C.

260 268

I. 1165.

EUGEN POSSART

BERLIN C. Friedrichsgracht No. 58.
CRATZIG bei Ruhnow in Pommern.

den 2 Mai 1892

26/269

pr. 2.5.92

An den Vorsteher der Königlichen Akademie
der Künste
Herrn Professor Becker
Berlin

Ergebenst überreiche ich Ihnen mein Circulair
mit der Bitte, die Königliche Akademie gefl. veranlassen zu wollen, daß
ihren gefl. Mitgliedern meine Bilder zur gefl. Ansicht
Hierzu können erforderlichenfalls Zeichnungen oder
Photographien zur gefl. Verfügung gestellt werden.
Absendungen können der Bilder entweder in Kisten
oder in Packen von nicht mehr als 10000 mm
Länge, Breite und Höhe gefl. Frachtfrei Berlin
Bild gewünscht wird, ist gefl. Ihnen die Aufstellung
oder Aufhängung unter der Bedingung, daß der Rahmen
mehrfach rund herum mit mit der Bildfläche
ohne Abfassung zurückgeliefert werden.

Ergebenst
Eugen Possart

4.6.V.92

Ich die mündliche Verständigung gestern
mit H. Tschudi i. den Empfang
resp. Rückgang der Bilder i. seinem Interesse
Hochachtungsvoll

Ihr ergebener
A. Becker

I 1174.

K. Ak. d. Künste
Eing. 5 MAI 92 Berlin
Abtheil. I

262.
270

KVNST-HALLE IN HAMBVRG

Hamburg den 4 Mai 1892

An den Senat der Königlichen Akademie
der Künste
zu Händen des Herrn Prof. C. Becker
Geschäftslokal
Berlin

Der Geschäftslokal

Ergebenst ist mir im Namen der Commission
für die Verwaltung der Kunsthalle mitgetheilt,
daß der Senat der Stadt Hamburg in Folge Ver-
fügung vom 26 April 1892 seine Zustimmung
zu der anderweiten Anstellung des Gemälde-
Restaurateurs zum Max Liebermann er-
theilt hat unter den selben Bedingungen und
Garantien wie solche für die Anstellung des
Gemäldes Conservators zum Prof. C. Becker gelten.
Die Anstellung kann sofort und früh-
stellung einer Liste, die zu Ihren Diensten an-
gefertigt werden muß, entgegen

Die Commission für die Verwaltung
der Kunsthalle

Schuring

Präses.

Verein der Düsseldorfer Künstler
zu gegenseitiger Unterstützung und Hülfe.

K. Ak. d. Künste
Eing. 5. MAI 92 Berlin
Anlage

I 763
271

Commission für auswärtige Kunst-Ausstellungen.

I 1175.

Düsseldorf, den 4te Mai 1892.

An den wohllöbl. Senat der Königl.
Kunstakademie zu Berlin.

Wir erlauben uns hiermit Ihnen einen
Brief der Wittwe des kürzlich verstorbenen
Malers Alois Fellmann zu übersenden,
mit der Bitte den Inhalt desselben
wohlwollend, gütigst gefälligst
zu wollen.

Die Wittwe wünscht sein letztes Bild,
das ganz unvollendet für in der Kunstsal-
le ausgestellt ist, noch an die akade-
mische Ausstellung in Berlin zu sen-
den. Das Bild ist selbstverständig
„nur gestellt," es wenn der Annahme
in wohlgefälligen Umfange, Künstler
das wohlwollenden Urtheil seine verab-
redeten geschätzlichen Leistungen
zu

Akademie 263a
272

Vorstand der Kunstausstellung
zu Berlin.

Düsseldorf den 3. Mai 1891

Ew. Hochwohlgeboren erlaube ich mir gefälligst
anzuzeigen, daß ich so frei bin und
Ihnen hierdurch bitte, zu erlauben,
daß das Gebirgs-Bild, welches am
8. März vorgestern Morgen noch
nicht vollendet war, noch
über Ostern vollendet werden darf.
Das Thal von Wallenstadt, Palmensonntag
in der Schweiz. Die Größe des Wallenstadt
ist, mit Rahmen 277 Centim. zu 217.

Mit aller Hochachtung
Ihr ganz ergebener
Franz Wilhelm Hoyos Pellmann
Elberfelderstr. 20a

---

nutzgegen stehen, so möchten wir die Annahme
aussprechen, ehe wegnehmst eine neue Entscheidung
ergehen zu lassen, Antwort bitten.

Hochachtungsvoll

Wilh. Nabert, Maler
Vorsitzender des Künstlerrats
für die ständige Kunstausstellung

Z.

Vorgelegt:
Maler Wilhelm Nabert
Vorsitzender

telegramm ab
6.5.92. 1 Uhr 10 M.
Z.

bitte Herr Pellmann
wenigstens ob Eilgut
genügen

d. 6/5 92

Berlin, d. 5. Mai 1892. 274

K. Ak. d. Künste
Eingang 5 MAI 92 Berlin
Anlage

I 1180. 274

Hochverehrter Herr Minister
und Gönner!

Gestern kam ich mit der Absicht nach Potsdam, Ihnen Abschied zu machen und Ihnen meinen Dank persönlich zu sagen. Ich bin mit meinen

nimm offenen Dank und meine Ungewißheit, mit der ich Ihnen hier verharre, daß Sie meiner Antwort entbehren wollen mag, Ihnen Ihre mir so liebenswürdige Dankbarkeit und Ergebenheit gestatten wollen.

Hochachtungsvoll

Paul Matsdorf.

Dresden 6 Mai 1892. 266
275

K. Ak. d. Künste
Eing. 7. MAI 92 Berlin
Anlage

I 1204.

An den Senat der
Königlichen Akademie
der
Bildenden Künste
zu
Berlin

Der Unterzeichnete beehrt sich an den hohen Senat die Anfrage zu richten, ob es ihm gestattet wird, sein großes Bild, circa 2½ Meter hoch 1½ m breit, womöglich ein Oberlicht in Terrain, Tempera farben gemaltes zur diesjährigen Ausstellung zu senden. Nach Schluß der Dresdner Künstlerausstellung sind die Anzeigen der Berliner Ausstellung erst nach dem 20ten curzen Monats niedergegangen, sodaß eine rechtzeitige Absendung überhaupt nicht möglich war. Einer baldgefl. Antwort entgegensehend

Ergebenst ergebenst

E. Hübner.
Historienmaler.
Holbeinstraße 38.

Abgesandt Expedition.
7.5.92
ab resc.

I 1200.

9. V. 92

K. Mus. d. Künste
Eingegangen 7. MAI 1892

216
276

An
die Königliche Hochlöbliche Vorstand der
Königlichen Akademie der Künste zu Berlin!
Düsseldorf den 6/5. 92

Hierdurch unterzeichnete Gehilfe erlaubt sich, wegen der Gültigkeit seiner Stelle, in Betreff der nachträglichen Anmeldung und Einsendung des Gemäldes, meines von Amerika Rückkehr gebrauch macht. Dasselbe geht Morgen per Eilgut nach dort und trifft Freitag Nachmittag Montag dort ein. Der Titel ist: Palmsonntag in der Schweiz. Der Preis des Bildes 22000 Mark. Der Versicherungswert ist vorbehalten.

Mit aller Hochachtung
Ergebenst unterzeichnete
Peter Wilhelm Hoys Tellmann
Elberfelderstrasse

Kunst. Luzern

Herrn Schuppli für Bauschinsen
z. weiter Veranlassung

Herrn Prof. Hancke für Prof. Ausz.
mit Empfehlung

½ Lebensgröße

J. A.

267
277

An den Senat der Königl. Akademie der Künste

8. V. 92 abgel. 9½ V. M. pr. Berlin

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich, T 1205,

Herrn Prof. v. Gebhardt in Düsseldorf, Hubertusstr. 2: Liebermann's Bild

anbei gefälligst zu übersenden.

K. Ak. d. Künste
Eing. 8 MAI 92 Berlin
Anlage

Leipzig 7 Mai 1892

Ergebenst

Ulrich Hübner

Für die freundliche Besprechung, mit der Sie mich beehrt haben, sage ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank. Ich werde mich mit den Herren Ihrer Akademie wegen der Ausstellung meiner Bilder in Verbindung setzen.

Sollte das Bild nach Berlin kommen, so bitte ich, es mir wieder zurückzusenden. Ich besitze es nur, um durch Gemälde von alten Meistern in alter Form und Technik dieselben zu studiren.

Mit der Bitte um gefällige Empfangsbestätigung

ergebenst

Gebhardt

K. Ak. d. Künste
Kgl. Bibliothek

268.

I 1209.

9. V. 92.

Dem Schuppli zu Bemerkung v. Rücksprache mit d. Vorstand d. Ausstellungs-Comité Herrn Prof. Eilers.

9. V.

Dr.

Vorstand 278
der deutschen Ausstellung
für Berlin.

Düsseldorf 7./5. 92

Hierbei sich die Anmeldung zu meiner gefälligen Mitteilung, dass wegen Raummangel nicht möglich war das Bild pr. Eilgut zu senden. Die für Eilgut bestimmten Wagen sind für das betreffende Bild zu niedrig und hätte auch besonderen offenen Wagen genommen werden müssen, was dann eine Fracht von 120 Mk. ausgemacht hätte. Wir haben das Bild daher heute per Frachtgut mit versicherter Lieferung bis ab Quartz mündlich mit Herrn Hütteroth vorläufig angemeldet. Es wäre sehr möglich einen Platz zu reservieren u. benachrichtigen, dass das Bild mit Rahmen 2,77 Lang ist.

Hochachtungsvoll
Frau Wittw. Aloys Fellmann
Elberfelderstr.

Telegramm-Adresse: Honrath Vanbaerle Berlin.
Fernsprech-Anschluss I 565.

MITTHEILUNG

K. Ak. d. Künste
Eing. 6. MAI 92 Berlin
Anlage

269
273

Von
Honrath & van Baerle
Hof-Kunsthandlung Sr. Maj. des Kaisers u. Königs
2 Unter den Linden 2.

Berlin W. 64, den 5 Mai 1892

An
Hrn
T 1212.

Hochverehrter Herr Professor!

Kämmt hier noch ein schönes Bild von Andreas Achenbach zur Disposition, gehabt? Wir stehen dem Einkaufe dieses Bildes nicht gleichgültig gegenüber und würden uns sehr freuen, wenn es gelänge, dasselbe für die Nationalgalerie zu acquiriren.

Mit bestem Gruß
Ihr ergebener
Honrath & van Baerle

Dr. Meydenbauer,
Geheimer Baurath.
BERLIN, W.
Schinkelplatz 6.

Berlin, den 9ten Mai 1892. 280

270

K. Ak. d. Künste
Eingg. 10 MA 92 Berlin
6 Anlage

I 1226.

An

den Senat der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin.

Gemäß Erlaß meines Herrn Chefs Excellenz vom 29ten März 1892 U IV № 1015 überreiche ich vielmehr anbei zwei Kopien der von Gebhardt'schen Wandgemälde in Lucenn.

die Ausführung der beiden durch Fenster getheilten Wandbilder ist noch in Ausführung begriffen und ist wegen der ungünstigen hier herrschenden Witterung eine gleiches Ergebniß noch zweifelhaft.

die Ausstellung der Kopien für die Zwecke der Ausstellung glaube ich dem Vorsteher der Gemälde überlassen zu müssen und lege die Kopien alle einzeln Blätter unverpackt vor, da noch Zeit genug ist, bis zur Eröffnung der Ausstellung das Aufziehen, Einrahmen etc. vorzunehmen.

Meydenbauer.

U. 17. V. 92.

1) Die Zeichnungen sind in der Ausstellung d. Kunst Saal 2 von Gebhardt aufgestellt. Zu besorgen:

2) J. Exc. Min. Meydenbauer zu benachrichtigen.

3) Zu den Akten. J. A. Exc. 92. verfahren wird nichts für die mittels gefl. Schr. v. 7. V. M. übersandten Skizzen der Kopien der von

Gehorsamst Ihren Vorschlag
wäre ich bereit, wohl
in dieser nächsten
Versammlung von Mit-
tel gemäss Beschluss
eingereicht werden sind,
Betreffenden von
hiesigen Verein
entsprechen

k. 17/5. 92.

der Secret. Sekt. j. v.

k. A.

2. M

Sy.

unterbl. 19.5.92 Z.
ab. 20. 5. 92 "

I. 1124.

CHRISTOPH ANDREAE.

Telegr.: Andreae Mülheimrhein.
Giro-Conto bei der Reichsbank.

K. Ak. d. Künste
Eing. 12 MAI 92 Berlin
Anlage.

Mülheim am Rhein, 10 Mai 1892

27/281

An die Königliche Akademie der Künste
Ausstellungs-Commission des Senats
Berlin N W
Universitätsstr. 6

I. 1233.

Ihr gefälliges Schreiben vom 28. April ds. Js.
I. Theil sowie ich diesen Herrn, welcher seit 3
Wochen in Italien ist, nachgesandt.
Der Theil beauftragt mich seine Herren mit
zu theilen, dass er auf einige Zeit in Italien
bleiben, dass sein diesjähriges Haus geschlossen
und dass Herr Theil dass, zu seinem Be-
dauern, dem Wunsche der Königl. Ausstellungs-Com
mission nicht willfahren könne.

Hochachtungsvoll
Peter Theil
vom Hause Christoph Andreae.

M. 13. V 92

Zu den Acten.

2. M

Sy.

unleserlich

C. STEIN
HOFSPEDITEUR S.M. D. KAISERS
v. DEUTSCHLAND
U. I.K.H. D. PRINZESSIN FRIEDRICH KARL
v. PREUSSEN
ROM

I. 1242. 272 282

11. Mai 1892

Eingang Berlin 13. Mai

Eure Hochwohlgeboren
Herrn Prof. Becker
Berlin
Prof. P. Königl. Akad. P. Künste

Eure gefertigte Herr Professor!

Der Aquarell würde Frau Maler Juliana zugestellt. Es sieht nun freilich recht traurig aus und nun der Künstler recht betrübt über den Anblick seines so unerwartet ausgearbeiteten Werkes. Marschierten Träume von ihm gehen ab auf beschleunigt und sind der Meinung, daß man nach dem unglücklichen Fall augenscheinlich mit einem Schwamm oder Tuch darauf sorgfältig gehen müsse, falls ab nötig trocknen zu lassen. Es sagt, das Bild ganz abzuwaschen zu müssen und so gut wie

272a

ganz von Räumen machen.

Auf Ihr Schreiben muß ich Ihnen gestehen, daß ich Ihre Bedenken, es möchte vielleicht schwierig sein, das Manuskript zurückzubekommen, vollkommen teile. Ich möchte deshalb auf Ihrer bestimmten, daß absolut für einen Verlust garantiert, schlagen, daß wenn Sie sich mit Ihrem Vorschlag einverstanden erklären, so sind wir einig darüber, daß er sich mit Ihnen auf Honorar von ~~fr. 500.–~~ (Franken) geben wird, falls es Ihnen möglich sein wird, das oben gesetzte Originalmanuskript zurückzuerhalten.

Sollten Sie darüber aber Bedenken äußern, so fall ich Ihnen, Ihrer Entschädigung möglichst auf fr. 1000.– zu erhöhen.

Ich habe es Ihnen freigestellt, mir das Honorar bar zu lassen, damit er sich nicht von Anderen beeinflussen lassen kann i. Meinung ändern, und Ihnen meine Arbeit sicher sei.

Das Ölbild soll zum gleichen Preis wie das Aquarell verkäuflich sein, sodaß Sie Ihr Manuskript das einzige für Sie bleiben.

Vielleicht machen Sie inzwischen Ihr fr. 500.– an unter den obigen Bedingungen, dann das beste Mittel ist ein gutes Versicherungsmittel.

Ihnen hochachtungsvoll

ganz ergebenst

Ludwig Stein (Fr. Skelton.)

17. V. 92

Ch. du Calquendre

~~Verbindlichen Dank~~

~~für Übersendung der gefälligen Zuschrift~~

für Uebersendung

Ihrer gefälligen Zuschrift vom 11 Mai d. J.

Mitt. d. 18. 5. 92
ab d. 19. 5.

pr. dem Herrn Julians de Vienne 500 Francs mit gefälliger Bitte um mir mitzutheilen, ob Herrn Thalander Dieterich mit der Sache zu Ihrer Zufriedenheit abgemacht.

Im Uebrigen bitte ich, mir meinen Landsmann Herrn Julians nur einmal mit 13 Mitgliedern seiner Familie, mehrere Akademien für den Abendcursus besuchen mich freundlichst. Ich kann ihn nicht in meiner Gesellschaft mit in Ihr Haus bitten. Ich hoffe ich mit der gütigen Vermittlung der Sache sie einverstanden. Ihre aufrichtige Verehrung ich mich bitte.

Ihr ganz ergebener

gez. C. Becker

272 284 6

Preg.mo S.r Presidente Becker

Ho ricevuto l'acquarello, ma in uno stato che vedo impossibile accomodarla; è completamente perduta e ciò vuol dire la perdita di molti mesi di lavoro. Come lei capirà per me è stata una perdita forte. Con tutto ciò non pretendo essere rimborsato di tutto il danno sofferto ma almeno in parte.

Se loro possono vendermi il quadro ad altri mi contenterei solo de ~~franchi~~ 500. E se non si può vendere il quadro mi pare giusto che mi paghino ~~franchi~~ 1000 compenso molto mite per il danno subito.

Spero che la S.V. accetterà

questa mia proposta e d'intercedere ~~per me~~ per me presso l'Accademia

Aspettando una sua risposta favorevole mi creda di Lei

Dev.mo

Lovi Juliana

Roma 11 Maggio 1892

DIRECTION DER KOENIGLICHEN NATIONAL-GALERIE.

№ 597. Berlin C., den 12.ten Mai 1892.

Dem Comité theilt die Direktion ergebenst mit daß Se. Excellenz der Herr Minister der geistlichen p. Angelegenheiten auf Wunsch des Künstlers die Verlängerung der nachbenannten Menzel'schen Aquarellen dies dem Besitze der kgl. National-Galerie für die Dauer der diesjährigen akademischen Ausstellung genehmigt hat.

	32. Bauprinz Friedrich Wilhelm.	Ausstellung
	36. Prinz Carl.	
J. 571/89	83. von Auerswald.	
691/93 jm.	85. Fürst Pückler.	ja 3 Oelbl.
	91. von der Heydt.	
	102. Fürst Radziwill.	
	105. Graf Brühl.	

113.

Das Comité für die akademische Ausstellung

Herr

Berlin 18. V. 92

An
die Frau Frau Paul Natorp
Cöthen i/A

Für Ihre
Freundl. Sendung sage ich Ihnen
herzlichen Dank. Ich habe
mich sehr gefreut, Ihre
Handschrift wieder zu sehen.
Wie ich Ihnen schon schrieb,
habe ich mich sehr gefreut,
Sie wieder in meinem Hause
zu sehen, und es freut mich
auch, daß Sie mit Ihrer
Arbeit vorwärts kommen.
Ich habe mich auch sehr
gefreut, Ihre Arbeit
zu lesen. Sie ist sehr
interessant und wird
sicher viel Beachtung finden.
Ich habe mich auch sehr
gefreut, Ihre Arbeit
zu lesen. Sie ist sehr
interessant und wird
sicher viel Beachtung finden.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Königl. Akademie der Künste
Eingeg. 20 MAI 92 Berlin
Abth. I. No. 475

Berlin 19. Mai 1892

I 1264.

An den Senat der Königlichen Akademie der Künste.

Dem hochlöblichen Senat beehre ich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich jetzt niederlassen, und bitte, daß ich auch fürder als ordentliches Mitglied der Akademie der Künste angehören darf.

Ich selbst bin nicht sehr ausgiebig und stelle mich ganz zur Verfügung, wenn der Senat es wünscht, etwa.

Einer hochgeneigten Antwort entgegensehend zeichne ich

ergebenst

Prof. Fritz Erler

Stuttgart, Rosenbergstraße 98.

21. V 92

An den Ausschuß Malerei.

Herr Professor

Fritz Erler ist mit der gefälligen Stimmenmehrheit von 19 Stimmen wählbar erklärt worden, doch muß nach unserer gesetzlichen Bestimmung die Wahl noch durch Ballotage bestätigt werden. Ich ersuche daher, die Abstimmung gefälligst veranlassen zu wollen.

Mit der Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung

Ihr ergebener

Ed. Grützner

M. d. A. 5. 92
pk. Ausf.
Gr.

I. 1266

276/289

Deutsch-Wilmersdorf 19 Mai 1892.

Berlin

An den Senat der Königl. Akademie für bildende Kunst zu Berlin.

Der Unterzeichnete wurde von der Ausstellungs-Kommission aufgefordert seine drei Bilder als reussirt von dem Ausstellungslokal wieder zurückzuholen. Ich schickte darauf meinen Kutscher welchem auch die Bilder ausgehändigt wurden und sah dann zu meiner Verwunderung, daß meine Bilder auf der Rückseite des Rahmens mit Rothstift grob geschrieben die Bezeichnung "todt"! - hatten. -

Es sind dies wenig Rückbrettgefühl für die nun mal reussirten Arbeiten, zumal darunter ein Bild war, welches bereits im Besitz eines Herrn sich befand, ebenso kann jeder Mensch auf der Straße diese Bezeichnung "todt" auf der Rückseite meiner Bilder lesen. Ich fühle mich dadurch in meinen öffentlichen Ansehen geschädigt, und ersuche daher den wohllöbl. Senat um Aufklärung ob denn solche Bestimmungen von selbigen angeordnet worden sind.

Achtungsvoll

Richard Martin Wendel

Brandenburgische Str. 86

Deutsch-Wilmersdorf

21. V. 92

An die Redaktion.

Für Herrn [illegible]

[illegible] ich Ihnen für die gefällige Mittheilung [illegible]

Ihnen die Erklärung nebst Ihre drei Lie[illegible]
die Gelegenheit zu einer nähern Besprechung [illegible]
muß ich für meine Person auf Grund [illegible]
die angebotene Arbeit bestens bedanken, daß ich [illegible]
an Stelle der für die [illegible] Lieder [illegible]
[illegible] ein von französischer [illegible] Autoren (
welche Sprache) [illegible] Ihnen Leitung des [illegible]
[illegible] hat. Für Herrn [illegible] drucke ich [illegible]
für die Mittheilung in diesem [illegible] Gelegenheit.
ich Ihnen in Kürze [illegible] Ihr [illegible]
[illegible] Verbindlichkeit [illegible].

Mit d. 23. 5. 92 ab versandt. [illegible]

Ihr Freund
[illegible]

21. V 92

Die Einsender [illegible] mitgetheilt [illegible] Liebhaber-
Intensität [illegible]
für den Arbeiter [illegible]

An die Red. d. Courrier [illegible]

Bl. 20. 5. 92. [illegible]

Ernst [illegible] habe ich meine
Arbeit von Herrn W. Liebl
[illegible] Dasselbe bedauert
[illegible] mit Rücksicht [illegible]
einer Lieder [illegible] zu [illegible]
[illegible] hat aber [illegible]
[illegible] an die Redaktion
[illegible]
Bl. 20. 5. 91. [illegible]

Dem Präsident d. Akad. d. W. Berlin
Prof. L. Becker ergebenst
ganz ergebenst
empfohlen.

München 17.5.92.

277
290

Akademie 19/5. 92

Eingegangen 20. MAI 92 Berlin
Anlage.

Hochgeehrtester Herr Director. [1282]

Bitte einmal Gnade vor Recht walten zu lassen und meinem zu spät eingereichten musikalischen Lied „Frater Konz" weg. einen Platz, wiederum Plätzchen in Ihrer Ausstellung zu gönnen. Vielleicht findet das Lied Ihren Beifall und dann würden Sie mich zu größtem Dank verpflichten, wenn Sie dessen Aufnahme für die Hallenser nächstes Concert veranlassen möchten.

Mit größter Hochachtung

Ihr

ergebenster

Ed. Grützner.

I. 1286.

278

Königliches Polizei-Präsidium,
Abtheilung für Feuerwehr.
Journ. No. 7325 Fw.

Berlin, S.W., den 18. Mai 1892.
Linden-Str. 41.

K. Ak. d. Künste
Eingg. 21 MAI 92 Berlin
Anhalte

Euer Hochwohlgeboren übersendet die Abtheilung anliegend eine Kostenrechnung für die vom 4. bis Ende April cr. im Landw. Ausstellungs-Gebäude stationirt gewesene Feuerwächterabtheilung mit dem ergebenen Ersuchen, den Betrag mit 364,60 M. an die Feuer-Kasse der Feuerwache, Lindenstraße No. 41, gefälligst zahlen zu lassen.

Königliches Polizei-Präsidium,
Abtheilung für Feuerwesen.

M. 21. V. 92

Zum Schuppli zu weiterm Veranlassung.

J. V.

Ausgeschrieben Berlin 4/6 92 Schuppli

An
den Präsidenten der Akademie der Künste,
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

21. V. 92

An
den Amtsvorsteher.

Nach der gefälligen Mitteilung
vom 19. d. Mts. sind in der Ortschaft
Finkenkrug mehrere, der Amtsbezirk eine
Flächenausdehnung von 8 Quadratmeilen
umfassende Ortschaften durch
Feuersbrunst in der Weise heimgesucht
worden, daß die Gesamtzahl der Feuer-
stellen auf 60 Wohnhäuser beziffert
ist, deren Besitzer Ackerbau
und Viehzucht betreiben, so
wollen Sie gefälligst Bericht
erstatten, ob und wieviel
Gebäude und Mobilien
versichert sind und ob
Aussicht vorhanden ist,
daß die Abgebrannten
sich selbst wieder helfen
können.

Mitt. d. 22.5.92 [illegible]

Der Landrat
Schmidt

Gutsbesitzer Herr Schönebeck
Forsthaus Finkenkrug
bei Spandau

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich, Ihnen
anliegend die Photographie des ganzen
Hofes meines Denkmals
wegen mit der Bitte zu übersenden,
gefälligst Ihre
Ansicht darüber gütigst
mitteilen zu wollen, ob Sie
[illegible]
Ihrer gefl. Äußerung
ergebenst entgegensehend zeichne
hochachtungsvoll
Ehrendieser
Charlottenburg 19. V. 92.

C. STEIN
HOFSPEDITEUR S. M. D. KAISERS
v. DEUTSCHLAND
u. I. K. H. D. PRINZESSIN FRIEDRICH KARL
v. PREUSSEN
ROM

I. 1297. Rom 21. Mai 1890

280/293

Kaiserliche
Post-Station 92 Berlin
1 Anlage.

Euer Hochwohlgeboren

Ergebenst
gestatte ich mir ergebenst, Ihnen in Anschluß
Ihres gefl. Auftrag vom 17. Mai
Herrn Juliana wohnhaft auf Via
S. 13. Par Notizen übergeben haben
und es mir gefällig ist, Ihnen bestel-
lente Quittung Ihrem Wunsch ge-
mäß unterzeichnet zu lassen, in-
dem ich Ihnen gleichzeitig ℳ 405.- =
Fs 500.- einsende.

Er wollte erst Schwierigkeiten
machen, in Anbetracht des großen
Betrag, der ihm gewordene, und
Carta
wollte er sich auf Diplomati-
schen oder gerichtlichen Weg seine
Carta

Quittanza

280 a

Kaffe gekannt machen zu können
scheint es mir einigermaßen
schwer würde, ihn von der
Nützlichkeit solcher Schritte
zu überzeugen. Ich erkläre
ihm auch die Form Markauf
das bittet natürlich nicht stich
hin verpflichten können, ist
gewiß, deshalb bei irgend
sich bietender Gelegenheit,
mir Lotterie oder Verpflichtung
berücksichtigen resp. hervorgehen
werden. ——

Bei dieser Gelegenheit er-
laube ich mir mir zu erbitten
Paul Ellis Adresse, sowie mir sagt
er

er habe sein Diplom über Ernennung
zum Mitglieds der Kunst Akademie noch
nicht erhalten. Ist es etwa nach Madrid
gesandt oder gar verloren gegangen?

Ihnen hochgeehrter

ganz ergebenster

P. Ellis.

An Seine Hochwohlgeboren
Herrn Präsidenten
Prof. Becker
Königl. Kunst Akademie
Berlin.

25. V. 92

Im Stein Archiv

Mit den bezüglichen Akten-
zügen gefälligst vorgelegt.

Rheyppli
30/5 92.

Eingegangen 30/5 92 235
M. 281

An die Kaiserliche Direktion der vereinigten Königl. Schlösser und Gärten zu Berlin.

Unter No. 938 der Katalogs der Königlichen Gemäldesammlung ist ein Bildniß eines (italienischen Edelmannes) verzeichnet, über dessen nähere Bezeichnung Zweifel obwalten, und wegen welcher mein Ministerium neuerdings um Auskunft ersucht worden ist. Das Bild ist meines Erinnerns zu Ende der 70er Jahre entstanden, d. i. um Jahre 1880 od. 81 herum nach der Italienischen Rückkehr erworben. Dem damaligen Katalog meiner eigenen Gemäldesammlung, welcher nur rein persönlichen Zwecken diente, habe ich keine Bedeutung beigelegt, und kann mich nicht entsinnen, ob damals eine Bezeichnung des Dargestellten vorhanden war. Jedenfalls ist mir eine solche nicht bekannt. Ich vermuthe, daß das Bild [illegible] Lord Normanby eingeliefert worden ist.

Ich ersuche ergebenst, mir gefälligst mittheilen zu wollen, ob in den Akten der Königlichen Gemäldesammlung sich irgend welche Anhaltspunkte für die Feststellung des Dargestellten finden.

Ergebenst
Lippmann

Berlin, den 31. Mai 1892.

Mit 1 Anlage.

Berlin, den 12ten Juli 1892.

ad. I. 1297.

1. Ew
die Generalkasse des Königlichen Ministeriums
der geistlichen pp. Angelegenheiten

Hmr.

Zum Bau eines Assessorhauses im Landwirthschaftsgebäude am Lehrterbahnhof ist ein zweistöckiges Gerüst akademischen Kunstmalers Stellung einschließlich Armaturgypsmörtel von José Juliana in Rom vollständig ausgeführt worden.

Von den Künstler für den Verlust seines auf 2000 Mark bewerthetes Gemälde theilweise schadlos zu halten, hat die Ausstellung Kommission beschlossen, ihm eine außerordentliche Entschädigung von 500 Francs, gleich 405 Mark zu bewilligen.

Nachdem sich der Herr Künstler hiermit einverstanden erklärt hatte, ist ihm diese Betrag von der Expeditionsführer Roland & Dietrich hierselbst, Brauhausbergstr. 13 durch Vermittelung der Firma C. Stein in Rom unter Einziehung der beifolgenden Quittung vorschußweise gezahlt worden.

Es folgt daher wird die Generalkasse ersucht,

— 405 M. —

in Buchstaben: Vierhundert und fünf Mark der Expeditionsführer Roland & Dietrich hierselbst gegen Quittung zu erstatten und

mittl. 13. 7. 92. Fr.
16 Dauf. mit 1 Anl.

wie erforderlich vorbereitet sind,
wenn in der Ausführung der französischen
Bilder nun der Ausstellung dringen.
Der mir bekannte Besitzer ist ein
mir nicht nun die Schwierigkeiten einzu-
stimmen, und die ganzen Leinwandbilder
wird es begreiflich finden, daß
ich mir Ihnen nun Antwort in
Berlin und Halle, die 14 Tage
Frist entsprechen ist und deren
Wahrnehmung nun meinen Freiheiten
ausgeführt erbeten.

Ich erbitte mir daher die angeführten
Bilder an die genannte Leinwandbilder zu
richten, der Bilder abzusenden lassen
zu wollen u. mir eine Notiz
darüber gefällig zugehen zu lassen.

Ergebenst ergebenst
Fried. Preller, Professor.

Dresden d. 29 May
1892 Circus Straße 4 E.

bei dem Künstlerunterstützungsfonds – Titel IX. pos 2 des Akademie-Etats – in der Rechnung pro 1891/92 zu verausgaben. Dem diesseitigen Beamten ist

Der Präsident.

2. Unterschrift der Firma Thal & Dietrich.

3. Notiz in der Kontrole.

I. V.

K. Ak. d. Künste
Eing. 15 JUN 92 Berlin
2 Anlage

I. 1327.

283 237

Verein der Düsseldorfer Künstler

zu gegenseitiger Unterstützung und Hülfe.

Commission für auswärtige Kunst-Ausstellungen.

Düsseldorf, den 29.st Mai 1892.

An dem Orte der Königl. Künst-Akademie, (Ausstellungs-Commission) zu Berlin, zu Händen des Vorsitzenden Herrn Prof. C. Becker.

Hochgeehrter Herr Professor!

Da mir in der Berliner Ausstellungs-Angelegenheit eine sehr störende Differenz gestern morgen bekannt wurde, so möchte ich mich mit mir in der Angelegenheit direkt in Verbindung zu setzen. ——

Der gestrige Durchschnitt der Preise für die Ausstellung der hiesigen Künstler, veranlaßt mich nochmals, nochmals

mein Signal für die Berliner Ausstellung bestimmter in ordnungsmäßig angenommener Brief in die Ausstellung stehen zu bleiben war. Die Untersuchung stellte fest, daß etwa 10 Minuten Dauer dem einen Diener war, daß er unter Verletzung der Gesetze sich mit seinem Gedächtnisse zu helfen gesucht hatte, in meine Bilder einzudringen, und daß nun der Mörgenstellung zur Absendung nach Berlin bereit ging.

Da nun mein Fach der Künstler sind, diese Herr (die Secessionisten) nach München, statt nach Berlin gesandt hat, in den unverantwortlichen Verhältnissen meine verhängnisvolle Handlungsweise unzweifelhaft

ist, als sonst so würde ich mir erlauben Ihnen Gelegenheit zu bitten zu dass zu vermeidlichen Dort meine Bilder noch zur Ausstellung gelangt — da ich selbst zu gänzlich schuldlos daran bin, u für die Berliner Ausstellung eine besonders Anerkennung gewährt habe. Die eine Entfernung (Separat Ausstellung) oder anderen, dass mir der ordentlichen Ausstellung fernergehen wird, sie meinen ist, kann es nicht ihnen sein — mein Ansehen zu wahren,

Ergebenst bitte ich Sie Brief gefl. ab, gefl. Antwort, u bitte ergebenst um Genehmigung meiner Bitte, und Ihre gefl. Antwort Benachrichtigung.

Hochachtungsvoll
Wilh. Nabert
Mitglied d. Secession,
für ausländische Ausstellungen

K. Akad. d. Künste
Eing. 15 JUN 92 Berlin

285
281

3 Juni 92

Das gestrige Jahr [illegible]

1 356

Ich muß mir das Vergnügen erlauben
zu sagen, daß die Composition, zu denen
die Vorbereitungen getroffen sind,
mich so ganz besonders interessirt
haben sollen, indessen kann ich die Thea-
tralische der Anordnung einer
Aufführung so gut, als daß ich mit dieser Stelle,
so wenig als allen Aufforderungen
damit zu warten. Der mir aber leid thut
ist, daß die Tour der Mond so ungünstig
für meine Lieder ist, die fast alle auf
einen hellen, grünen Frühlingstag
gedacht sind. Aber sie haben
ja doch einen Theil des Jahres mit
hellen Tagen, ich hätte die dem
Liede beizugebenden Tage dann
aber dann mit grünenden Früh-
lingstagen begrüßen sollen. Denn
es ist leider jetzt Nicht mehr zu

285a
282

Dr die Gesang-Komödie

D. 3-6-92

D. 10 VI 92

An
den Componisten
P Cornelius

Betreff der „Kleine Jüngling“ in meine Libretto
mitgetheilt hast und von mir aufgenommen; ebenso
der kleine, mündliche Wechsel in jener Szene über
Rhythmus mitgetheilt hast.
Wegen Titel wie von der anderweiten Fassung der
Szene Ihnen demnächst selbst zu reden.
Die Gesangsmelodie ist bis auf einige Takte, die
Sie selbst finden werden, sehr hübsch gelungen

ändern. Nur fällt mir eine Lücke
nämlich die wenigstens mir
liebste Lied, der „kleine Jüngling“
einzufügen war zwar in jüdischer, aber
allgemeiner Sitte auf einen Diener
gedeutet, der die beigegebenen Farben
hat. Auf der Stelle, wo das Lied
gesungen soll, könnte der kleine
männliche Liebreiz in jüngerer
Frauen, welcher jetzt absent
sein soll singen soll.
Vergessen Sie, wenn ich Ihnen mit diese
Lieb beschäftige, aber ich lege auf dieses
Lied einigen Werth (wie der kleine
Jüngling) so wünsche sehr, daß es
der Wirkung Eintrag, wie es jemand
gedacht ist.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihrer ergebener
Ed Mörike

U. M. 2020. 286 283

~~Abschriftlich unter Leitung der Redaktion~~

an

den Senat der Königlichen Akademie
der Künste, Sektion für die bildenden
Künste

hierselbst

zur gefälligen weiteren Veranlassung.

Berlin, den 8ten Juni 1892.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
Im Auftrage.
Wehr.
Jordan

~~v. d.~~

K. Ak. d. Künste
Eing. 10 JUN. 92 Berlin
Anlage

Sekr. 31. 3/4 I 1387

An Minister d. geistlichen pp Angelegenh. – Berlin d. 20 – Mai – 1892

UIV 2020.

Ministerium d. geistl., Unterrichts- und Medic.-Ang.
Praes: 27. MAI 1892

286 a

Jurj. Prd. Prc.

Seine allerhöchste Majestät, unser
allergnädigster Kaiser
und Landesvater!

16 5 92

Wollen Allerhöchst gnädigst nachgesehen
bitte einer bedrängten Mutterherzens zu
vernehmen.

Der Zufall fügt es, daß mein Sohn der
Maler Alfred Scherres – ein Danziger Kind
auf dem Atelier hervorragender Künstler und
Kunstverständiger reich beschäftigt, an der
Königlichen Kunst-Academie zu Königsberg,
sodann an der Großherzoglichen Kunstschule
zu Karlsruhe ausgebildet – im vergangenen
Sommer als Motiv zu einem größeren
Gemälde den Blick auf die alte Werft-
straße und „das grüne Tor“ wählte, durch
welche Eure Majestät die Danziger
Unterthanen mit höchst-Ihrem allergnädigsten
Einzuge in die altehrwürdige Stadt zu
begrüßen eben im Begriffe stehen.

Mein neu erwachtem Streben erfüllter
Sohn, der gleich mir durch die Ungunst
besonderer Verhältnisse betroffen worden,
schickte sein Bild „Danzig“ zu der am
heutigen Tage in Berlin eröffneten großen
internationalen Kunstausstellung, zu welcher
es bereits angemeldet war, vollendet zu
können

J. A.

Berlin d. 21. X. 1. IV

695.

286 b

können. Durch mehrfach hindernde Umstände
und bei der Gewissenhaftigkeit der Künstlerin
Ausführung des Gemäldes, auf welches man
Ihre ganze Hoffnung setzte, gelang
ihr leider jedoch nicht den vorgeschriebenen
Einlieferungs-Termin zur Berliner Ausstellung
Ausstellung eines solchen zu können.
Kommen beschäftigt mein Herz besorgtes
Bild einmal kürzester Frist in dem
Kunst-Verlag von Eduard Schulte-Berlin
ausgestellt und wage ich, die vielgeprüfte
Mutter des jungen Künstlers an
Ihre allergnädigste Mitempfindung
die inständigste Bitte auszusprechen
zu wollen, gnädigst Lilla mit Ihrem
besonders freundlichen Interesse zugedenken
und ob möglicher weise auf dem Wege
der Gnade noch zur ordentlichen Berliner
Ausstellung zu zulassen gerühren zu
wollen. Es ermutigt mich zu dieser
großen Bitte ausserdem der Umstand,
als Ihre verehrten Königlichen
Hoheiten der Großherzog und die Frau
Großherzogin von Baden, gelegentlich
eines äußerst festlich gehaltenen Besuches der
Karlsruher Kunstschule – für jenes Bild
bereits lebhaftes gütiges Interesse an dem
Tag zu legen die Gnade hatten.

In unterthänigster Ehrerbietung

Zoppot
den 15ten Mai
1892.

gehorsamste Danzigerin
Helene Scherres
geb. Panzer.

Berlin S. 17. VI 92

An
Frau Helene Scherres
geb. Panzer

Ihr Schreiben
vom 15. Mai d. Jahres, betreffend Zurückziehung Ihres Bildes „Lilla" von der Ausstellung der Akademie der Künste, ist der Unterzeichneten zur Beantwortung zugegangen.

Eingang 17. 6. 92 Nm.
ab. 18. 6. "

Es tut mir Leid, Ihnen mitteilen zu müssen, daß die Aufnahme des Bildes in die Ausstellung der Akademie der Künste nicht mehr möglich ist, da die Hängekommission ihre Arbeiten bereits beendet hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Die Vorsteherin der Abteilung für Malerei
Elisabeth Ney

J. Jena. 4/6 92. 287

Hochverehrter Herr Professor!

Ich 1876

mag nicht eine volle Woche später,
als der Ablieferungs-Termin
für die gegenwärtige Arbeit fällig
Rückstellung abgelaufen war, fällig
ich 2 kleine Cabinet-Pendants
= Abend & = Regentag =
vollendet und wagte nicht die
Bitte: eine hochgeehrte Commission
wolle die große Güte haben, mir
nachträglich die beiden zu einem
ganzen geschlossenen Werke ein-
einnehmen; jetzt aber, da ich wie-
derholt gelesen und gehört, daß
Verspätungen an Kunstwerken
mehr als viel später der Anstellung
eingereicht worden ist und verspro-
chen mir zugesandt haben, bei

der Ausstellung stehen sind
kaufen zu mögen, bzw. 26
nach vergangenen wenn
na beiden kleinen, sehr prosp
künstlerischen Arbeiten Sept
ausstellen zu können, erlaub
ich mir die ebenso völlig unt
gänzigste, wie dringende Bitt
Ihrer geschätzten daran wollen
die große Güte üben — gemäß
Annahme so manches Mal ge
andern berücksichtigt sind — bei
mir den Annahmefall nicht
zu lassen und meinen beiden
Rekruit-Pandurs, evtl. Rapp
walze zu spi
1 Meter breit und 4-0 Cntr. sch
vielleicht ebenfalls nach auf
nahmen zu wollen. —
Bis nächste ist mir der Hoffnung
hingeben dürfen, in einer so

Kunst so aufopfernd traurigen Zeit
keine Tatkräfte gesichert zu haben;
denn ich stark vielleicht von mir
irren: ich bin stets mindestens auf
ein Drama und möchte Berechtigung
haben dürfen, zu leben. Ich kann
mich meinen beiden nächsten,
sauer erringenen Arbeiten nichts
abgewinnen; der Kunsthandel
liegt gänzlich darnieder, und jede
Zeitschrift geht kein Mensch
in eine Kunsthandlung, um zu
kaufen, ebenso wenig zum Künst-
ler in das Atelier, während der
einzige Sammelpunkt noch die ge-
meinsame Ausstellung bleibt.
Vielleicht könnte mir die Ent-
nahmeweise, große Gnade werden,
ich meine beiden kleinen Pan-
durs auf 1 Kartothek ins allerletzte
Datum an den Kunstverein
meine Bemühungen aufgestellt
werden könnten? Verbinden

Berlin d. 18. VI. 92

Ew
des Herrn Geheimen Hofrath Scherer
Hochwohlgeboren

Hochwohlgeboren

Mitgetheilt d. 11. 6. 92
gelesen d. 13. 6. 92. JSK.

Mit Bezugnahme auf meine ergebenste Zuschrift vom 9ten d. M. beehre ich mich ergebenst zu bemerken, daß ich [illegible] bis dahin [illegible] ergebenst bitte, mir [illegible] Exemplare der Wochenschrift [illegible] zu wollen. Ihre Antworten [illegible] Hochwohlgeboren [illegible] mich [illegible] wenn Sie mir [illegible] Gebiete [illegible] gefälligst [illegible]

Ihr ergebenster
Karl Scherres

Berlin.
9 Juni.
1892.

Karl Scherres
Buchdruckereibesitzer

Königliches Polizei-Präsidium,
Abtheilung für Feuerwehr.
Journ. No. 8774 Fw.

Berlin, S.W., den 11. Juni 1892.
Linden-Str. 41.

288

K. Ak. d. Künste
Eing. 15 JUN 92 Berlin
Antwort

I 1708.

Euer Hochwohlgeboren übersende ich die unterzeichnete Abschätzung anliegend einer Feuerprüfung für die im Laufe des Monats Mai cr. im Landausstellungsgebäude stationirt gewesene Feuerlöschwache mit dem ergebenen Ersuchen, den Betrag mit 424,20 M. an die hiesige Kasse der Feuerwache, Lindenstraße 41, gefälligst zahlen zu lassen.

Königliches Polizei-Präsidium,
Abtheilung für Feuerwehr.

Hauptmann.

2.

Auf vorstehenden Beschluß ist der Betrag an die Königliche Hauptkasse, den Präsidenten der Akademie der Künste, Herrn Professor Becker Hochwohlgeboren hierselbst, gezahlt: Generalkasse, d. 15/6 92.

289.

Nr. 160.

München, den 21. Juni 1892.

289

Königlich Bayerische

Zentral-Gemälde-Galerie-Direktion.

23/6 92
1 Beil. Bg
1 Drucks.

Betreff:

Die diesseitige Abgabe von Bildern
zur K. bayerischen Staatsgemäldesammlung für die große
akademische Kunstausstellung in
Berlin 1892.

1. die gefragl. 24 M. 50 Pf. sind als Eingangsgebühr für die Kisten zu bezahlen. 24. 6. 92.
2. Anzeige an die Zentr. Gem. Galeriedirektion München
3. Rechnungsbetrag mit 1 87 M. 90 Pf. an Creutzberg abzuschreiben.
Jco. Dy.

Von Schreinermeister Christian Creutzburg ist uns das anruhende Schreiben vom 13. ds. Mts. in Vorlage gebracht worden, das uns zu nachstehender Äußerung veranlaßt:

Der Genannte hat die fraglichen Kisten in unserem Auftrage angefertigt und es kann ihm nicht zugemutet werden, dieselben, nachdem sie ihrem Zwecke gedient haben, wieder zurückzunehmen. Die Bezahlung des Preises in Betrage von 24 M. 50 Pf. fällt also entweder uns oder der K. Akademie der Künste in Berlin zu.

Die Anfertigung der Kisten ist lediglich durch die Abgabe der Bilder von Seiler und Lindenschmit für die jetzige Ausstellung veranlaßt, wir haben keine weitere Veranlassung

An
die K. Akademie
der bildenden Künste
(Akademische Kunstausstellung)
in
Berlin.

wendung für dieselben und sind bereit, sie nach dem Wiedereintreffen der Bilder in München Ihnen zur Verfügung zu stellen beziehungsweise auf Ihre Kosten zurückzusenden. Nachdem die K. Akademie der Künste sich bereit erklärt hat, alle Kosten der Verpackung und Versendung zu tragen, dürften unter denselben doch auch solche Auslagen zu verstehen sein, welche bezüglich derselb vermieden sind, weil in unserem Verein bereits geeignete Kisten für die versendeten Bilder sich nicht vorfinden dürften. Wir bitten daher, die Rechnung des Vereinsvorstands Creutzburg nicht weiter zu beanstanden und zur Zahlung gefälligst anzuweisen.

Ihr v Reber

Eing. 26. VI. 92
Hm. 230

An die Kommission 290.
der Akademischen Kunst-Ausstellung
ung gef. überreicht.
Berlin

K. Akademie der Künste
26. JUN. 92 Berlin
Aufbau

Ihr ergebener
Franz Stuck

Nachdem mir die Kritik wiederholt den Vorwurf gemacht hat mein unter dem Titel „Eva" ausgestelltes Bild sei eine Nachahmung des bekannten Stuck'schen Lucifer, sehe ich mich veranlaßt an die verehrliche Ausstellungs-Kommission die dringende Bitte zu richten, mein Bild gefälligst von der Ausstellung zu entfernen und entweder bis zum Schluß derselben in Verwahrung zu behalten, oder mir inzwischen zurück zu schicken.

Zur Berichtigung jener irrthümlichen Beschuldigung erlaube

ich, mir hinzuzufügen, daß ich m
Bild im Mai vorigen Jahres mac
zu einer Zeit, da mir das Stuck
Bild absolut unbekannt war.
Ich habe dies Bild erst unmittel
vor Schluß der Ausstellung im
September vorigen Jahres in
Berlin kennen gelernt.
Jener ungerechte Vorwurf ist
mir ärgerlich u. ich möchte jede
Wiederholung desselben absch
den. Daher bitte ich mein Ersuch
um Entfernung des Bildes von der
Ausstellung freundlichst zu berück
sichtigen.

Hochachtungsvoll

L. Gey. Pro

Dresden,
d. 22ten Juni 1892.

291
290 a

29. VI 92

An
das Ausstellungs-Comité.

L. Gebler

Durch ich mit der gefälligen Zusendung vom 22. d. Mts. freundlich verbunden mit, daß mir von dem geehrten hiesigen A.C. mich mündlich ist, Ihnen Namens mit Genehmigung Ihres Herrn Gatten mitteilen mit der Aufforderung des Bildes Ihrer Gattin, zu widerrufen.

L. Gebler wollen mich/gefälligst gütigst dessen für es wissen, daß auch mein weiteres Gesuch für ein besseres ... werden sollte. Wenn ich kommen werde, daß die Gründe mein Ansuchen willig und Gründe ... abgeben mich Sorgfalt, weil es bis mit seinem Verlust ... Grund in Ihrem Leben ist die Aufmerksamkeit mit dem Bildes Bild mir so gefällig ist, gewiß, daß mich mit ... Hoffnung ... verfolgen mir Sie in Ihrem Besitze sichern, Gründen wissen. Ihre ergebenste Frau der Bilder an der Ausstellung kommen ... auch ... zu Gründen Nichts Anderes in der Verneinung Ihnen geben

291 292

Knorke Sym, am 8. Juli 1892.
près de Bruges. Belgique.

J 1551. 10/7 92

An die Ausstellungs-Commission
der Akad. Kunstausstellung
Berlin 1892.

Ergebenst Unterzeichneter erlaubt sich der Ausstellungs-Commission bei, folgende Karten einzusenden. Zu gleicher Zeit mit dieser Karte sandte ich fort am 5. Juli die Nachricht, daß sich ein Bild, welches von der Jury nicht angenommen wurde, zurück zu ziehen habe.

Ich bitte die betreffende Notiz mir einsenden zu wollen. Es wäre deshalb mir ein Zeichen, daß dieselbe angekommen. Die Rückgabe mir baldigst zu besorgen.

Mit Hochachtung
Ihr

Diese Nachricht ist allerdings am
10. Mai in Lorkowitz-Gosseln, m
damaligen Adresse angelangt. D
ich aber nach Belgien abgereist
hat der dortige Briefträger klar u
deutlich meinen Aufenthaltsort
Knocke s/m. Belgien darauf vermer
würde das Avis samt Poststempel
nach Berlin zurück gesandt. An
Dass nun Ihr mit der Schreiberei
trauter Beamter mit diesen Br
(unter meiner Adresse hier) sofort
zukommen liess, lässt mir alle
plausible Gründe gegen mein unerlaubtes
in diesem Tone an mich zu sch

Die Beweise für das Gesagte sind klar,
wollen sie bitte die verschiedenen Post-
stempel, die Daten und die Be-
merkungen der Briefträger vergleichen.

Was das Bild selbst anbetrifft so sende
ich hiermit 2.40 M. nie und bitte
dasselbe an Herrn Kunsthändler Fritz
Schulik. Berlin. Potsdamerstrasse zu über-
senden.

Ihren gefälligen Nachrichten, welche
mir vollständige Genugthuung gibt,
mit dem Ausstellungs-Künstler,
gegenüber der eingenommenen Hast-
lassigkeit meines Schreibers, zeichne
ich mit der grössten Hochachtung
einer der Commission der Jahresausstellung
1892 ganz ergebener

Paul Baum.

m. z. m.

Sie enthalten folgende Papiere:

1. Postkarte.
2. Couvert
1. Anzeige.

4. II. VII. 92

291 d
295

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

AKADEMISCHE KUNST-AUSSTELLUNG 1892.

An

Herrn Maler Prof. Baum

Oppeln

b. Dresden.

124

291 e
293

Königl. Akademie der Künste in Berlin.

Akademische Kunst-Ausstellung 1892.

Nachdem die Kunst-Ausstellung geschlossen worden, und die Uebergabe des Gebäudes auf höhere Anweisung umgehend an das Comité der 1892er Ausstellung von Wohnungseinrichtungen erfolgen muß, beehrt sich das unterzeichnete Bureau ganz ergebenst zu ersuchen, Ihr ausgestellte Werk baldgefälligst verfügen zu wollen.

Berlin, August 1892.

Hochachtungsvoll

Das Bureau

der akademischen Kunstausstellung.

Schuppli.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN. 236

AKADEMISCHE KUNST-AUSSTELLUNG 1892. 291 C

[illegible] werden Sie [illegible] ganz erg. [illegible] ersuche, Ihr Bild [illegible] Ihnen dazu [illegible] Ihrer gefl. Verfügung gestellten Karte [illegible] gefl. Mittheilung [illegible] zu wollen, ob Sie [illegible] Rücksendung [illegible] Ausstellungsgebäude [illegible] wünschen.

BERLIN

Der Ausstellung

Herr [illegible] Knoche [illegible] (Belgien)
Segnaisse.

Geliefert

Bestellt vom Postamt p 40 18/8 Mi. 92 8½-10 V.

LOCKWITZ 10 Mai 92 8-12 N.

Deutsche Reichspost

Drucksache

An

Herrn Maler Paul Baum

aus Gopelau/Breslau

Knoche [illegible]

Deutsche Reichspost

Postkarte

An

Herrn Maler Paul Baum

in Goppeln

Post-Station Goppeln

Wohnung
(Straße und Hausnummer)

Ober- und Kreis-Gerichts-Sekretär
Leipzig

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

AKADEMISCHE KUNST-AUSSTELLUNG 1892.

Herrn Maler Paul Baum
aus Goppeln bei Dresden

z.Z. Knocke S/m.
Belgien.

298
2917

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

AKADEMISCHE KUNST-AUSSTELLUNG 1892.

BERLIN, im Mai 1892.
N.W., Ausstellungspark.

Herrn Maler Ferd. Baum
Wohlgeboren.

Die Ausstellungs-Commission bedauert, Ihnen die Mittheilung machen zu müssen, dass

Ihre Oelgemälde
„Verurtheilt"
„Vor dem Regen"

bei der Beurtheilung durch die Jury die genügende Stimmenzahl für die Zulässigkeit zur Ausstellung nicht erhalten haben.

Sie werden gebeten, darüber innerhalb 14 Tagen zu verfügen, da nach Ablauf dieser Frist eine weitere Garantie nicht übernommen wird.

Gegen die Entscheidung der Jury ist nach § 9 der Geschäftsordnung Einspruch nicht zulässig.

Um Weiterungen bei der Rücksendung zu vermeiden, werden Sie gebeten, den verauslagten Frachtbetrag von 2 M 40 ₰ an unser Bureau, Ausstellungspark, Stadtbahnbogen 2, einzusenden

Hochachtungsvoll

DIE AUSSTELLUNGS-COMMISSION.

53.

Hellan, Berlin N.

Dresden, d. 10ten Juli 1892. 262

299

K. [illegible] Bibliothek
Eing. 10. JUL. 92 Berlin
Anhalt

1/ 1532

Hochgeehrter Herr Professor.

Gestatten Sie mir also ich Ihnen für die freundliche Zuschrift bezüglich meines Bildes meinen aufrichtigsten Dank persönlich aussprechen! Ihrem wohlwollenden Rathe folgend, betrachte ich die Sache als erledigt.

In aufrichtigster Hochachtung

Ihr

ergebener

L. Gey.

293.

Nr. 171.

München, den 15. Juli 1892.

300

Ausg. 18/7 92/3.

Königlich Bayerische

Zentral-Gemälde-Galerie-Direktion.

Betreff:

Die diesseitige Ueberlassung von Bildern aus der K. bayerischen Staatsgemäldesammlung für die akademische Kunstausstellung 1892 in Berlin.

Indem wir in Erwiderung der schätzbaren Zuschrift vom 7. d. M. über die Verzeichnung der Versendungskosten denken, ersuchen wir uns gefällige Mittheilung, bis wann die Rücksendung der hier ersichtlichen 14 Bilder erfolgen wird. Eine baldmöglichste Absendung nach Schluß der Ausstellung wäre sehr erwünscht, da die Lücke die Abgabe der Bilder entstehenden Lücken in der hiesigen Pinakothek gerade jetzt, wo der Besuch am stärksten ist, vom Publikum unlieb empfunden werden.

Ergebenst
Dr. v. Reber

Zurückgeschrieben, daß Absendung am 2. August erfolgen werde.
Pfuppli.
20/7.

An
die K. Akademie der Künste
(Akademische Kunstausstellung)
in
Berlin.

297. 301

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U. IV. № 2737.

Berlin, den 22. Juli 1892.

K. Akademie der Künste Berlin 27/7 92

L 819.

Auf Ew. Hochwohlgeboren gefälligen Antrag vom 14. Juli d. J. genehmige ich hiermit, daß das Modell Ihres Werffingen, Denkmals auf den Manes Augusti hierbei in Ausstellungsgebäude am Lehrter Bahnhof stehen bleibt.

(L. Unterschrift.)

An das Mitglied des Senats der Königlichen Akademie der Künste, Sektion der bildenden Künste, Herrn Professor Dr. Siemering Hochwohlgeboren hier S. Klopstockstraße 76 II.

Abschrift übersende ich dem Senat der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste zur gefälligen Kenntnisnahme.

Im Auftrage.

Schmidt.

An
den Senat der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste
für.

U.
Dr. ertr.
v. cor.
Elz.

3.

295.302

Königliches Polizei-Präsidium,
Abtheilung für Feuerwehr.
Journ. No. 12231 Fw.

Berlin, S.W., den 5. August 1892.
Linden-Str. 41.

I 1662

K. Ak. d. Künste
Eing. 10 AUG 92 Berlin
1 Anlage.

Euer Hochwohlgeboren übersandt die unterzeichnete Abtheilung anliegend eine Kostenberechnung für die im Landbezirk Abtheilungsbezirke im Laufe des Monats Juli cr. stationirt gewesene Feuerwehrmannschaft mit dem ergebensten Ersuchen, den Betrag derselben mit 412,60 Mark an die hiesige Kasse der Feuerwehr, Lindenstrasse 41, gefälligst zahlen zu lassen.

Königliches Polizei-Präsidium,
Abtheilung für Feuerwehr.

4. M. 8. 92.

Anzumerken auf der Kunstausstellungs-Verwaltung.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Professor Becker,
Hochwohlgeboren
hier.

G. Eberlein
Berlin W.
von der Heydtstrasse 11.

Berlin den 23 März 1892.

296
303

Eingel. 25/3 92. 3 Bogen

I 636. 26/3

28. III. 92

Dem Herrn Vorsteher d. Abth. mit dem Eberlein in Verbindung getreten ist. Ich möchte Denselben bitten über die Modalitäten d. Lieferung gefl. referiren.
(Dem Herrn Vorsteher d. 26. III. 92.)

Z. K.

Die Kommissions Beschluss vom 17/4.

Hochgeehrter Herr!

Anbei erhalten Sie freundlichst die Zeichnung vom 21 Dezember 1891 resp. ich bitte Sie mir mir über Ihre Absichten mitzutheilen, welche ich Ihnen gern zu Diensten, sich über Lieferung, die derselben gross sind, event. Lieferung und gegenseitige Bedingungen freundlichst der Gewinn welche Gegenstände ich Ihnen event. Ihnen selbst event. gern zu geben. Ich bitte Sie bitten mich gefl. zu benachrichtigen ob Sie freundlich der Aufstellung irgend welche Reflexionen von Seiten oder sonstige Leute Einwendungen oder dgl. für mich bestehen wollten?

Hochachtungsvoll
Gustav Eberlein

K. Ak. d. Künste
Eing. 19 APR 92 Berlin
Anlage.

I 1013
304
297

Anmeldg. Liebe geehrter Herr
Puppli.

Zur bevorstehenden Ausstellung gedachte ich mehrere Bilder, die noch nicht ausgestellt waren einzusenden. Dieselben sind alle nicht gross, und ich bitte Sie Sie gütigst dann benachrichtigen zu wollen, damit der Platz ev. vorgesehen werden kann.

Die Bilder sind:

1, singende Mädchen
2, Affentheater
3, ein Paar Löwen
4 ein Löwenkopf
5, ein kleines Affenbild

Verk.!

298

K. Ak. d. Künste
Eing. 27 APR 92 Berlin
Anlage.

An den Senat der Akademie der Künste.

I 1051.

Euer Hochwohlgeboren

Senat

wünsche ich hiermit mein bestes Bewerben um den Preis der Dr. Paul Schultze-Stiftung zu gestatten, meine Tragödie „Judith" im Laufe des Monats Juni auf einer hiesigen Bühne der dortigen Kunstanschauung entsprechend zur Darstellung zu bringen.

Berlin d. 20. April, 1892.

Mit vorzüglichster Hochachtung

ergebenst

H. Günther
Bildhauer
Mitgl. d. Akademie d. K.

D. 25. IV. 92

1) Euer Hochwohlgeboren Schreiben vom 25. IV. gemäß.

2) Den Briefen d. Herrn Senators gemäß.

D. V.
Hch.

D. 25. IV. 92

1) Euer Hochwohlgeboren Schreiben vom 23. IV. 92 gemäß.

Hch

2) Der Briefe Herrn Senators

3) Der Herr Kommissar ist Herrn Senator nötigenfalls bei an den Herrn Minister, der sie Liebe zu mir Gruß wünschen wolle.

D. V.
Hch.

ad 2. nicht mit ab 26/4. 92. H.

6 ein Landschaft
7, ein Bild klein,
8, Akte wie Viele
9, Veränderung auf der Akademie
10, ~~ein Akt~~. Fabel. Lessing

In der Hoffnung daß diese Bilder gnädig angenommen wird, verharre ich in vorzüglichster Hochachtung

ergebenst

Paul Meyerheim

D. 14. April 92.

P. S. Gleichzeitig spreche ich den Wunsch aus, daß die Hängekommission meine Bilder möglichst zu einer Gruppe vereinigt, welches Prinzip bei Publikum großen Anklang gefunden hatte.

ad 2. nicht mit ab 26/4. 92. H.

I 1094.

Herrn Geh. Rath Schnee
(hier).

Ihr ganz ergebener Herr Geh. Rath!

Unmittelbar nach der gestrigen Besprechung erhielt ich nachstehenden Brief von Bildhauer Reich, der Auftrag, ob Sie wohl an den Baurath Minister a. D. von Quistorp in Rohrfelde (Pommern) wegen der Vorgabe der großen farbigen Skizze aus dem Briefe geschrieben hätten.

Ferner wünschte er, daß auch Herr August Lucius (Bruder des Ministers) in Düsseldorf, Friedrich Str. wegen der in seinem Besitz befindlichen Bischofsporträts (Lebensgröße) aus dem Jahre 1865 geschrieben würde

306

299.

Indem ich Ihnen diese gütige Zusendung
bestens übermittele, bin ich mit
vorzüglichster Hochachtung

Ihr ergebener
Hans Meyer.

Berlin 24. April
1892.

Separatabdrucke.
Schuppli.

Gelesen d. 25. 4. 92
ab d. 26. 4. 92 Z.

394

Berlin 24. April
1894.

Der ergebenste
Fleischinger.

Fleischbeschau v. 25. V. 92
ab 1. 6. 92 X.

I 1097.

K. Akad. Künste
Eing. 25 APR 92 Berlin
Anlage

300

Hannover d 24 April 92

Hochgeehrtester Herr Freund!

Im vergangenen Winter habe ich 2 Portraits grosse Kniestücke Mann & Frau) [illegible] Bilder waren auf der letzten Ausstellung ausgestellt und ich hatte die Absicht dieselben von da zur Ausstellung nach Berlin zu senden. Der Besitzer aber weigerte sich seine Eigenthum auf Reisen zu lassen. Anfangs Februar hat er sich entschlossen die Bilder mir auf einige Wochen zur Disposition zu stellen. Aber selbst bei Kunst & Freund ging es nicht direkt so die Frage ob die Bilder noch angenommen werden können und ob ich dieselben von dem Besitzer der Ausstellung gemacht haben und [illegible]

ob

ob eine Möglichkeit vorhanden
dass dieselben noch zur Kleidung
verwandt könnten. Sie würden
mir sehr willkommen und würde ich
Ihnen sehr dankbar sein, wenn
Sie mir dieselben würden mir
freundlich bald baldigst zu
gehen lassen.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Ihr

ergebener

Fried: Kaulbach

Hochachtungsvoll
26. 4. 92

Die Leiden Kameraden
Hochachtungsvoll
wünschen Ihnen auch
wenn auch zur Kleidung
verwandt, nützlich wären
bis zum Schluß auf der
Ausstellung verbleiben
Berlin, 25. 4. 92

I 1100.

Eingang 26/4 92 Berlin Ausgang

Berlin, 25. April 1892

391/308

An den Vorsitzenden des Vereins ehemaliger Kameraden der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika

Hochwohlgeboren

Ergebenst

Z. 26. IV. 92

Herrn Schuppli z. Z. Vorsitzenden d. Vereins.

D. V.

Schuppli

Ergebenst

Bezugnehmend auf das ergebenste Schreiben vom 25. d. Mts. I 1100/92 erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß mit ergebenster Dank bereit bin das mir anvertraute Gewehr sowie Gewehrriemen, Patronentasche, Seitengewehr, Tropenhelm, Tropenrock, Tropenhose, Tropenhemd, Tropenunterhose, Tropenstiefel, Tropenmütze, Tropenschuhe, Tropenstrümpfe, Tropenhandschuhe, Tropenmantel, Tropenschirm, Tropenkoffer, Tropenrucksack, Tropenfeldflasche, Tropenkochgeschirr, Tropenbesteck, Tropenmesser, Tropenbeil, Tropenaxt, Tropenspaten, Tropenschaufel, Tropenhacke, Tropenpickel, Tropenbeil, Tropenaxt, Tropenspaten, Tropenschaufel, Tropenhacke, Tropenpickel

zur

I 1108.

K. K. d. Künste
Eing. 28 APR 92 Berlin
Anlage. N

Berlin 26 April 1892.

302
309

An Hochwohlgeboren Herrn Professor
Carl Becker Mitglied des k. Akad
der Künste in Berlin

Geehrtester Herr Professor.

Mit grosser Freude gehe ich auf
Ihren Wunsch vom 24 d. Mts ein
gesinnt, auf der Ausstellung in
der National Gallerie befindet sich
Doppel Portrait meiner Kinder,
2 alten Damen zur Ausstellung
der königl Akademie und erlaube
Ihnen dasselbe deshalb einsenden zu
lassen, da ich es augenblicklich nicht bei
Hochachtungsvoll
ergebenst
Louis Sparmenberg.

K. Ak. d. Künste
Eing. 29 APR 92 Berlin
Anlage

310

Berlin W. Bucherstr 3
den 28. April 1892

I 1134

303

An

Das Sekretariat der Akademischen Kunst-
ausstellung Berlin.

Der Aufforderung vom 21. Dezember 1891 entsprechend, beehre ich mich die diesjährige Kunstausstellung mit einer größeren Anzahl von Werken zu beschicken. Da aber nach dem Wortlaute der betreffenden Vorschrift bei Überschreitung der Zahl 8 eine weitere Anfrage notwendig ist, so erlaube ich mir ganz ergebenst anzufragen, ob mir gestattet ist, außer drei größeren (lebensgroßen) Arbeiten eine Anzahl von kleineren Arbeiten etc. auszustellen.

Hochachtungsvoll

Ernst Herbst.

Z. 29. 10. 92

Für die Entscheidung kommission

Sekretariat
d. 29. 10. 92.

K. Ak. d. Künste
Eing. 6. MAI 92 Berlin
Abtheil.

311
304

C. STEIN
HOFSPEDITEUR S.M. D. KAISERS
v. DEUTSCHLAND
U. K. H. D. PRINZESSIN FRIEDRICH KARL
v. PREUSSEN
ROM

T 1175.
4.

2. Mai 1892

Hochgeehrter Herr
Präsident v. Professor!

Ihrem Wunsche gemäß habe
ich sofort mit meinem
Kunden v. Trenck, Herrn
José Juliana wegen des
seinem Hilfe Zugestandenen
Mitbestimmens Rücksprache
genommen.

Es ist einerseits betrübt,
daß der Unfall ihn so hart
treffen mußte, wird aber
andererseits gerne, wenn
der Absatz nicht zu groß
ist, die Wiederherstellung
übernehmen und ist mit
der gewünschten Ausführung

Beides

312
305.

zu der Sie ja programmäßig nicht verpflichtet sind, noch sich selbst kennt.

Sie erwartet nun die Antwort des Hilfsk, um Resignation zu entsprechen.-

Juliana soll hast gerade das glatte Bild in Oldenburg gemalt. Vielleicht ist es Ihnen recht, wenn es Ihnen statt des Aquarells sendet, das uns für Reparaturen allerlei Kosten gekostet hat. Bitte zu telegraphieren

Es freut mich sehr, daß der Herr Professor, daß ich Ihnen bei Ihrer Anfrage

seit Kurz meine persönliche Stimmung mit dem Künstler Verkehr sein konnte.

Ihre ganz ergebene

Ellis.

Herrn
Professor Becker
Präsidenten d. Akademie
der Künste
Berlin.

C. STEIN
DIZIONI-INCASSI
S. M. l'IMPERATORE di GERMANIA

306 313

ROMA 30/5 1892
42-45, via Mercede

Sig. Phalant & Dietrich
in Liqu.
Berlin

Der Julianapfs Sendung
über

Per Fs 500. = ℳ 405.
wurde an Per Provisi-
Bankan Per Kunst Akademie
gesandt & Per Empfangung
wird Ihnen Bestätigt.

Ergebenst
C. Stein.

Königliches Polizei-Präsidium,
Abtheilung für Feuerwehr.

Journ. No. 11224 Fw.

Berlin, S.W., den 13. Juli 1892.
Linden-Str. 41.

307/314

K. Ak. d. Künste
Eing. 18 JUL 92 Berlin
Anlage.

1. 1594.

Euer Hochwohlgeboren übersende die Abschrift anbei mit Ersuchen, mir für die im Laufe des Monats Juni cr. im Landw. Ausstellungsgebäude stationirt gewesene Feuerwachtmannschaft mit dem ergebenen Ersuchen, den Betrag mit 403,60 M. an die hiesige Kasse der Feuerwache, Lindenstraße 41, gefälligst zahlen zu lassen.

Königliches Polizei-Präsidium,
Abtheilung für Feuerwache.

I. V.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier

Zur Zahlung gelangt
Berlin, den 20/7 92.

Zur Haupt-Kasse
d. k. Ausstellungs-Gesellsch.
Berlin, den 20/7 92.

308 315

TRAINE & HELLMERS
KÖLN.

KÖLN, den 9 August 1892

T 1662

K. Ak. d. Künste
Eing. 10 AUG 92 Berlin
Anlage.

An die Königliche Akademie der Künste
Berlin

Auf Ihre Anfrage nach Ihrer gefälligen Offerte vom 16 April a. c. beehren wir uns, Ihnen mitzutheilen, daß unsere Anlagen in den gewünschten Größen mit entsprechender Ausstattung M 62.75 kosten würden, welche Sie bei Ihrer gefl. Ordre wollen, unserer Firma Traine & Hellmers Köln per Postanweisung gütigst zukommen zu lassen.

Hochachtend!
ppa Hugo Traine

A. 10. 8. 92.
Anweisung auf die Kämpfe.
Stellung gutgeschrieben.

p. p. A. um 3/9 übergandt
Meppel.

TELEGRAMM-ADRESSE: TRAINEHELLMERS

316
309

Porto v. Pferdner Kanne	
n/s Rückfahrt v. meiner Kiste	ℳ 30.50
Porto v. Alwys Emmerich	
Kurpunkten vom 7 Oktober.	" 22.75
5 Aufpunkten " 7 "	
Lohn für 1 Arbeiter beim	
Einbringen der Expert's beim	
Amt der Ankunft 5 beim	
Aufpunkten	" 8.00
Einfahrten v. der Bahn	" 1.50
	ℳ 62.75

KUNSTHALLE ZU HAMBURG

...k. d. Künste
...AUG 92 Berlin
Anlage.

Hamburg, den 13. Aug. 1892.

T 1675.

Hen Dir
Direction der Königl. Akad.
deutschen Kunst-Ausstellung
zu Berlin das
Herrn Professor Carl Becker
Hochwohlgeboren
Berlin.

Wir bestätigen den Empfang der von
Ihnen zurückgesandten Gemälde von Prof.
Kuehl und M. Liebermann und er-
lauben uns, Ihnen unsere Auslagen
mit dem gefl. Ersuchen um Rückver-
gütung spezificirt aufzugeben.

Johannsen
Sign. Schiller
Secretair der Kunsthalle

317

310

Narkosirung Prof. Kuckl	M. 3,50
" Spitzfeder	
Narkosirung M. Liebermann	" 10,50
" Nebzfleckarinnen	" 10 —
Pflaster	" 2 —
Narkosirung Liebermann	" 2 —
Rückgabe	
Kollegeld und Spesen Transport zum Arzt	" 5,50
	M. 33,50

M. 15. 8. 92.

Rück den Kompetenzstreitigkeiten anzuweisen.

Ehz

3/9 übersandt 3311 537
J. Muspratt.

318

München 25. Aug. 92

311

Herrn Thaland & Dietrich

Spedteure

Hier beehre ich mich die ergebenste Mittheilung, daß meine „Ringergruppe“ an der akademischen Kunstausstellung in Berlin in einem derartig beschädigten Zustand gelangt kam, daß eine Reparatur, wenn nicht ausgeschlossen, immerhin mit großen Risiken und Kosten verbunden ist, da ich einen weiteren Abgang derselben nicht besitze. Wenn die Beschädigungen entdeckt, so sind, abgesehen von kleineren Beschädigungen, oder einen Finger beim Herausnehmen und der eine frei exponierten total gebrummert und zerschmettert. Die Beschädigungen konnten nur durch

KUNSTHALLE ZU HAM
1895

möglich werden, dass [illegible] Herr Direktor die Güte in einer ihnen genehmen Stellung und ungefähr unter Vergütung der Kosten übergeben würde, wonach sich die Objektes voraus ungefähr veranschlagen lässt.

Ich muss die Gefälligkeit für den mir vorgeschlagenen Termin erbitten, da sich mein einstweiliger Platz um ca 100 M. [illegible] wird und [illegible] damit [illegible] die [illegible] Zeit [illegible] Leistung [illegible] sind oder eine [illegible] Abschätzung verlangen. Am Gipsen der Büste, sowie den Mangel der Vergütung [illegible] ich gerade bei der Ausführung durch einen anderen Kollegen [illegible]. Bezüglich meiner bin ich Ihnen gefl. Aufklärung bitten, warum die Kostenfrage vorher

verschoben werden könnte. 312

Mit vorzüglicher Hochachtung

Hugo Kaufmann

Bildhauer

Luisenstrasse 42. Rückgeb. b/o.

br m. origin. Atelier

Baron Bürcau

des akademischen Kunst

Ausstellung Wien

[illegible] Kommissionen

und weitere Vermittlung

ergebenst überreicht.

Berlin 29. August 1892

In Vollmacht Phaland & Dietrich ein Lehrling

Führer

Br. m. gerückt mit der Bitte um gefl. [illegible]

fügung der beiderseitigen Ein-
lieferungsdaten.

Berlin, den 29. August 1892
Der Ausstellungsvorstand
[illegible]

---

ad I 1791.

320
318

Herrn Hugo Kaufmann
Maler
Luisen Str. 42 o Rchg.
München

mdt. 7.9.92 Z.
ab. 8.9. " Z.

Ew. Wohlgeboren

~~[illegible]~~ Schreiben vom 2. Sept. d. J. [illegible] auf den [illegible] ~~[illegible]~~ ~~Beschädigung~~ Ihres [illegible] Bildes [illegible] Anzeige [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] Bemerkungen an den Spediteur [illegible] Beschädigung [illegible] vorläufig 100 M [illegible] oder [illegible] Betrag [illegible].

Dem gegenüber muß ich Ew. Wohlgeboren auf den § 13 des Ausstellungsprogramms hinweisen. ~~[illegible] Beschädigungen [illegible]~~ durch den [illegible] Versicherung gegen Beschädigung in diesem Falle ausgeschlossen ist. Trotzdem [illegible] Ew. Wohlgeboren möglichstes Entgegenkommen in dieser Angelegenheit erweisen will und deshalb die ~~[illegible]~~ Ausstellungskasse angewiesen, Ihnen die Summe von 100 Mk. anzuweisen, indem ich hoffe, daß damit die Angelegenheit zu gegenseitiger Zufriedenheit erledigt ist.

Der Präsident
[illegible]

Phaland & Dietrich
Speditions-Geschäft.

Telephon-Verbindung:
II No. 521 Hauptgeschäft Oranienburgerstr. 13/14.
„ 552 Packhofs-Expeditions-Comptoir.

314
321

Berlin N., den 29ten August 1892
Oranienburger Strasse 13/14.

Ihr 11731. Fr. 3/9 92. Schulz 7.

Per Rohrpost

Kaufmann die Juwelengraben der Akademischen Kunstausstellung
Ihrer Anzeige folgend, sind heute der
Goldschmiedemeister Hoffmeister und Gaupisch.
Dieselben sind pünktlich gemeldet worden.

Berlin, den 3 September 1892. Mit dem eingeschlossenen Schreiben
wo Hoffmeister erklärt heute auf der Akademie der Anfertigung des Preises
seinen Anzug zu ändern, übersenden wir Ihnen
ihre eingereichte Skizze zurück.

Muppli.

Ges. erg. Mitgl.

Fr. 3/9 92.

wir bitten Sie gefl. Ihrem Mitgliede, Herrn Hugo Kaufmann in
München von 25 Uhr ab, überreichen zu
wollen, daß die dort hinterlegte Kiste mit dem Schmucke, und
Derselben ersehen zu wollen, daß
die fragliche Kiste AK 303 unbeschädigt
hier der schriftlichen Bahnexpedition eingeliefert worden ist.

Auf Gebrauch bitten wir gefl.
Empfangsbescheinigung, und bemerken wir,
daß bezüglich der demnächstigen Rückbeförderung,
Ihrem Bestimmungsorte, daß die Kiste
via Frankfurt a/M gesandt und uns
München gegangen ist, die Bedingungen
gen für Ausführung der Frachtsendung bei
dieser Expedition also nicht vorliegen.

Hochachtungsvollst

In Vollmacht Phaland & Dietrich in Liquidation
Führer

322

2. Sept. 92

K. Ak. d. Künste
Eing. 6± SEP 92 Berlin
Anlage.

Sr. Hochwohlgeboren

Herrn Prof. C. Becker

Berlin

Ich erlaube mir, Ew. Hochwohlgeboren die ganz ergebenste Mittheilung zu machen, daß unsere in der akad. Kunstausstellung ausgestellt gewesene „Ringeraugruppe" in einem derartig beschädigten Zustande sich befindet, daß es nicht möglich ist, dieselbe wieder einigermaßen zu reparieren, denn es fehlen abgesehen von kleineren Beschädigungen, von denen einige frei aufstehenden Theile unseres jüngeren Ringers (dieselben sind ganz in kleine Theilchen zermalmt),

so daß ich wieder nach dem letzteren Modell die Arbeit vorzeigen müßte, da ich wenig Einklebearbeit mir der zum Ganzen eine besitze.

Mein Anliegen und auch die meine Kollegen welches mir beim Ausgestalten behilflich war, ist es, daß diese Angelegenheiten, wenn möglich eine sehr günstige Regelung mögen erfahren will werden können, wie es wohl, als beim Ausgestalten sich die Arbeit an mehrere Stellen ganz entblößt von Emballage zeigte.

Ew. Hochwohlgeboren werden es mir, in meiner Eigenschaft als jüngster Künstler hierorts nicht verargen können, wenn ich Sie ganz ergebenst bitte, es gefl. veranlassen zu wollen, daß mich der hochlöbl. Comité der Ausstellung für diese verlorene Zeit eine Visa einigermaßen entschädigt, um so mehr als ich nicht das wenige, was ich verdiene sehr nötig, weniger bin und mir daher derartige unvorgesehene Fälle nur um so schmerzlicher vorkommen.

Ich überlasse Ew. Hochwohlgeboren die Besichtigung der mir vorgeschriebenen Posten mit Bitte mitzuteilen, wie ich so weit als Sie es für angemessen halten, mir behilflich zu sein.

Mit ganz vorzüglicher Hochachtung

ergebenst.

Hug. Kaufm. am Bildhauer

Luisenstraße 42 ° Rckg.

Ich habe bereits an den Vorsitzenden der Ausstellung Herrn Professor Reinhardt geschrieben.

K. Ak. d. Künste
Eing. 10 SEP 92 Berlin
Antw.

Berlin, 9. September 1892.

324
317

I. 1738.

Ggb.
die G. Spangenberg'schen Akten
sind sämmtlich aus der Handbibliothek
der Königlichen National-Galerie
vorläufig in Empfang genommen
worden am 1. oder 2. August cr.
Bruppel.

H. 10.IX.92
1) Dem Antragsteller Mittheilung von der
angeforderten Akten zu machen, sowie dass
dieselben Seitens der K. Nat. Gal. Verw.
Einsicht genommen wurde.
2) Ad
die Direktion der K. National Galerie
Herr Dr. Tschudi ergebenst Kenntniss.
Akten 126 sind bei mir Lagerbuch. No
sind zur gefälligen A. d. A. Empfangnahme

ad 1. 2 Sept.
I. 1738. 92
ab d. 12. 9. 92

Hierselbst

Einem Hohen
Senat der Königlichen Akademie
der Künste

erlaube ich mir hierdurch ganz
ergebenst mitzutheilen, dass ich
bei der diesjährigen grossen
Akademischen Kunstausstellung
überlassen gemälde von G. Span-
genberg. „Frühling im Walde"
bisher noch nicht zurückerhalten
habe und infolgedessen die Befürch-
tung hege, dass dasselbe irrthümlich
an unrichtiger Stelle abgeliefert
worden ist. Ich bitte den Hohen
Senat meine Monitorium gütigst zu
entschuldigen, falls meine Vermuth-

K. Ak. d. Künste
Eing. 14 SEP 92 Berlin
Anlage

I. 1749.

München 13. Sept. 92

100 M. per Postanweisung sind überschickt

Meyppli:

Hochwohlgeboren

Herrn Prof. C. Becker

Berlin.

d. 15. 9. 92
Je den Akten
Jd.

Hz

Bezüglich der den hies. Hochwohlgeboren in Betreff meiner auf den Turngott bezüglichen „Ringergruppe" gestellten Anfrage, erlaube ich mir der Unterzeichnete Ihnen vollkommen Bescheid und Ihnen verbindlichsten Dank auszudrücken.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst
Hugo Kaufmann
Bildhauer
Luisenstraße 42 Rckgb. I

Setzung nicht getroffen sind die Ablieferung der Gemälde seitens der Kunstausstellung noch nicht bewirkt sein sollte.

Mit vorzüglicher Hochachtung

R. Toelcken

Kurfürstendamm 136 pt.

Gemälde v. H. Hanfstaengl: Jesus im Tempel hat die am 31. Dec. vorgelegte Bescheinigung der Ausstellung noch nicht erhalten und ist gemäß gestern per Post abgesandt worden. Ebenso ist das Gemälde von Gabriel Max: Madonna mit Kind, welches ebenfalls am 31. Dec. vorgelegt wurde, gestern per Post abgesandt worden.

Die Gemälde von Hanfstaengl: Jesus im Tempel hat die am 31. Dec. vorgelegte Bescheinigung der Ausstellung noch nicht erhalten und ist gestern per Post abgesandt worden. Ebenso ist das Gemälde von Gabriel Max: Madonna mit Kind, welches ebenfalls am 31. Dec. vorgelegt wurde, gestern per Post abgesandt worden.

Die Ausstellungs-Kommission

J. V. Hz

Königliches Polizei-Präsidium,
Abtheilung für Feuerwehr.
Journ. No. 14285 Fw.

Berlin, S.W., den 13 September 1892.
Linden-Str. 41.

319
326

I. 1753.

K. Akad. Künste
15/9 92
Abth.

Euer Hochwohlgeboren übersendet die Abschrift anliegend eine Kostenrechnung für die in der Zeit vom 1. bis 26. August cr. im Lauf der Ausstellungsgebäude stationirt gewesene Feuerwehrabtheilung mit dem ergebenen Ersuchen, den Betrag mit 331 Mark an die Feuer-Kasse der Feuerwache, Lindenstraße 41, gefälligst zahlen zu lassen.

Königliches Polizei-Präsidium,
Abtheilung für Feuerwehr.

I. 16. 9. 92.
Der gewünschten Bitte zu Lasten der Ausstellung zu bezahlen.

Zu Pos. 2 zu gehen.
Bumpski
17/9.

Pos.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

Otto Wagner
Architekt und k. k. Baurat
- Wien -
III. Rennweg 8.

K. Ak. d. Künste
Eing. 15 SEP 92 Berlin
Antwort

Wien, am 14 September 92

319/327

I 1763.

An die

Königliche Akademie der Künste

in

Berlin!

Gfl.

Die Zustandsführung
vom 26. v. Mts. erfolgten
Ablieferung an die Lager
sind an g. Wagner direkt,
sondern wie in erst
heute mit Anfrage
erfahren, an die Kunst-Ausstellung 1892" aufgestellten Construction
fälschlicherweise, die Allg.
Oesterr. Transport-Ge.
sellschaft in Wien
adressiert werden müssen. Nun sind diese Sendungen bis heute nicht
zum Transportschiff
zu wenigen.

Ich ersuche Sie Ihrerseits baldigst gefl. Veranlassung treffen zu wollen, damit die Ablieferung der Objekte mit der Aufstellung betrauten, damit wir Ihr
ges. Hr. Wagner sonst
in Kenntnis gesetzt
werden mit der Bitte, wie event. sofort
mittheilen zu wollen.

Ihr Ergebener
Otto Wagner

Otto Wagner
16/9

Wien, am 16. 9. 92

Einverstanden zu den Akten.

Fm.

328
320

Phaland & Dietrich

in

BERLIN N.

Speditions-Geschäft.

„Ohne Verbindlichkeit für die Eisenbahn."

Von Sendung de Herr

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.
AKADEMISCHE KUNST-AUSSTELLUNG 1892.

Zur Verfügung de Herr

Zur Weiterbeförderung an Herr

Versicherungs-Werth:

321
329

Frachtbrief.

Der Wagen
No.
Eigenth.
No.
Eigenth.

Der Frachtkarte: No. 14 / Pos. 24 / 12

An Firm J Eckhardt
in
Station Düsseldorf Jorgy 484.
der Rheinische Eisenbahn.
Etwaige Angabe des Transportweges 54/12 Berlin LB 26/8

Sie empfangen die nachstehend verzeichneten Güter auf Grund der in den Betriebs-Reglements und Tarifen der betreffenden Bahnen beziehungsweise Verkehre enthaltenen Bestimmungen, welche für diese Sendungen Anwendung kommen.

Zeichen und Nummer	Anzahl	Art der Verpackung	Inhalt	Wirkliches Brutto-Gewicht Kilogramm	Abgerundetes zur Berechnung zu ziehendes Gewicht: Kilogramm	Deklarirter Werth der einzelnen Positionen	Erklärung wegen der etwaigen zoll- und polizeilichen Behandlung, Mittelsperson, Nachnahme der betreff. Dokumente und sonstigen Beilagen incl. Bleiverschlüsse. Etwaige gesetzlich oder reglementarisch zulässige Erklärungen.
DVA 116	1	Kiste	Gut Parfumerie	195	241		
			2	100			

Die deklarirte **Gesammt-Werthsumme** beträgt (in Buchstaben)

Die deklarirte Summe des **Interesses an der rechtzeitigen Lieferung** beträgt (in Buchstaben)

Stempel der Abgangs-Station: K. E. D. Mdg. GÜTER-EXPEDITION Berlin-Lehrte. 26. 8 92. N

Wiege-Stempel

Berlin N., den 26 August 1892

Unterschrift des Absenders

Phaland & Dietrich.

C. D. B. Berlin. 2200 s. 1892/93. I.

Stempel der Empfangs-Station: RHEINISCHE EISENBAHN 30 AUG DÜSSELDORF

Frankatur-Vermerk des Absenders

Nachnahme: Baar-Vorschuss / nach Eingang — in Buchstaben: Drei Mark

Spezifikation obiger Nachnahme: Expeditionsgebühr

Betrag M.	Pf.
3	—

Frankirt — NOTE. 27

	Frachtsatz für 100 Kilogr.	Zu erheben M.	Pf.
Nachnahme (Baar-Vorschuss / nach Eingang)		3	—
Provision			10
Fracht bis ...	64	12	
Zuschlag für (Werthsdeklaration / Interessedeklaration)			
		15	10
Fracht bis ...			
Zuschlag für (Werthsdeklaration / Interessedeklaration)			
			60
Fracht bis ...			
Zuschlag für (Werthsdeklaration / Interessedeklaration)			

Die Kisten unfrankirt
Düsseldorf den 31. 8. 92
H. Kohlen

NB. Die Uebergangs-Stempel sind der Reihenfolge nach auf die Rückseite der Note aufzudrücken.

Druck von Carl Kühn & Söhne, Berlin C.

Papier-Breite: 37 cm

Höhe 29 cm

330

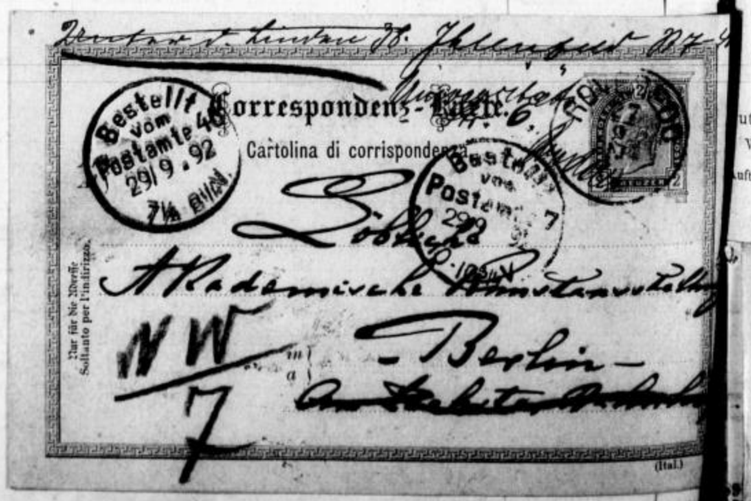
Königliche Akademische Kunstausstel-
lung Berlin –

322

Ich bitte die in Berichte meiner
Karte vom 7 August d. J. Loosche
gefälligst mir Nachricht über die
Bilder Bordigeron's Schule
Lorens's Stelle, gefälligst geben
zu wollen – Achtungsvollst

Louise Galenzoni

Wien. den 27/8 1832



Die Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens

Künstlerhaus, Lothringerstrasse Nr. 9

323
331

~~ndte~~ erhielt am 29. September per Frachtgut / ~~Eilgut~~ in 1 Kiste

Zu.	Anzahl	Art des Kunstwerkes	Künstlername und Gegenstand	Preis
	1	Hgm	„Im Stall" von L. Serena	

utem Zustande.

WIEN, den 10. October 1892

uftrage des Herrn

Hochachtungsvoll

Secretär.

332
314

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.

1782.

Anlage

An
die Königl. Akademie der Künste
Alt Moabit 4/10

Berlin W.56, Datum des Poststempels. den ten 189

Hiermit werden Sie ergebenst benachrichtigt, daß Ihre Versicherung Nr. 107454 6 Mk
im Betrage von 100000 M auf Mobiliar, Kunstgeräth, Bibliothek
am 19 ten Novbr. 1892 abläuft.

Sie wollen gefälligst nachstehend bemerken, ob und in welcher Weise Sie Fortsetzung der Versicherung wünschen, und mit dieser Erklärung die vorliegende Benachrichtigung **baldigst** an die unterzeichnete Agentur gelangen lassen.

Hochachtungsvoll

Generalagentur der Feuerversicherungsbank f. D.
A. Linke
Französische Strasse 33
BERLIN W. 56

Fragen:

1. Soll die Versicherung fortgesetzt werden?
2. Auf wie viel Jahre?
3. Mit jährlicher Zahlung der Prämie?
   oder
   mit Vorauszahlung der Prämie auf die ganze Dauer der Versicherung gegen Rabatt?
4. Unverändert?
   oder
   mit welchen Aenderungen?

Vorerst und bestehen
2/12 92 Bleyer.

, den ten 189 .

Correspondenz-Karte.

An ~~Hochwohlgeboren~~ Hrn
~~Herrn~~ Königliche Bureaux der Akademie
Commun
in Berlin
kgl. Akademie der Künste

Düsseldorf. 28.9.92
Nr. 2[illegible]/92

333
325

An das Bureau d. Akad. d. K.
Kunstausstellung.

Rückschrift, durch Sendung
an Assratte zurückzugeben, verbleibt Künstler-Carnet
beim Kgl. Bureau.
2/9 92.

Bonn, 26. Sept. 92.

Von einer Lösung der Frage über Skulpturen-Aufstellung sind wir noch weit entfernt. Es wird wie der zu gesandten Bilder: Löwenkämpfer v. Peres. (Nr. 246. Katalog) nur die Kiste mit dem Rahmen des betreffenden Bildes vor die Kiste mit der Honigsonne, dem Bilde folgen.

Nun ist mir soeben durch Brief meine Kiste, welche Galvanoplasten abgeliefert wurden

Ich bitte dringend um gefällige Antwort, da meine Äußerung über eine solche doch die letzte ist.

Hochachtungsvoll

Gottfried Eckhardt.
Kgl. Akademie.

Bemerkt in der Absage-Sendung nicht mehr nötig, herausbracht werden.

I. 1856.

Düsseldorf. 30. 9. 92 326

1/10 Bureau der Akad.
Kunst-Ausstellung

Das Werk ist mit Leipzig gekommen und wurde uns Düsseldorf zurückgesandt. Von den Bilder unserer Programm ist pitturen Bürgermeister die Zurückweisung bei der Rückgabe unterblieben.
Viel Gemälde waren von der Düsseldorfer Jury zugewiesen.

Muppli

4. 7. X. 92

Auf Wiederkehr Besten zu wiederholen

Ihre Sache angekommen, daß mein Bild, Ostern der Ferien, da Postweg dorthin zu kommen ist.
Da ist nun der Versandort Leipzig und Berlin für das Bild da wegen, so wünsche ich eins Bild, für den Versandort des Kasseneinsatz die Höhe von 15 Mark 70 Pfg. reklamieren. Betrag von 1 Mark 30 Pf. für den Versandort von unserer Wohnung zur Akademie, bringe ich anbei.
Ich bitte sende ich Ihr betreffenden Empfangschein.

Gottfried Eckhardt.
Kgl. Akademie.

J. 4 Dr. Herrn Pr. v. Dietrichs über. Leipzig

Muppli
1/10.

335
327

Phaland & Dietrich e. L.
Speditions-Geschäft.

Telephon-Verbindung:
I No. 521 Hauptgeschäft Oranienburgerstr. 13/14.
„ 552 Packhofs-Expeditions-Comptoir.

Berlin N., den 4. October 1892.
Oranienburger Strasse 13/14.

An I. 1874.

Die Königliche Akademie der Künste
Akademische Kunst-Ausstellung 1892
Berlin N.W.
Universitäts Str. 6.

K. Akademie der Künste
Eingang 4/10 92
1 Anlage.

Wir gestatten uns, in der Anlage ein Schreiben des Herrn C. Stein in Rom d. d. 28. September mit dem uns ergebenen Ersuchen zu übermitteln, uns baldgefälligst bekannt geben zu wollen, wie wir uns mit Herrn Stein über die bewegte Angelegenheit zu verhalten haben, und empfehlen uns

Hochachtungsvollst
In Vollmacht Phaland & Dietrich i. L.
Dietrich

4.7.X.92

dem Rekuppel zu meinen Akten.
i. V. Lange

2 M

Schreiben.

Luigi Galvagni
WIEN
I. Seiler Stadt 14.

Rovereto 6/10 1892

K. Ak. d. Künste
Eing. 8 OKT 92 Berlin
Anlage

Löbl. Akademie der Künste I. 18.
Benachrichtigung in
Berlin
auf Ihre Karte v. 29ten d. M.

Mit meiner Karte vom
2ten August d. J. ersuchte ich
Sie die Bilder Serena und
Bordignon an das Künstlerhaus
in Wien Stolzg Lothringerstrasse
zu schicken -
Das erwähnte Künstler-
haus und ich, haben wir
bis heute genannte Bil-
der nicht bekommen -
Die Bilder brauche ich aber
dringend - Achtungsvollst
und bitte an den Luigi Galvagni
Maler wie sie
schreiben -

T. S.

Das Bild „Bordighera" in der
Schule - habe ich richtig bekommen.
Haben Sie vielleicht Serena's
Im Stall - da seine Adresse nach
Treviso gerichtet?
Ich bitte nachsehen zu wol-
len. Achtungsvoll
Luigi Galvagni

Das Order des Künstlers entsprechend sandte das Bild von Bordighera von Fürstfeld per Eilgut am 7. August um 8. August an seine Adresse gesandt. gesandt werden, während das Bild von „L. Serena „Im Stall" an das Künstlerhaus in Wien., Lothringerstr. 9 Et. S. 1 am 18. August abgesandt wurde.
Die Firma Ph. & Dietrich in Leipzig ist an spät worden, was dem Ausbleiben des sonstigen an Bildern Transportes anzuführen ist. Trotz der Signum L.S.1 Galv. & Künstlerhaus worin also bemerkt.

Leipzig
8/10 92.

4. 8. K. 92

[illegible]

[illegible]

337

I 1892. pol 3/10 92. Berlin 1 Oct. 92.

329

Ew

Gehorsamst Jos Kraft Bot.-Präsident.

Mit großer Erkenntlichkeit habe ich bei meiner Rückkehr nach Berlin aber von Ihnen übergebenen Druckschrift über den Aberglauben entnehmen, wenn ich aber die Zusendung meines verehrten Herrn Grafen (die 2 dauern Exemplare), welche ich gütigst Verfügung gestellt. Es muß vergessen worden sein, und dieselbe zu übersenden und bitte ich mir an Sie die Bitte die bezüglichen Befehle zu ertheilen.
Ihren Freund meinen Herzensgruß habe ich ausgerichtet, aber auch dort sind die Bilder noch nicht eingetroffen.
Mit freundlichen Grüßen Ihr sehr ergebener
Louis Spangenberg.
132 Kurfürsten Str.

Ew. 10. 92

Herr L. Spangenberg ist wie Herr Inselmacher No 1738 von der Abgabe der Bilder an die National-galerie zu befreien.

Ich.

Ew

Dr.

330.
338

Berlin, den 9. October 1892

K.H. nebst Anlage
der Gütervorsteherei-Hülfsstelle
Oderberg
zur gefälligen Kenntnißnahme und weiteren
Veranlassung ergebenst übersandt.
Etwaige Meldung erbitten Sie mit Bezug
Bn-Oderberg No. 26/1 vom 19.8. c.
der Güterabfertigungshülfsstelle Schl.
Eilers v. Hoyer

Eingeg. d. 10.9.92 I 1317
III Beilage

d. Hz. Rev. Herrn Bahnhofs-Vorstand
Oderberg
ergebenst mitgetheilt. Königl. Güterexpedition
mit Bezug auf Verfügung B No 44 pos 18 vom 22/8.

K. F. N. B. ODERBERG
No. 1653 PRÄS.: 12/10

Oderberg, den 11. October 1892.
Königl. Güter- & Abfertigungs-Halle.
Spielmann

No. 4653

Königl. Preuss. Eisenbahn-Verwaltung

Königl. Eisenbahn-Betriebsamt

Wien

Königl. Güter-Abfertigung Wien Nordbahnhof

Laut Frachtbrief Nr. 58783 sind hier angekommen und werden zur Abholung bereit gehalten:

Ein Wagen Nr. 5622/3 mit Kämmerer Schlösser

Berlin, den 17. Oktober 1892

Königliche Eisenbahn-Direktion

Vorlick

Gütter Abfertigung
Berlin Nordbf
Laut Frachtbrief Nr. 58783
sind hier angekommen
2 Wg.
Wien Nordbf 17/10 92

Wien Nordbahnhof Expedit
Kaiser Ferdinand Nordbahn

G.E.V. Berlin
praesentirt
den 17 10 92

Frankfurt a/O. 17/10 92
K. Eisenbahn-Betriebsamt
Stackmann & Dietrich i/L.

Hier

mit ergebenster Bitte um gefällige Rückgabe gegebenenfalls gütigst zurück zu senden.

Die Güterabfertigung Stahl

Meyer

339

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt

Wien

Laut Frachtbrief Nr. 58783 sind hier angekommen und werden zur Abholung bereit gehalten:

1 Wg. Nr. 5622/3 mit Kämmerer Schlösser

Berlin, den 17/10 92

Königliche Eisenbahn-Direktion

Vorlick

Frankfurt a/O. 17/10 92
K. Eisenbahn-Betriebsamt
Stackmann & Dietrich i/L.

Hier

mit ergebenster Bitte um gefällige Rückgabe gegebenenfalls gütigst zurück zu senden.

Die Güterabfertigung Stahl

Meyer

339 331

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt

Wien

Laut Frachtbrief Nr. 58783 sind hier angekommen und werden zur Abholung bereit gehalten:

1 Wg. Nr. 5622/3 mit Kämmerer Schlösser

Berlin, den 17/10 92

Königliche Eisenbahn-Direktion

Vorlick

Frankfurt a/O. 17/10 92
K. Eisenbahn-Betriebsamt
Stackmann & Dietrich i/L.

Hier

mit ergebenster Bitte um gefällige Rückgabe gegebenenfalls gütigst zurück zu senden.

Die Güterabfertigung Stahl

Meyer

Laut 48
1818.

Correspondenz-Karte.

Cartolina di corrispondenza.

Bestellt vom Postamt 22 9. 92

An
Löbliche
Berliner Künstler
in
-Berlin-
Wilhelmstrasse 92

340
332

26/1 x 19/8

Phaland & Dietrich vorm. L.
Speditions-Geschäft.

Telephon-Verbindung:
Amt III No. 521 Hauptgeschäft Oranienburgerstr. 13/14.
„ „ „ 552 Packhofs-Expeditions-Comptoir.

BERLIN N., den 8ten October 1892
Oranienburger Strasse 13/14.

An
die Direktion der Königlich Niederländischen Staatsbahnen
Hier

10 Pf. Frankaturen!

G.E.V. Berlin
praesentirt
den 8/10 92

Kar 13185

Am 18ten August P. J. übergaben wir Ihnen zur Beförderung an die Generaldirektion der österreichischen Staatsbahnen Wien in Wien Rheinpforte

1 St 1 - 1 Kiste 60 119 Kilo enthaltend ein Gemälde von Luigi Serena

Dasselbe war laut eines Briefes vom 18ten September a. c. Bestimmt uns nicht zugekommen, hat sich aber nach mündlicher Aufklärung des Eigenthümers noch bis heute noch nicht gefunden, und ersuchen wir deshalb um gefl. Nachricht auf Ihrem Verbleib, und um event. Veranlassung schleunigster Ablieferung.

Mit Achtung
In Vollmacht Phaland & Dietrich in Liquidation
Schröder

Ich habe die Ehre Ihnen
den Empfang des Bildes
Seiner = Ihrer Majestät zu
bestätigen.

Mit Verehrung
Ihrer Majestät
Wien 12/10 1862

Jetzt: U. d. Linden 38 (Akademie der Wissenschaften)

Correspondenz-Karte.

Löbliche Königliche Kunst-Akademie

Berlin

An Lehrter Bahnhof

I № 1840.

Praes. eodem. 1 Anl. 7

Acta: Ausstellung pro 1892

Phaland v. Dietrich

Rekursgesuch Verfügung vom 29 ten September v. J. I No über vorgelegt.
Bürstenbau.
Dieselben betrug an im Ganz.
Jahr . . . 1425 M. 50 ₰

Berlin, den 29 ten September 1892

Illegible.

d. 29/9 92.

Das Gesuch ist zu prüfen und zu bescheinigen.
Nach erfolgter Prüfung ist Letztere der Entscheidung zuführen zu machen.

Illegible.

Illegible.

GEBRÜDER WETSCH, MÜNCHEN.

335
343

Speditions-Geschäft, Verpackungs-Anstalt und Versandt-Stelle für Kunstwerke.

I. 1974.

Comptoir & Lagerräume: Schützenstrasse Nr. 50. — Lagerhaus und Petrollager: am Centralbahnhof.

Telegramm-Adresse: Wetsch — München. — Regelmässige Fuhren von und nach den Bahnhöfen.

Berlin, den 24. Oktober 1892.

No.

München, den [illegible] 1892

Hiesige Hand der Herren
Thaland & Liebrich zur
Verbringung der Bilder
nach Amsterdam gesandt.

Zu.

By.

Königl. Akademie
der Künste
Akad. Kunst-Ausstellung
Berlin.
N. W.
Universitäts-Str.
No. 6.

Herr Professor Herkomer
hatte in Jahre 1891
[illegible]
Bild, Abendfrieden
in Moor, welches in
Liste: Gr. Nr. 5311
No 105. d. J. auf Ihr
Ersuchen nach Berlin
Akt 12. M. Forst ver-
laden auf Lager
zur Verfügung des
obigen Herrn ver-
bracht wurde.
Nachdem H. N. jetzt
sein Bild hierher
[illegible]

Soeben, beauftragt Sie
mich selbst, wegen der
von Ihnen vorgelegten
neuen Eingaben bei
Ihnen gefälligst
nur so viel wegen des
von Ihnen erhaltenen
Zollpasses der in
der Eingabe unter
dem Datum [illegible]
Juni 1892 genannten
Sache
Ihnen bitten schon
den Betrag v. L. 12,92
und 7 Pf. auszuhändigen
zu wollen, damit
wir den Gegenstand
mit Ihrem Passe N.
ordnen können
Hochachtungsvoll
Gebrüder Ulrich

TE & TELEGRAMME
STEIN - ROM

336 344

№ 25522

1 2017

C. STEIN

SPEDITIONS - U. INKASSO - GESCHAEFT

HOFSPEDITEUR S. M. des KAISERS v. DEUTSCHLAND u. I. K. H. der PRINZESSIN FRIEDRICH KARL v. PREUSSEN
Spediteur der K. K. Deutschen, Russisch, u. Spanischen Botschaften
sowie der Königl. Preuss., Bayerisch. u. Portugiesisch. Dänisch. u. Amerikanischen Gesandtschaften

.. ROM ..
Via Mercede, 42

Fr. 29/10 92
Fl.

N. 29/1092.
Je Lassen das Ausfall.
ung diverbl je zulass.
Je.

An die Ausstellungscommission
der Akademie der bildenden Künste
Akademische Kunstausstellung Berlin

Rechnung über endstehend verzeichnete und per Frachtgut, von Port
angekommen franco an José
Juliana für abzuliefernde
Güter.

ZEICHEN	NUMMER	KILOGR.	ART DER GÜTER	KOSTENAUFSTELLUNG	Lire	C.
				~~Nachnahme der Absender~~		
			27 / Colli Gemälde	Transportkosten anbier	8	65
				Grenzspesen, (an die Bahn gezahlt)		
				Zoll - Declaration	1	05
				Staatszoll	5	83
				Stadtzoll	—	65
				Zollabfertigung & Provision	2	—
				Taxe f. zollamtl. Arbeitslohn	—	25
				Zustellung ins Haus	—	75
				~~Terminverlängerung im Zollamt~~		
				Lire	19	18
				—	15	35

Rom, den 29/10 1892

K. Ak. d. Künste
Eing. 15 NOV. 32 Berlin
Anl.

Düsseldorf d. 14 Novbr. 1892

337

I 2117.

Ich bitte Euer Hochwohlgeboren mir gefälligst mitzutheilen, ob das Bild No 232, im Ausgang 9224 Hannover 24/8 reparirt von Ebel direkt oder vermittelst Passpartout zurückgegangen ist?

Hochachtungsvoll
17/11 92.

Ihr ergebener
Th. Lichtenberg

Sr. Hochwohlgeboren
dem Herrn Direktor der Königl.
Akademie der Künste
Berlin.

Bescheinigt.
Berlin 26/11. 1892.
Sekretär Dietrich

Ich habe das Bild bereits
Anfang Juli in Kiste VDK 33
rechtzeitig eingetroffen
Berlin 3/. Dezbr 1892
Ebel

Zu der diesjährigen akademischen Kunstausstellung war ein Bild meiner „Am Wellensee" (Preis 3000 Mark) eingesandt.

Zur Beschickung der Ausstellung bat ich, mein Bild an Herrn Theod. Lichtenberg in Breslau zu senden.

Heute nun heißt mir dieser Herr Th. Lichtenberg

mit, dass bis jetzt noch keine Bild von mir bei ihnen eingetroffen sei.

Da dies Bild schon durch meine Hände gegangen ist, so bitte ich gefl. Antwort über den Verbleib dieses Bildes Nachforschungen anstellen zu wollen. Vielleicht ist es inzwischen an einen anderen Adressat gesandt worden?!

Mit vorzüglicher Hochachtung

N. 10. 12. 92

Abl erledigt
Zu den Akten.
unsere Antrag an die Ausstellungsleitung
gestellt wird. JH.

Zimmermann etc.

K. AK. d. Künste
Eing. 14 NOV 92

338/346

STEIN'S EXPRESS

T 2119.

Rome, 11/11 92

C. STEIN

GENERAL SHIPPING AGENCY

ROME

Via Mercede - 42, 48

APPOINTED to H. M. the EMPEROR
OF GERMANIA
TO H. R. H. THE PRINCESS FREDERICK
OF PRUSSIA
and to the Embassies of
GERMANY, AUSTRIA, RUSSIA,
PRUSSIA, BAVARIA, SPAIN, PORTUGAL,
DANEMARK
AND THE U. S. OF AMERICA

AGENT FOR
THE GENERAL INSURANCE Co.
of DRESDEN

GEO. W. WHEATLEY & Co.
Globe Foreign Express
LONDON & LIVERPOOL

UNITED STATES EXPRESS Co.
NEW-YORK

M. 49. 50 Frei Brandstätt
Port 2. 40

49. 90
Frei Pl. x 2
Rein
Betrag bezahlt Ebersen
Schuppli.

120. 80
22. 55.
56. 85.
19. 18
219. 38

Quittung folgt.

Zu Händen des Herrn Prof. Dr. Bruno Meyer
Königl. Akademie der Künste
Berlin

Mit gleicher Post erhalten wir von der Staatsbahn der von Berlin eingesandten Ausstellungsgüter einige Frachtbriefe, um sie zu reklamieren. Wir ersuchen Sie deshalb die Ihnen von Fue 120.80 a/ C.St. 3063 v. 24/8
" 22.55 a/ " 3008, 3019 v. 30/8
" 56.85 a/ " 3016 v. 29/8.
gesandte Quittung uns baldmöglichst von Ihnen zurück erhalten zu lassen, damit wir die Reklamation der Künstler wie Ihre Sendung nicht unterstützen können, andern Falls wir gleichfalls das Resultat der Reklamation abwarten. Rückfrachten sollten frei sein.

Hochachtungsvoll

Stein.

Zur Mittheilung des Herrn Phaland & Dietrichs sind die Ausstellungsräume theilweise Franz, theilweise Hollgreven und sind an denselben deutsche, französische, österreichische und italienische Länder bez. Theilen betheiligt, sodaß diplomatische Verhandlungen nothwendig waren werden.
Die Gesammtkosten belaufen sich einschließlich der Frau Jolana liquidirten Auslagenersatzkosten auf zusammen rund 190 M.

Schuppli.
16. 12. 92.

d. 16. 12. 92

1. Die Kosten sind zur Last der Ausstellung zu übernehmen. Reklamation bei dem H. Reichskanzler.
2. Davon z. Stein ist gefällige Mittheilung zu machen.

Der Präsident.
Unterschrift
Schuppli
bez. Eberlein

Unterschrift zu beglaubigen
ad. 20/12 92
OR.

C. STEIN
GENERAL SHIPPING AGENCY
ROME
Via Mercede - 42, 43
APPOINTED to H. M. the EMPEROR OF GERMANIA
TO H. R. H. the PRINCESS FREDERICK OF PRUSSIA
and to the Embassies of
GERMANY, AUSTRIA, RUSSIA, PRUSSIA, BAVARIA, SPAIN, PORTUGAL, DANEMARK
AND THE U. S. OF AMERICA
AGENT FOR
THE GENERAL INSURANCE Co. of DRESDEN
GEO. W. WHEATLEY & Co.
Globe Foreign Express
LONDON & LIVERPOOL
UNITED STATES EXPRESS Co.
NEW-YORK

STEIN'S EXPRESS

339 347

Rome, 11/11 1892

Cession

Auf nachstehende Kisten der Berliner Akademischen Kunstausstellung v. 1892 auf Rom retournirte Sendungen, trete ich meine Reklamationsrechte wegen Rückvergütung der Zölle an die Berliner Akademische Kunstausstellung Koenigliche Akademie der Künste zu Berlin ab

C. St. 3016, 1 Kiste Terracottaskulpturen 350 Kl. v. 29 Aug 1892
C. St. 3008, 3019, 2 Kisten Gemälde 126 Kl. v. 30 Aug 1892
C. St. 3003 1 Kiste Marmorskulpturen 753 Kl. v. 24 Aug 1892

C. Stein.

C. STEIN ROMA KÖNIGL. HOFSPEDITEUR

340 348

C. STEIN

SPEDIZIONI - COMMISSIONI - INCASSI

ROMA

Via Mercede - 42, 48

SPEDIZIONIERE

di S. M. L'IMPERATORE DI GERMANIA,

e di S. A. R. la PRINCIPESSA FEDERICO CARLO di PRUSSIA

Roma 11 Octobre 1892

Herrn Thaland & Liebisch

in Liquidation

Berlin

Recanto. 15/10

Ofn

Gefällige Ihrer
vom Corbeaux c. 28 pto. hier
erhalt ich bei. Ihnen anfrag,
ob die hiesigen Einstellung
gitter rein allgefällig franco ab-
liefert werden sollen, oder
ob der Künstler selber die
Posen zu tragen haben. Auf
Ihr. Schreiben c. 28 pto gab ich Ihnen
eine Aufstellung der auf den
bis jetzt hiergehabten Sendungen
abgesandten Posen. Wollen Sie
gefl. diese Angelegenheit bald-
möglichst mit der Aufstellung
erledigen, damit die Gitter ein-
gefolgt werden können.

Mit Gegenwärtigem
kommen wir nochmal auf unser
Schreiben v. 1 Juli c. zurück & bitten
wir gefl. mitzutheilen, ob wir
noch der Sendung Fritz Brandt'

von der Ausstellung verab-
schiedet ist, muss Ihnen
M. 49.50 auf die Fahrkarte
nachgesandt werden.

Bei Rückkommandirung Aus-
stellungsgästen sollten die Bahnen
freie Rückfahrt gewähren. Mehre
Bahnen haben solche zugestanden
andere nicht?

Bei einigen ist nur ital. Per-
sonen, bei anderen ausserdem
z. B. Italienerinnen.

Hochachtend

Schlie.

341/349

Düsseldorf 29 Oktober 92.

Der langen Zeit-Lücke ist 3 kleine Streik-
Zeichnungen in Bergner Kreise sind Ihnen noch
Schicksal jener Gesellschafts-Ausstellung die ich mir
nicht verschaffen habe. Ich bitte Sie mich mit einer
Zeile Rücksendung.

Hochachtend

Ergebenst

August Lucius.

Bismarckstrasse No. 78.

342 350

Deutsche Reichspost

Postkarte

An

Le Comité der Ausstellung von Werken
Lebender Preußischer Gesellschaft
in
Berlin.
Kunstakademie.

Wohnung
(Straße und Hausnummer)

Königl. Akademie der Künste.
Berlin.

In Beantwortung meines Schreibens
vom 18 Okt. Nachts ist mir
mitgeteilt worden, daß sich das betreffende
Bild nicht gefunden hat.
Es ist meiner Frau nachgesandt
worden, nicht nach
Breslau gesandt worden, sondern
ist allerdings etwas später,
als die gewöhnliche Sendung aus
Berlin hier eingetroffen.
Ich war damals gezwungen

Phaland & Dietrich
Speditions-Geschäft.

Telephon-Verbindung:
III No. 521 Hauptgeschäft Oranienburgerstr. 13/14.
„ „ 552 Packhofs-Expeditions-Comptoir.

I 2395. Berlin N., den 23. Dec. 1892
Oranienburgerstr. 13/14.

Eingegangen 27. DEZ. 92 Berlin
1 Anlage.

Hr
Das Sekretariat
der Königlichen Akademie der Künste
Hier

Indem wir Ihnen die gestattete einzuziehenden Prämienquittungen für die in diesem Jahre stattgefundene akademische Kunstausstellung im Betrage von

M 298.14 pf

gefälligst zur Vereinnahmung übermitteln, bemerken wir gleichzeitig ganz ergebenst, daß der letzte Posten die Gesellschaft von Berlin für 3 Gemälde des Malers Herrn Fritz Brandt in Rom angewiesen worden, die beiden andern angenommen gewesen sind.

Die Empfangsscheine wollen wir gefälligst baldigst zurückgelangen.

Hochachtungsvollst
In Vollmacht Phaland & Dietrich
A Dietrich

Düsseldorf d. 23. Dez. 1892.

Ich bestätige den Empfang der Prämienquittungen für die Gesellschaft von Berlin, während ich glaubte, sie seien in Breslau.

Die Sache ist also noch nicht erledigt und ich bitte um Entschuldigung, wenn ich Ihnen Unannehmlichkeiten verursacht habe.

Mit vorzüglicher Hochachtung

F. Ebel.

Abgesandt 27. Dez. 92.

Berlin N. W., den 31. December 1892.

352

RECHNUNG I 539.

von **P. Wimmel & Co.**, Kgl. Hof-Steinmetzmeister,

Lehrter Strasse No. 18.

über

~~gelieferte~~ Arbeiten

für ~~Lieferung Bildhauer Gesetz~~ die Königliche ~~Abdeckung des Kuppel~~ Akademie der Künste Berlin

Lieferung Sandstein-Fenster-Bank und Mauerwerk und dann Ausstellung Gebäude ~~Lieferung Gebäude~~ Treppe vorläufig und im Gebäude aufgestellt einschließlich Vorhalten sämmtlicher Hülfs-Gerüste, Fahrzeuge und Materialien für Fenster und Ausstellung und Verabredung	rechts 8/4 90.	150 ÷
Summe	M	150 ÷

Quittirt 2/3 93. in mehrfach gez. P. Wimmel.

Lettre e Telegramme: Stein - Roma

353
345

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

AKADEMISCHE KUNST-AUSSTELLUNG 1892.

BERLIN, den 13. April 1892.
N.W., Ausstellungspark.

Auf Ihre Allergnädigste Ordre vom 12. ds. Monats
reiche ich hier, die Abformung und Ausstellung
Ihres Grabdenkmals für die Akademische Kunstaus-
stellung übernehmen und mir hierzu mit die
Bezeichnung derselben erbitten zu wollen.
Dass ist dabei vorausgesetzt, dass die Kosten den Betrag
von 150 Mark nicht übersteigen werden.

Der Präsident.

Herrn Bildhauer Nicolaus Geiger
Adlzgaborne

1888. Wilmersdorf.

346/354

Phaland & Dietrich
Speditions-Geschäft.

Telephon-Verbindung:
No. 521 Hauptgeschäft Oranienburgerstr. 13/14.
„ 552 Packhofs-Expeditions-Comptoir.

Berlin N., den 17. Juni 1893.
Oranienburger Strasse 13/14.

K. Akademie
Eingg. 19 JUN 93 Berlin
Nr. 1871.
2 Beil.

Per Senats Bureau
Per Königl Akademie der Künste
zu Händen
Berlin NW.
Universitäts Str. 6 I

Wir beehren uns, nöthigenfalls eine
d. 6. 93 Verzollungsbegleitung der Königlichen Hofbe-
schaffungsstelle beigefügte Berliner Packhof-
Einzelbill Z. No. 3004 d. vom 15. dss. Mts. zur
gefälligen Rk. d. D. gefälligen Kenntnissnahme zu übersenden.
Gut vorgemeldt Der sprachliche Inhalt
Busaglino
Fabrik, Kunst- B F 3 = 1 Verpackung Gypsstatuen 6 c. 339 Kg
& Ebenisten 4 = 1 Gestell aus Holz
Akten.
übergeben Sie uns von vorstehender Rück-
Göttingen. 25/6 93 verstellung am 30. August a. c. zur
Beförderung an Herrn Fernando Brusa-
glino in Alessandria (Italien), Bahnhof-
Re für diese Sendung der obenstehende Rück-
transport nicht genügt, Re, wie Sie uns
Dann gleichfalls ihre beigefügten Eingangs-
schreiben zu erlassen belieben, Dieselbe
in Empfangnahme und Leipzig ohne ein-
gang, für Empfangnahme über die Vorgenommene
der obenstehenden Rücktransport seinen ungehin-
Einlieferer.

347 355

Nachweis über den beschäftigten Personenkreis entsprechend vorgenommen ist.

Wir erlauben uns die ganz höfl. Rückäußerung, in welcher Weise wir die Bestandsaufnahme zu bewerkstelligen haben, und zugleich um gefl. Übersendung der betreffenden Formulare zu bitten, ergebenst

Amt für volkswirtschaftliche Nachforschung
in Volkswirt Thalandbezirk i. L.
Fischer

Sofort!

M. 3. VII. 93

Der Einsender ist uns einmal kurz mündlich bekannt, er bittet um Auskunft, ob er in der Lage ist, die Aufnahme der Betriebe vorzunehmen

Ihr ergebener Vorsteher
Alexandria

B. d. 3. 7. 93.

Hochgeehrter Herr!

Während der deutschen Schreibschrift wird uns gewünscht, daß Sie die Abgaben Ihres Bezirkes, der Rheinprovinz, nach bis auf unsere vorgeschriebene Einteilung bestehende und Ihnen gegenwärtig übersandte Zählungsart erhalten müssten, vorzeigerten, weil soll, und französischen schon wären,

als das Mass der Marken.

Eisenbahn-Direktionsbezirk Erfurt.

Zu J.-Nr. 7009 A

30/8.

356

348

Herrn Pasquale Dielsch

in Nizza

Die uns am 1 ten September 1892 an Fernando Bonsaglino

in Alessandria übergebene Sendung welche hierdurch zur Verzollung

B.F. 3/4 # 1 Karton Glasperlen aus Holz 3395 kg.

1 Paket

ist nicht bestellbar, weil der Adressat die Zollgebühren, welche höher als der Werth der Waare sind, nicht bezahlen will. Es wird jedoch gutachtlich die Verzollung dem Zollamte Ventimiglia überlassen werden, wo 2945 kg. zu verzollen sind.

~~Dieselbe ist gemäß § 64 Abs. 1 Schlußsatz des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands dem Spediteur zur Lagerung übergeben und steht da zu Ihrer Verfügung. Wegen des Weiteren wollen Sie sich nicht mehr mit der unterzeichneten Abfertigungsstelle, sondern ausschließlich mit dem genannten Spediteur ins Benehmen setzen.~~

Berlin, den 15 ten Juni 1893.

Die Ueber-Abfertigungsstelle. Unterschrift

E.-D.-B. Erfurt. Form. № 2958. Mittheilung über verweigerte Güterannahme.

*

T 1131.

K. Ak. d. Künste
Eing. 16 AUG 93 Berlin
Anlage.

28. VIII. 93

A
der Akademie.

Die Unterzeichneten
sehen sich mit der gefälligen Anfrage
vom 5. Aug. [illegible] mit, daß der ausgestellte Kunstgegenstand weder Gold noch Silber an der Umrandung hat, noch [illegible] bei der Rückgabe [illegible] Zollbehörde [illegible] werden kann und daß [illegible] die hiesige Expedition [illegible] besorgen will.

Die Ausstellungsgegenstände sind Eigenthum [illegible]
gehören: [illegible] Hamburg [illegible]
gehen
Irgend welche Ansprüche [illegible] deshalb gegen uns nicht erhoben werden. Hamburg sind wir Ihnen die Kosten [illegible] die Rückgabe entstanden

349

Onor. Signore

Ho ricevuto una lettera del 3 Luglio, le stesse che espone l'unico voto del oggetto. La Cerica, giunse in Italia sdoganata in varie parte, non il Governo Italiano pretende che io paghi una tassa di Dazio d'entrato, piuttosto forte, a nulla valsero le carte che l'Accademia Berlinese mi mandò per attestare che era opera originale, in conclusione per ritirare le stesse ho dovuto consentire a pagare che io mi ritiri con

I № 388

350
358
Praes. eodem.
18 Febr. 94

Acta: Ausstellung
pro
1892
spec. Programme, Kataloge, Einsendungen etc.

Firma F. Dietrich & Sohn

hat für die ~~illustrirten~~ Angelegenheit Bres-
saglina am Pfingsten, Franz Josefs-
Fällen zu Innsbruck 64 Mk 36 Pf.
verauslagt, dieselben zur Er-
stattung liquidirend.

A. 19. II. 94.

Berlin, den 17ten Februar 1894

1. Zur Leistung der 1892er Ausstellung zul.
Buch zu machen. — Titel IX pos 2.
2. Not. Controle. Zl.

Bresaglina.

Mailand 21/2 94

Rechnung für die Reise nach Berlin, um die Ausstellung der Uhren zu eröffnen und die Leitung. Auf die Eröffnung dieser Ausstellung schien mir die persönliche Gegenwart geboten sei.

Il Presidente della Commissione

Prof. Dott. Bresaglino

Alessandria 1 Agosto 93

Mi dispiace di respon-
derle, e con l'una stata che
in Italia se molta botato
poi si perdesi in mezzo
alle merce e casoni ferroviari.
Se a Berlino come speravo
mi mesero tutto quello listini:
spiene, forse non avei botato
a sacrifizi per ritirarlo, non
volendo si sarebbe questo notizia
ma la storia finisce.
Con perfetta osservanza della S.V.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 369

ENDE